

Jahresbericht 2004



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Impressum

ZEW Jahresbericht 2004

9. Jahrgang
ISSN 1434-4424
April 2005

Herausgeber:
Zentrum für Europäische Wirtschafts-
forschung GmbH (ZEW) Mannheim
L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postanschrift:
Postfach 10 34 43
68034 Mannheim
Telefon: +49/(0)621/1235-01
Telefax: +49/(0)621/1235-222
Internet: www.zew.de

Geschäftsführung:
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,
Präsident

Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

Ansprechpartner für die Presse:
Gunter Grittmann,
Telefon: +49/(0)621/1235-132,
E-Mail: grittmann@zew.de
Katrin Voß,
Telefon: +49/(0)621/1235-103,
E-Mail: voss@zew.de

Redaktion: Barbara Knoth

Lay-out und Umbruch:
Mediendesign, ZEW

Fotos: E. Dichiser (46)
GES (1)
JPMorgan (1)
N. Karle (1)
H. Lenhard (1)
G. Metzger (3)
R. J. Schwarz (3)
M. Wolf (1)

Druck: Frotscher Druck GmbH,
Darmstadt

Jahresbericht 2004

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Das ZEW

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) ist ein gemeinnütziges wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in der Rechtsform einer GmbH. Es wurde 1990 gegründet, nahm im April 1991 die Arbeit auf und gehört mittlerweile zu den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten Deutschlands („Leibniz-Institute“).

Die Tätigkeit des ZEW liegt auf dem Gebiet der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung. Das Institut hat sich insbesondere durch die Bearbeitung international vergleichender Fragestellungen im europäischen Kontext sowie den Aufbau wissenschaftlich bedeutender Datenbanken national und international profiliert. Die zentralen Aufgaben des ZEW sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung, die wirtschaftspolitische Beratung sowie der Wissenstransfer. Dabei wendet sich das Institut vor allem an Entscheider in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, an Wissenschaftler sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

Bei seiner Forschungsarbeit verfolgt das ZEW in erster Linie einen mikroökonomischen und mikroökonomischen Forschungsansatz und arbeitet, wo die Problemstellung dies erfordert, eng mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen zusammen. Die Forschungsergebnisse werden sowohl im Wissenschaftsbereich vermittelt als auch über Studien, Publikationsreihen, die Medien und Weiterbildungsveranstaltungen an Unternehmen, Verbände und die Wirtschaftspolitik weitergegeben.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Geschäftsführung	3
Organigramm	5
Arbeitsschwerpunkte der Forschungs- und Servicebereiche	7

Berichte aus den Forschungsbereichen

I. Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	18
Projektübersicht	23
Laufende Projekte	24
Abgeschlossene Projekte	26
II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	29
Projektübersicht	34
Laufende Projekte	36
Abgeschlossene Projekte	42
III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	45
Projektübersicht	52
Laufende Projekte	54
Abgeschlossene Projekte	62
IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	65
Projektübersicht	70
Laufende Projekte	71
Abgeschlossene Projekte	74
V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	77
Projektübersicht	83
Laufende Projekte	85
Abgeschlossene Projekte	91
VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien	95
Projektübersicht	100
Laufende Projekte	101
Abgeschlossene Projekte	103

Verbundprojekte

Laufende Verbundprojekte	105
Abgeschlossene Verbundprojekte	108

Datenbanken	111
--------------------------	-----

Berichte aus den Servicebereichen

Information und Kommunikation	114
Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit	114
Mediendesign und Vertrieb	119
Bibliothek	119
Wissenstransfer & Weiterbildung	121
Expertenseminare	121
Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen	124
Qualifizierung ausländischer Führungskräfte	125

Publikationen und Vorträge

Externe und interne Veröffentlichungen	128
Vorträge	141

Weiterbildung, Beratung und Lehre	157
--	-----

ZEW-Veranstaltungen, Wissenschaftliche Tagungen, Workshops

ZEW Wirtschaftsforum	168
Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand	171
Wissenschaftliche Tagungen, Workshops	178

Personal und Finanzen	191
------------------------------------	-----

Gremien und Außenbeziehungen	199
---	-----

ZEW-Sport	207
------------------------	-----

ZEW-Mitarbeiter/innen	212
------------------------------------	-----

Fax-Formular für Adressänderungen und Neubestellung von Publikationen/Informationen	215
--	-----



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Zukunft in der Leibniz-Gemeinschaft

Beim Rückblick auf das Jahr 2004 treten vor allem zwei Ereignisse hervor. Das ZEW verabschiedete Ernst-O. Schulze, seit Gründung des ZEW Geschäftsführer und Kaufmännischer Direktor des Forschungsinstituts, in den Ruhestand. Er hat den erfolgreichen Auf- und Ausbau des ZEW maßgeblich mitgestaltet. In einer Festveranstaltung würdigte der Aufsichtsratsvorsitzende des ZEW, der baden-württembergische Finanzminister Gerhard Stratthaus MdL, Schulzes Verdienste und führte gleichzeitig seinen Nachfolger, Thomas Kohl, in sein Amt ein. Als langjähriger Prokurist und Stellvertreter des Kaufmännischen Direktors ist dieser mit den Gegebenheiten am ZEW bestens vertraut. Er kam nach einer Tätigkeit bei einer international tätigen Organisation 1992 ans ZEW, wo er die Geschäftsführung bei der Aufbauarbeit tatkräftig unterstützte und den Bereich Personal und Verwaltung wirkungsvoll leitete.

Ebenfalls von großer Bedeutung ist eine zweite Veränderung für das ZEW: Bei ihrer Jahrestagung in Berlin im Dezember 2004 hat die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) das ZEW als neues Mitgliedsinstitut aufgenommen. Gemeinsames Charakteristikum der Institute der Leibniz-Gemeinschaft ist ihre überregionale Bedeutung, ihr zukunftsweisendes Arbeiten im gesamtstaatlichen Interesse, sowie, hieraus resultierend, die gemeinsame Förderung durch den Bund und die Länder. Diesem Ereignis ging eine längere Vorlaufphase voraus. Bereits im Jahr 1998 fand die Evaluation des ZEW durch eine Gutachtergruppe des Wissenschaftsrates statt, auf deren Grundlage der Wissenschaftsrat im Juli 1999 dann die Aufnahme des ZEW in die „Blaue Liste“ und damit in die gemeinsame Bund-Länder-Forschungsförderung empfahl. Für das vergleichsweise sehr junge ZEW bedeutet diese Empfehlung eine hohe Auszeichnung seiner wissenschaftlichen Leistungen. Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung

folgte der Empfehlung. Aufgrund politischer und finanzieller Gegebenheiten konnte ihr Beschluss erst jetzt umgesetzt werden.

Im Mittelpunkt der Arbeiten des ZEW steht seine Kernaufgabe, die wirtschaftswissenschaftliche Forschung. Das Institut blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Von der Vielzahl der Forschungsprojekte, die es für nationale und internationale Auftraggeber durchführt, konnten rund 50 fertig gestellt werden. Die Ergebnisse werden durch Veröffentlichung in verschiedenen Publikationen allgemein zugänglich gemacht. Besonders hervorzuheben sind die Beiträge von ZEW-Angehörigen in renommierten wissenschaftlichen Zeitschriften, darunter allein 49 Aufsätze in referierten Fachzeitschriften. Diese Art der Publikationstätigkeit ist ein bedeutendes Kriterium für die Messung der Qualität eines Forschungsinstituts. Hier nimmt das ZEW eine Spitzenposition ein. Dies belegt eine Studie in der Zeitschrift „Perspektiven der Wirtschaftspolitik“, die einen Vergleich der Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland und Österreich beinhaltet.

Zahlreiche ZEW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten ihre Arbeiten auf wissenschaftlichen Konferenzen im In- und Ausland einem kritischen Fachpublikum vor, nachdem sie ein strenges Auswahlverfahren passiert hatten. Mit der Ausrichtung eigener Konferenzen und Workshops bietet das ZEW selbst ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch. Darüber hinaus betreiben ZEW-Wissenschaftler aktiv ihre Weiterbildung und erfahren dabei Unterstützung durch den Qualifizierungsfonds des ZEW, beispielsweise in Form von „Sabbaticals“. Im Berichtsjahr wurden eine Habilitation und zehn Promotionen, darunter mehrere mit der Bestnote „summa cum laude“, abgeschlossen, und erneut erfolgte eine Berufung auf einen Universitätslehrstuhl.

Im Rahmen des ZEW Summer Workshop 2004 verlieh das Institut erstmals den in diesem Jahr von der Freudenberg & Co. KG, Weinheim, gesponsor-

ten und mit 5000 Euro dotierten „Heinz König Young Scholar Award“, der an den verstorbenen Gründungsdirektor des ZEW erinnert. Die Auszeichnung ging an Wolfram Schlenker, einen jungen deutschen Nachwuchswissenschaftler der University of California, San Diego, für seine Arbeit über die ökonomischen Auswirkungen des Klimawandels.

Dass das Institut nicht nur bei namhaften Wissenschaftlern, sondern auch bei hochrangigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft großes Ansehen genießt, zeigt sich beispielsweise an den Referenten seiner Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“. Hierzu begrüßte das ZEW im Jahr 2004 den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement, den Bundesminister der Finanzen, Hans Eichel, sowie den Vorstandssprecher der Deutschen Bank, Dr. Josef Ackermann. Auch das ZEW Wirtschaftsforum war hochkarätig besetzt und fand großen Anklang.

Neben ihrer Forschungsarbeit beteiligten sich die ZEW-Wissenschaftler am Wissenstransfer und führten Expertenseminare durch, die vom Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung organisiert wurden. An diesen nahmen über 400 Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen, Wissenschaft und Verwaltung teil. Auch das Engagement des ZEW für die Qualifizierung seiner Mitarbeiter dient letztlich dem Wissenstransfer in die Praxis: Nach ihrer Tätigkeit im ZEW wechseln gut ausgebildete Ökonomen in die Wirtschaft, die Wissenschaft oder in Ministerien und Verwaltung.

Seitens seines Wissenschaftlichen Beirats wird das ZEW seit längerer Zeit einer regelmäßigen Qualitätskontrolle unterworfen. Turnusgemäß wurde im Jahr 2004 der Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung evaluiert. Die mit international ausgewiesenen Wissenschaftlern besetzte Evaluationsgruppe beurteilte sowohl die inhaltliche Arbeit als auch die Organisation des Forschungsbereichs als ausgezeichnet.

Der Jahresrückblick ist auch ein Anlass, den zahlreichen Personen und Institutionen zu danken, die dem ZEW ihre Unterstützung zuteil werden lassen. Wir bedanken uns für die finanzielle Förderung beim Land Baden-Württemberg und beim Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. Hervorheben möchten wir den unentwegten und tatkräftigen Einsatz des Förderkreis-Vorsitzenden, Dr. Manfred Fuchs, für das ZEW. Zu Dank verpflichtet sind wir darüber hinaus den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Wissenschaftlichen Beirats, unseren Forschungs- und ständigen Gastprofessoren und nicht zuletzt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW, die mit ihrem Engagement ganz besonders zum Erfolg des ZEW beigetragen haben.

Wir schließen mit einem Gedenken an den verstorbenen Prof. Dr. Manfred Timmermann, der uns als Mitglied und lange Zeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats so tatkräftig und wirkungsvoll unterstützt und sich um das ZEW verdient gemacht hat.

Mannheim, Januar 2005



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Präsident



Thomas Kohl, Kaufmännischer Direktor

Geschäftsführung



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz
Präsident
Wissenschaftliche Leitung
Telefon +49/(0)621/1235-100, -101
Telefax +49/(0)621/1235-222
E-Mail franz@zew.de

Sekretariat: Andrea Hüneke-Zindl
Telefon +49/(0)621/1235-101
Telefax +49/(0)621/1235-222
E-Mail hueneke-zindl@zew.de



Thomas Kohl
Kaufmännischer Direktor
Kaufmännische Leitung
Telefon +49/(0)621 / 12 35-111, -112
Telefax +49/(0)621 / 12 35-222
E-Mail kohl@zew.de

Sekretariat: Ingrid Rahm
Telefon +49/(0)621/1235-112
Telefax +49/(0)621/1235-222
E-Mail rahm@zew.de

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Gesellschafter

Land Baden-Württemberg

Aufsichtsrat

Vors.: Minister Gerhard Stratthaus, MdL
Stellv.: Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen F. Strube

Wissenschaftlicher Beirat

Vors.: Prof. Dr. Friedrich Buttler
Stellv.: Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

Geschäftsführung

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Wolfgang Franz**

Präsident
Wissenschaftliche Leitung

Thomas Kohl

Kaufmännischer Direktor
Kaufmännische Leitung

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V.

Vors.: Dr. Manfred Fuchs
Stellv.: Jürgen J. M. Schneider

F O R S C H U N G

Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Dr. Michael Schröder

- Analyse von Kapitalmärkten
- Finanzmanagement
- Geld, Währung und Europäische Integration

Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

PD Dr. Alexander Spermann

- Arbeitsmärkte
- Personalmanagement
- Soziale Sicherung

Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Dr. Georg Licht

- Innovationsforschung und Innovationspolitik
- Unternehmensdynamik und Marktentwicklung
- Internationale Unternehmensstrategien
- Unternehmensdatenbanken

Forschungsbereich Unternehmens- besteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Dr. Friedrich Heinemann

- Unternehmenssteuerbelastung, steuerlicher Standortvergleich und steuerlicher Vergleich der Rechtsformen
- Steuern, Investitionen und Standortwahl
- Fiskalwettbewerb und Föderalismus

Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Prof. Dr. Christoph Böhringer

- Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften
- Energiewirtschaft
- Transport und Mobilität
- Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik
- Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken

Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien

Dr. Irene Bertschek

- IKT als Basistechnologien
- IKT und Arbeitsmarkt
- Digitale Märkte
- Analyse des IKT-bezogenen Dienstleistungssektors

Querschnittsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalyse

Koordination: Dr. Friedrich Heinemann

S E R V I C E

Information und Kommunikation

- Informationsdienste/ Öffentlichkeitsarbeit
- Mediendesign und Vertrieb
- Bibliothek

Wissenstransfer & Weiterbildung

- Expertenseminare
- Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen
- Qualifizierung ausländischer Führungskräfte

Verwaltung

- Personal
- Finanz- und Rechnungswesen
- EDV
- Einkauf, Organisation

Arbeitsschwerpunkte der Forschungs- und Servicebereiche

ZEW Jahresbericht 2004



Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Forschungsbereichsleiter: Dr. Michael Schröder
Telefon: +49/(0)621/1235-140, E-Mail: schroeder@zew.de

Stellvertreter: Dr. Peter Westerheide
Telefon: +49/(0)621/1235-146, E-Mail: westerheide@zew.de

■ **Analyse von Kapitalmärkten**

(Dr. Michael Schröder)

- Theoretische und empirische Analyse der Kurse von Wertpapieren
- Finanzmarkt-Ökonometrie und Anwendungen in der Kapitalmarktanalyse
- Zusammenhänge zwischen Finanzmärkten und Realwirtschaft
- Monatliche Befragung von Finanzmarktexperten: ZEW-Finanzmarkttest
- Analyse der Erwartungsbildung auf Kapitalmärkten
- Europäisches Bank- und Börsenwesen

■ **Finanzmanagement**

(Dr. Peter Westerheide)

- Vermögensbildung und kapitalgedeckte Altersvorsorge
- Mittelstandsfinanzierung
- Venture Capital und Private Equity
- Angebots- und Finanzierungsverhalten von Banken
- Neue Anlageprodukte und Vertriebswege
- Unternehmensbewertung

■ **Makroökonomie und Europäische Integration (bis 31.12.2004)**

(Dr. Friedrich Heinemann)

■ **Geld, Währung und Europäische Integration (ab 1.1.2005)**

(Dr. Michael Schröder)

- EU-Währungs- und Fiskalverfassung
- Europäische Kapitalmarktintegration
- Regulierung und Aufsicht von Finanzmärkten
- Empirische Wachstumsökonomik
- Determinanten der Reformfähigkeit



Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Forschungsbereichsleiter: PD Dr. Alexander Spermann
Telefon: +49/(0)621/1235-151, E-Mail: spermann@zew.de

Stellvertreter: PD Dr. Bernhard Boockmann
Telefon: +49/(0)621/1235-156, E-Mail: boockmann@zew.de

■ **Arbeitsmärkte**

(Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, PD Dr. Alexander Spermann)

- Evaluation aktiver Arbeitsmarktpolitik
- Analyse des Arbeitsangebots und der Arbeitsnachfrage
- Bildung und Lohnungleichheit
- Institutionelle Analyse des Arbeitsmarktes
- Gender-Forschung

■ **Personalmanagement**

(Dr. Thomas Zwick)

- Ausbildung und Weiterbildung
- Private und soziale Erträge von Humankapitalinvestitionen
- Betriebliche Entlohnungssysteme
- Produktivitätseffekte der betrieblichen Arbeitsorganisation und der Arbeitszeitflexibilisierung

■ **Soziale Sicherung**

(PD Dr. Alexander Spermann)

- Arbeitsanreizeffekte der sozialen Sicherung
- Verteilungseffekte und fiskalische Kosten sozialpolitischer Maßnahmen
- Experimentelle Analyse von Reformmodellen in der Pflegeversicherung
- Alterssicherung im demographischen Wandel



Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Forschungsbereichsleiter: Dr. Georg Licht
Telefon: +49/(0)621/1235-177, E-Mail: licht@zew.de

Stellvertreter: Jürgen Egel
Telefon: +49/(0)621/1235-176, E-Mail: egeln@zew.de

■ Innovationsforschung und Innovationspolitik

(Dr. Christian Rammer, Dr. Georg Licht, Jürgen Egel)

- Bestimmungsfaktoren unternehmerischen Innovationsverhaltens
- Indikatoren und Messung der Innovationstätigkeit
- Innovationsaktivitäten in kleinen und mittleren Unternehmen
- Innovations- und Technologiepolitik
- Internationalisierung der Innovationstätigkeit
- Forschungsinfrastruktur und Technologietransfer
- Evaluation von Forschungs- und Technologiepolitik

■ Unternehmensdynamik und Marktentwicklung

(Jürgen Egel, Helmut Fryges)

- Unternehmensgründungen
- Insolvenzen und Überleben von Unternehmen
- Determinanten des Unternehmenswachstums
- Evaluation von Gründungsförderung
- Beteiligungskapitalmärkte
- Infrastrukturprojekte

■ Internationale Unternehmensstrategien

(Oliver Heneric)

- Internationalisierung der Beschaffungsmärkte
- Absatzmarktanalysen
- Markteinführung innovativer Produkte

■ Unternehmensdatenbanken

(Dr. Georg Licht)

- Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)
- ZEW-Gründungspanel West
- ZEW-Gründungspanel Ost
- ZEW-Gründungspanel Österreich
- Mannheimer Innovationspanels Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen (MIP, MIP-DL)



Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Forschungsbereichsleiter: Dr. Friedrich Heinemann
Telefon: +49/(0)621/1235-149, E-Mail: heinemann@zew.de

■ **Unternehmenssteuerbelastung, steuerlicher Standortvergleich und steuerlicher Vergleich der Rechtsformen**

(Christina Elschner, Carsten Wendt)

- Internationaler Vergleich der Unternehmenssteuerbelastungen
- Ökonomische Auswirkungen und Quantifizierung von Steuerreformmaßnahmen
- Rechtsformneutrale Besteuerung
- Besteuerung international operierender Unternehmen
- Besteuerung hoch qualifizierter Arbeitskräfte

■ **Steuern, Investitionen und Standortwahl**

(Dr. Friedrich Heinemann)

- Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf Investition, Innovation und Standortwahl
- Möglichkeiten und Probleme einer steuerlichen Investitionsförderung

■ **Fiskalwettbewerb und Föderalismus**

(Dr. Margit Kraus)

- Fiskalpolitisches Entscheidungsverhalten im Standortwettbewerb
- Vertikale Kompetenzverteilung
- Finanzausgleich und Koordination der Fiskalpolitik in der EU
- Kosten und Qualität staatlicher Leistungen
- Wettbewerb der Sozialversicherungssysteme



Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Forschungsbereichsleiter: Prof. Dr. Christoph Böhringer
Telefon: +49/(0)621/1235-200, E-Mail: boehringer@zew.de

Stellvertreter: Dr. Klaus Rennings
Telefon: +49/(0)621/1235-207, E-Mail: rennings@zew.de

■ Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften

(Dr. Klaus Rennings)

- Regeln, Indikatoren und Strategien für nachhaltiges Wirtschaften
- Determinanten und Wirkungen umweltorientierter Innovationen
- Umweltorientierte Innovationssysteme

■ Energiewirtschaft

(Tim Hoffmann)

- Nationale und europäische Ordnungsrahmen der Energiemärkte
- Zielfindung und Instrumentenwahl bei der Energiepolitik
- Erneuerbare Energie und externe Kosten

■ Transport und Mobilität

(Georg Bühler)

- Ökologische und sozioökonomische Auswirkungen von Verkehrssystemen
- Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung im Verkehr
- Analyse zu Verkehrsaufkommen und Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr

■ Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik

(Dr. Carsten Vogt)

- Institutionalisierung von Umwelt- und Ressourcenpolitik auf internationaler Ebene
- Zielkonflikte mit internationalen Handels- und Investitionsordnungen
- Klimapolitik und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

■ Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken

(Prof. Dr. Christoph Böhringer)

- Ausgestaltung und Entwicklung umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente
- Makroökonomische und sektorale Effekte nationaler und internationaler Umweltpolitik, Effizienz- und Verteilungsanalyse, Wettbewerbseffekte
- Umweltwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen



Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien

Leiterin: Dr. Irene Bertschek

Telefon: +49/(0)621/1235-178, E-Mail: bertschek@zew.de

■ IKT als Basistechnologien

(Dr. Thomas Hempell)

- Diffusion von IKT
- Produktivitätseffekte von IKT
- Spillover-Effekte von IKT

■ IKT und Arbeitsmarkt

(Dr. Alexandra Spitz)

- Qualifikations- und Lohnstruktur
- Altersstruktur der Beschäftigten
- Unternehmerische Aus- und Weiterbildungsentscheidungen
- Veränderungen der Arbeitsplatzorganisation

■ Digitale Märkte

(Julia Häring, Anne Schäfer)

- E-Commerce
- Preisbildung und Marktstruktur auf digitalen Märkten
- Auswirkungen der Digitalisierung auf klassische Märkte
- Besteuerung elektronischer Geschäftsaktivitäten

■ Analyse des IKT-bezogenen Dienstleistungssektors

(Margit Vanberg)

- Vierteljährliche Umfrage bei IKT-intensiven und wissensintensiven Dienstleistern
- Wettbewerbsökonomische Analyse des Markts für Internet-Infrastruktur

Information und Kommunikation

Thomas Kohl

Telefon: +49/(0)621/1235-111, E-Mail: kohl@zew.de

- **Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit**

(Gunter Grittmann, Katrin Voß)

- **Mediendesign und Vertrieb**

(Erich Dichiser)

- **Bibliothek**

(Monica Broschard)

Wissenstransfer & Weiterbildung

Thomas Kohl

Telefon: +49/(0)621/1235-111, E-Mail: kohl@zew.de

- **Expertenseminare**

(Catherina Frey, Anne Grubb)

- **Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen**

(Barbara Hey)

- **Qualifizierung ausländischer Führungskräfte**

(Barbara Hey)

Verwaltung

Thomas Kohl

Telefon: +49/(0)621/1235-111, E-Mail: kohl@zew.de

■ Personal

(Doris Brettar, Steffi Spiegel)

■ Finanz- und Rechnungswesen

(Anke Schulz, Jürgen Finger)

■ EDV

(Andreas Michelfeit)

■ Einkauf, Organisation

(Priska Flörsch)

Berichte aus den Forschungsbereichen 

ZEW Jahresbericht 2004

I. Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement



Der Forschungsbereich widmet sich der ökonomischen Analyse von internationalen Finanzmärkten und dem finanzmarktbezogenen Verhalten zentraler Gruppen von Wirtschaftsakteuren wie z.B. privaten Haushalten und Unternehmen. Finanzmarktbezogene Fragestellungen werden sowohl aus gesamtwirtschaftlicher als auch aus mikroökonomischer Perspektive betrachtet. Die meisten Forschungsprojekte sind empirisch ausgerichtet und zeichnen sich methodisch gesehen durch die Verwendung neuer Verfahren aus dem Bereich der Zeitreihen-Ökonometrie sowie durch den Einsatz von Querschnitts- und Panelverfahren aus.

Die Arbeit des Bereichs gliederte sich bisher in die drei Forschungsschwerpunkte „Makroökonomie und Europäische Integration“, „Finanzmanagement“ und „Analyse von Kapitalmärkten“. Nach der Berufung von Dr. Friedrich Heinemann, der den Forschungsschwerpunkt „Makroökonomie“ betreut hat, zum Leiter des Forschungsbe-

reichs „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ wird im Jahr 2005 eine Neustrukturierung vorgenommen. Die eher an Wachstum und Konjunktur orientierten makroökonomischen Fragen werden in einem bereichsübergreifenden Netzwerk bearbeitet werden. Der Forschungsbereich „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ wird sich dagegen in einem neu definierten Schwerpunkt auf die Themen Geld, Währung und Europäische Integration konzentrieren. Die Schwerpunkte „Finanzmanagement“ und „Analyse von Kapitalmärkten“ werden inhaltlich leicht verändert und erweitert werden.

Forschungsschwerpunkt „Analyse von Kapitalmärkten“

Im Schwerpunkt „Analyse von Kapitalmärkten“ werden Fragestellungen zur Preisbildung und ganz generell zur Funktionsweise von Finanzmärkten

untersucht. Der größte Teil der Projekte ist empirisch ausgerichtet und bedient sich ökonomischer Methoden. Aber auch Veränderungen der institutionellen und regulatorischen Rahmenbedingungen des internationalen Börsen- und Bankgeschäfts finden Berücksichtigung und fließen in Arbeiten zur Kapitalmarktintegration ein.

Aus der Vielzahl möglicher Forschungsfragen werden vorzugsweise diejenigen ausgewählt, die sowohl aus theoretischer Sicht interessant sind als auch anspruchsvolle empirische Untersuchungen zulassen. Besondere Bedeutung haben anwendungsnahe Fragestellungen, die für Kapitalmarktakteure und die Lösung wirtschaftspolitischer Probleme relevant sind. Die Projekte konzentrieren sich auf die folgenden Themenbereiche:

Analyse von Wertpapierkursen: Ziel ist die theoriegeleitete empirische Untersuchung des Verhaltens von Wertpapierkursen mit Hilfe ökonomischer Methoden. Zum einen werden Analysen mit Hilfe von Zeitreihenmodellen durchgeführt, die sich auf die Bewertung von Aktienindizes sowie auf die Zusammenhänge zwischen Aktienkursen und anderen Finanzmarktgrößen beziehen. Zum anderen werden Modelle zur Erklärung des Querschnitts der erwarteten Aktienrenditen untersucht und angewandt.

Zusammenhänge zwischen Realwirtschaft und Finanzmärkten: Untersucht werden die Wechselwirkungen zwischen den Preisen von Anlageobjekten (vor allem Aktien und Anleihen sowie außerdem Immobilien) und der Realwirtschaft. Auf diesem international sehr vitalen Forschungsgebiet wird beispielsweise den Fragen nachgegangen, inwieweit Aktienmärkte einen kausalen Einfluss auf den privaten Konsum ausüben und ob Fehlbewertungen („Bubbles“) an Kapitalmärkten eine besondere Rolle für geldpolitische Entscheidungen von Zentralbanken spielen sollten.

Ebenfalls hier zuzuordnen sind Fragestellungen, die sich auf die Auswirkungen der zukünftigen demographischen Veränderungen auf die Kapitalmärkte beziehen. Ein kürzlich abgeschlossenes Projekt für die Allianz Group untersuchte Zu-

sammenhänge zwischen den zu erwartenden demographischen Veränderungen der nächsten 15 Jahre und den Kapitalmärkten. Die Studie basierte im Wesentlichen auf den Einschätzungen von ca. 250 Finanzmarktexperten, die regelmäßig an der Umfrage „ZEW-Finanzmarkttest“ teilnehmen. Ein wichtiges Resultat der Studie ist, dass ein starker Rückgang der Wertpapierkurse, der durch den Abzug von Kapitalanlagen durch zukünftige Rentner entstehen könnte, weit weniger deutlich ausfallen dürfte als vielfach befürchtet wird.

Ein Spezialgebiet der beiden oben genannten Themenbereiche betrifft die Frage, welche Beziehungen zwischen nachhaltigem Wirtschaften (in Bezug auf ökologische, soziale und ethische Kriterien) und Unternehmenserfolg bestehen. Dabei werden einerseits die Zusammenhänge mit firmenspezifischen Daten ökonomisch geschätzt. Andererseits wird untersucht, wie Fondsgesellschaften das Management von „Nachhaltigkeitsfonds“ durchführen und ob die Performance dieser Fonds sich von klassischen Fonds unterscheidet. Diese Analysen werden in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ durchgeführt.

In einem von der Fritz Thyssen Stiftung finanzierten Projekt wird mit Hilfe von Event-Studien untersucht, wie sich spezielle umweltrelevante Ereignisse auf die Kurse einzelner Unternehmen am deutschen Aktienmarkt auswirken. Ein wesentlicher Teil des Projekts besteht in der Entwicklung eines repräsentativen Bewertungsmodells für den deutschen Aktienmarkt.

ZEW-Finanzmarkttest: Die Umfrage, an der zurzeit etwa 350 Finanzmarktexperten teilnehmen, wird seit Ende 1991 durchgeführt. Sie liefert originäre Erwartungsdaten zur Entwicklung internationaler Kapitalmärkte und wichtiger Fundamentalfaktoren in den jeweils folgenden 6 Monaten. Diese Daten sind eine wertvolle Grundlage für die Analyse von Erwartungsbildungsprozessen. Aus dieser Umfrage resultiert auch der inzwischen international bekannte Indikator der „ZEW-Konjunkturerwartungen“.

Erwartungsbildung und Behavioral Finance: Die Daten aus dem ZEW-Finanzmarkttest werden dazu verwendet, Einblicke in die Bildung von Erwartungen zu erhalten. Von besonderer Bedeutung sind dabei Fragestellungen der Behavioral Finance (insbesondere zu Overconfidence), die Analyse von speziellen Einflussfaktoren der Erwartungsbildung (wie z.B. Orientierung an der vergangenen Kursentwicklung, Einfluss persönlicher Charakteristika), die Verwendung der Erwartungsdaten in makroökonomischen Modellen sowie die Bewertung der Erwartungen in Bezug auf ihre Prognosegüte.

Eine wichtige Grundlage der Projekte bilden neueste Verfahren der Zeitreihen-Ökonometrie. Die Erfahrungen im Umgang mit diesen Methoden fließen in die regelmäßig angebotenen Expertenseminare ein, die unter dem Titel „Finanzmarkt-Ökonometrie“ in Zusammenarbeit mit dem Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ angeboten werden.

Forschungsschwerpunkt „Finanzmanagement“

Der Schwerpunkt „Finanzmanagement“ befasst sich mit dem Angebots- und Nachfrageverhalten von nicht-finanziellen Unternehmen, Finanzdienstleistern und privaten Haushalten an den Finanzmärkten sowie deren Beeinflussung durch öffentliche Regulierungs- und Fördermaßnahmen. Die zugrunde liegende Abgrenzung des Begriffs „Finanzmanagement“ weicht damit von engeren, allein auf die unternehmerische Finanzwirtschaft abstellenden Definitionen ab. Sie bezieht einerseits Fragen der privaten Vermögensbildung, der Alterssicherung und sonstiger privater Finanzierungsentscheidungen ein. Andererseits berücksichtigt diese breite Abgrenzung auch marktbezogene Entscheidungen von Finanzdienstleistern über die finanzwirtschaftliche Sphäre der Unternehmen hinaus. Wichtiges Charakteristikum der Untersuchungen dieses Schwerpunktes ist ihre empirische, mikroökonomisch ausgerichtete

Perspektive. Dabei haben folgende sektoral abgegrenzte Bereiche besonderes Gewicht:

Nicht-finanzielle Unternehmen: Im Mittelpunkt dieses Bereiches steht die Finanzierung mit Beteiligungskapital (d.h. Venture Capital (VC) und Private Equity). Hier werden Projekte durchgeführt, die die Entwicklung der Nachfrage nach Beteiligungskapital, die Auswirkungen der Beteiligungsfinanzierung, die Notwendigkeiten staatlicher Förderung und die Entwicklung der Marktinfrastruktur zum Gegenstand haben. Im Zentrum stehen dabei die Mittelstandsfinanzierung und die Finanzierung innovativer Unternehmen. Projekte dieser Art werden häufig in Kooperation mit dem Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ durchgeführt, um die dort verfügbaren Unternehmensdatenbanken zu nutzen. Im Jahr 2004 wurde in diesem Zusammenhang ein Projekt zur Entwicklung des Marktes für Venture-Capital- und Private-Equity-Finanzierung in Nordrhein-Westfalen abgeschlossen. Ein zweiter Themenkomplex, der im Wesentlichen nicht-finanzielle Unternehmen zum Gegenstand hat, ist die Unternehmensbewertung. Hier werden gegenwärtig grundlegende theoretische und empirische Untersuchungen zur Eignung von Multiplikatormodellen für die Bewertung von Unternehmen am deutschen Kapitalmarkt durchgeführt.

Finanzdienstleister: Im Bereich der Finanzdienstleister liegt ein Schwerpunkt auf der Untersuchung des Verhaltens von Venture-Capital- und Private-Equity-Anbietern. Analysiert werden beispielsweise das Verhalten deutscher Anbieter im Vergleich zu Anbietern aus dem anglo-amerikanischen Raum, die Unterschiede zwischen verschiedenen Anbietergruppen und die Determinanten von Exit-Entscheidungen und Performance. Hier besteht eine enge Verbindung zum Forschungsschwerpunkt „Analyse von Kapitalmärkten“.

Neben diesen eher grundlagenorientierten Untersuchungen werden auch Beratungsprojekte mit konkretem Anwendungsbezug – beispielsweise zur Verbesserung der institutionellen Rahmenbedingungen des VC- und des Private-Equity-

Marktes – durchgeführt. Ein aktuelles Forschungsprojekt hat die Rahmenbedingungen für Private Equity im internationalen Vergleich zum Gegenstand. Einen zweiten Themenbereich bildet das Kreditangebots-, Finanzierungs- und Ausschüttungsverhalten von Banken und Sparkassen. Konkrete Projekte befassen sich hier z.B. mit den Auswirkungen von Basel II auf das Kreditangebotsverhalten und mit dem Ausschüttungsverhalten von Sparkassen. Ein dritter Komplex sind die Analysen zu neuen Produkten und Vertriebswegen. Hier wurden in der Vergangenheit z.B. Analysen zu Rationalisierungspotenzialen im Kreditsektor durch verstärkte Internet-Nutzung durchgeführt. Ein aktuelles Beispiel ist ein Projekt zur Eignung von Real Estate Investment Trusts (REITs) als neuem Anlageinstrument in der Immobilienfinanzierung.

Private Haushalte: In diesem Segment nehmen vor allem Fragestellungen des privaten Finanzierungs- und Sparverhaltens in Zusammenhang mit der kapitalgedeckten Alterssicherung breiten Raum ein. Im Vordergrund stehen Vermögensbildungsprozesse, Vermögensstrukturen und ihre Veränderungen im Zeitablauf, die auf der Basis von Mikrodaten aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben des Statistischen Bundesamtes und aus dem Sozio-oekonomischen Panel analysiert werden. In einem im Jahr 2004 abgeschlossenen Verbundprojekt, dessen Ergebnisse in den Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung eingingen, wurden die Vermögen der privaten Haushalte umfassend analysiert und ihre Entwicklung im Zeitablauf betrachtet. Erkenntnisse aus diesen Untersuchungen fließen auch in Beratungsprojekte ein, die sich z.B. mit den Auswirkungen von Zinsänderungen oder Änderungen in der Kapitalertragsbesteuerung auf die Vermögensbildung privater Haushalte befassen. In engem Zusammenhang mit diesen Themen stehen Analysen zur institutionellen Ausgestaltung des Alterssicherungssystems und der staatlichen Vermögenspolitik.

Die Arbeit der Forscher findet auch im Unternehmenssektor Anerkennung. So erhielt Matthias Meitner eine in Höhe von 3.000 Euro dotierte Aus-

zeichnung von PricewaterhouseCoopers für eine Studie aus dem Bereich Unternehmensbewertung.

Forschungsschwerpunkt „Makroökonomie und Europäische Integration“

Im Schwerpunkt „Makroökonomie und Europäische Integration“ kommt der Analyse der Auswirkungen des europäischen Integrationsprozesses eine besondere Bedeutung zu. Entsprechend befassen sich viele Projekte z.B. mit der europäischen Geld- und Währungspolitik, der grenzüberschreitenden Kapitalmarktintegration sowie der europäischen Finanzmarktaufsicht. Bisher wurden in diesem Schwerpunkt auch makroökonomische Fragestellungen der Wachstums- und Konjunkturanalyse behandelt. Diese Inhalte werden ab 2005 an ein neu geschaffenes bereichsübergreifendes Forschungsnetzwerk übertragen werden.

Aktuelle Fragestellungen ergeben sich aufgrund der Erweiterung des Euro-Währungsgebietes nach Osten, der Herausbildung einer europäischen Verfassung oder neuer Herausforderungen der europäischen Finanzmarktregulierung. Auf dem Gebiet der europäischen Geld- und Währungspolitik bestehen nun aufgrund der allmählichen Verfügbarkeit hinreichend langer Zeitreihen zum Wechselkurs des Euro sowie zu den Zinsen des Eurogebietes neue Ansatzpunkte für die ökonometrische Analyse z.B. der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Ein besonderes Potenzial haben dabei auch die vom ZEW im Rahmen des Finanzmarkttests seit 1992 erhobenen Erwartungsdaten. Konkrete Schwerpunkte der laufenden und künftigen Arbeit sind:

Die Erweiterung der Europäischen Währungsunion: Dieses Thema wird in den kommenden Jahren viele währungspolitische Fragen aufwerfen. Der Forschungsbereich wird sich diesem Fragenkomplex daher im Jahr 2005 unter anderem im Rahmen des international ausgerichteten ZEW Summer Workshop widmen.

Die fiskalische und monetäre Verfassung der EU: Mitarbeiter des Forschungsbereichs haben spezifische Kompetenzen im Hinblick auf das EU-

Finanzsystem wie auch die monetäre Verfassung. Dass die entsprechenden Rahmenbedingungen keine unveränderliche Größe sind, haben die gerade im Hinblick auf die Rolle der Zentralbank konträren Verhandlungen über den Verfassungsvertrag gezeigt. Auf fiskalischem Gebiet betreffen viele institutionelle Fragen nicht nur den Stabilitätsakt, sondern vor allem auch das EU-Budgetsystem. Erfolgreiche Akquisitionen (Projekte in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften) haben hier bereits eine gute Basis für zukünftige Forschungsarbeiten geschaffen.

Kapitalmarktintegration: Im Bereich der europäischen Kapitalmarktintegration konnte in diesem Forschungsschwerpunkt durch eine Reihe von Projekten mit einer großen europäischen Außenwirkung (für den European Financial Services Roundtable und die britische Investment Management Association) Reputation aufgebaut werden. Die Arbeiten konzentrieren sich auf diejenigen Märkte, bei denen auch im heutigen EU-Binnenmarkt noch hohe Integrationsdefizite vorhanden sind. Dies trifft vor allem auf spezielle Segmente der verbrauchernahen Finanzdienstleistungen zu. Bei der Erforschung der Ursachen für die oft erstaunlich niedrigen tatsächlichen Integrationsgrade stehen Fragen der Finanzmarktregulierung und insbesondere der Finanzmarktaufsicht im Mittelpunkt. In einem aktuellen Projekt wurden im Jahr 2004 etwa die Kosten abgeschätzt, die in Europa durch nicht realisierte Skalenerträge im Bereich der Bankenaufsicht entstehen.

Wachstumsökonomik: Ein wichtiger Themenbereich der makroökonomischen Forschungsgruppe ist die empirische Wachstumsökonomik. Nach wie vor sind Defizite bezüglich der Erforschung der Wachstumsfaktoren insbesondere in entwickelten Volkswirtschaften vorhanden. Der Bereich will hier Aufbauarbeit leisten. Diese ist von der Überzeugung getragen, dass im Vergleich zur viel beachte-

ten kurzfristigen Konjunkturanalyse den Determinanten des Langfristwachstums eine völlig unzureichende Aufmerksamkeit zuteil wird. Daher konzentrieren sich die Forschungsarbeiten zu diesem Thema auf die internationale Analyse langfristiger Wachstumsdeterminanten.

Einbezogen wird auch die Frage der institutionellen Reformfähigkeit von Staaten. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass die Veränderbarkeit staatlich gesetzter Rahmenbedingungen von großer Bedeutung für das künftige Wachstumspotenzial einer Volkswirtschaft ist. In Arbeiten auf Basis von Länderpanels ist es gelungen, einige Reformbremsen zu identifizieren. Dabei wird die Krisenhypothese bestätigt, wonach erst schwere ökonomische Krisen die Wahrscheinlichkeit für durchgreifende Reformen erhöhen.

Ein gemeinsam mit den übrigen Forschungsbereichen bearbeitetes Projekt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen widmete sich im Jahr 2004 der europäischen Wachstumspolitik und hier konkret der Umsetzung der Lissabon-Agenda, gemäß der die Europäische Union zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt gemacht werden soll. Detailliert wurde untersucht, inwieweit die so genannten EU-Strukturindikatoren, auf deren Basis der Fortschritt der Mitgliedstaaten evaluiert wird, tatsächlich geeignete Maßstäbe sind. Es zeigte sich, dass die Indikatorenliste verbesserungsbedürftig ist. Insbesondere ist der öffentliche Sektor nur unsystematisch abgedeckt. Neben der Indikatorenanalyse wurden methodische Hinweise für die Halbzeitbilanz der Lissabon-Agenda gegeben, dabei sollten stärker als bisher Effizienzbetrachtungen zur Anwendung kommen. Im wachstumsökonomischen Bereich besteht eine enge Verbindung zum Forschungsschwerpunkt „Analyse von Kapitalmärkten“ über Fragestellungen zum Zusammenhang zwischen Realwirtschaft und Finanzmärkten.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Finanzverhalten von Banken unter dem Einfluss von Bankenregulierung und politischen Faktoren 24
- Internationale Frühindikatoren für die Chemieindustrie 24
- Legitimität einer europäischen Verfassung unter den Bedingungen nationaler Verfassungstraditionen – Fragen der horizontalen und vertikalen Gewaltenteilung am Beispiel von Gesetzgebung und Finanzverfassung 24
- Staatliche Rahmenbedingungen für neue Assetklassen im internationalen Vergleich – Private Equity und REITs 24
- ZEW-Finanzmarkttest 25
- ZEW Growth Monitor 25
- ZEW-Prognosetest: Kapitalmärkte Eurogebiet 25
- Analyse des Zusammenhangs zwischen Nachhaltigkeit und finanzieller Performance mit Hilfe von Panelmodellen und Mehrgleichungsmodellen (s. Verbundprojekte) 105
- Umweltökonomische Event-Studien: Eine Anwendung moderner finanzökonomischer Ansätze (s. Verbundprojekte) 106
- VC und Unternehmensgründungen – Bestandsaufnahme nach dem Ende des DOT.COM-Booms (s. Verbundprojekte) 107

Abgeschlossene Projekte

- Aufbau und Pflege einer Anleihen- und Zinsdatenbank 26
- Das Timing der Venture-Capital-gestützten Börsengänge 26
- Kapitalmärkte und Demographie 26
- Konsequenzen starker Aktienkursschwankungen für Vermögensbildung und Unternehmensfinanzierung 26
- Kosten eines ineffizienten Finanzaufsichtssystems in Europa 27
- Makroökonomisches Ungleichgewichtsmodell 27
- Venture Development Bonds 27
- Die Entwicklung und Verteilung des Vermögens privater Haushalte unter besonderer Berücksichtigung des Produktivvermögens (s. Verbundprojekte) 108
- Eignung von Strukturindikatoren als Instrument zur Bewertung der ökonomischen Performance der EU-Mitgliedstaaten (s. Verbundprojekte) 108
- Perspektiven des Beteiligungsgeschäfts der Landesbank NRW (s. Verbundprojekte) 110

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-fm abgerufen werden.

Laufende Projekte

Finanzverhalten von Banken unter dem Einfluss von Bankenregulierung und politischen Faktoren

Zuwendungsgeber:

Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam:

Prof. Dr. Martin Weber (Leiter), Universität Mannheim

Volker Kleff, ZEW

Laufzeit: August 2003 – Januar 2005

Ansprechpartner: Volker Kleff (Tel.: -141, E-Mail: kleff@zew.de)

Keywords: Banken, Eigenkapital, Basel II

Internationale Frühindikatoren für die Chemieindustrie

Auftraggeber:

BASF AG

Projektteam:

Marcus Kappler, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Laufzeit: seit April 1999

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Frühindikatoren, Chemieindustrie

Legitimität einer europäischen Verfassung unter den Bedingungen nationaler Verfassungstraditionen – Fragen der horizontalen und vertikalen Gewaltenteilung am Beispiel von Gesetzgebung und Finanzverfassung

Zuwendungsgeber:

Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Projektteam:

Dr. Georg Jochum, Dr. Niels P. Petersson, Universität Konstanz

Prof. Dr. Wolfgang M. Schröder, Universität Tübingen

Dr. Katrin Ullrich, ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Friedrich Heinemann, ZEW

Laufzeit: Juli 2003 – Juni 2006

Ansprechpartnerin: Dr. Katrin Ullrich (Tel.: -145, E-Mail: ullrich@zew.de)

Keywords: Europäische Verfassung, Finanzverfassung, monetäre und fiskalische Institutionen

Staatliche Rahmenbedingungen für neue Assetklassen im internationalen Vergleich – Private Equity und REITs

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Jun. Prof. Dr. Ramon Sotelo, Bauhaus-Universität Weimar
Martin Becker, Dr. Stephan Bone-Winkel, Department of Real Estate,
European Business School (ebs)
Dr. Arno Väh, FREO Financial & Real Estate Operations GmbH
Dr. Tereza Tykvová (Leiterin), Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Department of Real Estate, European Business School (ebs), Oestrich-Winkel

Laufzeit: Juni 2004 – Januar 2005

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)
Dr. Tereza Tykvová (Tel.: -147, E-Mail: tykvova@zew.de)

Keywords: REITs, Venture Capital, Private Equity

ZEW-Finanzmarkttest*Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann, Volker Kleff (Leiter), Matthias Meitner, Sandra Schmidt,
Dr. Michael Schröder, ZEW

Laufzeit: seit 1992

Ansprechpartner: Sandra Schmidt (Tel.: -218, E-Mail: s.schmidt@zew.de)
Volker Kleff (Tel.: -141, E-Mail: kleff@zew.de)

Keywords: Frühindikatoren, Erwartungsbildung

ZEW Growth Monitor*Zuwendungsgeber:*

Böhringer Ilsfeld Stiftung

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Marcus Kappler, ZEW

Laufzeit: seit 2003

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)
Marcus Kappler (Tel.: -157, E-Mail: kappler@zew.de)

Keywords: Wachstum, Indikator, Makroökonomie

ZEW-Prognosetest: Kapitalmärkte Eurogebiet*Auftraggeber:*

Börsenzeitung

Projektleiter:

Dr. Michael Schröder, ZEW

Laufzeit: seit März 2001

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Umfrage, Aktienmärkte, Zinsen

Abgeschlossene Projekte

Aufbau und Pflege einer Anleihen- und Zinsdatenbank

Projektteam:

Prof. Dr. Wolfgang Bühler (Leiter), Jens Daum, Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 1995 – Dezember 2004

Ansprechpartner: Jens Daum (Tel.: 0621/181-1526, E-Mail: daum@lsdb.bwl.uni-mannheim.de)

Keywords: Anleihen, Zinsen, Kursdaten, Stammdaten

Das Timing der Venture-Capital-gestützten Börsengänge

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Uwe Walz (Leiter), Universität Frankfurt/M.

Dr. Tereza Tykvová, ZEW

Laufzeit: April 2001 – April 2004

Ansprechpartnerin: Dr. Tereza Tykvová (Tel.: -147, E-Mail: tykvova@zew.de)

Keywords: Börsengänge, Venture Capital, Timing, asymmetrische Information

Kapitalmärkte und Demographie

Auftraggeber:

Allianz AG

Projektteam:

Dr. Michael Schröder (Leiter), Dr. Martin Schüler, ZEW

Laufzeit: Mai 2004 – September 2004

Ansprechpartner: Dr. Martin Schüler

Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Bevölkerungsentwicklung, Kapitalmarkt

Konsequenzen starker Aktienkursschwankungen für Vermögensbildung und Unternehmensfinanzierung

Zuwendungsgeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Matthias Meitner, Dr. Michael Schröder (Leiter), Dr. Peter Westerheide, ZEW

Laufzeit: September 2003 – November 2004

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Aktienkurs, Geldanlage, Unternehmensfinanzierung

Kosten eines ineffizienten Finanzaufsichtssystems in Europa

Auftraggeber:

European Financial Services Round Table

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Dr. Martin Schüler, ZEW

Laufzeit: April 2004 – Juli 2004

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Finanzaufsicht, Europa, Effizienz

Makroökonomisches Ungleichgewichtsmodell

Projektteam:

Prof. Dr. Werner Smolny (Leiter), Universität Ulm

Daniel Radowski, ZEW und Universität Mannheim

Laufzeit: Juni 1998 – April 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Werner Smolny (Werner.Smolny@mathematik.uni-ulm.de)

Keywords: Makroökonomisches Modell, Politiksimulationen, Mikrofundierung, Arbeitsangebot

Venture Development Bonds

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Susanne Kruse, Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik, Kaiserslautern

Dr. Friedrich Heinemann, Matthias Meitner, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik, Kaiserslautern

Laufzeit: November 2003 – März 2004

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Entwicklungsfinanzierung, GDP-linked Bonds

II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung



Zu Beginn des Jahres 2004 wurde der Forschungsbereich durch den Wissenschaftlichen Beirat des ZEW evaluiert. Auf der Basis einer ausführlichen Dokumentation der Aktivitäten des Forschungsbereichs im Zeitraum 1999-2003 und einer eintägigen Begehung, bei der auch Einzelgespräche mit den Mitarbeitern geführt wurden, verfasste die mit international ausgewiesenen Wissenschaftlern besetzte Evaluationsgruppe ihren Bericht. Die inhaltliche Arbeit und Organisation des Forschungsbereichs wurde als ausgezeichnet beurteilt. Für die Weiterentwicklung des Forschungsbereichs wurde insbesondere angeregt, die Internationalisierung zu verstärken.

Diese Anregung hat der Forschungsbereich bereits im Jahr 2004 in mehrfacher Hinsicht umgesetzt. Erstens wurden drei mit international führenden Wissenschaftlern besetzte wissenschaftliche Konferenzen mit insgesamt etwa hundert Teilnehmern aus zehn Ländern durchgeführt. Zwei-

tens waren die Mitarbeiter des Bereichs auf allen relevanten internationalen Tagungen sehr stark mit eigenen Vorträgen vertreten. Drittens wurde eine Vielzahl von internationalen Gästen zum ZEW-Seminar eingeladen. Viertens wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Mannheim eine interne Schulung durch einen weltweit führenden Evaluationsexperten (Ed Vytlačil, Stanford University) organisiert. Fünftens konnte der amerikanische Arbeitsmarktökonom Jeffrey A. Smith von der University of Maryland als ZEW-Forschungsprofessor gewonnen werden. Sechstens wird der Forschungsbereich zum Januar 2005 durch Prof. Dr. Michael Lechner von der Universität St. Gallen als ständiger Gastprofessor verstärkt. Siebtens wurde das europaweite „Research Training Network“ im Rahmen des 6. EU-Rahmenprogramms genehmigt, an dem das ZEW als „affiliated node“ beteiligt ist. Achters ist der Forschungsbereich an der Neuauflage des internationalen Niedriglohn-For-

schungsnetzwerks LoWER 3 (Low-Wage Employment Research Network) beteiligt. Neuntens wurden Mitarbeiter des Forschungsbereichs im Rahmen der Deutschland-Mission des Internationalen Währungsfonds (IWF) konsultiert.

Der Forschungsbereichsleiter, PD Dr. Alexander Spermann, wurde mit einem Vortrag zum Thema „Feldexperimente mit dem Pflegebudget (2004-2008) – Konzeption des Evaluationsdesigns“ in den Ausschuss für Sozialpolitik des Vereins für Socialpolitik aufgenommen. Der stellvertretende Forschungsbereichsleiter, PD Dr. Bernhard Boockmann, hat im Oktober 2004 von der Universität Mannheim die Lehrbefugnis für das Fach Volkswirtschaftslehre erhalten. In seiner Habilitationsschrift „The Political Economy of International Rules and Standards“ hat er sich vor allem mit internationalen Arbeits- und Sozialstandards auseinandergesetzt. Dr. Charlotte Lauer wurde im Mai 2004 an der Universität Mannheim (Doktorvater: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz) promoviert. In ihrer Doktorarbeit befasste sie sich mit dem Thema „Education and Labour Market Outcomes – A French-German Comparison“.

Zwei Mitarbeiterinnen wurden zu Professorinnen an Fachhochschulen berufen: Prof. Dr. Miriam Beblo unterrichtet als Gastprofessorin an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin – sie arbeitet jedoch weiterhin als Senior Researcher am ZEW. Dr. Elke Wolf hat einen Ruf an die Fachhochschule München erhalten – sie bleibt dem ZEW als Gastwissenschaftlerin verbunden. Damit besteht im Bereich der Gender-Forschung Kontinuität. Zwei Mitarbeiter haben das ZEW kurz vor dem Abschluss ihrer Promotionsvorhaben verlassen: Tobias Hagen wechselte in die Arbeitsmarktabteilung des Bundesministeriums der Finanzen, Peter Jacobebbinghaus wechselte zum Forschungsdatenzentrum des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Eine Mitarbeiterin, Andrea Weber, wechselte zum Lehrstuhl von Prof. Dr. Patrick Puhani an die TU Darmstadt. Der ständige Gastprofessor des Forschungsbereichs, Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., hat den Ruf auf die Pro-

fessur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Labor Economics, der Universität Frankfurt am Main angenommen.

Forschungsschwerpunkt „Arbeitsmärkte“

Als größtes Forschungsvorhaben wird im Auftrag des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Zusammenarbeit mit dem ZEW-Forschungsprofessor Dr. Reinhard Hujer und dem IAW Tübingen das Projekt zur „Implementierung und Evaluierung von Maßnahmen nach §37a SGB III, Vermittlungsgutscheinen und PSA“ durchgeführt. Für die mikroökonomischen Analysen, die für den Zwischenbericht durchzuführen waren, konnte erstmals ein umfassender Individualdatensatz verwendet werden, der sich aus der Bewerberangebotsdatei und der neu erstellten integrierten Erwerbsbiografie (IEB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) zusammensetzt. Die Zwischenergebnisse des Projekts erscheinen Anfang 2005 in den IAB-Forschungsberichten.

Der Forschungsbereich ist eng in die Evaluierung der Hartz-Gesetze eingebunden. Die bereits im Jahr 2003 abgeschlossene Hartz-Vorstudie, in der im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) Evaluationsdesigns für alle Hartz-Gesetze entwickelt wurden, erschien in der Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen. Auf dieser Grundlage wurde im Rahmen der Ausschreibung der Evaluierungsvorhaben zusammen mit dem IAB Nürnberg und dem IAT Gelsenkirchen sowie dem ständigen Gastprofessor am ZEW Bernd Fitzenberger, Ph.D., und dem ZEW-Forschungsprofessor Dr. Reinhard Hujer ein Angebot zur „Evaluation der Maßnahmen zur Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission – Eingliederungszuschüsse und Entgeltssicherung“ eingereicht, das vom BMWA den Zuschlag erhielt und bis Juni 2006 durchgeführt wird.

Im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotentiale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, das organisatorisch am ZEW angegliedert ist, wurden mehrere Projektanträge genehm-

ragt. Im Projekt „Beschäftigungsdynamik und heterogene Arbeitsverhältnisse: Untersuchungen zur Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene“ soll mit Hilfe neuerer Theorien der Arbeitsmarktsegmentierung untersucht werden, weshalb Arbeitnehmer innerhalb desselben Betriebs unterschiedliche Beschäftigungsdauern realisieren. Die Heterogenität der Beschäftigungsdauern soll empirisch auf der Basis des Employer-Employee-Datensatzes (LIAB) des IAB überprüft werden. Im Projekt „Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung“ werden die Bestimmungsgründe nicht markträumender Löhne und der Fähigkeit von Arbeitnehmern, an Gewinnen zu partizipieren, theoretisch und empirisch mit LIAB-Daten untersucht. Auf der Grundlage einer Analyse der Vor- und Nachteile einer dezentralisierten Lohnbildung und insbesondere der Auswirkungen auf die Höhe der Beschäftigung sollen wirtschaftspolitische Empfehlungen abgeleitet werden.

Im Projekt „Ungleichheit im Unternehmen: Wie beeinflussen betriebliche Merkmale, Unternehmenspolitik und industrielle Rahmenbedingungen das geschlechtsspezifische Lohndifferential?“ wird der Einfluss betrieblicher und institutioneller Merkmale auf die geschlechtsspezifischen Unterschiede innerhalb von Unternehmen betrachtet. Insbesondere wird auf der Basis der LIAB-Daten das geschlechtsspezifische Lohndifferential von Niedrig- und Hochverdienern untersucht. Im Projekt „Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte durch räumliche Mobilität“ werden mit Hilfe eines Suchmodells und auf der Basis der regionalen IAB-Beschäftigtenstichprobe die individuellen Determinanten der Mobilität unter besonderer Berücksichtigung der Situation gering qualifizierter Arbeitskräfte analysiert.

Im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Beziehungs- und Familienentwicklung“ befasst sich ein Projekt mit der empirischen Evidenz familienökonomischer Verhandlungsmodelle. Der Forschungsbereich analysiert dabei alternative familienökonomische Ansätze modelltheoretisch und

ökonometrisch auf der Grundlage vorhandener Datensätze. Ziel ist es, Anforderungen an das Erhebungsdesign und die Messinstrumente des zu entwickelnden Beziehungs- und Familienpanels zu formulieren.

Als Mitglieder der DFG-Forschergruppe zum Thema „Heterogene Arbeit: Positive und normative Aspekte der Qualifikationsstruktur“ bearbeiten Mitarbeiter des Forschungsbereichs zwei Forschungsprojekte, die in mehreren Workshops diskutiert wurden. Zum einen soll die in konventionellen empirischen Arbeiten zur Bildung von Humankapital getroffene Annahme aufgelöst werden, dass durch ein zusätzliches Schuljahr die gleiche Rendite für jedes Individuum in der Population erzielt wird. Zu diesem Zweck werden mikroökonomische Verfahren entwickelt und angewandt, die in der Lage sind, der Heterogenität von Bildungsrenditen Rechnung zu tragen und den Kausaleffekt von Humankapitalinvestitionen zu identifizieren. Damit eng verbunden ist die Bestimmung privater und sozialer Erträge von Fort- und Weiterbildung einerseits und der Ausbildung im dualen System andererseits. Zum anderen wird die Nachfrage der Unternehmen nach unterschiedlich qualifizierten Arbeitnehmern in Abhängigkeit von der qualifikatorischen und residualen Lohnstruktur untersucht. Die Nachfrageentscheidung des Unternehmens wird dabei unter Berücksichtigung der Produktionstechnologie und der beschränkten Realisierbarkeit der gewünschten Einsatzmengen betrachtet. Zugleich wird den institutionellen Gegebenheiten der Lohnbildung in Deutschland Rechnung getragen.

Um die forschungsbereichsübergreifende arbeitsmarkt- und bildungsökonomische Forschung in der Außendarstellung sichtbarer zu machen, wurden so genannte „Plattformen“ für die ZEW-Homepage konzipiert. Mit wenigen Klicks können sich jetzt Interessenten zu den Themengebieten Arbeitsmarktpolitik und Bildung informieren.

Der Forschungsbereich hat drei internationale Konferenzen am ZEW durchgeführt. Über 60 Wissenschaftler aus neun Ländern diskutierten bei

der zweiten internationalen ZEW-Evaluationskonferenz am 22.-23. Oktober 2004 aktuelle Themen der wirkungsanalytischen Forschung. Im Mittelpunkt standen die neuesten Entwicklungen der kausalanalytischen Wirkungsforschung. Die eingeladenen Vorträge und ausgewählten Referate stellten eine Mischung aus methodisch innovativen Beiträgen insbesondere zu Fragen heterogener und dynamischer Maßnahmeneffekte in der Evaluationsforschung sowie Beiträgen aus der anwendungsbezogenen Forschung auf der Basis natürlicher und sozialer Experimente dar. Die anwendungsbezogenen Arbeiten umfassten ein breites Themenspektrum aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sowie Rechtssetzung. Ebenfalls im Oktober fand am ZEW im Rahmen des DFG-Projekts „Mikroökonomische Modellierung der Verweildauer in Arbeitslosigkeit unter Berücksichtigung der makroökonomischen Rahmenbedingungen“ ein zweitägiger internationaler Workshop zum Thema „Europäische Arbeitslosigkeit“ statt, bei dem neueste Entwicklungen der Verweildaueranalysen mit Registerdaten mit Wissenschaftlern aus zehn Ländern diskutiert wurden; dieses DFG-Projekt wurde um ein weiteres Jahr verlängert. Ein erster politikorientierter Workshop im Rahmen des EU-finanzierten Projekts zu Bildung und Lohnungleichheit in Europa wurde im Juni am ZEW unter Beteiligung von Wissenschaftlern aus sechs Ländern veranstaltet.

Forschungsschwerpunkt „Personalmanagement“

Der Forschungsbereich ist seit mehreren Jahren am internationalen Netzwerk zur Niedriglohnforschung (LoWER) beteiligt. Die Projektphase LoWER2 wurde mit zwei internationalen Konferenzen in London und Antwerpen sowie einem Tagungsband abgeschlossen. Mitarbeiter dieses Forschungsschwerpunkts beteiligten sich aktiv mit Vorträgen an den Konferenzen. Inhaltliche Beiträge wurden zum Thema Humankapitalbildung

zur Vermeidung von Niedriglohnbeschäftigung sowie zu den unterschiedlichen Lohneffekten von Weiterbildung im Dienstleistungssektor und verarbeitenden Gewerbe veröffentlicht. Am Nachfolgeprojekt LoWER3 zum Thema „Die unsicheren Perspektiven der gering Qualifizierten in der Wissensgesellschaft“ ist der Bereich ebenfalls beteiligt. Das mehrjährige Projekt „Beschäftigungsaussichten in der Wissensgesellschaft“ im Auftrag der Europäischen Kommission, das mit zahlreichen internationalen Kooperationspartnern durchgeführt wurde, konnte erfolgreich mit einer internationalen Konferenz in London und mehreren Publikationen zur Auswirkung von Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Produktivität von Unternehmen abgeschlossen werden.

Auf große Medienresonanz stießen die Ergebnisse einer Untersuchung zur Beschäftigung älterer Arbeitnehmer, die auf der Grundlage des IAB-Betriebspanels für Baden-Württemberg durchgeführt wurde. Es zeigte sich, dass in erster Linie betriebliche Charakteristika wie Firmenalter und der Zustand der eingesetzten Produktionstechnologie für den Anteil der über 50-Jährigen in einem Betrieb verantwortlich sind und weniger die Einschätzungen der Personalverantwortlichen über die Vor- und Nachteile der Beschäftigung Älterer.

Im Forschungsschwerpunkt „Personalmanagement“ wurden drei neue Projekte begonnen. Im Auftrag des Ausschusses der Regionen der Europäischen Union wird der Einfluss von Bildungsinvestitionen auf Wachstum und Beschäftigung auf regionaler Ebene untersucht. In Zusammenarbeit mit den *VDI nachrichten* wird eine umfangreiche Befragung von Hochschullehrern zum Thema „Neue Studiengänge in den Ingenieurwissenschaften: Bachelor und Master statt Diplom“ durchgeführt. Gemeinsam mit der ZEW-Forschungsgruppe IKT werden interne Flexibilität (Teamarbeit und Mitarbeiterbeteiligung) und externe Flexibilität (Outsourcing) auf der Basis von Firmendaten mit mikroökonomischen Methoden miteinander verglichen.

Forschungsschwerpunkt „Soziale Sicherung“

Im dritten Forschungsschwerpunkt steht die empirische Analyse der budgetären Konsequenzen sowie der Verteilungs- und Effizienzwirkungen aktuell diskutierter Reformvorschläge im Mittelpunkt. So wurde mit dem ZEW-Mikrosimulationsmodell STSM eine Ex-ante-Evaluation zu Minijobs durchgeführt. Diese Studie – die erste ihrer Art in Deutschland – ergab, dass Arbeitslose kaum Anreize haben, Mini- oder Midijobs anzunehmen, weil das erzielte Einkommen fast vollständig auf die Arbeitslosenunterstützung und/oder Sozialhilfe angerechnet wird. Die in einer begutachteten Fachzeitschrift veröffentlichten Forschungsergebnisse wurden in der regionalen und überregionalen Presse vielfach zitiert. Weiterhin wurden im Rahmen eines IAB-Projekts zum einen die in den letzten beiden Jahren vorgenommenen Erweiterungen des im ZEW entwickelten berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodells dokumentiert und zum anderen dessen Erweiterungs- und

Fusionsmöglichkeiten mit dem Mikrosimulationsmodell aufgezeigt.

Für den zweiten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung wurde in einem forschungsbereichsübergreifenden Projekt im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung die Entwicklung und Verteilung des Vermögens privater Haushalte unter besonderer Berücksichtigung des Produktivvermögens analysiert. Die sozialen Experimente mit dem so genannten Pflegebudget nach §8 Abs. 3 SGB XI sind an sieben Standorten in Ost- und Westdeutschland angelaufen. Für dieses bis 2008 laufende Projekt des Verbands der Angestellten-Krankenkassen (VdAK) hat der Forschungsbereich das ökonomische Evaluationsdesign entwickelt. Falls die Pflegebedürftigen von den Pflegebudgets in ausreichendem Umfang Gebrauch machen, werden Individualdaten von bis zu 1.000 Haushalten in der Programmgruppe bzw. Vergleichsgruppe erfasst und mikroökonomisch ausgewertet werden.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Befristete Beschäftigungsverhältnisse – Brücken in den Arbeitsmarkt oder Instrumente der Segmentierung? 36
- Bildung und Lohngleichheit in Europa 36
- Bildung und Verwertung von differenziertem Humankapital 36
- Bildungungleichheit zwischen Grundschule und Sekundarstufe 37
- Die Internationale Arbeitsorganisation als internationales Verhandlungssystem:
Eine politisch-ökonomische Analyse 37
- Die Verhandlungsfamilie. Empirische Evidenz familienökonomischer Verhandlungsmodelle ... 37
- Evaluation der Maßnahmen zur Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission –
Eingliederungszuschüsse und Entgeltsicherung 37
- Evaluation eines personengebundenen Pflegebudgets in der ambulanten Altenhilfe.
Ein Modellversuch zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung
gemäß §8 Abs.3 SGB XI 38
- Familienpolitik – Erwerbstätigkeit – Fertilität: Ökonomische und soziale Aspekte
der Vereinbarkeit von Familie und Beruf 38
- Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte
durch räumliche Mobilität 38
- Implementierung und Evaluierung von Maßnahmen nach §37a SGB III,
Vermittlungsgutscheinen und PSA (IAB-Projekt 10/6 – 544A) 39
- Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung 39
- Mikroökonomische Modellierung der Verweildauer in Arbeitslosigkeit
unter Berücksichtigung der makroökonomischen Rahmenbedingungen 39
- Mikroökonomische Verfahren zur Erfassung heterogener Bildungsrenditen 40
- Neue Studiengänge in den Ingenieurwissenschaften: Bachelor und Master statt Diplom 40
- Ungleichheit im Unternehmen: Wie beeinflussen betriebliche Merkmale,
Unternehmenspolitik und industrielle Rahmenbedingungen das
geschlechtsspezifische Lohndifferenzial? 40
- Unsichere Perspektiven von niedrig Qualifizierten in der Wissensgesellschaft 41
- Vergleichende Analysen der Verwertbarkeit von allgemeiner und
beruflicher Bildung im Erwerbsleben 41
- IKT-Nutzung und Reorganisation: Unternehmensstrategien und Auswirkungen
auf die Arbeitszufriedenheit (s. Verbundprojekte) 105

Abgeschlossene Projekte

■ Analysen zu den Lohneffekten von Erwerbsunterbrechungen	42
■ Arbeitszeitflexibilisierung als personalpolitisches Instrument	42
■ Begleitforschung zum Bündnis für Beschäftigungsförderung	42
■ Beschäftigungsaussichten in der Wissensgesellschaft	42
■ Finanzierung von lebenslangem Lernen	43
■ Können verbesserte Konsumentendienstleistungen das Beschäftigungswachstum in Europa erhöhen?	43
■ Reform der Sozialen Sicherung – Quantifizierung von Status Quo und Reformoptionen	43
■ Die Entwicklung und Verteilung des Vermögens privater Haushalte unter besonderer Berücksichtigung des Produktivvermögens (s. Verbundprojekte)	108
■ Eignung von Strukturindikatoren als Instrument zur Bewertung der ökonomischen Performance der EU-Mitgliedstaaten (s. Verbundprojekte)	108
■ Integration diskreter Arbeitszeitentscheidung heterogener Haushalte in das allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE-L (s. Verbundprojekte)	109
■ Reform der Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe (s. Verbundprojekte)	110

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-am abgerufen werden.

Laufende Projekte

Befristete Beschäftigungsverhältnisse – Brücken in den Arbeitsmarkt oder Instrumente der Segmentierung?

Zuwendungsgeber:

Hans-Böckler-Stiftung

Projektteam:

PD Dr. Bernhard Boockmann (Leiter), Tobias Hagen, ZEW

Laufzeit: März 2003 – Februar 2005

Ansprechpartner: PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: -156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: Befristete Arbeitsverträge, Erwerbsverlauf, Erwerbssituation, kausale Effekte

Bildung und Lohnungleichheit in Europa

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Targeted Socio-Economic Research)

Projektteam:

Andreas Ammermüller, Dr. Charlotte Lauer (Leiterin), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Panos Tsakoglou, Center of Economic Research and Environmental Strategy (CERES), Athen, GR

Dr. Ali Skalli,ERMES-CNRS, Université Paris II, F

Prof. Claudio Lucifora, Fondazione Bosello, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, I

Prof. Erling Barth, Institute for Social Research, Oslo, N

Prof. Peter Dolton, Institute of Education, London, GB

Dr. Rita Asplund (Koordinatorin), Research Institute of the Finnish Economy (ETLA), Helsinki, FIN

Prof. Carl le Grand, Swedish Institute for Social Research (SOFI), Universität Stockholm, S

Prof. Pedro Telhado Pereira, Universidade da Madeira, P

Laufzeit: November 2002 – März 2005

Ansprechpartnerin: Dr. Charlotte Lauer (Tel.: -285, E-Mail: lauer@zew.de)

Keywords: Bildung, Löhne

Bildung und Verwertung von differenziertem Humankapital

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter), ZEW und Universität Frankfurt/M.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter), Alfred Garloff, Anja Kuckulenz, ZEW

Laufzeit: Mai 2002 – Juni 2005

Ansprechpartnerin: Anja Kuckulenz (Tel.: -287, E-Mail: kuckulenz@zew.de)

Keywords: Humankapital, Arbeitsnachfrage, heterogene Arbeit, Bildungsrenditen

Bildungsungleichheit zwischen Grundschule und Sekundarstufe*Projektteam:*

Andreas Ammermüller, Dr. Charlotte Lauer (Leiterin), ZEW

Laufzeit: August 2004 – Juni 2005

Ansprechpartnerin: Dr. Charlotte Lauer (Tel.: -285, E-Mail: lauer@zew.de)

Keywords: Bildung, Ungleichheit

Die Internationale Arbeitsorganisation als internationales Verhandlungssystem:**Eine politisch-ökonomische Analyse***Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Roland Vaubel (Leiter), Universität Mannheim

PD Dr. Bernhard Boockmann, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Hans-Peter Grüner, Prof. Dr. Manfred Perlit, Prof. Dr. Eibe Riedel, Universität Mannheim

Prof. Dr. Beate Kohler-Koch, Prof. Dr. Franz-Urban Pappi, Universität Mannheim und MZES

Prof. Dr. Christoph Böhringer, ZEW

Laufzeit: März 1999 – Februar 2005

Ansprechpartner: PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: -156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: Internationale Arbeitspolitik, internationale Organisationen, politische Ökonomie

Die Verhandlungsfamilie. Empirische Evidenz familienökonomischer**Verhandlungsmodelle***Auftraggeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Schwerpunkt Beziehungs- und Familienentwicklung

Projektteam:

Dr. Miriam Beblo, Dr. Denis Beninger (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Jörg Althammer, Nadine Gonsior, Prof. Dr. Notburga Ott, Ruhr-Universität Bochum

Laufzeit: September 2004 – August 2006

Ansprechpartner: Dr. Denis Beninger (Tel.: -231, E-Mail: beninger@zew.de)

Keywords: Intrafamiliale Entscheidungen, Einkommensverteilung, Zeitverwendung

**Evaluation der Maßnahmen zur Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission –
Eingliederungszuschüsse und Entgeltsicherung***Auftraggeber:*

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektteam:

Andreas Ammermüller, PD Dr. Bernhard Boockmann, Michael Maier, Dr. Thomas Zwick (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Martin Brüssig, PD Dr. Matthias Knuth, Institut Arbeit und Technik (IAT), Gelsenkirchen
Sarah Heinemann, Dr. Ursula Jaenichen, PD Dr. Gesine Stephan, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Prof. Dr. Reinhard Hujer, Universität Frankfurt/M.

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., ZEW und Universität Frankfurt/M.

Laufzeit: September 2004 – September 2006

Ansprechpartner: Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Evaluation, Arbeitsmarktpolitik, Hartz-Reformen, Eingliederungszuschuss

**Evaluation eines personengebundenen Pflegebudgets in der ambulanten Altenhilfe.
Ein Modellversuch zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung gemäß §8 Abs.3 SGB XI**

Auftraggeber:

Verband der Angestellten-Krankenkassen (VdAK)/Arbeiter-Ersatzkassen-Verband (AEV)

Projektteam:

Melanie Arntz, PD Dr. Alexander Spermann (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

PD Dr. Baldo Blinkert, Freiburger Institut für angewandte Sozialwissenschaft (FIFAS)

Prof. Dr. Thomas Klie, Kontaktstelle für praxisorientierte Forschung e.V. an der EFH Freiburg

Laufzeit: Januar 2004 – April 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Alexander Spermann (Tel.: -151, E-Mail: spermann@zew.de)

Keywords: Geldleistungen, Pflegeversicherung, soziales Experiment, Evaluation

**Familienpolitik – Erwerbstätigkeit – Fertilität: Ökonomische und soziale Aspekte
der Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Auftraggeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Elke Wolf, Fachhochschule München

Dr. Miriam Beblo (Leiterin), Dr. Denis Beninger, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Josef Brüderl, Jette Schröder, Universität Mannheim

Laufzeit: November 2003 – April 2006

Ansprechpartnerin: Dr. Miriam Beblo (Tel.: -361, E-Mail: beblo@zew.de)

Keywords: Politikevaluation, Mikrosimulation, Verlaufsstudie

Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte durch räumliche Mobilität

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Horst Entorf (Leiter), TU Darmstadt

Melanie Arntz, ZEW

Laufzeit: September 2004 – August 2006

Ansprechpartnerin: Melanie Arntz (Tel.: -159, E-Mail: arntz@zew.de)

Keywords: Geographische Mobilität, Arbeitslosigkeit, regionale Arbeitsmärkte

Implementierung und Evaluierung von Maßnahmen nach §37a SGB III, Vermittlungsgutscheinen und PSA (IAB-Projekt 10/6 – 544A)

Auftraggeber:

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Projektteam:

Gaby Wunderlich, Büro für angewandte Sozialforschung, Mannheim

Dr. Werner Sörgel (Leiter), sinus, München

Anja Heinze, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, PD Dr. Alexander Spermann (Leiter), Henrik Winterhager, ZEW

Kooperationspartner:

Institut für angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

sinus, München

Prof. Dr. Reinhard Hujer, Universität Frankfurt/M.

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., ZEW und Universität Frankfurt/M.

Laufzeit: Mai 2003 – Oktober 2005

Ansprechpartner: PD Dr. Alexander Spermann (Tel.: -151, E-Mail: spermann@zew.de)

Keywords: Begleitforschung, Vermittlungsgutscheine, PSA, Evaluierung

Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Nicole Gürtzgen, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Laufzeit: Oktober 2004 – März 2006

Ansprechpartnerin: Dr. Nicole Gürtzgen (Tel.: -155, E-Mail: guertzgen@zew.de)

Keywords: Kollektive Lohnbildung, Gewerkschaften

Mikroökonomische Modellierung der Verweildauer in Arbeitslosigkeit unter Berücksichtigung der makroökonomischen Rahmenbedingungen

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter), ZEW und Universität Frankfurt/M.

Dr. Ralf Wilke, ZEW

Kooperationspartner:

Tomi Kyrrä, Government Institute for Economic Research (VATT), Helsinki, FIN

Stefan Bender, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

José F. Machado, Universidade NOVA de Lisboa, P
Hidehiko Ichimura, Sokbae Lee, University College London, GB
Gerard J. van den Berg, Vrije Universiteit Amsterdam, NL

Laufzeit: Januar 2003 – Dezember 2005

Ansprechpartner: Dr. Ralf Wilke (Tel.: -363, E-Mail: wilke@zew.de)

Keywords: Verweildaueranalyse, semiparametrische Modelle,
Quantilsregressionen, Registerdaten

Mikroökonomische Verfahren zur Erfassung heterogener Bildungsrenditen

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Markus Jochmann, Prof. Dr. Winfried Pohlmeier (Leiter), Universität Konstanz

Michael Maier, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Moshe Buchinsky, Ph.D., Brown University, Providence, USA

Prof. Jenny Hunt, Ph.D., Montreal University, CDN

Laufzeit: Mai 2002 – Juni 2005

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Humankapital, Bildungsrendite, mikroökonomische Verfahren

Neue Studiengänge in den Ingenieurwissenschaften: Bachelor und Master statt Diplom

Auftraggeber:

VDI nachrichten

Projektleiter:

Dr. Thomas Zwick, ZEW

Laufzeit: September 2004 – März 2005

Ansprechpartner: Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Bachelor- und Masterstudiengänge, Universitätsausbildung, Ingenieurwissenschaften

Ungleichheit im Unternehmen: Wie beeinflussen betriebliche Merkmale, Unternehmenspolitik und industrielle Rahmenbedingungen das geschlechtsspezifische Lohndifferenzial?

Auftraggeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Elke Wolf (Leiterin), Fachhochschule München

Anja Heinze, ZEW

Laufzeit: Oktober 2004 – September 2006

Ansprechpartnerin: Anja Heinze (Tel.: -153, E-Mail: heinze@zew.de)

Keywords: Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied, Ungleichheit in Firmen

Unsichere Perspektiven von niedrig Qualifizierten in der Wissensgesellschaft*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektteam:

Dr. Miriam Beblo, Dr. Thomas Zwick (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Niels Westergaard-Nielsen, Arhus Business School, DK

Ive Marx, Centre for Social Policy, Antwerpen, B

Brian Nolan, Economic and Social Research Institute, Dublin, IRL

Ana Rute Cardoso, IZA, Bonn

Abigail McKnight, Steven Machin, Jonathan Wadsworth, Frank Cowell, Jo Blanden, London School of Economics, GB

Mary Gregory, Andrew Glyn, Martin Ruhs, Oxford University, GB

Rita Asplund, Research Institute of the Finnish Economy (ETLA), Helsinki, FIN

Claudio Lucifora, Cimona Comi, Lorenzo Cappellari, Università Cattolica, Mailand, I

Joop Hartog, Wiemer Salverda, Universität Amsterdam, NL

Andries de Grip, Jasper van Loo, Universität Maastricht, NL

Giovanni Russo, Ronald Schettkat, Universität Utrecht, NL

Stephen Bazen, GRAPE, Université Montesquieu, Bordeaux, F

Ioannis Theodossiou, University of Aberdeen, GB

Kaia Philips, Anu Laas, University of Tartu, EST

Peter Sloane, University of Wales, GB

Irena Kotowska, Pawel Strzelecki, Anna Matysiak, Warsaw Business School, PL

Laufzeit: Juli 2004 – Juli 2007

Ansprechpartner: Dr. Miriam Beblo (Tel.: -361, E-Mail: beblo@zew.de)

Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Niedriglohnbeschäftigung, Weiterbildung

Vergleichende Analysen der Verwertbarkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung im Erwerbsleben*Projektleiter:*

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Mannheim

Laufzeit: August 2002 – Juni 2005

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Allgemeine und berufliche Bildung, Bildungsrenditen, technischer Fortschritt, Veraltung von Ausbildungswissen

Abgeschlossene Projekte

Analysen zu den Lohneffekten von Erwerbsunterbrechungen

Projektteam:

Dr. Miriam Beblo (Leiterin), Dr. Elke Wolf, ZEW

Laufzeit: August 2002 – März 2004

Ansprechpartnerin: Dr. Miriam Beblo (Tel.: -361, E-Mail: beblo@zew.de)

Keywords: Erwerbsunterbrechung, Entlohnung, Frauenerwerbstätigkeit

Arbeitszeitflexibilisierung als personalpolitisches Instrument

Projektteam:

Dr. Miriam Beblo, Anja Heinze, Dr. Elke Wolf (Leiterin), ZEW

Laufzeit: August 2001 – März 2004

Ansprechpartnerin: Dr. Miriam Beblo (Tel.: -361, E-Mail: beblo@zew.de)

Keywords: Arbeitszeit, Effizienz, kompensierende Lohndifferenziale

Begleitforschung zum Bündnis für Beschäftigungsförderung

Auftraggeber:

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Projektteam:

Dr. Charlotte Lauer, PD Dr. Alexander Spermann (Leiter), ZEW

Kooperationspartnerin:

Sabine Dann, Institut für angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Laufzeit: April 2003 – Dezember 2004

Ansprechpartner: PD Dr. Alexander Spermann (Tel.: -151, E-Mail: spermann@zew.de)

Keywords: Beschäftigungsförderung, Breisgau-Hochschwarzwald, Job Placement, Verweildaueranalyse

Beschäftigungsaussichten in der Wissensgesellschaft

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektleiter:

Dr. Thomas Zwick, ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Nanno Mulder, CEPIL, Paris, F

Dr. Mary O'Mahony, Dr. Michela Vecchi, NIESR, London, GB

Dr. Michael Peneder, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Dr. Riccardo Lucchetti, Prof. Dr. Alessandro Sterlacchini, Universität Ancona, I

Prof. Dr. Bart van Ark, Dr. Lourens Boersma, Dr. Marcel Timmer, Universität Groningen, NL

Laufzeit: September 2001 – August 2004

Ansprechpartner: Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Humankapital, Informationstechnik, Arbeitsnachfrage, Produktivität

Finanzierung von lebenslangem Lernen

Auftraggeber:

EU-RA (European Research Associates)

Projektleiterin:

Dr. Charlotte Lauer, ZEW

Laufzeit: Dezember 2003 – Dezember 2004

Ansprechpartnerin: Dr. Charlotte Lauer (Tel.: -285, E-Mail: lauer@zew.de)

Keywords: Lebenslanges Lernen, Lissabon-Strategie

Können verbesserte Konsumentendienstleistungen das Beschäftigungswachstum in Europa erhöhen?

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektleiter:

Dr. Thomas Zwick, ZEW

Kooperationspartner:

Stephen Machin, Jonathan Wadsworth, Centre for Economic Performance, London, GB

Andries de Grip, Maarten Wolbers, Centre for Education and the Labour Market (ROA), Maastricht, NL

Ive Marx, CSB Centre for Social Policy, UFSIA, Antwerpen, B

Gerard Hughes, Brian Nolan, Economic and Social Research Institute ESRI, Dublin, IRL

Stephen Bazen, GRAPE, Université Montesquieu, Bordeaux, F

Andrew Glyn, Mary Gregory, Institute of Economics and Statistics, Oxford University, GB

Claudio Lucifora, Istituto di Economia dell' Impresa e del Lavoro, Università Cattolica, Mailand, I

Abigail McKnight, London School of Economics and Political Science, GB

Nicholas Burkitt, Low Pay Unit, London, GB

Dr. Rita Asplund, Research Institute of the Finnish Economy (ETLA), Helsinki, FIN

Ana Cardoso, Universidade do Minho, Braga, P

Wiemer Salverda, Universität Amsterdam, NL

Ronald Schettkat, Universität Utrecht, NL

Peter Sloane, Ioannis Theodossiou, University of Aberdeen, GB

Laufzeit: April 2000 – April 2004

Ansprechpartner: Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Niedrigqualifizierte, Arbeitsmarktchancen, Verbesserungsvorschläge

Reform der Sozialen Sicherung – Quantifizierung von Status Quo und Reformoptionen

Zuwendungsgeber:

Bertelsmann-Stiftung

Projektteam:

Stefanie Schubert, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Stefan Homburg, Universität Hannover

Prof. Dr. Friedrich Breyer, Universität Konstanz

Prof. Dr. Eberhard Wille, Universität Mannheim

Prof. Dr. Reinhold Schnabel (Leiter), ZEW und Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW

Laufzeit: August 2002 – April 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhold Schnabel (Tel.: -334, E-Mail: schnabel@zew.de)

Keywords: Kranken- und Pflegeversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosen- und Sozialhilfe

III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung



Mit theoriegeleiteten empirischen Untersuchungen erweitert der Forschungsbereich das industrieökonomische Basiswissen und schafft zugleich eine Grundlage für die Politikberatung. Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten standen im Jahr 2004 die Analyse der Forschungs- und Technologiepolitik und Ansätze zur Weiterentwicklung der gegenwärtig eingesetzten innovationspolitischen Instrumente. Ziel ist es, einen Beitrag zur Bewertung der aktuellen Situation und der Perspektiven der technologischen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen und insbesondere der deutschen Wirtschaft zu leisten. Die Ergebnisse sollen der Wirtschaftspolitik helfen, Fehlentwicklungen abzuwenden und Zukunftschancen zu verbessern.

Die Tätigkeit des Forschungsbereichs gliedert sich in die drei Forschungsschwerpunkte „Innovationsforschung und Innovationspolitik“, „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“ sowie

„Internationale Unternehmensstrategien“. Der gesamte Forschungsbereich beteiligt sich an der Weiterentwicklung und Verbesserung der eigenen Unternehmensdatenbanken, die eine wesentliche Basis für die Projektarbeit in den genannten Forschungsschwerpunkten darstellen. Die Weiterentwicklung der Datenbanken findet in der Regel im Kontext konkreter Projekte statt.

Forschungsschwerpunkt „Innovationsforschung und Innovationspolitik“

In diesem Forschungsschwerpunkt steht die Analyse der Innovationsprozesse auf der Unternehmensebene im Vordergrund. Untersucht werden die Faktoren, die das Innovationsverhalten von Unternehmen bestimmen. Basierend auf mikroökonomisch fundierten Überlegungen wird weiterhin das Zusammenwirken der Mikroeinheiten und des institutionellen Rahmens, der das

ökonomische Verhalten der Akteure prägt, untersucht. Damit soll ein vertieftes Verständnis nationaler und sektoraler Innovationssysteme erlangt werden. Darüber hinaus werden Veränderungsprozesse von Innovationssystemen im Zuge der Globalisierung der Innovationstätigkeit untersucht.

Abgeschlossen wurde im Jahr 2004 eine vergleichende Studie zu den aktuellen Trends der Innovationspolitik in verschiedenen Ländern. In diese Studie wurden die wichtigsten Wettbewerber Deutschlands auf internationalen Technologiemärkten einbezogen: die USA, Japan, Frankreich, Großbritannien sowie Finnland als Beispiel für innovationspolitische Entwicklungen in Nordeuropa. Berücksichtigt wurde auch die immer wichtiger werdende Technologiepolitik der EU. Ein Ergebnis war, dass Deutschland insbesondere im Bereich der öffentlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung deutlich hinter den Vergleichsländern zurückgeblieben ist. Aufbauend auf den internationalen Vergleichen wurde ein Vorschlag zur Neustrukturierung der Forschungs- und Technologiepolitik in Deutschland entwickelt. Diese im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) angefertigte Studie wurde in Kooperation mit dem österreichischen Forschungsinstitut Joanneum Research durchgeführt.

Im abgelaufenen „Jahr der Innovation“ erfuhren die Ergebnisse einen breiten Widerhall in der Wissenschaft und insbesondere auch in der innovationspolitisch interessierten Öffentlichkeit. Auf Einladung wurden Ergebnisse der Studie mehrfach in Deutschland und im europäischen Ausland beispielsweise in Wien, Zürich, Brüssel, Kopenhagen oder Warschau vorgestellt. Die Bundesregierung griff im Rahmen der Beantwortung der Großen Anfrage „Zur Lage der Forschung in Deutschland“ mehrfach auf Ergebnisse dieser Studie zurück.

Fortgeführt wurde die inzwischen schon traditionelle Kooperation mit Partnern aus allen Mitgliedsländern der EU im Rahmen des Projekts „Trend Chart on Innovation in Europe“, das die regelmäßi-

ge, vergleichende Darstellung aktueller technologischer Entwicklungen in Europa zur Aufgabe hat. Ein wichtiges Thema des abgelaufenen Jahres waren Potenziale für länderübergreifendes Lernen und die Übertragbarkeit erfolgreicher technologischer Instrumente zwischen nationalen Innovationssystemen. Die Erfahrungen mit der technologischen Analyse wurden in von der EU-Kommission initiierten Arbeitsgruppen eingebracht, welche die Fortschritte bei der Erreichung des so genannten Barcelona-Ziels (Steigerung der FuE-Ausgaben auf 3% des BIP) bewerten und seine Perspektiven beurteilen. Gemeinsam mit den anderen Forschungsbereichen des ZEW wurde die von der EU-Kommission erarbeitete Liste von *Strukturindikatoren* für das Benchmarking der erzielten Fortschritte im Lissabon-Prozess einer detaillierten Analyse unterzogen.

Wie bereits in den Vorjahren kooperierte der Forschungsbereich mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), des Fraunhofer-Instituts für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI) und des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW) bei der Aufbereitung und Analyse von *Indikatoren zur technologischen Leistungsfähigkeit* Deutschlands. Das ZEW erstellte Analysen und Auswertungen zum Innovationsverhalten deutscher Unternehmen, zur Gründungstätigkeit und zu Unternehmensschließungen in den forschungs- und wissensintensiven Branchen der Industrie und des Dienstleistungssektors sowie – in Kooperation mit dem Hochschul-Informationssystem (HIS) – zur Ausbildung im Hochschulbereich. Die Ergebnisse dieses Projekts fanden Eingang in den im Mai 2004 veröffentlichten Bundesforschungsbericht.

Aufbauend darauf wurde gemeinsam mit ISI und NIW im Oktober 2004 der Bericht „Technologie und Qualifikation für neue Märkte“ vorgelegt, der sich auf der Basis einer umfassenden Diskussion der Vor- und Nachteile Deutschlands im internationalen Technologiewettbewerb einigen neuralgischen Punkten der technologischen Leis-

tungsfähigkeit Deutschlands widmete. Herausgearbeitet wurden die zentralen Handlungsfelder für die aktuelle Forschungs- und Technologiepolitik des Bundes. Die Studie „Innovationsbarrieren und internationale Standortmobilität“ – erarbeitet im Auftrag der Chemieverbände Rheinland-Pfalz, der IG BCE und der BASF – wurde im Dezember 2004 im Rahmen einer Veranstaltung mit den Fraktionsvorsitzenden im Bundestag der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Beiträge des Forschungsbereichs beschäftigten sich primär mit der Bewertung der ein- und ausfließenden Direktinvestitionen in forschungsintensiven Branchen und Hemmnissen für verstärkte Investitionen in Bildung und Ausbildung. Der Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ steuerte detaillierte Untersuchungen zu Unternehmenssteuerbelastungen in Europa, insbesondere in den neuen Mitgliedsländern, bei.

Der Mangel an hoch qualifizierten Arbeitnehmern, insbesondere im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich, hatte während des „New Economy Boom“ Unternehmen und Staat aufgeschreckt und eine Reihe von Sofortmaßnahmen bewirkt. Dieser Mangel stellte nicht nur ein (kurzfristiges) Nachfragephänomen dar, vielmehr hat auch die nachlassende Neigung, „technische“ Fächer zu studieren, zur Entstehung dieser Situation beigetragen. Gemeinsam mit dem HIS untersucht das ZEW auf der Basis umfangreicher Individualdatensätze Determinanten der Wahl von ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen.

Von zentraler Bedeutung für die Forschungsperspektiven war die erneute Vergabe der *deutschen Innovationserhebung* für den Zeitraum 2004-2008 durch das BMBF an das ZEW. Auf der Basis der seit 1992 vom Forschungsbereich durchgeführten Innovationserhebung werden regelmäßige Analysen zu aktuellen Trends im Innovationsverhalten der Unternehmen des produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors erstellt. Deskriptive Ergebnisse stehen über die Homepage des ZEW einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung und werden, wie die Internet-Statis-

tiken des ZEW belegen, häufig nachgefragt. Dies gilt noch stärker für die auf der Basis dieser Daten angefertigten branchenspezifischen Analysen zur Innovationstätigkeit. Die Innovationserhebungen sind regelmäßig Teil der von Eurostat koordinierten, harmonisierten „Community Innovation Surveys“ (CIS). Im Jahr 2004 wirkte der Forschungsbereich auch bei der Überarbeitung des OSLO-Handbuchs der OECD mit, dessen Ziel die internationale Standardisierung von Innovationserhebungen in ihren Mitgliedsländern ist.

Auf Basis der Daten der Innovationserhebungen untersuchen die Projekte „Innovationsaktivitäten und Unternehmenserfolg“ und – gefördert von der EU-Kommission – „Innovation und Beschäftigung in europäischen Unternehmen“ den Zusammenhang zwischen Innovationsinput, Innovationsergebnissen und dem Markterfolg von Unternehmen. Im inzwischen abgeschlossenen EU-Projekt wurden in Kooperation mit mehreren Forschergruppen in Europa international harmonisierte ökonomische Modelle konzipiert, mit den Daten der Innovationserhebung geschätzt und vergleichend diskutiert. Beispielsweise wurden die Produktivitätseffekte der Innovationstätigkeit und die Kanäle der Wissens- und Kompetenzabsorption untersucht.

Gemeinsam mit dem Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und dem ifo-Institut wurde die (kurzfristige) Reagibilität des Innovations- und FuE-Verhaltens der Unternehmen bezüglich makroökonomischer Einflussfaktoren untersucht. Hintergrund dieser Fragestellung war die These, dass für die Unternehmen die Bedeutung kurzfristiger Rentabilitätsziele im Verhältnis zu einer langfristigen Orientierung gestiegen ist und die Unternehmen daher empfindlicher auf Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage oder des Zinsatzes reagieren. Die empirische Analyse zeigte, dass die Zyklizität des Innovationsverhaltens der deutschen Unternehmen im internationalen Vergleich als durchschnittlich zu bezeichnen ist. Wichtigster Erklärungsfaktor für Schwankungen der FuE-Ausgaben sind Veränderungen des Umsatzes. Aber auch den Faktorpreisen, insbesonde-

re der Lohnentwicklung, kommt als Treiber für Innovationen und FuE in den 1990er Jahren eine wachsende Bedeutung zu. Dabei reagieren kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sensibler auf die konjunkturellen Rahmenbedingungen als Großunternehmen. Zudem hat die Konjunktursensitivität des Innovationsverhaltens in den letzten 15 Jahren in Deutschland ebenso wie in anderen Ländern leicht zugenommen.

Allerdings lassen sich bei verschiedenen Gruppen von KMU unterschiedliche Sets von Determinanten der Innovationstätigkeit feststellen. Ziel des Projekts „Innovationspotenziale und -hemmnisse unterschiedlicher Gruppen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)“ ist eine Typisierung der KMU bezüglich ihres Innovationsverhaltens und dessen Determinanten. Aufbauend darauf wird untersucht, wie weit die identifizierten Gruppen von der Innovationsförderung des Bundes, der Länder und der EU erreicht werden und ob bestehende FuE- und Innovationsbarrieren durch die Innovationspolitik bislang nicht angemessen bekämpft werden.

Die Daten der Innovationserhebung bilden auch den Ausgangspunkt für Untersuchungen zur Bewertung (Ex-post-Evaluation) innovationspolitischer Förderprogramme der EU, des Bundes und der Länder. Die Untersuchungen zur Effektivität und Effizienz der Innovationsförderung sind eingebettet in Projekte, die sich mit den Determinanten und den Voraussetzungen der Innovationstätigkeit der Unternehmen sowie mit der Verfügbarkeit bzw. dem Zugang zu spezialisiertem Humankapital, Fremdkapital und externem Eigenkapital oder der Höhe der Innovationskosten befassen. Die Analysen zur deutschen Innovationspolitik profitieren von der regelmäßig durchgeführten Aufarbeitung aktueller Trends der Technologie- und Innovationspolitik ausgewählter OECD-Mitgliedstaaten. Die Untersuchungen zur Innovationspolitik reichen von ökonomischen Evaluationen der öffentlichen Förderung von Innovationsprojekten der Unternehmen bis hin zur Frage der Effizienz des Technologietransfers und seiner

Förderung durch Bund und Länder. In diesem Kontext wurden im Jahr 2004 drei Untersuchungen durchgeführt.

Im Rahmen des Projekts „Auswertungen zur direkten Projektförderung an kleine und mittlere Unternehmen“ werden jährlich umfangreiche deskriptive Analysen der Entwicklung der öffentlichen FuE-Förderung des Bundes für Innovationsprojekte privater Unternehmen vorgelegt. Diese fließen häufig direkt in politische Informations- und Entscheidungsprozesse des Bundes ein. Gleichzeitig schafft dieses Projekt die Voraussetzungen für ökonomische Wirkungsanalysen der öffentlichen Forschungsförderung. In einer „Impact-Analyse des Förderschwerpunkts Fertigungstechnik“ wurde eine quantitative Wirkungsanalyse der öffentlichen Forschungsförderung durchgeführt. Festgestellt wurde, dass die öffentliche FuE-Projektförderung und die privat finanzierten FuE-Investitionen der Unternehmen komplementär zueinander sind, d.h. die öffentliche FuE-Projektförderung stimuliert die private Innovationstätigkeit der Unternehmen. Als Hintergrundstudie für den „Wettbewerbsfähigkeitsbericht 2004“ der EU wurden auf makroökonomischer Ebene sowie auf der Unternehmensebene am Beispiel Deutschlands, Finnlands, Österreichs und der Niederlande die Auswirkungen der öffentlichen Innovationsförderung untersucht. Kooperationspartner im Rahmen dieses Projekts waren unter anderem das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, MERIT (Niederlande) und VTT (Finnland). Ergebnisse aus den genannten Untersuchungen fanden im „Jahr der Innovation“ mehrfach Eingang in Dokumente der Forschungs- und Innovationspolitik der Bundesregierung.

Koordiniert durch die OECD sucht eine internationale Gruppe von Wissenschaftlern nach Möglichkeiten, das Konzept „Behavioural Additionality“ empirisch zu fassen. Im Kern geht es hierbei um die These, dass öffentliche FuE-Förderung nicht lediglich einen kurzfristigen Effekt über die Senkung des FuE-Preises auslöst, sondern (permanente) Änderungen des Innovationsverhaltens beispiels-

weise hinsichtlich der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft bewirkt. Der langfristige Effekt der FuE-Förderung wäre damit ungleich größer als es traditionelle Betrachtungen der unmittelbaren Input-Additionalität nahe legen. Erste Studien zu diesem Konzept sollen in Kürze für die Innovationspolitik verschiedener Länder vorgelegt werden.

Mit den Grenzen der quantitativen Erfassung der öffentlichen FuE-Förderung beschäftigt sich das EU-Projekt „Direct Indicators for Commercialisation of Research and Technology“, mit dem Indikatoren für die Auswirkungen der Innovationspolitik bei kleinen, jungen Hochtechnologieunternehmen ermittelt werden sollen. Im Zentrum der Analyse stehen dabei die „Spuren“ positiver Effekte des Technologietransfers zwischen öffentlichen FuE-Institutionen und dieser Gruppe von Unternehmen.

Abgeschlossen wurde ein Projekt zur Identifizierung von Schwerpunkten für die zukünftige ingenieur- und naturwissenschaftliche Forschung in Baden-Württemberg, das in Kooperation mit dem Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW) der Universität Karlsruhe und dem Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe, durchgeführt wurde. Auf der Basis von wissenschaftlichen Publikationen wurde die wissenschaftliche Spezialisierung Baden-Württembergs im Vergleich zur Bundesrepublik bzw. zur weltweiten Publikations-tätigkeit herausgearbeitet. Vorschläge für die Prioritätensetzung in der Forschungsförderung durch die Landesstiftung Baden-Württemberg wurden im Anschluss an mehrere Befragungen von Wissenschaftlern aus Baden-Württemberg erarbeitet.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Arbeiten, bei denen die Funktion von Patenten und anderen Schutzrechten als Anreiz zur Innovationstätigkeit ihrer Funktion als strategische Waffe im Wettbewerb auf den Hochtechnologiemärkten gegenübergestellt wird. Weitergeführt wurde in diesem Kontext die ökonomische Analyse von Patentrechtsstreitigkeiten. Im Rahmen des von der DFG eingerichteten Sonderforschungsbereichs „Effi-

zienz ökonomischer Systeme“ erforscht das ZEW-Team den Bedeutungswandel der Patentsysteme in den letzten 20 Jahren. Motiviert ist die Untersuchung von der These, dass die Stärkung der Rechte der Patentinhaber in den 1990er Jahren die Anreize für Patentanmeldungen stark erhöhte und damit ineffizient hohe Patentierungsaktivitäten der Unternehmen hervorrief.

Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“

Der Forschungsschwerpunkt umfasst Arbeiten zu den Determinanten von Unternehmensgründungen und -schließungen sowie des externen und internen Wachstums von Unternehmen. Neben den ökonomischen Rahmenbedingungen werden auch Fragen des internen Wandels und der Strategiewahl von Unternehmen behandelt. Darüber hinaus werden innerhalb dieses Schwerpunkts die Konsequenzen der Unternehmensdynamik auf der Marktebene beleuchtet.

Im Mittelpunkt der Forschungsaktivität stehen Unternehmensgründungen sowie Wachstum und Überleben von (jungen) Unternehmen und der Zusammenhang mit gesamtwirtschaftlichem Wachstum und Beschäftigung. Berücksichtigt werden dabei die ökonomischen Rahmenbedingungen, wie etwa die Verfügbarkeit von Risikokapital, die öffentliche Gründungsförderung oder der Regulierungsgrad. Wie schon in den Vorjahren wurde auch im Jahr 2004 zweimal der ZEW Gründungsreport mit Auswertungen aus den ZEW-Gründungspanels veröffentlicht. Schwerpunkte in diesem Jahr waren die Insolvenzentwicklung und Gründungen aus der Arbeitslosigkeit. Der erstmals seit einigen Jahren wieder zu verzeichnende Anstieg der Gründungstätigkeit ist primär auf die Einführung der so genannten Ich-AGs zurückzuführen. In Industriezweigen, in denen die Ich-AGs kaum zur Gründungsaktivität beitragen (z.B. Spitzentechnik), ist nach wie vor ein Rückgang zu verzeichnen.

Ein wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Herausarbeitung der Beziehungen zwischen Inno-

vationsaktivitäten, Finanzierungs- und Beteiligungsstruktur. Besonderes Augenmerk gilt dabei jungen Hochtechnologieunternehmen. Dazu zählen insbesondere die Bereiche „Lebenswissenschaften“ und „Informationstechnik“. Abgeschlossen wurde hier eine Studie zu den Gründungsaktivitäten in der Medizintechnik und deren Beitrag zur Entwicklung und Neustrukturierung dieser Branche.

Wie die Studie zum Internationalisierungsverhalten von jungen Hochtechnologieunternehmen in Deutschland und Großbritannien zeigt, suchen selbst ausgesprochen junge und kleine Hochtechnologieunternehmen den Weg zu internationalen Märkten. Allerdings hat das schwierige Marktumfeld in den letzten Jahren diesen Trend deutlich gebremst. Die Entwicklung junger Unternehmen und ihr Beitrag zu Innovationen und Beschäftigung werden im Rahmen des DFG-Schwerpunkts „Interdisziplinäre Gründungsforschung“ untersucht. Im Jahr 2004 stand der Zusammenhang zwischen Beteiligungsstrukturen, Innovationsverhalten und Wachstum junger Technologieunternehmen im Vordergrund.

Forschungsschwerpunkt „Internationale Unternehmensstrategien“

Dieser Forschungsschwerpunkt widmet sich der Entwicklung von Methoden zur Unterstützung der strategischen Entscheidungsfindung von Unternehmen im Rahmen von Produkt-, Prozess- und organisatorischen Innovationen. Insbesondere werden quantitative Modelle zur Prognose von Trends auf Absatz- und Beschaffungsmärkten erarbeitet.

Eine wichtige Rolle spielen dabei Untersuchungen zu den „Lead-Markt-Eigenschaften“ einzelner Wirtschaftszweige bzw. Märkte in Deutschland und Europa sowie zum strategischen Einsatz und zur Integration des „globalen Wissens“ in Innovationsprojekte von Unternehmen („Global Knowledge Sourcing“). Im Rahmen des oben erwähnten Projekts zu Innovationsbarrieren und Stand-

ortmobilität wurden die Lead-Markt-Vorteile und -Nachteile der bedeutendsten Wirtschaftszweige in Deutschland herausgearbeitet.

Im Auftrag der EU-Kommission wurde eine umfangreiche Studie zu den Chancen und Herausforderungen für die Europäische Automobilindustrie erstellt. Die Analyse fußt auf einer detaillierten Darstellung der gegenwärtigen Stärken und Schwächen der europäischen Automobilindustrie und der absehbaren Trends. Sie bildete einen Hintergrundbericht für den im November 2004 veröffentlichten Wettbewerbsfähigkeitsbericht der EU-Kommission.

Innovationsstrategien junger Life-Science-Unternehmen bilden aktuell einen weiteren Schwerpunkt der Forschungsarbeiten. Darin geht es insbesondere um die Interaktion zwischen der Finanzierungsform („Risikokapital“), dem Humankapital der Gründer („Wissenschaftler“) und der Vernetzung mit großen Unternehmen. In diesem Kontext wird auch die Entwicklung der europäischen Venture-Capital-Märkte untersucht. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach dem Beitrag von Venture Capital zur Finanzierung junger Technologieunternehmen.

Unternehmensdatenbanken des Forschungsbereichs

Die Forschungstätigkeit zu Innovationen und Unternehmensdynamik wäre ohne die in den vergangenen Jahren aufgebauten unternehmensbezogenen Datenbanken nicht denkbar. Die Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Unternehmensdatenbanken wird laufend im Rahmen der Projektarbeit von verschiedenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Forschungsbereichs „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ durchgeführt. Die Datenbanken Mannheimer Unternehmenspanel (MUP), ZEW-Gründungspanel West, ZEW-Gründungspanel Ost, ZEW-Gründungspanel Österreich sowie die Mannheimer Innovationspanels Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen (MIP, MIP-DL)

enthalten für Deutschland einzigartige Paneldaten zu Unternehmensgründungen und Wachstumsprozessen von Unternehmen. Das ZEW verfügt damit über den wohl umfassendsten Datenbestand zu Unternehmensgründungen außerhalb der für Analysen auf der Mikroebene nur schwer zugänglichen amtlichen Statistik.

Darüber hinaus werden umfangreiche Datenbanken zum Patentverhalten von Unternehmen und zur Teilnahme von Unternehmen an Innovationsfördermaßnahmen im Rahmen der oben genannten Projekte gewartet und regelmäßig aktualisiert.

Die Daten werden nicht nur den anderen Forschungsbereichen des ZEW, sondern auch – soweit es mit den Datenschutzbestimmungen vereinbar ist – Wissenschaftlern an Universitäten

und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt. Die Erfahrungen zu Anonymisierungsverfahren kommen in Kooperationsprojekten auch anderen Institutionen zugute.

Darüber hinaus verfügt der Forschungsbereich über einen umfangreichen „Baukasten“ an (selbst entwickelten) Software-Tools. Zu diesen zählen unter anderem Programme zur Internet-gestützten Datenerhebung bei Unternehmen bis hin zu Softwaretools zur Kombination von Unternehmensdaten (SearchEngine 2.0). Durch die Kombination von ZEW-Datenbanken, eigenen Datenerhebungen sowie externen Datenbanken kann ein zusätzlicher Mehrwert geschaffen werden, der deutlich über den Wert des umfangreichen ZEW-Datenbestandes hinausgeht.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Auswertungen zur direkten Projektförderung an kleine und mittlere Unternehmen 54
- Behavioural Additionality Effects of Government Financing of Business R&D 54
- Bestimmungsgründe für die Wahl von natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen 54
- Die Entwicklung junger Unternehmen 55
- Einflussfaktoren des Überlebens, Wachstums und Internationalisierungsverhaltens von jungen Hochtechnologieunternehmen in Deutschland und Großbritannien 55
- Entwicklung deutscher Biotechnologieindustrie – Geschäfts- und Finanzierungsmodelle 55
- Erweiterung des Analysepotenzials der ZEW-Gründungspanels 56
- FuE- und Innovationsverhalten von Großunternehmen und KMU unter dem Einfluss der Konjunktur 56
- Humankapital, Patentaktivität und technologische Spillovers 56
- Impact-Analyse des Förderschwerpunkts Fertigungstechnik 57
- INDICOM: Direct Indicators for Commercialisation of Research and Technology 57
- Innovationsaktivitäten und Unternehmenserfolg 57
- Innovationsmotor Chemie 2005: Leistungen und Herausforderungen 58
- Innovationspotenziale und -hemmnisse unterschiedlicher Gruppen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) 58
- Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb 58
- Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft 59
- Mannheimer Unternehmenspanel 59
- Rechtliche Auseinandersetzung um geistiges Eigentum 59
- Steigende FuE-Produktivität oder steigende Patentneigung – Was steckt hinter dem Anstieg der Patentanmeldungen in den neunziger Jahren? 59
- Strategische Forschung in Baden-Württemberg 60
- Strukturelle Modelle zur Analyse von strategischem Wettbewerb und Unternehmenszusammenschlüssen in Märkten mit heterogenen Produkten (Kurztitel: Mergers) 60
- Trend Chart on Innovation in Europe 60
- Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands (s. Verbundprojekte) 105
- Technologischer Fortschritt in angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (s. Verbundprojekte) 106
- VC und Unternehmensgründungen – Bestandsaufnahme nach dem Ende des DOT.COM-Booms (s. Verbundprojekte) 107

Abgeschlossene Projekte

■ Comparing the Market Valuation of Innovative Assets in U.S. and German Firms	62
■ Faktische Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Einzeldaten	62
■ Innovation und Beschäftigung in europäischen Unternehmen	62
■ Internationaler Vergleich der Forschungs- und Innovationspolitik	63
■ Medizintechnik in Deutschland im internationalen Vergleich	63
■ Produktivität, Innovation und staatliche Forschungsförderung	63
■ Stabilität von Europäischen Patenten in Deutschland	64
■ Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Automobilindustrie	64
■ Eignung von Strukturindikatoren als Instrument zur Bewertung der ökonomischen Performance der EU-Mitgliedstaaten (s. Verbundprojekte)	108
■ Innovationsbarrieren und internationale Standortmobilität (s. Verbundprojekte)	109
■ Perspektiven des Beteiligungsgeschäfts der Landesbank NRW (s. Verbundprojekte)	110

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-ioek abgerufen werden.

Laufende Projekte

Auswertungen zur direkten Projektförderung an kleine und mittlere Unternehmen

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Birgit Aschhoff, Thorsten Doherr, Thomas Eckert, Dr. Andreas Fier (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Creditreform, Neuss

Laufzeit: Juni 2001 – Oktober 2005

Ansprechpartner: Dr. Andreas Fier (Tel.: -180, E-Mail: fier@zew.de)

Keywords: KMU, R&D, staatliche Forschungsförderung

Behavioural Additionality Effects of Government Financing of Business R&D

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

OECD

Projektteam:

Birgit Aschhoff, Dr. Andreas Fier (Leiter), Heide Löhlein, ZEW

Kooperationspartner:

Institute for the Promotion of Innovation by Science and Technology in Flanders (IWT), NL

National Technology Agency of Finland (TEKES), FIN

OECD, Paris, F

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

PREST, University of Manchester, GB

Laufzeit: November 2003 – Januar 2005

Ansprechpartner: Heide Löhlein (Tel.: -179, E-Mail: loehlein@zew.de)

Dr. Andreas Fier (Tel.: -180, E-Mail: fier@zew.de)

Keywords: Forschungsförderung, FuE, Innovationsverhalten

Bestimmungsgründe für die Wahl von natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Thomas Eckert, Jürgen Egelin (Leiter), Elisabeth Müller, Ph.D., ZEW

Kooperationspartner:

HIS Hochschul-Informationen-System GmbH, Hannover

Laufzeit: Mai 2004 – April 2005

Ansprechpartner: Jürgen Egelin (Tel.: -176, E-Mail: egeln@zew.de)

Keywords: Studienfachwahl, Ingenieurstudium, Fachkräftemangel

Die Entwicklung junger Unternehmen

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Michael Woywode, RWTH Aachen

Prof. Dr. Josef Brüderl, Prof. Konrad Stahl, Ph.D. (Leiter), Universität Mannheim

Dr. Susanne Prantl, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

Thorsten Doherr, Diana Heger, Dr. Georg Licht (Leiter), Georg Metzger, Dr. Michaela Niefert, ZEW

Kooperationspartner:

Werner Strahler, Creditreform, Neuss

Prof. David B. Audretsch, Ph.D., Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen, Jena

Prof. Dr. Michael Fritsch, TU Freiberg

Prof. Dr. Ludwig Schätzl, Universität Hannover

Prof. Dr. Rolf Sternberg, Universität Köln

Prof. Dr. Joachim Wagner, Universität Lüneburg

Prof. Dr. Jürgen Schmude, Universität Regensburg

Laufzeit: Oktober 2000 – Mai 2005

Ansprechpartnerin: Dr. Michaela Niefert (Tel.: -171, E-Mail: niefert@zew.de)

Keywords: Unternehmensgründungen, organisationaler Wandel, Venture Capital, Patentierungsverhalten

Einflussfaktoren des Überlebens, Wachstums und Internationalisierungsverhaltens von jungen Hochtechnologieunternehmen in Deutschland und Großbritannien

Zuwendungsgeber:

Anglo-German Foundation for the Study of Industrial Society

HSBC Bank, Innovation & Technology Unit

Projektteam:

Dr. Marc Cowling, London Business School

Prof. Dr. Gordon Murray (Leiter), School of Business and Economics, University of Exeter

Helmut Fryges, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Michael Woywode, RWTH Aachen

Laufzeit: März 2002 – März 2005

Ansprechpartner: Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Unternehmenswachstum, Internationalisierung, Hightech-Branche

Entwicklung deutscher Biotechnologieindustrie – Geschäfts- und Finanzierungsmodelle

Zuwendungsgeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Dr. Dirk Engel, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI), Essen

Claire Champenois, Oliver Heneric (Leiter), Dr. Georg Licht, ZEW

Kooperationspartner:

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI), Essen

Laufzeit: Juli 2003 – März 2005

Ansprechpartner: Oliver Heneric (Tel.: -234, E-Mail: heneric@zew.de)

Keywords: Biotechnologie, Venture Capital, M&A

Erweiterung des Analysepotenzials der ZEW-Gründungspanels

Projektteam:

Helmut Fryges (Leiter), Diana Heger, Georg Metzger, Jürgen Moka, ZEW

Kooperationspartner:

Werner Strahler, Creditreform, Neuss

Laufzeit: Januar 2003 – Juni 2005

Ansprechpartner: Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Unternehmen, Gründung, Venture Capital

FuE- und Innovationsverhalten von Großunternehmen und KMU unter dem Einfluss der Konjunktur

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Diana Heger, Oliver Heneric, Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter), Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Wissenschaftsstatistik, Essen

Laufzeit: Juni 2002 – Januar 2005

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Konjunktur, FuE-Verhalten, Innovationsdeterminanten

Humankapital, Patentaktivität und technologische Spillovers

Auftraggeber:

Statens Samfundsvideenskabelige Forskningsråd (Danish Research Council)

Projektteam:

Katrin Cremers, Thorsten Doherr, Dr. Georg Licht, ZEW

Kooperationspartner:

Cédric Schneider, Centre for Economic and Business Research, Kopenhagen, DK

Professor Andrea Fosfuri, Ph.D., Universidad Carlos III, Madrid, E

Professor Thomas Rønnde, Ph.D., Universität Kopenhagen, DK

Prof. Dr. Ulrich Kaiser, ZEW und Universität Odense, DK

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2006

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Humankapital, Patentierung, Technologie-Spillovers

Impact-Analyse des Förderschwerpunkts Fertigungstechnik

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Thorsten Doherr, Thomas Eckert, Dr. Andreas Fier (Leiter), Diana Heger, Katrin Hussinger, ZEW

Kooperationspartner:

Creditreform, Neuss

Laufzeit: Januar 2004 – Januar 2005

Ansprechpartner: Dr. Andreas Fier (Tel.: -180, E-Mail: fier@zew.de)

Keywords: Evaluation, Forschungs- und Entwicklungspolitik, Innovation, Wirkungsanalyse

INDICOM: Direct Indicators for Commercialisation of Research and Technology

Auftraggeber:

Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung

Projektteam:

Dr. Andreas Fier, Oliver Heneric, Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter),

Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

Association pour la Recherche et le Développement de Méthodes et Processus Industriels (ARMINES), Paris, F

Centre de Sociologie de l'Innovation, Ecole des Mines de Paris, F

Centre for Management Buy-Out Research, Nottingham University Business School, GB

GKI Economic Research Co., Budapest, H

Halmstad University, S

Scuola Superiore Sant'Anna, I

Vlerick Leuven Gent Management School, Gent, B

Laufzeit: Januar 2003 – Juni 2005

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Technologietransfer, Unternehmensgründung, Patentverwertung

Innovationsaktivitäten und Unternehmenserfolg

Projektteam:

Prof. Dr. Kornelius Kraft (Leiter), ZEW und Universität Dortmund

Dr. Dirk Czarnitzki, ZEW

Laufzeit: Mai 2004 – Dezember 2005

Ansprechpartner: Prof. Dr. Kornelius Kraft (Tel.: -194, E-Mail: kraft@zew.de)

Keywords: Rendite, Innovation, Patente

Innovationsmotor Chemie 2005: Leistungen und Herausforderungen*Auftraggeber:*

Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt/M.

Projektteam:

Oliver Heneric, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover

Laufzeit: November 2004 – April 2005

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Chemie, Innovation

Innovationspotenziale und -hemmnisse unterschiedlicher Gruppen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Diana Heger, Elisabeth Müller, Ph.D., Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

KfW-Bankengruppe

Laufzeit: Juni 2004 – Mai 2005

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovationen, KMU

Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Konrad Stahl, Ph.D. (Leiter), Universität Mannheim

Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D. (Leiter), Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Patrick Beschorner, Katrin Cremers, Katrin Hussinger,

Dr. Georg Licht, Elisabeth Müller, Ph.D., ZEW

Kooperationspartner:

Freie Universität Berlin

Humboldt-Universität, Berlin

Ludwig-Maximilians-Universität München

Universität Bonn

Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Schutzrechte, Patentfamilien, Innovation

Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Hiltrud Niggemann, p-wert.de Statistische Beratung, Dortmund

Birgit Aschhoff, Thorsten Doherr, Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht, Bettina Peters,

Dr. Christian Rammer (Leiter), Tobias Schmidt, ZEW

Kooperationspartner:

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn

Laufzeit: Dezember 1992 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovation, Umfrage, MIP

Mannheimer Unternehmenspanel*Projektteam:*

Prof. Konrad Stahl, Ph.D. (Leiter), Universität Mannheim

Dr. Susanne Prantl, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

Helmut Fryges, Georg Metzger, Jürgen Moka, ZEW

Kooperationspartner:

Werner Strahler, Creditreform, Neuss

Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Ansprechpartner: Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Unternehmen, Gründungen, Schließungen

Rechtliche Auseinandersetzung um geistiges Eigentum*Projektteam:*

Katrin Cremers, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Josh A. Lerner, Ph.D., Harvard Business School, Harvard University, Boston, USA

Prof. Dr. Dieter Stauder, Institut für Gewerblichen Rechtsschutz, Université Louis Pasteur, Straßburg, F

Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Jean O. Lanjouw, Ph.D., The Brookings Institution, Washington D.C., USA

Laufzeit: Januar 2002 – Juni 2005

Ansprechpartnerin: Katrin Cremers (Tel.: -297, E-Mail: cremers@zew.de)

Keywords: Patente, Patentverletzungen

**Steigende FuE-Produktivität oder steigende Patentneigung –
Was steckt hinter dem Anstieg der Patentanmeldungen in den neunziger Jahren?***Projektteam:*

Katrin Cremers, Thorsten Doherr, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Norbert Janz, Fachhochschule Aachen

Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Ludwig-Maximilians-Universität München

Laufzeit: Juni 2001 – Juni 2005

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Patente, Innovation, FuE

Strategische Forschung in Baden-Württemberg*Auftraggeber:*

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Andreas Fier, Dr. Georg Licht, ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe

Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW) der Universität Karlsruhe (TH)

Laufzeit: April 2003 – Januar 2005

Ansprechpartner: Dr. Andreas Fier (Tel.: -180, E-Mail: fier@zew.de)

Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Wissenschaft, FuE, Forschungsförderung

Strukturelle Modelle zur Analyse von strategischem Wettbewerb und Unternehmenszusammenschlüssen in Märkten mit heterogenen Produkten (Kurztitel: Mergers)*Projektteam:*

Prof. Dr. Ulrich Kaiser, ZEW und Universität Odense

Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. James D. Gaisford, Ph.D., University of Calgary, CDN

Laufzeit: April 2003 – Juni 2005

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Mergers, Marktstruktur, Produktdifferenzierung

Trend Chart on Innovation in Europe*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektteam:

Dr. Andreas Fier, Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

ADE s.a. Consulting Services, Louvain-la-Neuve, B

CEDE – Centro de Estudos e Documentação Europeia, Lissabon, P

Center for Economic Development (CED), Sofia, BG

Center of International Relations, Faculty of Social Sciences, University of Ljubljana, SLO
Centre for Science and Technology Studies, Latvian Academy of Sciences, Riga, LV
Centre of Financial Studies, Universität Athen, GR
CIRCA Group Europe Limited, Dublin, IRL
Crehan, Kusano & Associates sprl, Brüssel, B
Estonian Institute for Futures Studies, Tallinn, EST
ETH, Zürich, CH
Georgia Institute of Technology, Atlanta, USA
IDETRA, Madrid, E
INBIS Ltd., Luxemburg, L
Institute for Forecasting, Slovak Academy of Science, Bratislava, SK
Institute of Business Strategy (IBS), Kaunas University of Technology, LT
Institute of Economics, Hungarian Academy of Sciences (IE/HAS), Budapest, H
Intrasoft International, Brüssel, B
Islands Consulting Services, Blata I-Bajda, IS
LuxInnovation GIE, Luxemburg, L
Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), Maastricht, NL
MATIMOP Israeli Industry Center for R&D, Tel-Aviv, IL
NOMISMA S.p.A., Bologna, I
Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A
PREST, University of Manchester, GB
School of Slavonic and Eastern European Studies, University College London, GB
SPRU, Sussex University, GB
Studies in Technology, Innovation and Economic Policy (STEP) Group, Oslo, N
Technical University of Denmark, Lyngby, DK
Technology Centre AS, Prag, CZ
Technopolis B.V., Amsterdam, NL
UNC Office of Economic Development and Department of Public Policy, Chapel Hill, USA
VINNOVA, Swedish Agency for Innovation Systems, Stockholm, S
VTT Technical Research Centre of Finland, FIN

Laufzeit: Januar 1998 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovationspolitik, EU, Innovationssystem

Abgeschlossene Projekte

Comparing the Market Valuation of Innovative Assets in U.S. and German Firms

Zuwendungsgeber:

VolkswagenStiftung

Projektleiter:

Dr. Dirk Czarnitzki, ZEW

Kooperationspartnerin:

Prof. Bronwyn H. Hall, University of California, Berkeley, USA

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2004

Ansprechpartner: Dr. Dirk Czarnitzki (Tel.: -158, E-Mail: czarnitzki@zew.de)

Keywords: Innovation, Marktwert, Regression

Faktische Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Einzeldaten

Auftraggeber:

Statistisches Bundesamt

Projektteam:

Thorsten Doherr, Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Laufzeit: Juni 2003 – Januar 2004

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: -267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Anonymisierung, Unternehmensdaten

Innovation und Beschäftigung in europäischen Unternehmen

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Bettina Peters (Leiterin), Tobias Schmidt, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Jacques Mairesse, Centre de Recherche en Economie et Statistique (CREST-INSEE), Paris, F

Prof. Dr. Norbert Janz, Fachhochschule Aachen

Dr. Rachel Griffith, Institute for Fiscal Studies, London, GB

Prof. Dr. Jordi Jamandreu, Universidad Carlos III, Madrid, E

Prof. Pierre Mohnen, Universität Maastricht, NL

Laufzeit: Juli 2001 – Dezember 2004

Ansprechpartnerin: Bettina Peters (Tel.: -174, E-Mail: b.peters@zew.de)

Keywords: Innovation, Beschäftigung, Produktivität, Nachfrage

Internationaler Vergleich der Forschungs- und Innovationspolitik*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Jürgen Egel, Dr. Andreas Fier, Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

BETA – Bureau d'Economie Théorique et Appliquée, Université Louis Pasteur, Straßburg, F

Department of Economics, Penn State University, USA

Institute of Innovation Research, Hitotsubashi, Tokio, J

Joanneum Research, Institut für Technologie- und Regionalpolitik, Wien, A

Ministry for Trade and Industry, Helsinki, FIN

PREST, University of Manchester, GB

Laufzeit: Juni 2002 – August 2004

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovationspolitik, Forschungspolitik, internationaler Vergleich

Medizintechnik in Deutschland im internationalen Vergleich*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Thorsten Doherr, Oliver Heneric, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)

Aachener Kompetenzzentrum Medizintechnik (AKM)

Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDI e.V. (DGBMT), Frankfurt/M.

Fraunhofer-Institut für Lasertechnik e.V. (FhG-ILT), Aachen

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie e.V. (FhG-IPT), Aachen

Institut für Biomedizinische Technik der Universität Karlsruhe (IBT)

Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH (IGES), Berlin

Laufzeit: September 2003 – Oktober 2004

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keyword: Medizintechnik

Produktivität, Innovation und staatliche Forschungsförderung*Auftraggeber:*

Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen

Projektteam:

Dr. Dirk Czarnitzki, Dr. Andreas Fier (Leiter), Katrin Hussinger, Elisabeth Müller, Ph.D., ZEW

Kooperationspartner:

Miguel Garcia, Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT),

Maastricht, NL

Pierre Mohnen, Maastricht University and Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), Maastricht, NL

Dr. Martin Falk, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Bernd Ebersberger, VTT Technical Research Centre of Finland, FIN

Laufzeit: Januar 2004 – Oktober 2004

Ansprechpartner: Dr. Andreas Fier (Tel.: -180, E-Mail: fier@zew.de)

Keywords: Produktivität, Innovation, staatliche Forschungsförderung

Stabilität von Europäischen Patenten in Deutschland

Auftraggeber:

Europäisches Patentamt

Projektteam:

Katrin Cremers, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Laufzeit: Januar 2004 – Mai 2004

Ansprechpartnerin: Katrin Cremers (Tel.: -297, E-Mail: cremers@zew.de)

Keywords: Patente, Qualität von Patenten

Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Automobilindustrie

Auftraggeber:

Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen

Projektteam:

Prof. Dr. Alfred Spielkamp, Fachhochschule Gelsenkirchen

Prof. Dr. Thomas Cleff, Fachhochschule Pforzheim

Oliver Heneric, Dr. Georg Licht (Leiter), Stefan Lutz, Ph.D., Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (WIIW), Wien, A

Laufzeit: Januar 2004 – Oktober 2004

Ansprechpartner: Oliver Heneric (Tel.: -234, E-Mail: heneric@zew.de)

Keywords: Automobilindustrie, internationale Wettbewerbsfähigkeit

IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft



Der Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ befasst sich mit Fragen der Finanzpolitik im Kontext wirtschaftlicher Integration. Im Zentrum der Untersuchungen stehen Steuern und Sozialleistungen sowie produktive staatliche Ausgaben beispielsweise für Infrastruktur und Bildung. Hierbei wird insbesondere nach den Konsequenzen der zunehmenden internationalen Mobilität von Gütern und Diensten, von Kapitaleinsatz und Arbeitskräften sowie von Unternehmen und Haushalten für den öffentlichen Sektor gefragt. Die Forschungsthemen können drei Forschungsschwerpunkten zugeordnet werden. Der erste Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit der international vergleichenden Analyse der Besteuerung insbesondere von Unternehmen und hoch qualifizierten Arbeitskräften. Im zweiten Forschungsschwerpunkt

werden die Konsequenzen von Unterschieden in den steuerlichen Bedingungen für unternehmerische Investitionen und Standortentscheidungen untersucht. Der dritte Forschungsschwerpunkt befasst sich mit dem Wettbewerb zwischen Gebietskörperschaften und Staaten sowie mit der Koordination fiskalischer Maßnahmen in Föderalstaaten und Staatenbünden. Durch die Auswahl dieser drei Themenfelder wird sichergestellt, dass die Analyse der Steuerbelastung nicht unabhängig von der Analyse der Wirkungen und der Determinanten der Steuerpolitik erfolgt, dass die für die Wirkungsanalyse erforderliche Detailkenntnis der steuerlichen Regelungen im Forschungsbereich vorhanden ist und dass sich schließlich die Untersuchung der Finanzpolitik auf die Kenntnis der Wirkungsweise der steuerlichen Instrumente gründet.

Forschungsschwerpunkt „Unternehmenssteuerbelastung, steuerlicher Standortvergleich und steuerlicher Vergleich der Rechtsformen“

Der erste der drei Forschungsschwerpunkte befasst sich mit der international vergleichenden Analyse der Steuerbelastung vor allem von Unternehmen, insbesondere mit standortbezogenen Unterschieden in den steuerlichen Bedingungen.

Ein wichtiges Themenfeld ist die Analyse der Unternehmenssteuerbelastung unter Einsatz des European Tax Analyzer (ETA), einem Softwareprogramm zur Durchführung von Veranlagungssimulationen. Der am ZEW in Kooperation mit der Universität Mannheim entwickelte ETA erlaubt eine umfassende und präzise Darstellung der entscheidungsrelevanten steuerlichen Bedingungen, da sowohl das betriebliche Entscheidungsfeld als auch das Steuerrecht umfassend und detailliert abgebildet werden. Durch die Veranlagung eines repräsentativen Unternehmens werden dabei aussagekräftige Vergleichsgrößen ermittelt. Zudem kann durch Variation der ökonomischen Ausgangsbedingungen die Steuerbelastung erklärt, d.h. auf strukturelle Merkmale des betrachteten Unternehmenstyps und spezielle Vorschriften im Steuerrecht zurückgeführt werden.

Zwei grundlegende methodische Weiterentwicklungen des ETA wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Die erste beinhaltet eine methodische Erweiterung des bislang bestehenden Analysepektrums für nationale und internationale Steuerbelastungsvergleiche. Konkret wurde eine betriebswirtschaftlich orientierte Konzeption zur Berechnung von Differenzsteuerbelastungen entwickelt, mit der es möglich ist, unter Einsatz des ETA sowohl Standortentscheidungen als auch Entscheidungen über kapazitätserhöhende Investitionen an bestehenden Standorten aus steuerlicher Sicht zu analysieren. Zudem werden grenzüberschreitende Unternehmensverbindungen betrachtet. Die dafür relevanten steuerlichen Vorschriften im Rahmen der grenzüberschreitenden

Geschäftstätigkeit sind inzwischen vollständig in den ETA implementiert. Die zweite Erweiterung, der Ausbau des ETA um die Rechtsform der Personengesellschaft, kam ebenfalls zum Abschluss.

Die detaillierte finanzplangestützte Analyse im Rahmen des ETA wird ergänzt durch Messkonzepte, die in den letzten Jahren neu entwickelt wurden. Zum einen stehen im Forschungsbereich Berechnungsmodule zur Anwendung der Methode der effektiven Grenzsteuersätze nach King und Fullerton zur Verfügung. Zum anderen wurde der neue Ansatz von Devereux und Griffith, mit dem effektive Durchschnittssteuerbelastungen gemessen werden können, implementiert. Die von Devereux und Griffith entwickelte Konzeption der effektiven Durchschnittssteuerbelastung wird insbesondere in einem Projekt angewandt, in dem auf detaillierter regionaler Basis die Steuerbelastung von Unternehmen in der Schweiz und angrenzenden Ländern gemessen wird. Dieses Projekt markiert die Fortsetzung der Kooperation mit der BAK Basel Economics im Rahmen des Internationalen Benchmarkclubs. Mit dem Ansatz von Devereux und Griffith können neben der steuerlichen Belastung von gerade noch rentablen Investitionen auch die für Standortentscheidungen relevanten Belastungen von hoch profitablen Investitionen gemessen werden. Gegenwärtig wird an einer geographischen Ausweitung insbesondere auf die neuen mittel- und osteuropäischen Mitgliedsstaaten in der Europäischen Union gearbeitet. Erste Ergebnisse weisen auf deutlich niedrigere Belastungen in den Beitrittsländern hin.

Auf Basis des ETA wurde mit dem Variable International Tax Analyzer (VITAX) ein EDV-gestütztes Metamodell für Steuerbelastungsvergleiche entwickelt, das zur Unterstützung der Konstruktion von Steuersimulationsmodellen genutzt werden kann. Im Unterschied zum ETA sind im VITAX die Steuersysteme der abgebildeten Länder nicht fest implementiert, sondern können vom Anwender durch zur Verfügung stehende Bausteine flexibel modelliert werden. Dies ermöglicht es erstens, ein wesentlich größeres Spektrum an Ländern als bisher

zu untersuchen. Zweitens können dadurch Steuerrechtsänderungen schneller im Programm abgebildet werden und somit deren Wirkungen zeitnah quantifiziert werden. Drittens lassen sich Reformvorschläge leichter in das Modell integrieren und hinsichtlich ihrer Auswirkungen besser beurteilen.

Aufgrund der Mobilität hoch qualifizierter Arbeitnehmer und des internationalen Wettbewerbs von Unternehmen um Hochqualifizierte wurde in jüngerer Vergangenheit verstärkt auch die steuerliche Behandlung Hochqualifizierter als Standortfaktor analysiert. Hochqualifizierte entscheiden sich *ceteris paribus* für denjenigen Arbeitsplatz, an welchem ihnen das höchste Gehalt nach Steuern und Abgaben angeboten wird. Um im internationalen Wettbewerb um diese Arbeitskräfte bestehen zu können, muss der Arbeitgeber folglich alle Steuern und Abgaben im Bruttogehalt kompensieren, denen die qualifizierte Fachkraft unterliegt. Dies gilt auch im Fall von grenzüberschreitenden Personalsendungen innerhalb eines Konzerns (sog. Expatriates). Die Belastung des Einkommens Hochqualifizierter durch Steuern und Abgaben wird so auch für Unternehmen zum Standortfaktor. Das auf Basis des VITAX entwickelte Simulationsmodell Highly Qualified Labour Tax Analyzer (HQLTax) erlaubt die Berechnung der effektiven Steuer- und Abgabenbelastung von hoch qualifizierten Arbeitskräften sowie von Expatriates. Die ermittelte effektive Durchschnittsbelastung ist ein Indikator dafür, wie viel der Arbeitgeber in der jeweiligen Region zusätzlich zum verfügbaren Einkommen des Arbeitnehmers für die Vergütung aufzuwenden hat. Bisher wurden die Gehaltsbestandteile Barvergütung, Nebenleistungen, langfristige Anreize (Aktioptionen) und Beiträge zur Altersvorsorge betrachtet. Eine Erweiterung um zusätzliche Gehaltsbestandteile ist möglich.

Forschungsschwerpunkt „Steuern, Investitionen und Standortwahl“

In diesem Forschungsschwerpunkt werden die Anreizwirkungen der Finanzpolitik für die Stand-

ortwahl und Investitionstätigkeit von Unternehmen untersucht. Hiermit wird der großen Bedeutung der grenzüberschreitenden Mobilität für die Analyse der Steuerbelastungen Rechnung getragen. Allerdings sind empirische Nachweise grenzüberschreitender Mobilität nicht zuletzt aufgrund der Datenlage außerordentlich schwierig.

Ein wichtiger Arbeitsbereich ist die Analyse der Wirkungen steuerlicher Anreize auf deutsche Direktinvestitionen im Ausland, die auf Basis von Mikrodaten der Direktinvestitionsstatistik der Deutschen Bundesbank durchgeführt werden kann. Besonderes Merkmal der Untersuchung ist die Verwendung von Unternehmensdaten über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Erste Ergebnisse belegen die Bedeutung steuerlicher Bedingungen, insbesondere gemessen an der tariflichen Steuerbelastung, für Standortentscheidungen. Grenz- und Durchschnittssteuerbelastungen sind demgegenüber weniger bedeutsam. Als Nächstes soll untersucht werden, inwieweit dieses Resultat im Zusammenhang mit Gestaltungsmöglichkeiten bei der internationalen Besteuerung steht.

Ergänzend zur Analyse der Direktinvestitionen wird die Anreizwirkung lokaler Belastungsunterschiede anhand von Daten für Gemeinden in Baden-Württemberg untersucht. Im Zentrum steht die Ermittlung von Elastizitäten der Bemessungsgrundlage örtlicher Steuern, insbesondere von Gewerbe- und Grundsteuer. Erste vorliegende Studien bestätigen die hohe Elastizität der Bemessungsgrundlage bei örtlicher Kapitalbesteuerung. Allerdings gestaltet sich der Nachweis etwaiger fiskalischer Externalitäten schwierig.

Ein im Jahr 2004 abgeschlossenes Projekt zur Mobilität von Arbeitskräften untersuchte im Auftrag der Europäischen Kommission, welche Konsequenzen sich aus der wirtschaftlichen Integration im Arbeitsmarkt ergeben. Um die Bedeutung des Integrationseffektes einschätzen zu können, wurden exemplarisch die Arbeitsmarkteffekte der deutschen Wiedervereinigung empirisch untersucht. Von Interesse war dabei insbesondere die relative Entwicklung in westdeutschen Regionen, die unmittelbar an

der ehemaligen innerdeutschen Grenze liegen. Die Ergebnisse zeigen in der Tat eine ungünstige Entwicklung durch sinkende Löhne im Vergleich zum übrigen westdeutschen Bundesgebiet und durch einen relativen Anstieg der Arbeitslosigkeit trotz eines Anstiegs der Beschäftigung.

Forschungsschwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“

Staaten, regionale Gebietskörperschaften und Gemeinden konkurrieren um mobile Faktoren wie Kapital und qualifizierte Arbeitskräfte, indem sie ihnen günstige steuerliche Rahmenbedingungen oder attraktive öffentliche Leistungen bieten. Vor diesem Hintergrund befassen wir uns mit dem Wettbewerb zwischen Gebietskörperschaften und der Koordination fiskalischer Maßnahmen im Rahmen von Föderalstaaten oder Staatenbünden.

Ein wichtiges Arbeitsgebiet ist die empirische Untersuchung des Fiskalwettbewerbs auf kommunaler Ebene. Hier liegen mittlerweile mehrere Arbeiten zum Wettbewerb deutscher Gemeinden bei der Gewerbesteuer vor. Es wurde festgestellt, dass Hebesatzsenkungen typischerweise das Steueraufkommen erhöhen würden. Eine mögliche Erklärung für dieses Ergebnis beruht darauf, dass eine durch Hebesatzsenkungen hervorgerufene steigende Steuerkraft zu einem starken Einnahmen-Abfluss im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs führt. Angesichts dieses Befundes wird in einem von der DFG geförderten Projekt der Zusammenhang zwischen Finanzausgleich und Steuerwettbewerb analysiert. Erste Ergebnisse zeigen, dass der kommunale Finanzausgleich und der Steuerverbund einen signifikanten Effekt auf die Hebesatzspannung von Gemeinden ausüben. Ein Schwerpunkt der Arbeiten zum Fiskalwettbewerb liegt auf der Frage der Interpretation finanzpolitischer Reaktionen. Empirisch lässt sich feststellen, dass es zwischen Gemeinden häufig zu einer strategischen Interaktion, d.h. Abstimmung von Hebesätzen, kommt. Nach der herkömmlichen Sichtweise des Steuerwettbewerbs ist dieses Verhalten aus-

schließlich durch die Kapitalmobilität bedingt. Im Gegensatz dazu wird hier untersucht, in welchem Ausmaß auch polit-ökonomische Einflussfaktoren eine Rolle spielen.

Ein weiteres Untersuchungsfeld betrifft die Bestimmungsgründe der vertikalen Aufgabenverteilung zwischen den Ebenen des Staates. In einem ebenfalls von der DFG geförderten Forschungsvorhaben wird der Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher und politischer Integration in Europa einerseits und der seit den 1970er Jahren und vor allem in den 1990er Jahren verzeichneten Tendenz zur fiskalischen Dezentralisierung und Regionalisierung („Neuer Regionalismus“) in den EU-Staaten andererseits untersucht. Anhand einer Panelanalyse mit OECD-Staaten werden die Determinanten des vertikalen Staatsaufbaus analysiert, wobei insbesondere der Einfluss des europäischen Integrationsprozesses empirisch überprüft wird. Dabei wird auf die klassische Föderalistentheorie zurückgegriffen, gemäß der beispielsweise ethnisch heterogene Länder stärker dezentral organisiert sind. Darüber hinaus werden politische Institutionen, wie etwa ein Zwei-Kammer-System oder Referenden, als erklärende Größen hinzugezogen. Weiterhin wird der Einfluss der Finanzverfassung und übergeordneter Institutionen auf die Wahl der Finanzierungsmittel einer Gemeinde untersucht.

Da einer Gemeinde für die Finanzierung ihrer Ausgaben neben eigenen Steuereinnahmen auch Zuweisungen und die Kreditaufnahme zur Verfügung stehen, stellt sich die Frage, welchen Einfluss die Finanzverfassung und föderale Ordnung auf die Finanzierungswahl hat. Hierzu wird die Finanzpolitik untergeordneter Gebietskörperschaften in Deutschland und den USA vergleichend analysiert. Schließlich wird in einem neuen Projekt ein regelmäßiges Monitoring der finanziellen Tragfähigkeit der öffentlichen Haushalte von Bund, Ländern und Kommunen sowie Sozialversicherungen und Zweckverbänden aufgebaut. Hierzu werden unter Verwendung eines wissenschaftlich fundierten Konzepts der Konsolidierungsbedarf der einzelnen

Haushalte unter Berücksichtigung der impliziten Staatsverschuldung quantifiziert und die laufenden Anstrengungen zur Konsolidierung bewertet.

Darüber hinaus werden Themen der Sozialpolitik und des Wohlfahrtsstaates untersucht. Ein im Berichtsjahr abgeschlossenes Projekt beinhaltete eine vergleichende Analyse von Umverteilungseffekten der europäischen Sozialtransfersysteme und eine Gegenüberstellung dieser Effekte mit den Ausgestaltungsmerkmalen der Systeme. Ein im Rahmen dieses Projekts von Margit Kraus und Katja Hölsch verfasstes Papier wurde 2004 mit dem Aldi Hagnaars Memorial Award des Luxembourg Income Study Project ausgezeichnet.

Ein weiteres, derzeit im Aufbau befindliches Themengebiet beschäftigt sich mit dem Potenzial von Non-Profit-Organisationen im Prozess der Modernisierung des Wohlfahrtsstaates. Vor dem Hintergrund des zunehmenden finanziellen Drucks auf die öffentlichen Haushalte durch den Fiskalwettbewerb und den wachsenden Verschuldungsgrad stellt sich die Frage, inwieweit der öffentliche Sektor durch die vermehrte Nutzung von Kooperationen und die Auslagerung von Aufgaben in andere Sektoren der Volkswirtschaft ent-

lastet werden kann. Die Privatisierung mit Verlagerung in gewinnorientierte Privatunternehmen wird besonders in sensiblen Bereichen wie Gesundheit, soziale Dienste und auch Bildung kritisch gesehen, wobei auf die Gefahren der Kurzfristplanung, der Fragmentierung dieser Leistungsbereiche und des Entstehens einer Zwei-Klassen-Gesellschaft hingewiesen wird. In diesem Dilemma bietet die verstärkte Einbindung von Non-Profit-Organisationen in die Bereitstellung von Leistungen mit teilweise Kollektivgutcharakter, insbesondere Club-Gütern und verteilungspolitisch relevanten Gütern, ein Potenzial zur Entlastung des öffentlichen Sektors. Gleichzeitig können Dezentralisierung und größere Bürgernähe gewährleistet werden, ohne dass damit die Nachteile einer Bereitstellung durch gewinnorientierte Unternehmen verbunden sind. Ziel des Projekts ist es, die Situation und Rahmenbedingungen von Non-Profit-Organisationen speziell in den Bereichen „Gesundheit“ und „Soziale Dienste“ aus wohlfahrts-theoretischer Sicht zu analysieren und Handlungsempfehlungen für eine verbesserte Ausschöpfung ihrer Potenziale zur Entlastung des öffentlichen Sektors zu erarbeiten.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Dezentralisierung und Integration: Theoretische und empirische Analyse der Determinanten des vertikalen Staatsaufbaus am Beispiel der OECD-Staaten 71
- Die Besteuerung von Expatriates im internationalen Vergleich 71
- Evaluation von Reformoptionen für den EU-Finanzrahmen 2007-2013 71
- Funktionsweise des Steuerwettbewerbs unter dem Einfluss des Finanzausgleichs: Theoretische und empirische Analyse am Beispiel deutscher Gemeinden 71
- Quantifizierung der Steuer- und Abgabenbelastung von Expatriates 72
- Steuerbelastung als Standortfaktor 72
- Steuerliche Gewinnermittlung in Europa 72

Abgeschlossene Projekte

- Erbschaftsteuerbelastung in Deutschland, den Staaten der EU und anderen wichtigen Staaten (in Europa, USA, Japan) bei unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht 74
- Non-Profit-Organisationen als Ansatzpunkt für eine Reform der Sozialpolitik im Kontext des Standortwettbewerbs 74
- Regionale Konsequenzen wirtschaftlicher Integration (ACCESSLAB) 74
- Schulden-Monitor: Berichterstattung über die öffentliche Verschuldung in Deutschland 75
- Sozialpolitik im Föderalismus 75
- Steuerliche Behandlung von selbst geschaffenen immateriellen Wirtschaftsgütern in den Staaten der EU sowie in Kanada und in den Vereinigten Staaten von Amerika 75
- Allokative und distributive Effekte einer Abschaffung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes (s. Verbundprojekte) 108
- Eignung von Strukturindikatoren als Instrument zur Bewertung der ökonomischen Performance der EU-Mitgliedstaaten (s. Verbundprojekte) 108
- Innovationsbarrieren und internationale Standortmobilität (s. Verbundprojekte) 109

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-steu abgerufen werden.

Laufende Projekte

Dezentralisierung und Integration: Theoretische und empirische Analyse der Determinanten des vertikalen Staatsaufbaus am Beispiel der OECD-Staaten

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Robert Schwager (Leiter), Universität Göttingen

Dan Stegarescu, ZEW

Laufzeit: September 2003 – August 2005

Ansprechpartner: Dan Stegarescu (Tel.: -167, E-Mail: stegarescu@zew.de)

Keywords: Integration, Europäische Union, Dezentralisierung, Fiskalföderalismus

Die Besteuerung von Expatriates im internationalen Vergleich

Auftraggeber:

PriceWaterhouseCoopers

Projektteam:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs (Leiter), Universität Mannheim

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Gießen

Christina Elschner, ZEW

Laufzeit: Mai 2004 – Januar 2005

Ansprechpartnerin: Christina Elschner (Tel.: -162, E-Mail: elschner@zew.de)

Keywords: Personalentsendung, Besteuerung, internationaler Vergleich

Evaluation von Reformoptionen für den EU-Finanzrahmen 2007-2013

Auftraggeber:

Bertelsmann-Stiftung

Projektleiter:

Dr. Friedrich Heinemann, ZEW

Laufzeit: Dezember 2004 – April 2005

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: EU-Haushalt

Funktionsweise des Steuerwettbewerbs unter dem Einfluss des Finanzausgleichs: Theoretische und empirische Analyse am Beispiel deutscher Gemeinden

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Thiess Büttner (Leiter), Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Robert Schwager (Leiter), Universität Göttingen

Sebastian Hauptmeier, ZEW

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2005

Ansprechpartner: Sebastian Hauptmeier (Tel.: -143, E-Mail: hauptmeier@zew.de)

Keywords: Steuerwettbewerb, Finanzausgleich

Quantifizierung der Steuer- und Abgabenbelastung von Expatriates

Zuwendungsgeber:

Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Gießen

Christina Elschner, Gerd Gutekunst, Thorsten Stetter, ZEW

Laufzeit: August 2004 – Juli 2005

Ansprechpartnerin: Christina Elschner (Tel.: -162, E-Mail: elschner@zew.de)

Keywords: Simulationsmodell, Steuerbelastung, Personalentsendung

Steuerbelastung als Standortfaktor

Auftraggeber:

IBC BAK International Benchmark Club (BAK Basel Economics)

Projektteam:

Prof. Dr. Robert Schwager, Universität Göttingen

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Gießen

Christina Elschner (Leiterin), Lothar Lammersen, Michael Overesch, ZEW

Kooperationspartner:

Universität Göttingen

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2005

Ansprechpartner: Christina Elschner (Tel.: -162, E-Mail: elschner@zew.de)

Michael Overesch (Tel.: -394, E-Mail: overesch@zew.de)

Keywords: Steuerbelastung, Schweiz, Unternehmensbesteuerung, Arbeitskräfte

Steuerliche Gewinnermittlung in Europa

Auftraggeber:

PricewaterhouseCoopers

Projektteam:

Hansjoachim Köhler, PricewaterhouseCoopers

Prof. Dr. Wolfram Scheffler, Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Andreas Oestreicher (Leiter), Heike Risselmann, Universität Göttingen

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Gießen

Carsten Wendt, ZEW

Kooperationspartner:

Universität Erlangen-Nürnberg

Universität Göttingen

Laufzeit: November 2004 – Juni 2005

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: -165, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Gewinnermittlung, Körperschaftsteuer, IAS/IFRS

Abgeschlossene Projekte

Erbschaftsteuerbelastung in Deutschland, den Staaten der EU und anderen wichtigen Staaten (in Europa, USA, Japan) bei unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Susanne Köbl, Prof. Dr. Wolfram Scheffler (Leiter), Universität Erlangen-Nürnberg

Eva Broer, Dominic Paschke, Universität Gießen

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Gießen

Prof. Dr. Thiess Büttner (Leiter), Claudiu Ghimbos, Dr. Margit Kraus, Carsten Wendt, ZEW

Kooperationspartner:

Universität Erlangen-Nürnberg

Universität Gießen

Laufzeit: Juli 2003 – Februar 2004

Ansprechpartner: Carsten Wendt (Tel.: -169, E-Mail: wendt@zew.de)

Keywords: Erbschaftsteuer, Steuerbelastung, internationaler Vergleich

Non-Profit-Organisationen als Ansatzpunkt für eine Reform der Sozialpolitik im Kontext des Standortwettbewerbs

Zuwendungsgeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Dr. Margit Kraus (Leiterin), Dan Stegarescu, ZEW

Laufzeit: Juni 2004 – Dezember 2004

Ansprechpartnerin: Dr. Margit Kraus (Tel.: -163, E-Mail: kraus@zew.de)

Keywords: Non-Profit-Sektor, Dritter Sektor, Sozialpolitik

Regionale Konsequenzen wirtschaftlicher Integration (ACCESSLAB)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Prof. Dr. Thiess Büttner (Leiter), Johannes Rincke, ZEW

Kooperationspartner:

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Zentrum für Europäische Integrationsforschung (ZEI), Bonn

Laufzeit: Juni 2003 – Dezember 2004

Ansprechpartner: Johannes Rincke (Tel.: -217, E-Mail: rincke@zew.de)

Keywords: Grenzregionen, regionale Arbeitsmärkte, Migration, Wiedervereinigung

Schulden-Monitor: Berichterstattung über die öffentliche Verschuldung in Deutschland

Auftraggeber:

Bertelsmann-Stiftung

Projektteam:

Prof. Dr. Thiess Büttner (Leiter), Sebastian Hauptmeier, ZEW

Laufzeit: Juli 2004 – November 2004

Ansprechpartner: Sebastian Hauptmeier (Tel.: -143, E-Mail: hauptmeier@zew.de)

Keywords: Fiskalische Nachhaltigkeit, öffentlicher Haushalt

Sozialpolitik im Föderalismus

Projektteam:

Prof. Dr. Robert Schwager, Universität Göttingen

Dr. Margit Kraus (Leiterin), ZEW

Laufzeit: Oktober 1999 – März 2004

Ansprechpartnerin: Dr. Margit Kraus (Tel.: -163, E-Mail: kraus@zew.de)

Keywords: Soziale Sicherungssysteme, Ungleichheit, Armut, Umverteilung

Steuerliche Behandlung von selbst geschaffenen immateriellen Wirtschaftsgütern in den Staaten der EU sowie in Kanada und in den Vereinigten Staaten von Amerika

Auftraggeber:

Bundesamt für Finanzen

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Gießen

Claudiu Ghimbos, Carsten Wendt, ZEW

Laufzeit: Juni 2004 – August 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: -165, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter, steuerliche Behandlung, internationaler Vergleich

V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement



Umweltprobleme und Ansätze zu deren Lösung verlagern sich zunehmend von der nationalen auf die internationale Ebene. Zum einen sind Probleme wie Klimaänderung ihrer Natur nach transnational. Zum anderen müssen angesichts verstärkter ökonomischer Globalisierung die Auswirkungen auf internationale Handelsströme und Wettbewerbsfähigkeit bei der Ausgestaltung nationaler Umweltpolitiken berücksichtigt werden.

Ziel des Forschungsbereichs ist es, Umwelt- und Ressourcenprobleme zu analysieren und politisch umsetzbare Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Hierbei setzt der Forschungsbereich je nach Fragestellung unterschiedliche Methoden und Modelle ein, wobei der Schwerpunkt auf mikroökonomischen bzw. mikroökonomischen Methoden liegt:

- Allgemeine Gleichgewichtsmodelle haben sich für die gesamtwirtschaftliche Bewertung von

Handels-, Finanz- und Umweltpolitiken etabliert. Sie sind besonders geeignet, wenn Verflechtungen und Rückkopplungen zwischen verschiedenen Märkten für eine Politikmaßnahme von Bedeutung sind (siehe insbesondere den Abschnitt zum Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“).

- Mikrosimulationsmodelle werden ergänzend verwendet, wenn Verteilungseffekte für eine Politikmaßnahme von Bedeutung sind. Auf der Basis von Mikrodaten können die Auswirkungen von Politikmaßnahmen, wie z.B. Steueränderungen, auf Individuen, Haushalte oder Unternehmen analysiert werden (siehe auch Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“).
- Mikroökonomische Modelle werden für die empirische Analyse der Determinanten und

Wirkungen unternehmerischen nachhaltigen Wirtschaftens verwendet (siehe insbesondere Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“).

- Darüber hinaus werden numerische Partialmodelle zur Analyse ausgesuchter Probleme aus dem Verkehrs- und Energiebereich eingesetzt und problemadäquat weiterentwickelt (siehe Forschungsschwerpunkte „Energiewirtschaft“ sowie „Transport und Mobilität“).

Durch die Professur des Forschungsbereichsleiters Christoph Böhringer an der Universität Heidelberg besteht eine enge Verzahnung der umweltökonomischen Forschung am ZEW mit den Aktivitäten des Zentrums für Umweltökonomie an der Universität Heidelberg. Prof. Dr. Klaus Conrad (Universität Mannheim) und Prof. Dr. Thomas F. Rutherford (University Colorado at Boulder) unterstützen den Bereich als ständige Gastprofessoren. Prof. Dr. Conrad hat im Jahr 2004 vor allem das Forschungsthema „Wasserstoffwirtschaft“ in der Verkehrsgruppe mitgestaltet. Prof. Dr. Rutherford hat die Abteilung bei verschiedenen Modellentwicklungen im Rahmen der quantitativen Nachhaltigkeitsprüfung („Sustainability Impact Assessment“) unterstützt.

Inhaltlich gliedern sich die Arbeiten des Forschungsbereichs in fünf Schwerpunkte:

Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“

Der Forschungsschwerpunkt analysiert Determinanten und ökonomische Wirkungen von Umweltinnovationen im verarbeitenden Gewerbe sowie im Dienstleistungssektor. Darüber hinaus werden konkrete Vorschläge zu Regeln, Indikatoren und Strategien nachhaltigen Wirtschaftens erarbeitet.

Die Forschungstätigkeiten im vergangenen Jahr waren stark vom Thema Nachhaltigkeitsprüfung („Sustainability Impact Assessment“) geprägt. Dabei geht es darum abzuschätzen, welche Auswirkungen politische Maßnahmen auf die nach-

haltige Entwicklung haben. Im Rahmen des laufenden Projekts „Indicators and Quantitative Tools for Improving the Process of Sustainability Impact Assessment“ (IQ TOOLS), an dem der gesamte Forschungsbereich beteiligt ist, wird für die Europäische Kommission eine Software entwickelt, mit deren Hilfe die Auswirkungen von europäischen Politikmaßnahmen abgeschätzt werden können. Mit IQ TOOLS soll es möglich sein, die Effekte geplanter Maßnahmen auf die drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung – die ökonomische, die soziale und die ökologische – zu identifizieren und zu bewerten. IQ TOOLS ist eines der prioritären Projekte der Europäischen Kommission im 6. Rahmenprogramm und trägt somit substantiell zur verstärkten nationalen und internationalen Vernetzung des Forschungsbereichs bei.

Darüber hinaus befasste sich der Forschungsschwerpunkt wie schon in der Vergangenheit mit der empirischen und insbesondere (mikro-)ökonomischen Analyse der Determinanten und Wirkungen unternehmerischen nachhaltigen Wirtschaftens. So geht es im OECD-Projekt „Environmental Innovation and Regulation – An Empirical Analysis Based on a Cross-OECD Survey of Firms“ darum, die Auswirkungen umweltpolitischer Maßnahmen auf das Firmenverhalten im internationalen Vergleich zwischen sieben OECD-Ländern empirisch zu erfassen. Zu diesem Zweck wurde in den beteiligten Ländern (Deutschland, Kanada, USA, Japan, Frankreich, Norwegen, Ungarn) eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigten in Bezug auf die gewählten Umwelttechnologien, dass in den OECD-Ländern eine Mehrheit der Firmen inzwischen vorwiegend Maßnahmen des integrierten Umweltschutzes ergreift. Ein wesentlicher Grund dafür ist die höhere Wirtschaftlichkeit integrierter Umweltschutztechnologien im Vergleich zu nachgeschalteten Technologien.

Weitere Beispiele für die empirische Analyse mit ökonomischen Modellen sind zwei Projekte, die in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbe- reich „Internationale Finanzmärkte und Finanzma-

nagement“ durchgeführt werden. Im Rahmen eines grundfinanzierten Forschungsvorhabens werden Panel- und Mehrgleichungsmodelle für die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Umwelt- bzw. Sozialperformance und finanzieller Performance von europäischen Unternehmen eingesetzt. In einem von der Fritz Thyssen Stiftung finanzierten Projekt wird der Effekt von umweltfreundlichem oder umweltschädlichem unternehmerischem Handeln, von Umweltkatastrophen und von umweltpolitischen Maßnahmen auf die Aktienrendite einzelner Unternehmen und Branchen in Deutschland untersucht. Zu diesem Zweck werden moderne, in der Finanzökonomie entwickelte, kurz- und langfristige Event-Studien durchgeführt.

Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“

In diesem Forschungsschwerpunkt werden umweltpolitisch motivierte Weiterentwicklungen der nationalen Ordnungsrahmen für die liberalisierten Energiewirtschaften in Europa untersucht.

Im vergangenen Jahr befasste sich der Forschungsschwerpunkt unter anderem mit marktkonformen Regulierungskonzepten für liberalisierte Energiemärkte, die wettbewerbspolitischen Kriterien Rechnung tragen. In dem von der Europäischen Kommission finanzierten Projekt „The Provision of Basic Services in Liberalised Markets (BASIC)“ wird die Frage untersucht, wie auf liberalisierten Märkten in Europa eine sichere und kostengünstige Versorgung mit netzgebundenen Dienstleistungen (Elektrizität, öffentlicher Verkehr etc.) gewährleistet werden kann. Dabei sollen empirisch fundierte Indikatoren zur Bewertung des Umfangs und der Qualität der angebotenen Versorgung erarbeitet und Politikempfehlungen für die Liberalisierung von Netzwerk-Industrien in Europa abgeleitet werden.

Mit dem dynamischen Input-Output-Modell Diogenes (Dynamic Input-Output Model for General Environmental and Economic System Analysis) nimmt der Forschungsschwerpunkt am fünften

Modellexperiment des Forums für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalyse zum Thema „Innovation und moderne Energietechnik“ teil. Unter anderem werden in diesem Modellexperiment die Kostenreduktionen moderner – erst als Pilottechnologie zur Verfügung stehender – Energietechniken untersucht, die zu einer Durchsetzung dieser Techniken im Markt notwendig sind.

Eine zentrale marktorientierte Maßnahme der europäischen Umweltpolitik mit weitreichender Bedeutung für die Energiewirtschaft ist der zum 1.1.2005 eingeführte europaweite Handel mit CO₂-Emissionsrechten. Im Rahmen verschiedener Drittmittelprojekte wurden die potenziellen Auswirkungen der EU-Emissionshandelsrichtlinie auf die nationalen Allokationspläne (Zuteilungskriterien von CO₂-Zertifikaten) untersucht. Hierfür wurde ein mehrsektorales Emissionshandelsmodell für die EU entwickelt, das auch interaktiv über das Internet betrieben werden kann (<http://brw.zew.de/simac/>).

Das EnergiemarktBarometer des ZEW trägt in einer halbjährlichen Befragung von Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft Erwartungen zur Preisentwicklung auf den Energiemärkten zusammen. Darüber hinaus wird mit diesem Instrument vor dem Hintergrund der – trotz der Liberalisierungsbestrebungen – sehr hohen Regelungsdichte ein Meinungsbild zu aktuellen Fragen der Energiepolitik und bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen ermittelt.

Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“

Im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung nehmen die Transportleistungen sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr stetig zu, was angesichts der damit verbundenen negativen Umwelt-externalitäten zu verstärktem verkehrspolitischen Handlungsbedarf führt. Ein im vergangenen Jahr neu initiiertes Arbeitsfeld beschäftigt sich mit dem Thema „Wasserstoff als Energieträ-

ger im Verkehrsbereich“. Der Übergang zu neuen Antriebstechnologien im Straßenverkehr erscheint langfristig sowohl für eine umfassende Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Verkehr als auch für eine geringere Abhängigkeit vom Weltölpreis notwendig. Wasserstoff wird in diesem Zusammenhang häufig als wichtiger Treibstoff für zukünftige Fahrzeuge postuliert. Die Analyse des möglichen Übergangs zu einer Wasserstoffwirtschaft im Verkehrsbereich ist Gegenstand des EU-Projekts „The Development and Detailed Evaluation of a Harmonised European Hydrogen Energy Roadmap (HyWays)“, wofür ein numerisches allgemeines Gleichgewichtsmodell eingesetzt wird. Zusätzlich arbeitet der Forschungsschwerpunkt an der Integration verschiedener externer Effekte – Umweltwirkungen, Netzwerkeffekte und FuE-Spillovers – in einem mikroökonomisch fundierten Analyserahmen.

Neben der thematischen Ausrichtung auf die Wasserstoffwirtschaft war die Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr weiterhin ein Themenschwerpunkt im Jahr 2004. Er erhielt durch die Diskussion um eine leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe politische Brisanz. Im Rahmen einer ökonomischen Untersuchung wird der Einfluss preislicher und nicht-preislicher verkehrspolitischer Maßnahmen auf das Nachfrageverhalten analysiert. In einer im Jahr 2004 abgeschlossenen Breitenbefragung wurden Spediteure gebeten, Angaben zu realen Transportaufträgen zu machen, an Hand derer die Elastizitäten der Verkehrsnachfrage in Bezug auf wichtige Determinanten der Verkehrsmittelwahl bestimmt werden können. Mit diskreten Entscheidungsmodellen soll in einem weiteren Schritt der Effekt verschiedener Maßnahmen auf die Verkehrsmittelwahl bestimmt werden.

Zur gesamtwirtschaftlichen Analyse von Klimaschutzoptionen im Pkw-Verkehr stehen ein multi-regionales, intertemporales allgemeines Gleichgewichtsmodell und ein Partialmodell des deutschen Automobilmarkts zur Verfügung. Sie werden eingesetzt um die Frage zu beantworten, wie

gesamtwirtschaftliche Größen (z.B. volkswirtschaftliche Produktion, Einkommen eines repräsentativen Haushalts) und ökonomische Kennziffern des Automobilmarkts (z.B. Automobilbestand, Absatz von Neuwagen, durchschnittliche Kraftstoffeffizienz) durch unterschiedliche umweltpolitische Instrumente beeinflusst werden.

Für das „TransportmarktBarometer von Prog-Trans/ZEW“ werden Experten aus der Verladerschaft und dem Transportgewerbe vierteljährlich zu ihren Erwartungen bezüglich Preis- und Mengenentwicklungen auf verschiedenen Märkten befragt. Dabei werden die Märkte Straßengüterverkehr, Schienengüterverkehr, Binnenschifffahrt, Seeschifffahrt, Luftfracht, kombinierter Verkehr sowie Kurier-, Express- und Paketdienste betrachtet.

Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“

Internationale Umweltpolitik erfordert die Kooperation souveräner Staaten. Herausragendes Beispiel ist das Klimaproblem und der Versuch, durch internationale Verhandlungen zu einer wirksamen Klimapolitik zu gelangen. Die Analyse internationaler Klimapolitik war und ist ein zentrales Thema des Forschungsschwerpunkts.

Die Arbeiten im Jahr 2004 betrafen vor allem drei ineinander greifende Fragestellungen. Erstens wurden die grundlegenden Anreizprobleme bei der Bereitstellung internationaler öffentlicher Güter analysiert. Durch Rückgriff auf spieltheoretische Methoden wurden hier Determinanten freiwilliger Kooperation souveräner Staaten identifiziert. Im Mittelpunkt eines langfristigen DFG-Projekts stand insbesondere die Frage nach dem Einfluss von Gerechtigkeitsvorstellungen auf die Erfolgchancen internationaler Abkommen. Die bisherigen Forschungsergebnisse zeigen, dass Fairness-Motivationen der beteiligten Akteure einen erheblichen Einfluss auf die Verhandlungsergebnisse haben können. Im Rahmen koalitionstheoretischer Modelle, die um Fairness-Präferenzen erweitert wurden, zeigt sich ein kooperationsför-

dernder Effekt von „Equity“. Ob Equity-Perzeptionen und -konzepte in der Praxis tatsächlich eine Rolle spielen, soll im Rahmen empirischer Untersuchungen ermittelt werden, die im zurückliegenden Jahr vorbereitet wurden.

Die zweite Fragestellung richtete sich auf die Evaluierung von Politikmaßnahmen und die Untersuchung gesamtwirtschaftlicher Implikationen von Vereinbarungen der internationalen Umweltpolitik. Insbesondere das Kioto-Protokoll wurde einer eingehenden Analyse unter dem Gesichtspunkt seiner ökologischen Effektivität und der mit seiner Umsetzung verbundenen volkswirtschaftlichen Implementierungskosten unterzogen. Die Bewertung erfolgte mit Hilfe numerischer allgemeiner Gleichgewichtsmodelle. Als Referenzgröße dienten Prognosen, die aus der ökonomischen Theorie globaler öffentlicher Güter einerseits und aus polit-ökonomischen Ansätzen der internationalen Umweltpolitik andererseits abgeleitet wurden. Gleichzeitig wurden, teilweise mit Hilfe von Expertenbefragungen, wahrscheinliche Szenarien für eine der ersten Erfüllungsperiode des Kioto-Protokolls nachfolgende Klimapolitik ermittelt.

Im Rahmen der dritten wichtigen Fragestellung des Jahres 2004 wurden umweltpolitische Instrumente zur Umsetzung von Zielvorgaben aus internationalen Verhandlungen analysiert. Prominente Beispiele sind der Zertifikatehandel und die ökologische Steuerreform. In diesem Zusammenhang wurde in einem interdisziplinären Projekt der gesellschaftliche Transformationsprozess bei der Einführung eines Emissionshandelssystems untersucht. Beim Übergang zu neuen Regulierungsformen wie dem Emissionshandel sind neben Effizienz- und Verteilungsfragen auch die sozialen Rahmenbedingungen ausschlaggebend für deren erfolgreiche Umsetzung.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Projekt „Die Einführung von Emissionshandelssystemen als sozial-ökologischer Transformationsprozess (JET-SET)“ setzt sich sowohl mit möglichen institutionellen Designs von Emissionshandelssystemen als auch mit ihren po-

tenziellen sozial-ökologischen Folgewirkungen auseinander. Beide Aspekte stellen eine große Herausforderung für die Forschung in den beteiligten Umwelt- und Naturwissenschaften, Politik- und Rechtswissenschaften sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften dar. Die Schnittstellen der bisher vorwiegend innerhalb der Einzeldisziplinen durchgeführten Forschungsaktivitäten bieten eine konzeptionelle und methodische Ausgangsbasis für eine integrierte Bewertung der zu erwartenden Folgewirkungen. Diese kann dann in eine praxisorientierte politische Empfehlung für die Ausgestaltung derartiger Systeme münden. Zentrale Ziele des Projekts liegen in der integrierten Analyse und Bewertung von Emissionshandelsmodellen, wie sie gegenwärtig für die Bundesrepublik diskutiert werden, sowie in der Analyse und Bewertung verschiedener institutioneller Designs.

Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“

In diesem Forschungsschwerpunkt geht es um die Auswirkungen und die Ausgestaltung umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente aus gesamtwirtschaftlicher Sicht. Ausgehend von qualitativ-theoretischen Überlegungen werden potenzielle Konflikte zwischen ökologischen und wirtschaftlichen Zielen auf makroökonomischer und sektoraler Ebene quantifiziert. Neben Effizienz- und Verteilungsanalysen auf nationaler Ebene werden zunehmend EU- und weltweite Politiksimulationen für grenzüberschreitende oder globale Umweltprobleme durchgeführt.

Zu diesem Zweck wird ein modulares System von quantitativen Modellen, insbesondere rechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (CGE), eingesetzt und problemorientiert weiterentwickelt. Die Flexibilität des entwickelten modularen Modellsystems bringt es mit sich, dass der Forschungsschwerpunkt einen Querschnittscharakter aufweist und sich zahlreiche Verknüpfungen mit den anderen Forschungsschwerpunkten der

Abteilung sowie Verbundprojekte mit den übrigen Abteilungen des ZEW ergeben. So wurde in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ im Auftrag des Bundesfinanzministeriums eine Studie zu den allokativen und distributiven Effekten einer Abschaffung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes erstellt. Mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ wurde ein Projekt für das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zur Reform der geringfügigen Beschäftigung durchgeführt. Dabei kamen komplementär Mikrosimulations- und rechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle zum Einsatz, deren Verzahnung für zukünftige Analysen der Verteilungswirkungen von wirtschaftspolitischen Eingriffen weiter vorangetrieben werden soll.

Im Rahmen des EU-Projekts IQ TOOLS erstellt der Forschungsschwerpunkt ein System von komplementären Partial- und Totalmodellen, um die Auswirkungen wichtiger europäischer Politikinitiativen auf ausgesuchte Nachhaltigkeitsindikatoren zu quantifizieren. In einem weiteren Projekt „Climate and Energy Policy Assessment (CE-PAM)“, das zum Aufbau interner Forschungskapazitäten bei der EU-Kommission dient, wurde ein benutzerfreundlicher Modellrahmen zur volkswirtschaftlichen Bewertung von Klima- und Energiepolitiken entwickelt.

Wie in den vergangenen Jahren bildete die quantitative Wirkungsanalyse von Klimaschutzstrategien einen Schwerpunkt der Forschungsarbeiten. In Hinblick auf den Anfang 2005 in Kraft getretenen EU-CO₂-Emissionshandel wurden vor allem die drohenden Effizienzverluste durch Hybridregulierung und Regulierungsüberlagerung untersucht. Auf EU-Ebene wurden zudem Vorschläge zu Emissionsstandards im PKW-Bereich sowie die Vorgabe „grüner Quoten“, d.h. adminis-

trierter Anteile regenerativer Energien an der Primärenergieversorgung, analysiert (EU-Projekt Cascade Mints). In einem von der EU finanzierten europäischen Forschungsverbund „Modelling the Transition to Sustainable Economic Structures (TranSust)“ setzte sich der Forschungsbereich mit den derzeitigen Schwachstellen sowie dem zukünftigen Forschungsbedarf bei computergestützten Energie-Umwelt-Wirtschaftsmodellen in Hinblick auf ihre Verwendung für die Nachhaltigkeitsprüfung von Politikmaßnahmen auseinander.

Auf globaler Ebene engagierte sich der Bereich insbesondere mit Forschungsaktivitäten im Rahmen des Energy Modeling Forum (EMF 21) zu langfristigen Klimaschutzpolitiken unter Berücksichtigung von Kohlenstoffsenken. Dabei wurde ein Integrated Assessment Model als Kombination eines globalen Wirtschaftsmodells und eines Klimamodells entwickelt, mit dem sich kosteneffiziente Politikstrategien zur Erreichung langfristiger Klimaschutzziele (z.B. Obergrenzen für den globalen Temperaturanstieg oder für Treibhausgaskonzentrationen) ableiten lassen. Zudem wurde der internationale Austausch zur Gestaltung der zukünftigen Klimaschutzpolitik im Rahmen des Netzwerkes „Climate Policy Network (CPN)“ mit den Kooperationspartnern Massachusetts Institute of Technology (MIT), Resources for the Future (RFF) und Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM) intensiviert (www.cpn.zew.de).

Eine Arbeit, die im Zusammenhang mit diesem Forschungsschwerpunkt entstand, wurde erfreulicherweise mit einer Auszeichnung bedacht: Für seine Dissertation über die ökonomischen Auswirkungen klimapolitischer Maßnahmen erhielt Dr. Andreas Löschel den mit 1.500 Euro dotierten Preis der Karin Islinger-Stiftung. Die Karin Islinger-Stiftung zeichnet hervorragende Forschungsarbeiten an der Universität Mannheim auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften aus.

Projektübersicht

Laufende Projekte

■ Case Study Comparisons and Development of Energy Models for Integrated Technology Systems (Cascade Mints)	85
■ Climate Policy Network	85
■ Die Einführung von Emissionshandelssystemen als sozial-ökologischer Transformationsprozess (JET-SET)	86
■ Energiemarktbarometer	86
■ Environmental Innovation and Regulation – An Empirical Analysis Based on a Cross-OECD Survey of Firms	86
■ Indicators and Quantitative Tools for Improving the Process of Sustainability Impact Assessment (IQ TOOLS)	86
■ Integriertes Klimaschutzprogramm Hessen 2012 (INKLIM)	87
■ Internationale Klimaverhandlungen unter dem Einfluss ihrer Institutionalisierung und nationaler Eigeninteressen	87
■ Modell zur Bewertung von klima- und energiepolitischen Maßnahmen (CEPAM)	88
■ Modellexperiment V des Forums für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland: Innovation und moderne Energietechnik	88
■ Modellierung des Übergangs zu nachhaltigen Wirtschaftsstrukturen (TranSust)	88
■ The Development and Detailed Evaluation of a Harmonised „European Hydrogen Energy Roadmap“ (HyWays)	89
■ The Provision of Basic Services in Liberalised Markets (BASIC)	89
■ TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW	90
■ Analyse des Zusammenhangs zwischen Nachhaltigkeit und finanzieller Performance mit Hilfe von Panelmodellen und Mehrgleichungsmodellen (s. Verbundprojekte)	105
■ Technologischer Fortschritt in angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (s. Verbundprojekte)	106
■ Umweltökonomische Event-Studien: Eine Anwendung moderner finanzökonomischer Ansätze (s. Verbundprojekte)	106

Abgeschlossene Projekte

■ Determinanten und Wirkungen des produktintegrierten Umweltschutzes – eine Analyse auf Basis einer Breitenbefragung und Fallstudien	91
■ Entwicklung eines ökonomisch geschätzten Modells zur Wirkungsanalyse ordnungs- und preispolitischer Maßnahmen im Güterverkehr	91
■ Geographische Erweiterung der GEM-E3 Datenbasis (DAT-GEM-E3)	91
■ Innovations- und Investitionsdynamik und ihre Auswirkungen auf die Ausgestaltung der Energie- und Umweltpolitik für nachhaltiges Wachstum in Europa (DYN-GEM-E3)	91
■ Methoden zur integrierten Impact-Analyse im Bereich der nachhaltigen Entwicklung (MINIMA-SUD)	92

■ Modellexperiment IV des Forums für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland: Längerfristiger Beitrag der deutschen Energiewirtschaft zum europäischen Klimaschutz	92
■ Netzwerk zu Nicht-CO ₂ -Treibhausgasen	93
■ Ökonomische Bewertung von Maßnahmenvorschlägen zur Minderung von Treibhausgasen	93
■ Wirtschaftliche Auswirkungen der geplanten Umsetzung der EU-Emissionshandelsrichtlinie über nationale Allokationspläne	94
■ Allokative und distributive Effekte einer Abschaffung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes (s. Verbundprojekte)	108
■ Eignung von Strukturindikatoren als Instrument zur Bewertung der ökonomischen Performance der EU-Mitgliedstaaten (s. Verbundprojekte)	108
■ Integration diskreter Arbeitszeitentscheidung heterogener Haushalte in das allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE-L (s. Verbundprojekte)	109
■ Reform der Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe (s. Verbundprojekte)	110

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-urm abgerufen werden.

Laufende Projekte

Case Study Comparisons and Development of Energy Models for Integrated Technology Systems (Cascade Mints)

Auftraggeber:

Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Stefan Boeters, Tim Hoffmann,
Dr. Andreas Löschel, ZEW

Kooperationspartner:

Centrale Recherche SA – Ecole Centrale Paris, Lab. Erasme, F
Centre National de la Recherche Scientifique (LEP/EP), Grenoble, F
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Köln
Energy Research Centre of the Netherlands (ECN), Petten, NL
Institute for Prospective Technological Studies (IPTS) – Joint Research Centre, Sevilla, E
Institute of Communication and Computer Systems of National Technical University of Athens, GR
Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER), Universität Stuttgart
International Institute for Applied Systems Analysis, IIASA, Laxenburg, A
Paul Scherrer Institut, Villingen

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2006

Ansprechpartner: Dr. Andreas Löschel (Tel.: -186, E-Mail: loeschel@zew.de)

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Modellvergleich, Übergang zur Wasserstoffwirtschaft, angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell, technologischer Wandel

Climate Policy Network

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Tim Hoffmann, Dr. Andreas Lange, Dr. Andreas Löschel,
Dr. Ulf Moslener, ZEW

Kooperationspartner:

Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, I
Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA
Resources for the Future (RFF), Washington D.C., USA

Laufzeit: seit Januar 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Internationale Klimapolitik, Kyoto-Protokoll, Emissionshandel

Die Einführung von Emissionshandelssystemen als sozial-ökologischer Transformationsprozess (JET-SET)

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektleiter:

Niels Anger, ZEW

Kooperationspartner:

ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung, Heidelberg (Koordinator)

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt/M.

Universität Kassel – Zentrum für Umweltsystemforschung (USF)

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie

Laufzeit: Mai 2003 – April 2006

Ansprechpartner: Niels Anger (Tel.: -206, E-Mail: anger@zew.de)

Keywords: Klimapolitik, Emissionsrechtehandel, flexible Mechanismen

Energiemarktbarometer

Projektteam:

Tim Hoffmann, Dr. Ulf Moslener (Leiter), ZEW

Laufzeit: seit Juli 2002

Ansprechpartner: Dr. Ulf Moslener (Tel.: -209, E-Mail: moslener@zew.de)

Keywords: Energiepreise, Energiebranche

Environmental Innovation and Regulation – An Empirical Analysis Based on a Cross-OECD Survey of Firms

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings (Leiter), Dr. Andreas Ziegler, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Jens Horbach, Hochschule Anhalt (FH)

Dr. Manuel Frondel, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI), Essen

Laufzeit: August 2004 – August 2005

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Umweltinnovation, Regulierung, umweltfreundliche Produktion, Umweltmanagement

Indicators and Quantitative Tools for Improving the Process of Sustainability Impact Assessment (IQ TOOLS)

Auftraggeber:

Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer, ZEW

Dr. Stefan Boeters, Tim Hoffmann, Dr. Henrike Koschel, Hendrik Lambrecht, Dr. Andreas Löschel,
Dr. Ulf Moslener, Dr. Klaus Rennings (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Avanzi, Mailand, I

Freie Universität Berlin

Institute for European Environmental Policy, London, GB

Institute for Prospective Technological Studies (IPTS) – Joint Research Centre, Sevilla, E

Universität Heidelberg

University of Sussex, GB

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2005

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Nachhaltigkeitsfolgenabschätzung, Nachhaltigkeitsindikatoren, allgemeine Gleichgewichtsmodelle

Integriertes Klimaschutzprogramm Hessen 2012 (INKLIM)

Auftraggeber:

Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer, Tim Hoffmann, Dr. Henrike Koschel, Dr. Andreas Löschel (Leiter),
Dr. Carsten Vogt, ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe

ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung, Heidelberg

Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER), Universität Stuttgart

Institut für Solare Energieversorgungstechnik e.V. (ISET), Kassel

Institut Wohnen und Umwelt GmbH (IWU), Darmstadt

Zentrum für integrierte Verkehrssysteme GmbH (ZIV), Darmstadt

Laufzeit: Oktober 2004 – Dezember 2005

Ansprechpartner: Dr. Andreas Löschel (Tel.: -186, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Klimaschutz, Vermeidungsmaßnahmen, Anpassungsmaßnahmen, Input-Output-Modell

Internationale Klimaverhandlungen unter dem Einfluss ihrer Institutionalisierung und nationaler Eigeninteressen

Auftraggeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Andreas Lange, Dr. Carsten Vogt, ZEW

Laufzeit: März 2000 – Februar 2005

Ansprechpartner: Dr. Carsten Vogt (Tel.: -212, E-Mail: vogt@zew.de)

Keywords: Klimapolitik, Koalitionstheorie, Fairness

Modell zur Bewertung von klima- und energiepolitischen Maßnahmen (CEPAM)*Auftraggeber:*

Institute for Prospective Technological Studies (IPTS) – Joint Research Centre

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Stefan Boeters, Dr. Andreas Löschel, ZEW

Kooperationspartner:

Institute of Communication and Computer Systems, National Technical University of Athens, GR

Laufzeit: Januar 2003 – Juni 2005

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehring@zew.de)

Keywords: Angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell, Klimapolitik, Energiepolitik

Modellexperiment V des Forums für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland: Innovation und moderne Energietechnik*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer, Tim Hoffmann, Dr. Andreas Löschel (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln

ForWind – Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Oldenburg und Hannover

Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH, Osnabrück

Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER), Universität Stuttgart

Institut für Industriebetriebslehre und industrielle Produktion, Universität Karlsruhe

Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung für Soziologie II, Universität Stuttgart

Institut für Weltwirtschaft, Kiel

Lehrstuhl für Energiesysteme und Energiewirtschaft, Ruhr-Universität Bochum

Programmgruppe Systemforschung und Technologische Entwicklung, Forschungszentrum Jülich

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Laufzeit: April 2004 – Juni 2005

Ansprechpartner: Dr. Andreas Löschel (Tel.: -186, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell, Innovation, technologischer Wandel

Modellierung des Übergangs zu nachhaltigen Wirtschaftsstrukturen (TranSust)*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Andreas Löschel, ZEW

Kooperationspartner:

Cambridge Econometrics, Cambridge, GB

Centre International de Recherche sur l'Environnement et le Développement (CIRED),
Nogent sur Marne, F

Centro de Estudios Económicos Tomillo S.L. (CEET), Madrid, E

Energy Research Centre of the Netherlands (ECN), Petten, NL

Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, I

Institute for Environmental Studies (IVM), Amsterdam, NL

Institut für Umweltsystemforschung (USF), Universität Osnabrück

Institut für Weltwirtschaft, Kiel

Lodz Institute for Forecasting and Economic Analyses (LIFEA), Lodz, PL

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Laufzeit: Februar 2003 – Januar 2005

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell, Modellvergleich, Nachhaltigkeit, technologischer Wandel

The Development and Detailed Evaluation of a Harmonised „European Hydrogen Energy Roadmap“ (HyWays)

Auftraggeber:

Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Stefan Boeters, Dr. Jörg Breitscheidel,

Dr. Andreas Löschel, ZEW

Laufzeit: Mai 2004 – April 2007

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Dr. Jörg Breitscheidel (Tel.: -214, E-Mail: breitscheidel@zew.de)

Keywords: Zeithorizont für Wasserstoffenergie, Infrastruktur

The Provision of Basic Services in Liberalised Markets (BASIC)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Jörg Breitscheidel, Georg Bühler, Tim Hoffmann, ZEW

Kooperationspartner:

Ecoplan, Bern, CH

Institute of Studies for the Integration of Systems (ISIS), Rom, I

Jagiellonian University, Krakau, PL

Le Centre Interdisciplinaire pour la Recherche Comparative en Sciences Sociales, Paris, F

Sussex University, GB

The Interdisciplinary Centre for Comparative Research in the Social Sciences (Koordinator), Wien, A

Vrije Universiteit Amsterdam, NL

Zentrum für soziale Innovation (ZSI), Wien, A

Laufzeit: Februar 2003 – Juli 2005

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Grundversorgung, Liberalisierung, netzgebundene Dienstleistung

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

Projektteam:

Dr. Jörg Breitscheidel, Georg Bühler (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Stefan Rommerskirchen, ProgTrans AG, Basel, CH

Laufzeit: seit April 1998

Ansprechpartner: Georg Bühler (Tel.: -213, E-Mail: buehler@zew.de)

Keywords: Transportaufkommen, Transportpreis

Abgeschlossene Projekte

Determinanten und Wirkungen des produktintegrierten Umweltschutzes – eine Analyse auf Basis einer Breitenbefragung und Fallstudien

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings (Leiter), Dr. Katharina-Maria Rehfeld, Dr. Andreas Ziegler, ZEW

Laufzeit: Januar 2002 – März 2004

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Integrierte Produktpolitik, diskrete Entscheidungsmodelle

Entwicklung eines ökonometrisch geschätzten Modells zur Wirkungsanalyse ordnungs- und preispolitischer Maßnahmen im Güterverkehr

Projektleiter:

Georg Bühler, ZEW

Laufzeit: Januar 2001 – August 2004

Ansprechpartner: Georg Bühler (Tel.: -213, E-Mail: buehler@zew.de)

Keywords: Verkehrsverlagerung, Determinanten, Verkehrsmittelwahl, Modal Split

Geographische Erweiterung der GEM-E3 Datenbasis (DAT-GEM-E3)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Marian Mraz, Universität Mannheim

Dr. Andreas Löschel (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Budapest University of Economic Sciences, Center for Public Affairs Studies, H

Centre for Economic Studies, Katholieke Universiteit Leuven, B

Institute of Communication and Computer Systems, National Technical University of Athens, GR

Paul Scherrer Institut, Villingen

Société Européenne d'Économie (SEURECO), Paris, F

Laufzeit: November 2002 – April 2004

Ansprechpartner: Dr. Andreas Löschel (Tel.: -186, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell, GEM-E3

Innovations- und Investitionsdynamik und ihre Auswirkungen auf die Ausgestaltung der Energie- und Umweltpolitik für nachhaltiges Wachstum in Europa (DYN-GEM-E3)

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Stefan Boeters, Dr. Andreas Löschel, ZEW

Kooperationspartner:

Budapest University of Economic Sciences, Center for Public Affairs Studies, H

Centre for Economic Studies, Katholieke Universiteit Leuven, B

Equipe de Recherche en Analyse des Systèmes et Modélisation Economique (ERASME), Paris, F

Institute of Communication and Computer Systems, National Technical University of Athens, GR

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), Maastricht, NL

Paul Scherrer Institut, Villingen

Laufzeit: November 2002 – Oktober 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Dynamisches angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell, technologischer Wandel

Methoden zur integrierten Impact-Analyse im Bereich der nachhaltigen Entwicklung (MINIMA-SUD)*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Andreas Löschel (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Athens University of Economics and Business (AUEB), GR

Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS/IEPE), Paris, F

Equipe de Recherche en Analyse des Systèmes et Modélisation Economique (ERASME), Paris, F

Flemish Institute for Technological Research (VITO), Mol, B

Institute of Communication and Computer Systems, National Technical University of Athens,

E3M-Lab, GR

International Institute for Applied Systems Analysis, IIASA, Laxenburg, A

Oxford University, GB

Laufzeit: November 2002 – Oktober 2004

Ansprechpartner: Dr. Andreas Löschel (Tel.: -186, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Nachhaltigkeit, angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell

Modellexperiment IV des Forums für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland: Längerfristiger Beitrag der deutschen Energiewirtschaft zum europäischen Klimaschutz*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Tim Hoffmann, Dr. Andreas Löschel, ZEW

Kooperationspartner:

Bremer Energie Institut

Deutsches Zentrum für Luft-und Raumfahrt (DLR), Köln
Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln
Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe
Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH, Osnabrück
Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER), Universität Stuttgart
Institut für Industriebetriebslehre und industrielle Produktion, Universität Karlsruhe
Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung für Soziologie II, Universität Stuttgart
Institut für Weltwirtschaft, Kiel
Lehrstuhl für Energiesysteme und Energiewirtschaft, Ruhr-Universität Bochum
Programmgruppe Systemforschung und Technologische Entwicklung,
Forschungszentrum Jülich
Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI), Essen
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
Laufzeit: Januar 2003 – Juni 2004
Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)
Keywords: Modellvergleich, Simulationen, Energiewirtschaft, Klimaschutz

Netzwerk zu Nicht-CO₂-Treibhausgasen

Auftraggeber:

Europäische Kommission, Generaldirektion Umwelt

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Andreas Löschel, ZEW

Kooperationspartner:

CIRAD (Centre de Coopération Internationale en Recherche Agronomique pour le Développement), Paris, F

Université Pierre Mendès-France (IEPE), Grenoble, F

Laufzeit: September 2002 – Juni 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Energy Modeling Forum, Klimaschutz, Treibhausgase

Ökonomische Bewertung von Maßnahmenvorschlägen zur Minderung von Treibhausgasen

Auftraggeber:

Ministerium für Umwelt und Verkehr des Landes Baden-Württemberg

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Marion Hitzeroth, Tim Hoffmann, Dr. Henrike Koschel, Dr. Andreas Löschel, ZEW

Laufzeit: März 2003 – Februar 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Klimaschutz, Minderungsmaßnahmen, Input-Output-Modell

Wirtschaftliche Auswirkungen der geplanten Umsetzung der EU-Emissionshandelsrichtlinie über nationale Allokationspläne

Auftraggeber:

MVV Energie AG, Mannheim

Projektteam:

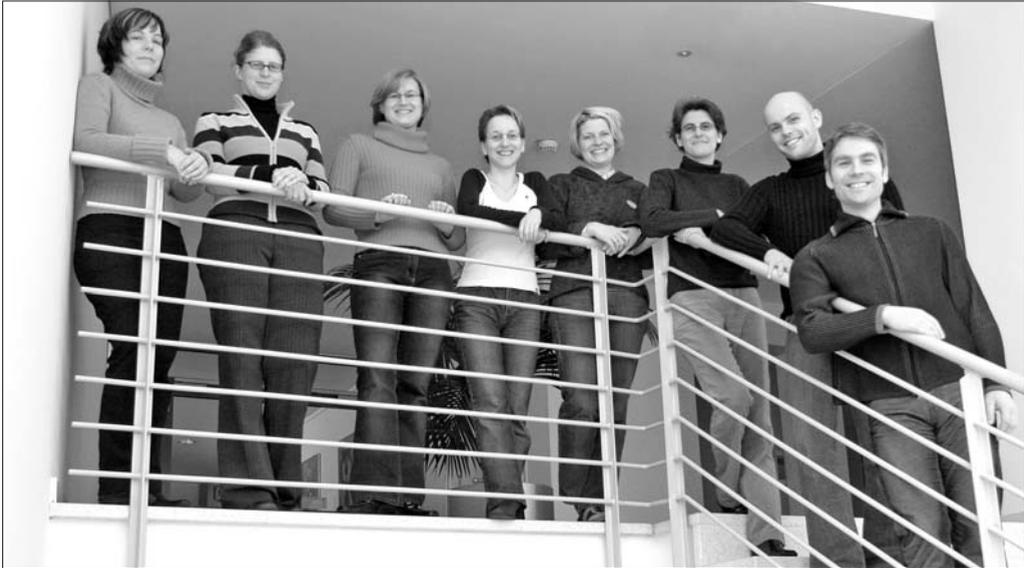
Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Ulf Moslener, ZEW

Laufzeit: Dezember 2003 – Januar 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keywords: Emissionshandel, CO₂, Energie, Strom

VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien



Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) befassen sich mit den verschiedensten Aspekten der IKT-Nutzung. Dabei geht es insbesondere um arbeitsmarkt- und industrieökonomische, unternehmenssteuerliche sowie wettbewerbspolitische Fragestellungen. Diese werden in erster Linie auf der mikroökonomischen Ebene mit Hilfe mikroökonomischer Methoden analysiert. Dabei dienen sowohl Unternehmensdaten, die zum Teil selbst erhoben werden, als auch Individualdaten als Grundlagen für die empirischen Untersuchungen.

Das Forschungsprogramm der IKT-Forschungsgruppe gliedert sich in die folgenden vier Schwerpunkte: „IKT als Basistechnologien“, „IKT und Arbeitsmarkt“, „Digitale Märkte“ und „Analyse des IKT-bezogenen Dienstleistungssektors“.

Die im Jahr 2001 begonnene Konferenzreihe „The Economics of Information and Communication

Technologies“ wurde im Jahr 2004 fortgesetzt. Als „invited speakers“ konnten für diese vierte IKT-Konferenz David H. Autor (MIT und NBER, USA), Shane Greenstein (Northwestern University, USA), Scott Marcus (The German Marshall Fund of the United States) und Dirk Pilat (OECD) gewonnen werden. Zentrale Themen waren unter anderem IKT und Arbeitsmarkt, Produktivität und Wachstum, Software und Internet-Branchen, digitale Märkte und E-Commerce. Im Jahr 2005 wird die fünfte Konferenz dieser Reihe stattfinden.

Forschungsschwerpunkt „IKT als Basistechnologien“

Dieser Schwerpunkt befasst sich mit der Verbreitung und Nutzung von IKT und deren Auswirkungen in Unternehmen des privaten Wirtschaftssektors. Von Bedeutung sind hierbei insbesondere die Auswirkungen auf Arbeitsproduktivität und

Unternehmenswachstum. In diesem Zusammenhang ist auch die IKT-Umfrage zu sehen, die Ende 2004 zum dritten Mal stattfand und ein repräsentatives Bild über die Bedeutung von IKT in Unternehmen liefert. Die Befragung von rund 4.500 Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe und aus ausgewählten Dienstleistungssektoren dient als Grundlage für verschiedene Projekte der Forschungsgruppe. Ihre Ergebnisse stoßen auch auf lebhaftes Resonanz in der Presse. Mit ersten Auswertungen der jüngsten Befragungsrunde ist im Frühjahr 2005 zu rechnen.

Auf der Grundlage dieser Daten werden beispielsweise die Einflüsse verschiedener IKT-Komponenten, wie das Internet oder der elektronische Handel, auf den Unternehmenserfolg untersucht. Erforscht werden zudem die Beziehungen zwischen IKT und verschiedenen Formen der Arbeitsplatzorganisation sowie deren Auswirkungen auf die Unternehmensperformance. In diesem Zusammenhang soll auch die Panelstruktur der erhobenen Daten genutzt werden.

Ein Projekt zum Einfluss von IKT auf Produktivität und Innovationsfähigkeit von Unternehmen wurde im Jahr 2004 abgeschlossen. Ökonometrische Analysen auf der Grundlage von Unternehmensdaten aus dem Dienstleistungssektor haben gezeigt, dass Unternehmen mit Innovationserfahrung die produktivitätssteigernde Wirkung von IKT besser nutzen können als Unternehmen ohne diese Innovationserfahrung. Darüber hinaus spielt die Weiterbildung der Mitarbeiter eine entscheidende Rolle für die produktive Nutzung von IKT.

In einem Verbundprojekt gemeinsam mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ sollen nun die Zusammenhänge zwischen IKT-Einsatz, Flexibilisierung durch betriebliche Reorganisation sowie der Fähigkeit von Unternehmen zur Innovation von Produkten und Dienstleistungen untersucht werden.

Auch im Jahr 2004 leistete die IKT-Forschungsgruppe im Rahmen eines Verbundprojekts mit dem Forschungsbereich „Industrieökonomik und

Internationale Unternehmensführung“ einen Beitrag zum Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands. Dieser jährlich erscheinende Bericht wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erstellt.

Forschungsschwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“

In diesem Schwerpunkt werden die Auswirkungen der IKT-Nutzung auf die Anforderungen an die Qualifikation der Arbeitnehmer, auf die Löhne und auf die Beschäftigung älterer Mitarbeiter untersucht. Hierbei spielen auch organisatorische Veränderungen eine Rolle, die häufig Ursache bzw. Folge eines zunehmenden IKT-Einsatzes sind.

Im Berichtszeitraum wurde ein Projekt abgeschlossen, bei dem analysiert wurde, inwiefern sich die Zusammensetzung der Tätigkeit der Beschäftigten bestimmter Berufe durch die Nutzung von IKT in den vergangenen 20 Jahren verändert hat und welche Auswirkungen dies auf die Nachfrage nach Beschäftigten mit unterschiedlichen Qualifikationsniveaus hat. Für die Untersuchung wurden Individualdaten aus der Befragung des Bundesinstituts für berufliche Bildung (BIBB) und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) verwendet. Ein wesentliches Ergebnis ist, dass IKT repetitive Tätigkeiten ersetzen, während sie sich zu analytischen und interaktiven Tätigkeiten komplementär verhalten. Die zunehmende Verbreitung von IKT am Arbeitsplatz hat somit zu einer Verschiebung der Tätigkeitszusammensetzung von Berufen hin zu analytischen und interaktiven Tätigkeiten geführt. Dies erklärt die verstärkte Nachfrage nach Mitarbeitern mit hohem Qualifikationsniveau, da diese einen komparativen Vorteil bei der Ausführung nicht-repetitiver (analytischer und interaktiver) Tätigkeiten haben.

Weitere Analysen bezogen sich auf den Zusammenhang zwischen der Computernutzung und der Lohnhöhe der Beschäftigten, wobei diese Fragestellung um den Aspekt der organisatori-

schen Veränderungen in Unternehmen erweitert wurde. Bisherige Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich Beschäftigte durch die Computernutzung in Bezug auf die Lohnhöhe besser stellen. Darüber hinaus zahlen Unternehmen, die organisatorische Veränderungen durchgeführt haben, höhere Löhne, was auf Effizienzlöhne oder kompensatorische Lohndifferentiale hindeutet.

Ein weiteres Themenfeld befasst sich mit der IKT-Nutzung und der Altersstruktur der Beschäftigten. Deutschland hat im Vergleich zu anderen OECD-Ländern einen starken Rückgang der Erwerbstätigenquote insbesondere älterer Männer zu verzeichnen. So ist beispielsweise die Erwerbstätigenquote von Männern im Alter von 50 bis unter 55 Jahren von 88,9% im Jahr 1991 auf 82,1% im Jahr 2002 gesunken. Noch drastischer war dieser Rückgang bei 60-64 Jahre alten Männern. Waren 1970 nahezu 70% der Männer dieser Altersgruppe erwerbstätig, so waren es 2000 noch rund 33%. Für diesen Trend können sowohl institutionelle Rahmenbedingungen als auch die Nutzung neuer Technologien am Arbeitsplatz ursächlich sein. So haben einerseits zahlreiche Änderungen im Rentensystem wie z.B. die Einführung der flexiblen Altersgrenze oder das vorgezogene Altersruhegeld eine immer frühere Verrentung der Arbeitnehmer begünstigt. Andererseits kann technologischer Wandel zu einer schnelleren Abschreibung von Humankapital und damit zu einer früheren Verrentung älterer Arbeitnehmer führen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn eine adäquate Weiterbildung als nicht mehr rentabel betrachtet wird. Auswertungen der im Rahmen der IKT-Umfrage erhobenen Daten haben ergeben, dass der Anteil der Beschäftigten im Alter von über 50 Jahren umso geringer ist, je höher die IKT-Intensität in Unternehmen ist.

Weitere Untersuchungen auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels zeigen, dass der Erwerbsstatus älterer Arbeitnehmer zwar einen positiven Zusammenhang mit der beruflichen Computernutzung aufweist, dieser Zusammenhang jedoch insignifikant wird, sobald weitere Individualcharakte-

ristika wie z.B. beruflicher und qualifikatorischer Hintergrund berücksichtigt werden.

Zukünftige Forschungsarbeiten werden sich mit verschiedenen Aspekten der so genannten digitalen Kluft (digital divide) befassen. Hier wird es um die Frage gehen, ob bestimmte Arbeitnehmer durch IKT ins Abseits geraten und inwieweit geografische und individuelle Charakteristika, wie z.B. Schulbildung, Berufsausbildung und beruflicher Hintergrund, dabei eine Rolle spielen.

Forschungsschwerpunkt „Digitale Märkte“

Der dritte Forschungsschwerpunkt untersucht die Besonderheiten digitaler Märkte, die aufgrund der geringeren Such- und Transaktionskosten sowie aufgrund von niedrigen Preisänderungs- und Markteintrittskosten dem Ideal des vollkommenen Wettbewerbs ziemlich nahe kommen dürften. Aus Unternehmenssicht birgt die Nutzung des elektronischen Handels für den Vertrieb von Gütern und Dienstleistungen das Potenzial, Transaktionskosten zu senken und somit zur effizienteren Gestaltung von Geschäftsabläufen beizutragen.

In einem in 2004 abgeschlossenen Projekt wurden die Preisstrategien von Internet-Händlern am Beispiel des Online-Markts für Kontaktlinsen analysiert. Hierbei zeigte sich, dass die Markteffizienz auf digitalen Märkten zwar höher sein kann als auf konventionellen Märkten, eine vollkommene Markttransparenz jedoch nicht nachweisbar ist. Bei der zum Teil beträchtlichen Preisstreuung auf dem Online-Markt spielen die angebotenen Vertragsbedingungen, die Service-Leistungen sowie der virtuelle Standort der Internet-Händler eine Rolle. Der virtuelle Standort erweist sich als zentraler Bestandteil der Werbestrategie von Online-Anbietern. Sowohl Bannerwerbung als auch so genannte „Sponsored Links“ werden eingesetzt, um den Kunden günstige Preise bzw. guten Händlerservice zu signalisieren. Für Unternehmen hat der elektronische Handel mit anderen Unternehmen (business-to-business, B2B E-Commerce) bislang eine weitaus größere Bedeutung als

der Vertrieb an private Endkunden (business-to-consumer, B2C E-Commerce), macht er doch weltweit etwa 80% des gesamten E-Commerce-Umsatzes aus. Es wurde analysiert, inwieweit sich das effizienzsteigernde Potenzial von B2B E-Commerce auf die Arbeitsproduktivität in Unternehmen niederschlägt. Die empirische Analyse auf Basis von knapp 1.400 Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe und dem Dienstleistungsgewerbe zeigt, dass Unternehmen, die B2B E-Commerce im Vertrieb einsetzen, sowohl hinsichtlich ihrer IKT-Investitionen als auch hinsichtlich ihrer gesamten Produktion bzw. Dienstleistungserstellung signifikant produktiver sind.

Weitere Analysen bezogen sich auf die Wechselwirkungen zwischen der Nutzung von E-Commerce und der Nutzung verschiedener Vertriebsformen. Unternehmen, die B2B E-Commerce im Vertrieb einsetzen, sind im Hinblick auf Exporte, Vertriebspartner und unternehmenseigene Vertriebsniederlassungen im Ausland signifikant aktiver als Unternehmen ohne B2B. Diese Zusammenhänge sind für den Fall des B2C E-Commerce nicht nachzuweisen. Kausalanalysen zu den Effekten von E-Commerce auf die Exportquote ergaben jedoch, dass es hier keinen ursächlichen Zusammenhang gibt, d.h. weder B2B noch B2C üben einen signifikanten Einfluss auf die Exportquote von Unternehmen aus.

Ein weiteres Themenfeld in diesem Forschungsschwerpunkt behandelt die zunehmende Schwierigkeit, Unternehmen sowie Produktionsfaktoren bestimmten geographischen Standorten zuzuordnen, was zur Aufweichung der Bedeutung nationaler Grenzen und damit traditioneller Besteuerungsprinzipien führt. Ergebnisse aus dem im vergangenen Jahr abgeschlossenen Projekt „E-Commerce und internationale Unternehmensbesteuerung“ legen es nahe, die Ansässigkeit einer Gesellschaft über den Ort der Geschäftsleitung zu bestimmen. Andere Analysen befassten sich mit der Problematik der Gewinnaufteilung und der Verrechnung von Leistungen innerhalb von multi-

nationalen Unternehmen. Die „formelhafte Gewinnaufteilung“ stellte sich – im Vergleich zu traditionellen Verrechnungspreisen – als die geeignetere Methode heraus, die sowohl dem Kriterium der zwischenstaatlichen Gerechtigkeit als auch dem der praktischen Durchführbarkeit entspricht.

In einem Projekt des Förderkreises Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. zum Themenschwerpunkt IKT und internationale Unternehmensbesteuerung wird untersucht, inwieweit die derzeitige Definition einer Betriebsstätte sinnvoll auf die durch IKT veränderten Unternehmensstrukturen angewandt werden kann. Ziel des Projekts ist es, einen konkreten Reformvorschlag für die Definition der Betriebsstätte zu entwickeln. Beispielsweise könnte die derzeitige Definition auf permanent im Ausland tätige Mitarbeiter eines Unternehmens ausgeweitet werden.

Forschungsschwerpunkt „Analyse des IKT-bezogenen Dienstleistungssektors“

Dieser Forschungsschwerpunkt widmet sich dem Dienstleistungssektor, insbesondere den IKT- und wissensintensiven Dienstleistern, die in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen haben.

Seit 2002 führt die IKT-Forschungsgruppe in Kooperation mit dem Verband der Vereine Creditreform eine vierteljährliche Umfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft durch. Die Umfrage umfasst sowohl Dienstleistungsbranchen des klassischen IKT-Sektors als auch so genannte wissensintensive Dienstleistungsbranchen, deren Tätigkeiten hauptsächlich in der Erstellung von Informationen bestehen und die dafür IKT intensiv nutzen. In jedem Quartal beantworten gut 1.000 Unternehmen Fragen zu ihrer momentanen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen für das nächste Vierteljahr. Auf der Grundlage der Umfrageergebnisse wird ein konjunktureller Stimmungsindikator ermittelt, der „ZEW-Indikator Dienstleister der Informationsge-

sellschaft“ (ZEW-IDI). Er setzt sich aus zwei Teilindikatoren zusammen, welche die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen abbilden und sich jeweils auf die aktuelle Lage der Nachfrage und des Umsatzes bzw. auf Nachfrageerwartung und Umsatzerwartung beziehen. Des Weiteren konzentriert sich ein Fragenblock auf die Nutzung verschiedener IKT-Anwendungen in den Unternehmen. Dieser Fragenblock wird jeweils aktuellen Entwicklungen angepasst.

Der Markt für Internet-Infrastruktur zeichnet sich durch tief greifende Veränderungen aus wie z.B. Unternehmenszusammenschlüsse, vertikale Integrationen sowie neue technische Entwicklun-

gen. Dieser Markt wird deshalb sowohl von der Angebotsseite als auch von der Nachfrageseite her auf seine Wettbewerbsfähigkeit hin untersucht. Ziel ist es, daraus wettbewerbspolitisch adäquate Rahmenbedingungen abzuleiten.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit erstellte die Forschungsgruppe den „Benchmark Internationale Telekommunikationsmärkte“, der Marktstruktur und Marktergebnisse auf den Festnetz-, Mobilfunk- und Breitbandmärkten in verschiedenen EU-Ländern sowie in den USA betrachtet. Der entstandene Überblick bietet eine Basis an Vergleichsmarktdaten für die Orientierung der nationalen Telekommunikationspolitik.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- IKT-Einsatz und die Altersstruktur der Beschäftigten 101
- IKT-Einsatz und Unternehmenserfolg 101
- Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft 101
- Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien 101
- Wettbewerbsökonomische Analyse des Markts für Internet-Infrastruktur 102
- IKT-Nutzung, Reorganisation und Innovationsfähigkeit von Unternehmen
(s. Verbundprojekte) 105
- Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands
(s. Verbundprojekte) 105

Abgeschlossene Projekte

- Benchmark Internationale Telekommunikationsmärkte 103
- E-Commerce und internationale Unternehmensbesteuerung 103
- IKT als Basistechnologien 103
- IKT, heterogene Arbeitsnachfrage und qualifikatorische Lohnstruktur 103
- Vertriebsformen und Marktstrukturen auf digitalen Märkten 104

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-ikt abgerufen werden.

Laufende Projekte

IKT-Einsatz und die Altersstruktur der Beschäftigten

Auftraggeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Prof. Dr. Horst Entorf (Leiter), TU Darmstadt

Katrin Schleife, ZEW

Laufzeit: März 2003 – Juni 2005

Ansprechpartnerin: Katrin Schleife (Tel.: -353, E-Mail: schleife@zew.de)

Keywords: IKT, Altersstruktur, Digital Divide, neue Technologien

IKT-Einsatz und Unternehmenserfolg

Zuwendungsgeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Thomas Hempell, Julia Häring, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Ulrich Kaiser, ZEW und Universität Odense, DK

Laufzeit: Oktober 2004 – September 2005

Ansprechpartnerin: Julia Häring (Tel.: -134, E-Mail: haering@zew.de)

Keywords: IKT, Unternehmenserfolg, E-Commerce, Produktivität

Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft

Projektbearbeiterin:

Margit Vanberg, ZEW

Kooperationspartner:

Michael Bretz, Creditreform, Neuss

Laufzeit: seit 2002

Ansprechpartnerin: Margit Vanberg (Tel.: -351, E-Mail: vanberg@zew.de)

Keywords: Konjunkturumfrage, Dienstleister der Informationsgesellschaft, ZEW-IDI

Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Hiltrud Niggemann, p-wert.de Statistische Beratung, Dortmund

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Dr. Thomas Hempell, Julia Häring, Katrin Schleife, ZEW

Kooperationspartner:

Birgit Jesske, Dr. Helmut Schröder, Angelika Steinwede, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn

Laufzeit: Januar 2002 – Dezember 2005

Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: -178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: IKT-Nutzung, Unternehmensbefragung, verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe

Wettbewerbsökonomische Analyse des Markts für Internet-Infrastruktur

Projektbearbeiterin:

Margit Vanberg, ZEW

Laufzeit: Januar 2003 – Dezember 2005

Ansprechpartnerin: Margit Vanberg (Tel.: -351, E-Mail: vanberg@zew.de)

Keywords: Wettbewerbspolitik, Regulierung, Internet, Netzzusammenschaltung

Abgeschlossene Projekte

Benchmark Internationale Telekommunikationsmärkte

Auftraggeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektteam:

Dr. Thomas Hempell (Leiter), Jörg Ohnemus, Anne Schäfer, Margit Vanberg, ZEW

Laufzeit: August 2004 – Dezember 2004

Ansprechpartner: Dr. Thomas Hempell (Tel.: -233, E-Mail: hempell@zew.de)

Keywords: Mobilfunk, Breitband, Festnetz

E-Commerce und internationale Unternehmensbesteuerung

Zuwendungsgeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs (Leiter), Universität Mannheim

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Gießen

Anne Schäfer, ZEW

Laufzeit: Januar 2002 – Juli 2004

Ansprechpartnerin: Anne Schäfer (Tel.: -352, E-Mail: Schaefer@zew.de)

Keywords: Internationale Unternehmensbesteuerung, Informations- und Kommunikationstechnologien, Electronic Commerce

IKT als Basistechnologien

Auftraggeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Prof. Dr. Werner Smolny (Leiter), Universität Ulm

Dr. Thomas Hempell, ZEW

Laufzeit: Januar 2002 – August 2004

Ansprechpartner: Dr. Thomas Hempell (Tel.: -233, E-Mail: hempell@zew.de)

Keywords: Produktivität, Spillover-Effekte, General Purpose Technology, innovative Komplementaritäten

IKT, heterogene Arbeitsnachfrage und qualifikatorische Lohnstruktur

Auftraggeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektbearbeiterin:

Dr. Alexandra Spitz, ZEW

Laufzeit: Januar 2002 – August 2004

Ansprechpartnerin: Dr. Alexandra Spitz (Tel.: -293, E-Mail: spitz@zew.de)

Keywords: IKT, heterogene Arbeitsnachfrage, qualifikatorische Lohnstruktur

Vertriebsformen und Marktstrukturen auf digitalen Märkten

Zuwendungsgeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Julia Häring, ZEW

Laufzeit: Januar 2002 – Juli 2004

Ansprechpartnerin: Julia Häring (Tel.: -134, E-Mail: haering@zew.de)

Keywords: Digitale Märkte, E-Commerce, Vertrieb

Verbundprojekte

In Verbundprojekten arbeiten ZEW-Wissenschaftler abteilungsübergreifend zusammen und bündeln das vorhandene Know-how.

Laufende Verbundprojekte

Analyse des Zusammenhangs zwischen Nachhaltigkeit und finanzieller Performance mit Hilfe von Panelmodellen und Mehrgleichungsmodellen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings, Dr. Michael Schröder, Dr. Andreas Ziegler (Leiter), ZEW

Laufzeit: Oktober 2002 – April 2005

Ansprechpartner: Dr. Andreas Ziegler (Tel.: -219, E-Mail: ziegler@zew.de)

Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Nachhaltigkeit, finanzielle Performance, Panelmodelle, Mehrgleichungsmodelle

IKT-Nutzung, Reorganisation und Innovationsfähigkeit von Unternehmen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Dr. Thomas Hempell (Leiter), Dr. Alexandra Spitz, Dr. Thomas Zwick, ZEW

Laufzeit: Oktober 2004 – April 2005

Ansprechpartner: Dr. Thomas Hempell (Tel.: -233, E-Mail: hempell@zew.de)

Keywords: Informations- und Kommunikationstechnologien, Reorganisation, Flexibilisierung, Innovationsfähigkeit

Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Informations- und Kommunikationstechnologien

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Jürgen Egel, Dr. Thomas Hempell, Georg Metzger, Bettina Peters, Dr. Christian Rammer (Leiter), Tobias Schmidt, ZEW

Kooperationspartner:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe
HIS Hochschul-Informationssystem GmbH, Hannover
Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW), Universität Karlsruhe (TH)
Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung (NIW), Hannover
Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, Wissenschaftsstatistik, Essen

Laufzeit: April 1998 – Dezember 2006

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Patente, FuE, Innovation, Außenhandel, Gründungen

Technologischer Fortschritt in angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Georg Licht (Leiter), Dr. Andreas Löschel, ZEW

Laufzeit: Januar 2003 – März 2005

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Technologischer Fortschritt, Innovation, angewandte Modelle des allgemeinen Gleichgewichts

Umweltökonomische Event-Studien: Eine Anwendung moderner finanzökonomischer Ansätze*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber:

Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings, Sandra Schmidt, Dr. Michael Schröder (Leiter), Dr. Andreas Ziegler (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Anja Schulz, Prof. Richard Stehle, Ph.D., Lehrstuhl für Bank- und Börsenwesen,
Humboldt-Universität, Berlin

Laufzeit: April 2004 – März 2006

Ansprechpartner: Dr. Andreas Ziegler (Tel.: -219, E-Mail: ziegler@zew.de)

Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Event-Studien, unternehmerisches Handeln, Aktienrendite

VC und Unternehmensgründungen – Bestandsaufnahme nach dem Ende des DOT.COM-Booms

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Projektteam:

Thorsten Doherr, Diana Heger, Dr. Georg Licht (Leiter), Dr. Tereza Tykvová, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Uwe Walz, Universität Frankfurt/M.

Laufzeit: Oktober 2004 – März 2005

Ansprechpartnerin: Diana Heger (Tel.: -382, E-Mail: heger@zew.de)

Keywords: Venture Capital, Innovation, Syndizierung

Abgeschlossene Verbundprojekte

Allokative und distributive Effekte einer Abschaffung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes

Beteiligte Forschungsbereiche:

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Stefan Boeters, Prof. Dr. Thiess Büttner (Leiter),
Dr. Margit Kraus, ZEW

Laufzeit: September 2003 – Juni 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Böhringer (Tel.: -200, E-Mail: boehringer@zew.de)

Keyword: Umsatzsteuer

Die Entwicklung und Verteilung des Vermögens privater Haushalte unter besonderer Berücksichtigung des Produktivvermögens

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Auftraggeber:

Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung

Projektteam:

Andreas Ammermüller, Andrea Maria Weber, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: September 2003 – August 2004

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Vermögen, Produktivvermögen, Humankapital, Verteilung

Eignung von Strukturindikatoren als Instrument zur Bewertung der ökonomischen Performance der EU-Mitgliedstaaten

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Andreas Ammermüller, Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Marcus Kappler, Dr. Margit Kraus,
Hendrik Lambrecht, Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer, Tobias Schmidt, ZEW

Laufzeit: Juni 2004 – November 2004

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Strukturindikatoren, ökonomische Performance, EU

Innovationsbarrieren und internationale Standortmobilität

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Chemieverbände Rheinland-Pfalz

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Bezirk Ludwigshafen

BASF AG, Ludwigshafen

Projektteam:

Prof. Dr. Thomas Cleff, Fachhochschule Pforzheim

Prof. Dr. Thiess Büttner (Leiter), Thomas Eckert, Jürgen Egel (Leiter), Christina Elschner,

Dr. Georg Licht, Georg Metzger,

Michael Overesch, ZEW

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Laufzeit: Juni 2004 – Dezember 2004

Ansprechpartner: Jürgen Egel (Tel.: -176, E-Mail: egeln@zew.de)

Keywords: Innovationen, Standortmobilität

Integration diskreter Arbeitszeitentscheidung heterogener Haushalte in das allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE-L

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber:

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Projektteam:

Prof. Dr. Reinhold Schnabel, ZEW und Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Stefan Boeters (Leiter), Dr. Nicole Gürtzgen, ZEW

Laufzeit: Dezember 2003 – Oktober 2004

Ansprechpartner: Dr. Stefan Boeters (Tel.: -202, E-Mail: boeters@zew.de)

Keywords: Arbeitsangebot, diskrete Arbeitszeitentscheidung, heterogene Haushalte, allgemeines Gleichgewichtsmodell

Perspektiven des Beteiligungsgeschäfts der Landesbank NRW*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Auftraggeber:

Landesbank NRW

Projektteam:

Dr. Dirk Engel, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI), Essen

Matthias Meitner, Georg Metzger, Dr. Tereza Tykvová, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: April 2003 – Januar 2004

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Venture Capital, Beteiligungskapital, Mittelstand

Reform der Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber:

Bertelsmann-Stiftung

Projektteam:

Prof. Dr. Reinhold Schnabel (Leiter), ZEW und Universität Duisburg-Essen

Melanie Armtz, Dr. Stefan Boeters, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Dr. Nicole Gürtzgen,

Peter Jacobebbinghaus, PD Dr. Alexander Spermann, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Stefan Homburg, Universität Hannover

Prof. Dr. Friedrich Breyer, Universität Konstanz

Prof. Dr. Eberhard Wille, Universität Mannheim

Laufzeit: August 2002 – April 2004

Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhold Schnabel (Tel.: -334, E-Mail: schnabel@zew.de)

Keywords: Soziale Sicherung, berechenbares Gleichgewichtsmodell, Mikrosimulation

Datenbanken

Verschiedene am ZEW gehaltene Datenbestände, die jeweils in den zuständigen Forschungsbereichen erstellt und gepflegt werden, stehen Wissenschaftlern an universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung. Auf die Datenbestände kann entweder extern oder intern am ZEW zugegriffen werden. Aus Datenschutzgründen werden die Daten nur in anonymisierter und verschlüsselter Form weitergegeben. Im externen Verfahren werden die Daten in elektronischer Form übermittelt. Für die interne Bearbeitung von Datenbeständen stellt das ZEW einen PC-Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Weitergabe von Daten erfolgt gegen Erstattung der anfallenden zusätzlichen Kosten. Auf folgende Datenbanken kann zugegriffen werden:

Mannheimer Innovationspanel (MIP) und Mannheimer Innovationspanel Dienstleistungen (MIP-DL)

Daten des MIP und des MIP-DL sind für rein wissenschaftliche Zwecke in anonymisierter Form per E-Mail erhältlich. Ein Nutzungsvertrag regelt die Bedingungen für die Überlassung der Daten. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Dr. Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de).

Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen

Basierend auf den Angaben der ZEW-Gründungspanels werden die Gründungsintensitäten (Zahl der Gründungen/Erwerbsfähige) für Branchen und Regionen ermittelt und in Form von Standardtabellen zur Verfügung gestellt (siehe auch: <ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/Datennutzer2003-01.pdf>). Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Georg Metzger (metzger@zew.de).

Finanzmarkttestdaten

Die Daten werden in anonymisierter Form und aggregiert je Variable zur Verfügung gestellt. Daten der jeweils aktuellen sechs Monate bleiben geschützt. Die Individualdaten können im Rahmen von Kooperationsprojekten für rein wissenschaftliche Zwecke in anonymisierter Form genutzt werden. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Dr. Michael Schröder (schroeder@zew.de).

Zinsdatenbank

Ein Zugriff auf Daten der Zinsdatenbank ist ausschließlich zu Forschungszwecken möglich und muss beantragt werden. Interessierte Wissenschaftler richten ihre Anfrage per E-Mail an: Jens Daum (daum@lsdb.bwl.uni-mannheim.de).

Berichte aus den Servicebereichen 

ZEW Jahresbericht 2004

Servicebereich Information und Kommunikation



Um die im Zusammenhang mit dem Forschungsauftrag des ZEW relevanten Zielgruppen möglichst umfassend erreichen zu können, bedarf es einer professionellen Organisation und Gestaltung des Informationsflusses und der Kommunikation nach außen und innen. Diese Aufgabe nimmt der Servicebereich „Information und Kommunikation“ wahr. Auch die Vorbereitung und Durchführung der Projektarbeit in den Forschungsbereichen unterstützt der Servicebereich in vielfältiger Weise.

Der Servicebereich „Information und Kommunikation“ umfasst die Aufgabenschwerpunkte:

- Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit
- Mediendesign und Vertrieb
- Bibliothek.

Informationsdienste/ Öffentlichkeitsarbeit

Durch eine gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit will das ZEW seine Forschungsarbeit einem interessierten Publikum nahe bringen. So informiert die ZEW-Pressestelle die Medien durch Pressemitteilungen über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse des ZEW, vermittelt bei Bedarf Interviewpartner und leitet Anfragen der Medien zu aktuellen Wirtschaftsthemen an Wissenschaftler im Hause weiter.

Neben der Kommunikation über die Medien werden verschiedene Zielgruppen auch direkt angesprochen. An sie richten sich die Buchreihen des ZEW sowie Informationsdienste in Form von gedruckten Publikationen und elektronischen Diensten. An Redaktion, Lektorat und Pflege dieser Informationsmedien ist der Bereich beteiligt.

Der Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit ist auch Ansprechpartner für Unternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen und andere Interessenten, die sich mit Anfragen an das ZEW wenden. Außerdem fallen in seine Verantwortung die öffentlichkeitswirksame Begleitung von Veranstaltungen des ZEW und die Mitarbeit an deren Durchführung, die Präsentation des Instituts auf externen Konferenzen und Tagungen mit einem eigenen Informationsstand sowie die Betreuung in- und ausländischer Delegationen und Gäste bei Informationsbesuchen am ZEW. Neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nimmt der Bereich intern Informations- und Beratungsaufgaben im Vorfeld und bei der Akquisition bzw. Antragstellung von EU-Projekten wahr.

Publikationen

Mit seinen Publikationen wendet sich das ZEW an unterschiedliche Zielgruppen. So dienen die Schriftenreihen (ZEW Wirtschaftsanalysen, ZEW Economic Studies, Umwelt- und Ressourcenökonomie), die ZEW Dokumentationen und die ZEW Discussion Papers vor allem dem Austausch mit der Fachwelt. Die Informationsschriften ZEW Konjunkturreport, ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft, ZEW Branchenreport Innovationen, ZEW Finanzmarktreport und ZEW Gründungsreport zielen auf eine Leserschaft aus Wirtschaft und Politik, die ein besonderes Interesse an spezifischen Themen hat. Die ZEWnews und die ZEWnews English edition schließlich informieren regelmäßig über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse aus allen Forschungsbereichen des ZEW, stellen neue ZEW-Publikationen vor und berichten über Veranstaltungen.





gen und wissenschaftliche Konferenzen, die am ZEW stattfinden. Ihre Zielgruppe ist die generell an Wirtschaftsfragen interessierte Öffentlichkeit. In festem Turnus werden die ZEWnews mit Schwerpunktbeiträgen herausgegeben. Diese berichten unter anderem über die Ergebnisse des ZEW Energiemarktbarometers, beschäftigen sich mit dem Innovationsgeschehen in Deutschland oder diskutieren – in der Beilage Stock Option Watch – Aktienoptionsprogramme als Instrument einer am Unternehmenserfolg orientierten Entlohnung von Managern.

Ein umfassender Überblick über die genannten Publikationen und Bestellmöglichkeiten findet sich im Internet unter www.zew.de, „Publikationen“.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum wurden 55 Pressemitteilungen verschickt. Neben den Pressemitteilungen wurden Beiträge einzelner ZEW-Mitarbeiter als exklusive Namensartikel oder in Form von Interviews in Tageszeitungen und Zeitschriften abgedruckt, und auch als Gesprächspartner für Fernseh- und Radiointerviews waren ZEW-Wissenschaftler gefragt. Insbesondere der Präsident des ZEW, Prof.

Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, war mit Gastbeiträgen und Interviews häufig in den Printmedien sowie in Funk und Fernsehen vertreten.

Themen der Medienberichterstattung über die Forschungsarbeit des ZEW waren 2004 unter anderem die Konjunktur, die Finanzmärkte, die Folgen der Hartz-Reformen, die Chancen älterer Arbeitnehmer am Arbeitsmarkt, die Auswirkungen des starken Euro, die Innovationsstärke der deutschen Wirtschaft im internationalen Vergleich, die Forschungsförderung in Europa, das Gründungsgeschehen in Deutschland, Hedgefonds, Wachstumsanleihen für Entwicklungsländer und die Managervergütung. Besonders starke Resonanz in den Medien fanden auch die ZEW-Studien zur Erbschaftsteuerbelastung in Deutschland im internationalen Vergleich, zur Unternehmensteuerbelastung in den EU-Beitrittsstaaten im Vergleich zu den Staaten der EU sowie zum Thema Kapitalmärkte und Demographie.

Wie in den vergangenen Jahren zogen auch 2004 die monatlich veröffentlichten ZEW-Konjunkturerwartungen als ein wichtiger Indikator für die künftige Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa großes Medieninteresse auf sich. Ebenfalls starke Beachtung fanden Umfragen des

ZEW bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft, bei Experten des Transportgewerbes und des Energiesektors sowie bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen des „Mittelstands-Monitors“.

In den Medien erwähnt wurden auch Ereignisse am ZEW, wie die erstmalige Verleihung des Heinz König Young Scholar Award im Rahmen des jährlichen ZEW Summer Workshop. Der Bereich Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit war gemeinsam mit dem Bereich Mediendesign im Berichtsjahr mit dem ZEW-Informationsstand bei der EEA/ESEM Konferenz in Madrid, bei der Tagung des Vereins für Socialpolitik in Dresden sowie bei einer Vortragsveranstaltung in Stuttgart vertreten.

Veranstaltungen

Den Auftakt der Veranstaltungen im Jahr 2004 bildete das wissenschaftliche Symposium „Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland“ aus Anlass des 60. Geburtstags von ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz. Den Wechsel in der kaufmännischen Geschäftsführung von Ernst-O. Schulze zu Thomas Kohl begleitete das ZEW mit einer Festveranstaltung. Das ZEW Wirtschaftsforum 2004 beschäftigte sich mit dem Thema „Bildungsstandort Deutschland“. Aus Anlass des 65. Geburtstags von Professor Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Mitglied im Aufsichtsrat des ZEW, fand das wissenschaftliche Symposium „Die internationale Unternehmensbesteuerung im Wandel“ am ZEW statt, das von Jacobs' Schülern mit Unterstützung des ZEW organisiert wurde.

Im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ kam im Jahr 2004 als erster Redner der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement, ans ZEW. Das Thema seines Vortrags lautete „Reformen für mehr Wachstum und Beschäftigung in Deutschland“. Wenig später folgte ein Vortrag des Vorstandssprechers der Deutschen Bank, Josef Ackermann, über die „Integration der europäischen Finanzmärkte“. In

der zweiten Jahreshälfte referierte der Bundesminister der Finanzen, Hans Eichel, zum Thema „Subventionsabbau in Deutschland – Anspruch und Wirklichkeit“. Die letzte Veranstaltung der Vortragsreihe schließlich fand in Stuttgart statt, wo ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz in den Räumen der Baden-Württembergischen Bank einem Kreis aus Unternehmern, Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern das neue Jahresgutachten 2004/05 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vorstellte.



Informationsstand des ZEW bei der EEA/ESEM-Tagung in Madrid (oben) und der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Dresden.



Im Rahmen der Vortragsreihe Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche, die vom ZEW, der Universität Mannheim, der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar e.V. (VWA) und der Bankenvereinigung der Region organisiert wird, fanden im Jahr 2004 vier Vorträge statt:

- Michael Mendel, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München, referierte über die „Zukunft der Mittelstandsfinanzierung“;
- Prof. Dr. Hermann Remsperger, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, Frankfurt/M., beschäftigte sich mit dem Thema „Aktuelle Probleme der Geld- und Wirtschaftspolitik“;
- Dr. Jürgen Schwiezer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim, sprach über „Roche Diagnostics GmbH – ein Unternehmen behauptet sich im Konzernwettbewerb“;
- Prof. Dr. Günther Lutz, Deutsche Bundesbank – Hauptverwaltung Stuttgart, setzte sich in seinem Vortrag mit dem Thema „Basel II – Was kommt auf die Banken zu?“ auseinander.

Internet

Unter www.zew.de können Interessenten eine Vielzahl von Informationen zur Forschungsarbeit des ZEW sowie Wissenswertes zum Institut selbst abrufen. Auch auf die so genannten thematischen Plattformen kann hier zugegriffen werden. Dabei handelt es sich um thematische Schwerpunkte

wie beispielsweise Konjunktur, Finanzmärkte, Besteuerung, Innovation, Klimapolitik oder Evaluation von Arbeitsmarktpolitik, zu denen am ZEW durchgeführte Forschungsprojekte und Veranstaltungen, Ergebnisberichte, Pressemitteilungen und anderes zentral an einer Stelle zusammengestellt werden. Im Jahr 2004 wurde die Programmierung eines neuen Software-Tools für die dezentrale Erstellung und Pflege thematischer Plattformen in Angriff genommen. Das Tool soll den Aufwand für die Pflege erheblich reduzieren und eine deutlich schnellere Aktualisierung ermöglichen. Neu in den deutschen und englischen Web-Auftritt des ZEW eingebunden wurden im vergangenen Jahr die großen thematischen Plattformen für Bildung, Evaluation von Arbeitsmarktpolitik und Besteuerung.

Ebenfalls im Berichtsjahr umgesetzt wurden zwei Internetauftritte für wissenschaftliche Netzwerke: das „EU-OMC Netzwerk“ sowie das „INTSME“. Diese dienen vor allem als Organisationstool zur Koordination internationaler Projekte, an denen mehrere Kooperationspartner beteiligt sind. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die Einrichtung einer Internet-Plattform für das DFG-Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ technisch betreut.

Des Weiteren wurde im Jahr 2004 vom Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit in enger Kooperation mit den Forschungsbereichen und der Verwaltung ein Pflichtenheft für die Schaffung einer einheitlichen ZEW-Projektdatenbank erarbeitet. Das zur Pflege dieser Datenbank erforderliche Projektdokumentationstool wird im Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit derzeit umgesetzt.

Weitere interne Serviceleistungen des Bereichs sind:

- Information und Beratung zu EU-Programmen,
- Editing von ZEW-Publikationen in Deutsch und Englisch,
- Kontaktstelle zu Übersetzern,
- Durchführung interner Presseseminare.

Deutliche Zunahme bei der Nutzung des ZEW-Internetangebots in 2004

	2003	2004
Zugriff auf ZEW-Website (in Mio. Hits)	9,4	13,7
Download von Discussion Papers	26.190	33.966
Abonnenten des elektronischen Newsletters	2.228	2.573

Mediendesign und Vertrieb

Zu den Aufgaben des Bereichs Mediendesign gehören die Weiterentwicklung des Corporate Designs des ZEW und dessen Umsetzung bei der Gestaltung und Produktion insbesondere der gedruckten und digitalen Medien des Forschungsinstituts. Daneben gestaltet und organisiert der Bereich Mediendesign in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit Tagungsstände des ZEW.

Schwerpunkt des Bereichs Mediendesign und Vertrieb ist die Produktion der seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publikationen, von

Printmedien	
Periodika	Ausgaben 2004
ZEWnews	10
ZEWnews (in englischer Sprache)	4
Jahresbericht	1
Branchenreport	23
Finanzmarktreport	12
Konjunkturreport	4
Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft	4
Gründungsreport	2

denen im Berichtszeitraum mehr als 200 bearbeitet wurden. Dies waren unter anderem 87 ZEW Discussion Papers und 2 Dokumentationen, die ZEWnews (deutsche und englische Ausgabe) sowie die Finanzmarkt-, Konjunktur-, Branchen- und Gründungsreports und der ZEW Jahresbericht. Weiterhin hat der Bereich eine große Zahl von Einzelbroschüren, Flyern, Postern und Buchtiteln sowie das ZEW-Seminarprogramm und die Seminar-einladungen gestaltet und umgesetzt. Für Vorträge von ZEW-Mitarbeitern hat er eine Vielzahl von Präsentationen als digitale wie auch als gedruck-

te Medien erstellt. Im Berichtsjahr hat der Bereich Mediendesign den Relaunch für das Design der ZEW-Publikationen abgeschlossen.

ZEW-Publikationen, die interessierten Nutzern auf den Internetseiten des ZEW zur Verfügung stehen sollen, konvertiert der Bereich Mediendesign in PDF-Dateien. Es wurde eine aktualisierte CD erstellt, in der alle seit 1999 erschienenen ZEW Discussion Papers enthalten sind.

Der Vertrieb benachrichtigt Interessenten regelmäßig per E-Mail über neu erschienene Discussion Papers. Er verwaltet und pflegt die Adressdatenbank des ZEW, organisiert den Versand der ZEW-Printmedien und unterstützt die verschiedenen Bereiche des ZEW bei Seminaren und Tagungen. Im vergangenen Jahr wurden 85 Mailings mit insgesamt rund 200.000 Aussendungen durchgeführt.

Bibliothek

Die Bibliothek des ZEW mit ca. 9.000 Medien stellt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Grundlagen- und Spezialliteratur zur direkten Nutzung im Haus zur Verfügung. Der Bestand ist überregional nachgewiesen. Auch externen Interessenten sind die Medien zu bestimmten Zeiten in Präsenznutzung zugänglich. Darüber hinaus ist die Bibliothek für die Link-Sammlung auf den Internet-Seiten des ZEW verantwortlich. Monatlich wird ein E-Mail-Newsletter verschickt. Des Weiteren ist die Bibliothek für die Administration der Literatur- und Faktendatenbanken zuständig und bietet Schulungen für neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an.

Im Jahr 2004 wurde die Zeitschriftenverwaltung wie geplant auf ein neues System umgestellt. Nach Durchführung einer Bedarfsanalyse wurde das Datenbankspektrum entsprechend angepasst. Für das Jahr 2005 ist geplant, das Angebot der elektronischen Zeitschriften-Ressourcen weiter auszubauen.

Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung



Das ZEW leistet entsprechend seinem Weiterbildungsauftrag einen Beitrag für die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Diese Aufgabe steht im Zentrum der Tätigkeit des Bereichs „Wissenstransfer & Weiterbildung“ (W&W). ZEW-Wissenschaftler und Experten aus der Praxis vermitteln in unseren Seminaren neueste Forschungsergebnisse sowie Methodenkompetenzen und zeigen Beispiele für deren Nutzung im beruflichen Alltag der Teilnehmer. Die enge Kooperation zwischen den Forschungsbereichen des ZEW und Praktikern aus Unternehmen ermöglicht eine wissenschaftlich fundierte Weiterbildung, die aktuelle Bildungs- und Informationsbedürfnisse berücksichtigt. Um einen effizienten Wissenstransfer in die Praxis zu ermöglichen, bietet der Bereich W&W folgende Veranstaltungsformen an: Expertenseminare, spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Insti-

tutionen sowie Seminare zur Qualifikation ausländischer Führungskräfte.

Expertenseminare

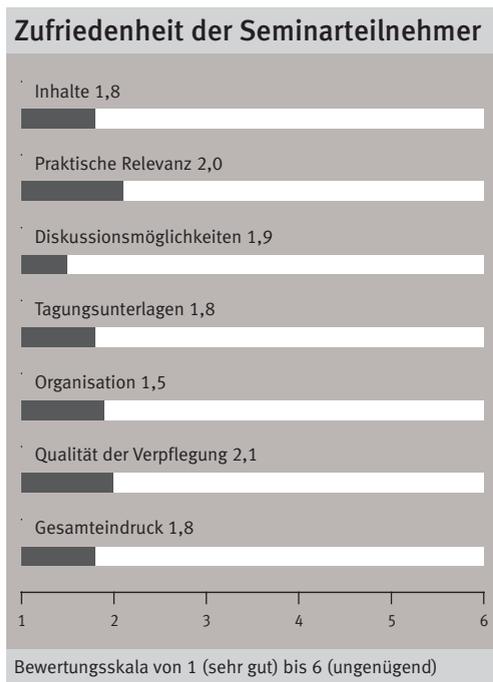
(Catherina Frey, Tel.: -245, E-Mail: frey@zew.de;
Anne Grubb, Tel.: -241, E-Mail: grubb@zew.de)

Begleitend zum ständigen Wandel wirtschaftlicher Probleme erarbeitet der Bereich W&W zusammen mit den ZEW-Forschungsbereichen und Experten aus der Praxis regelmäßig neue Expertenseminare, die aktuelle Themen und Fragestellungen aufgreifen.

Die besondere Kompetenz des ZEW im Bereich der angewandten Ökonometrie fließt in das Qualifizierungsprogramm Ökonometrie ein, das sich an Anwender in Finanzdienstleistungsunternehmen, Ministerien und Verbänden und an Wissen-

schaftler richtet. Insbesondere die Kurse zum Finanzmarktmanagement erfreuen sich einer starken Resonanz und werden von Mitarbeitern aus Banken und Versicherungen sehr nachgefragt.

In den bisherigen Teilnehmerbewertungen wird den Expertenseminaren eine hohe Qualität zugesprochen (siehe Grafik).



Immer häufiger erfolgen Anmeldungen aufgrund der Empfehlung von früheren Teilnehmern. Es zeigt sich, dass die ZEW-Seminare in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft dem Anspruch eines hohen Praxisbezugs besonders gut gerecht werden. Beispiele für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind Veranstaltungen in Kooperation mit der Ernst & Young AG zu den Themen „Verrechnungspreise“, „Internationale Rechnungslegung“ und „Steuern“.

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Expertenseminare, zum Teil an wiederholten Terminen, veranstaltet:

Methodenkompetenz/Ökonometrie

- Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren
- Einführung in die Ökonometrie
- Grundlagen Makroökonomie/ Finanzmarktökonomie: Basistechniken I – Regressionsanalyse
- Grundlagen Makroökonomie/ Finanzmarktökonomie: Basistechniken II – Zeitreihenmodelle
- Makroökonomie I: Zeitreihenanalytische Verfahren
- Makroökonomie II: Zeitverändernde Verfahren
- Makroökonomie: Panelökonomie I
- Makroökonomie: Panelökonomie II
- Mikroökonomie II: Analyse von Paneldaten
- Grundkurs Marktforschung: Vom Datensatz zur Interpretation
- Aufbaukurs Marktforschung: Komplexere Zusammenhänge erkennen
- Internet-Umfragen: Moderne Datenerhebungstechnik im Zeitalter des WWW
- Computerkurse: STATA
EViews
- Presenting in English
- Präsentationen individuell gestalten

Finanzmarktmanagement

- Finanzmarkt-Ökonometrie: Analyse- und Prognoseverfahren von Finanzmärkten
Teil 1: Grundlagen
Teil 2: Fortgeschrittene Verfahren
- Intensiv-Workshop: Finanzmarkt-Ökonometrie
- Corporate Bonds: Quantitative und qualitative Analysemethoden
- Kreditderivate und strukturierte Produkte/Asset Backed Securities
- Liquiditätsrisiken in Kreditinstituten

Unternehmensführung und Organisation

- Wettbewerbsanalyse
- Befristete Arbeitsverhältnisse im rechtsfreien Raum?
- Mitarbeitereinsatz im Ausland

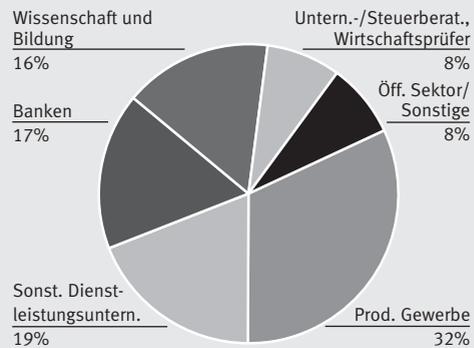
Steuern, Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft

- Verrechnungspreise – Betriebswirtschaftliche und steuerrechtliche Grundlagen
- Verrechnungspreise – Aktuelle Problemfelder
- Wege zur Internationalisierung der Rechnungslegung: Workshop I
- Wege zur Internationalisierung der Rechnungslegung: Workshop II
- Wege zur Internationalisierung der Rechnungslegung: Workshop III
- Wege zur Internationalisierung der Rechnungslegung: Workshop IV
- Kompetenzreihe: Aktuelle Entwicklungen und Neuerungen im Steuerrecht
- Aktuelle Entwicklungen bei der Umsatzsteuer
- Wichtige Änderungen durch das Alterseinkünftegesetz: Workshop I

Externe Referenten der Expertenseminare

- Dr. Ulf Andresen, Ernst & Young AG
- Wolfgang Bandilla, ZUMA, Mannheim
- Dr. Bernad Batinic, Universität Erlangen/Nürnberg
- Helmut Beck, Ernst & Young AG
- Stefan Bischof, Ernst & Young AG
- Dr. Thomas Borstell, Ernst & Young AG
- Dr. Herbert S. Buscher, IWH Halle
- Prof. Dr. Thomas Cleff, Fachhochschule Pforzheim
- Dr. Robert Fiedler, ALMLab Fernbach, Luxemburg
- Stefan Figge, Bergische Universität Wuppertal
- Dr. Kai Franzmeyer, Commerzbank AG, Frankfurt/M.
- Reinhold Haas, TÜV Süddeutschland
- Dr. Thomas Hafner, Ernst & Young AG
- Ulrike Hasbargen, Ernst & Young AG

Zusammensetzung der Seminarteilnehmer



- Albert Hasselmeyer, BASF AG, Ludwigshafen
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Universität Frankfurt/M.
- Hartmut Herrlinger, Kanzlei Herrlinger, Stuttgart
- Prof. Dr. Dieter Hess, Universität zu Köln
- Prof. Dr. Jürgen Kähler, Universität Erlangen/Nürnberg
- Günter Ketterle, Ernst & Young AG
- Heinz Kleekämper, Ernst & Young AG
- Prof. Dr. Peter Kugler, Universität Basel
- Steffen Kuhn, Ernst & Young AG
- Prof. Dr. Martin Kukuk, Universität Würzburg
- Stefan Lachhammer, Commerzbank AG, Frankfurt/M.
- Margit Landendinger, Ernst & Young AG
- Dr. Volker Marnet-Islinger, Commerzbank AG, Frankfurt/M.
- RA Dr. Andreas Maschke, Kanzlei Hamm und Kollegen, Karlsruhe
- Sandra Minder, Ernst & Young AG
- Manfred Naumann, Bundesministerium der Finanzen
- Dr. Peter Neu, Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.
- Dr. Hans Georg Raber, Volkswagen AG, Wolfsburg
- Dr. Martin Robisch, Ernst & Young AG
- RA Ralf Roesner, Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsoges. mbH, Frankfurt/M.

- Volker Schleifstein, Ernst & Young AG
- Nikolaus Schmidt-Narischkin, Deutsche Bank AG, Frankfurt/M.
- Dr. Christian Schmitt, Risklab Germany, München
- Dr. Matthias Schmusch, Ernst & Young AG
- RA Silke Scholer, M+L Gesellschaft für Versicherungsmathematik, München
- Michael Schürer, Daimler Chrysler AG, Stuttgart
- Carsten Sobotta, Ernst & Young AG
- Werner Stuffer, Siemens AG, München
- Theis Wenke, Deutsche Bank AG, London
- Johannes Werner, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.
- Nathalie C. Wolf, Ernst & Young AG
- Prof. Dr. Peter Wollmert, Ernst & Young AG

ZEW-interne Referenten der Expertenseminare

- Dr. Nicole Gürtzgen
- Barbara Hey
- Marcus Kappler
- Thomas Kohl
- Anja Kuckulenz
- Matthias Meitner
- Bettina Peters
- Ernst-O. Schulze
- Dr. Michael Schröder
- Dr. Alexandra Spitz
- Thorsten Stetter
- Dr. Peter Westerheide

Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen

(Barbara Hey, Tel.: -244, E-Mail: hey@zew.de)

Auf der Grundlage der Expertenseminare entwickelte sich eine Nachfrage nach Seminaren, die den spezifischen Weiterbildungsbedarf von Unternehmen und Institutionen berücksichtigen. In enger Abstimmung mit den Auftraggebern, den For-

schungsbereichen des ZEW und gegebenenfalls externen Experten erarbeitet der Servicebereich W&W auf Basis des identifizierten Bedarfs individuelle Qualifizierungsprogramme für einzelne Unternehmen in deutscher und englischer Sprache. Dadurch ist gewährleistet, dass bei der Konzeption der spezifischen Weiterbildungsmaßnahmen die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse berücksichtigt werden. Das Leistungsspektrum des ZEW erstreckt sich auf die folgenden Schwerpunkte: (1) Personalmanagement und Organisationsentwicklung, (2) Methodenkompetenz und Befragung. Der Prozess der Qualifizierung läuft in der Regel in vier Phasen ab:

- Analyse des spezifischen Weiterbildungsbedarfes
- Konzeption der Qualifizierungsmaßnahme
- Durchführung der Qualifizierungsmaßnahme
- Evaluation des Erfolges der Qualifizierungsmaßnahme.

In Absprache mit dem Auftraggeber führt das ZEW auch empirische Studien durch, die im Zusammenhang mit der Qualifizierungsmaßnahme stehen. Auf Wunsch des Auftraggebers übernimmt das ZEW die komplette Organisation der Weiterbildungsveranstaltungen einschließlich der Bereitstellung von Schulungsräumen.

Folgende Qualifizierungsmaßnahmen fanden im Jahr 2004 für Unternehmen, unter anderem Deutsche Gesellschaft für Personalführung (DGFP), Düsseldorf, METZELER Automotive Profile Systems GmbH, Lindau und BASF AG, Ludwigshafen, statt:

- „Präsentationstraining“
- „Professionell und individuell präsentieren“
- „Moderationstraining“
- „Kommunikationstraining“
- „Mitarbeitergespräch – Gesprächstraining“.

Die Maßnahmen wurden in Form von Inhouse-Seminaren durchgeführt.

Qualifikation ausländischer Führungskräfte

(Barbara Hey, Tel.: -244, E-Mail: hey@zew.de)

Ziel dieser Seminare ist die Qualifizierung von Ausbildern, Personalverantwortlichen und Personalentwicklern aus Entwicklungs- und Transformationsländern. Diese sollen als Multiplikatoren in ihren Ländern helfen, den existierenden Fachkräftemangel zu verringern. Deshalb stehen neben betriebs- und volkswirtschaftlichen Themen vor allem Fragen der Personal- und Organisationsentwick-

lung im Vordergrund. Für Projekte zur Qualifikation ausländischer Führungskräfte wurde der Pool von interessierten Kooperationspartnern erweitert.

Beispielsweise wurde die folgende Veranstaltung von W&W für chinesische Führungskräfte organisiert:

- „Mergers & Acquisitions – Fusionen, Zusammenschlüsse und Kooperationsformen“
Europa-Akademie e.V., Mörfelden-Walldorf
Referent: Thorsten *Weidt*, *Unternehmensberater*

Publikationen und Vorträge 

ZEW Jahresbericht 2004

Externe und interne Veröffentlichungen

Externe Fachzeitschriften

mit Referee-Prozess

Almus, M. (2004), Job Creation Through Public Start-Up Assistance?, *Applied Economics* 36 (19), 2015-2024.

Almus, M. (2004), The Shadow of Death – An Empirical Analysis of the Pre-Exit Performance of New German Firms, *Small Business Economics* 23 (3), 189-201.

Arntz, M. und A. Spermann (2004), Wie lässt sich die gesetzliche Pflegeversicherung mit Hilfe personengebundener Budgets reformieren?, *Sozialer Fortschritt* 53 (1), 11-22.

Beblo, M. und C. Lauer (2004), Do Family Resources Matter? Educational Attainment During Transition in Poland, *The Economics of Transition* 12 (3), 537-558.

Beblo, M., D. Beninger und F. Laisney (2004), Family Tax Splitting: A Microsimulation of Its Potential Labour Supply and Intra-Household Welfare Effects in Germany, *Applied Economics Quarterly* 50 (3), 231-248.

Beblo, M. und E. Wolf (2004), Gender Mainstreaming in der Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, *Sozialer Fortschritt* 53 (10), 253-258.

Beise, M. und K. Rennings (2004), The Impact of National Environmental Policy on the Global Success of Next Generation Automobiles, *IJETP – International Journal of Energy and Technology Policy* 2 (3), 272-283.

Bertschek, I. und U. Kaiser (2004), Productivity Effects of Organizational Change: Microeconomic Evidence, *Management Science* 50 (3), 394-404.

Boeters, S. (2004), Green Tax Reform and Employment: The Interaction of Profit and Factor Taxes, *FinanzArchiv* 60, 222-239.

Böhringer, C. (2004), Sustainability Impact Assessment: The Use of Computable General Equilibrium Models, *Économie Internationale* 99.

Böhringer, C. und A. Löschel (2004), Die Messung nachhaltiger Entwicklung mithilfe numerischer Gleichgewichtsmodelle, *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* 73 (1), 31-52.

Böhringer, C. und T. Rutherford (2004), Who Should Pay How Much? Compensation for International Spillovers from Carbon Abatement Policies to Developing Countries – A Global CGE Assessment, *Computational Economics* 23 (1), 71-103.

Böhringer, C. und C. Vogt (2004), The Dismantling of a Breakthrough: The Kyoto Protocol as Symbolic Policy, *European Journal of Political Economy* 20 (3), 597-617.

Böhringer, C. und H. Welsch (2004), C&C – Contraction and Convergence of Carbon Emissions: The Implications of Permit Trading, *Journal of Policy Modeling* 26 (1), 21-39.

Boockmann, B. und T. Zwick (2004), Betriebliche Determinanten der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung* 37 (1), 53-63.

Büttner, T., R. Schwager und D. Stegarescu (2004), Agglomeration, Population Size, and the Cost of Providing Public Services: An Empirical Analysis for German States, erscheint in: *Public Finance and Management*.

Czarnitzki, D. und K. Kraft (2004), An Empirical Test of the Asymmetric Models on Innovative Activity: Who Invests More into R&D, the Incumbent or the Challenger?, *Journal of Economic Behavior and Organization* 54 (2), 153-173.

Czarnitzki, D. und K. Kraft (2004), Firm Leadership and Innovative Performance: Evidence from Seven EU Countries, *Small Business Economics* 22 (5), 325-332.

Czarnitzki, D. und K. Kraft (2004), Innovation Indicators and Corporate Credit Ratings: Evidence

from German Firms, *Economics Letters* 82 (3), 377-384.

Czarnitzki, D. und K. Kraft (2004), Management Control and Innovative Activity, *Review of Industrial Organization* 24 (1), 1-24.

Egel, J., S. Gottschalk und C. Rammer (2004), Location Decision of Spin-Offs from Public Research Institutions, *Industry and Innovation* 11, 207-223.

Franz, W. (2004), Winds of Change? – Von der Verkürzung zur Verlängerung der Arbeitszeit in Deutschland, *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 3, 325-332.

Gottschalk, S. (2004), Microdata Disclosure by Resampling – Empirical Findings for Business Survey Data, *Allgemeines Statistisches Archiv* 88 (3), 279-302.

Hagen, T. (2004), Ökonometrische Evaluation der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Ostdeutschland auf Basis von Regionaldaten – Grundlegende Probleme und Ergebnisse dreier Ansätze, *Zeitschrift für Evaluation* 2, 241-263.

Heinemann, F. (2004), A Single European Market in Asset Management – Vision and Reality, *World Economics* 5 (1), 133-158.

Heinemann, F. (2004), Die strategische Klugheit der Dummheit – keine Flexibilisierung des Stabilitätspakts ohne Entpolitisierung, *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 53 (1), 62-71.

Heinemann, F. (2004), Explaining Reform Deadlocks, *Applied Economics Quarterly* 55, 9-26.

Heinemann, F. und F. Hüfner (2004), Is the View from the Eurotower Purely European? – National Divergence and ECB Interest Rate Policy, *Scottish Journal of Political Economy* 51 (4), 544-558.

Janz, N., H. Löff und B. Peters (2004), Firm-Level Innovation and Productivity – Is There a Common Story Across Countries?, *Problems and Perspectives in Management* 2, 184-204.

Kraus, M. (2004), Social Security Strategies and Redistributive Effects in European Social Transfer Systems, *Review of Income and Wealth* 50 (3).

Kraus, M. und K. Hölsch (2004), Poverty Alleviation and the Degree of Centralisation in Europe-

an Schemes of Social Assistance, *Journal of European Social Policy* 14 (2), 143-164.

Kraus, M. und R. Schwager (2004), EU Enlargement and Immigration, *Journal of Common Market Studies* 42 (1), 165-181.

Kucher, A. und M. Meitner (2004), Private Equity for Distressed Companies in Germany, *Journal of Private Equity* (Winter), 55-62.

Lange, A. und U. Moslener (2004), A Bird in the Hand Is Worth Two in the Bush? – When Do We Prefer Something Certainly Dirty to Something Perhaps Clean?, *The Journal of Risk and Uncertainty* 29 (1), 35-51.

Löschel, A. (2004), Technologies, Energy Consumption and Environmental Policy in Energy-Economy Models, *International Journal of Energy Technology and Policy* 2 (3), 250-261.

Lutz, S. und M. Baliaoune-Lutz (2004), Mutual Recognition of National Minimum Quality Standards May Support International Convergence, *Journal of Industry, Competition and Trade, Bank Papers*, 293-311.

Lutz, S. und O. Talavera (2004), Do Ukrainian Firms Benefit from FDI?, erscheint in: *Economics of Planning*.

Michaelis, J. und A. Spermann (2004), Evaluation von Mini- und Midijobs sowie Arbeitslosengeld II: Methodische Grundprobleme und Lösungsansätze, *Zeitschrift für Evaluation* 2, 223-240.

Nguyen Van, P., F. Laisney und U. Kaiser (2004), The Performance of German Firms in the Business-Related Service Sectors: A Dynamic Analysis, *Journal of Business and Economic Statistics* 22 (3), 274-295.

Rennings, K., M. Schröder und A. Ziegler (2004), The Economic Performance of European Stock Corporations. Does Sustainability Matter?, *Greener Management International* 44, 33-43.

Rennings, K., A. Ziegler und T. Zwick (2004), The Effect of Environmental Innovations on Employment Changes: An Econometric Analysis, *Business Strategy and the Environment* 13 (6), 374-387.

Schröder, M. (2004), The Performance of Socially Responsible Investments: Investment Funds and Indices, *Financial Markets and Portfolio Management* 18 (2), 122-142.

Schröder, M., E. Lüders und I. Lüders-Amann (2004), The Power Law and Dividend Yields, *Finance Letters* 2 (4).

Smits, W. und T. Zwick (2004), Why Do Business Service Firms Employ Fewer Apprentices? A Comparison Between Germany and the Netherlands, *International Journal of Manpower* 25 (1), 36-54.

Spengel, C. und W. Scheffler (2004), Erbschaftsteuerbelastung im internationalen Vergleich, *Betriebs-Berater*, 967-974.

Wilke, R. (2004), Eine empirische Analyse von Sanktionen für Arbeitslose in Westdeutschland während der 1980er und 1990er Jahre, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung* 37 (1), 45-52.

Zwick, T. (2004), Employee Participation and Productivity, *Labour Economics* 11 (6), 715-740.

Zwick, T. (2004), Weiterbildungsintensität und betriebliche Produktivität, *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 74 (7), 651-668.

ohne Referee-Prozess

Batria, R. und G. Licht (2004), Technologietransfer im Vergleich – Eine Fallstudie, *Wissenschaftsmanagement* (6), 12-17.

Beblo, M. und E. Wolf (2004), Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Welche Faktoren bestimmen das betriebliche Engagement?, *WSI-Mitteilungen* (10), 561-567.

Elschner, C. und R. Schwager (2004), Das Haushaltsbegleitgesetz 2004 – ein Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands, *Betriebs-Berater* (6), Editorial.

Heinemann, F. und M. Schüler (2004), Finanzmarktregulierung und -aufsicht in der Europäischen Union, *integration* 27, 121-129.

Hoffmann, T. (2004), Effizienzkosten hybrider CO₂-Regulierung – Eine kritische Betrachtung der EU-Emissionshandelsrichtlinie, *Zeitschrift für Energiewirtschaft* 28 (4), 255-262.

Janz, N. und S. Gottschalk (2004), Innovations-tätigkeit deutscher Unternehmen: Messung, Bestimmungs- und Erfolgsfaktoren, *ECONOMIA – Aachener Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsforschung*, 19-29.

Kucher, A. und M. Meitner (2004), Entwicklungen von Private Equity für Krisenunternehmen, *Finanz-Betrieb* (11), 713-719.

Lammersen, L. (2004), Die Gewerblichkeit von Grundstücksveräußerungen – Bestandsaufnahme und Analyse der Rechtsprechung des BFH zur Drei-Objekt-Grenze, *Deutsche Steuer-Zeitung* 92, 549-554 (Teil 1) und 595-600 (Teil 2).

Lammersen, L. (2004), Die Steuerpolitik der Europäischen Union, *Steuer und Studium*, 196-205.

Lammersen, L. und R. Schwager (2004), Die steuerliche Attraktivität der Schweiz als Unternehmensstandort im internationalen und interregionalen Vergleich, *Internationales Steuerrecht* 13, 741-749.

Rennings, K. (2004), Betriebe profitieren von EG-Umwelt-Audit – Verzahnung von Umwelt- und Innovationsmanagement ist elementar, *Umweltforschungsjournal*, 42-43.

Rennings, K. (2004), Endlich in der Realität angekommen – Eine Neubewertung freiwilliger Selbstverpflichtungen, *Ökologisches Wirtschaften* (1), 4.

Schäfer, A., C. Spengel und O. Jacobs (2004), ICT and Profit Allocation Within Multinational Groups, *Intertax*, 268-283.

Westerheide, P. (2004), Wachsende Inlandsnachfrage – Ende der Stagnation, *Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* 102, 15-23.

Externe Discussion Papers/ Working Papers

Balioune-Lutz, M. und S. Lutz (2004), *Rural-Urban Inequality in Africa: A Panel Study of the Effects of Trade Liberalization and Financial Deepening*, ZEI Working Paper B 06 2004, Bonn.

Böhringer, C., S. Boeters und M. Feil (2004), *Taxation and Unemployment: An Applied General*

Equilibrium Approach for Germany, CESifo Working Paper No. 1272, München.

Brunello, G. und C. Lauer (2004), *Are Wages in Southern Europe More Flexible? The Effects of Cohort Size on European Earnings*, IZA Discussion Paper No. 1299, Bonn.

Büttner, T. und J. Rincke (2004), *Labor Market Effects of Economic Integration – The Impact of Re-Unification in German Border Regions*, CESifo Working Paper No. 1179, München, und UNU-CRIS Occasional Papers 0-2004/18.

Egeln, J., T. Eckert, C. Heine, C. Kerst und B. Weiz (2004), *Indikatoren zur Ausbildung im Hochschulbereich*, Studien zum Deutschen Innovationssystem (BMBF) Nr. 4-2004, Berlin.

Hempell, T. (2004), *Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Deutschland 2002*, Studien zum Deutschen Innovationssystem (BMBF) Nr. 16-2004, Berlin.

Lange, A., J. List und M. Price (2004), *Auctions with Resale when Private Values Are Uncertain: Theory and Empirical Evidence*, NBER Working Paper 10639, Cambridge, MA.

Lange, A., J. List und M. Price (2004), *Using Ton-tines to Finance Public Goods: Back to the Future?*, NBER Working Paper 10958, Cambridge, MA.

Legler, H., B. Gehrke, U. Schmoch, C. Rammer und H. Belitz (2004), *Innovationsindikatoren zur technologischen Leistungsfähigkeit der östlichen Bundesländer*, Studien zum deutschen Innovationssystem (BMBF) Nr. 20-2005, Berlin.

Meitner, M. (2004), *How Fundamentals Drive the Equity Value*, PriceWaterhouseCoopers, Global Competency Center – Research Excellence Series, Discussion Paper No. 95, Amsterdam.

Michaelis, J. und A. Spermann (2004), *Evaluation von Minijobs sowie Arbeitslosengeld II: Methodische Grundprobleme und Lösungsansätze*, Universität Kassel, Volkswirtschaftliche Diskussionsbeiträge, Nr. 61/04, Wiesbaden.

Rammer, C. (2004), *FuE-Verhalten von jungen Unternehmen in Deutschland 1998-2003*, Studien zum deutschen Innovationssystem (BMBF) Nr. 8-2005, Berlin.

Rammer, C. (2004), *Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland 2003*, Studien zum deutschen Innovationssystem (BMBF) Nr. 11-2005, Berlin.

Rammer, C. (2004), *Unternehmensdynamik in Deutschland: Zur Rolle forschungs- und wissensintensiver Wirtschaftszweige und der Wagniskapitalmarkt im internationalen Vergleich*, Studien zum deutschen Innovationssystem (BMBF) Nr. 12-2005, Berlin.

Rammer, C. und G. Metzger (2004), *Unternehmensdynamik in forschungs- und wissensintensiven Wirtschaftszweigen in Deutschland und der deutsche Wagniskapitalmarkt*, Studien zum Deutschen Innovationssystem (BMBF) Nr. 14-2004, Berlin.

Rammer, C., H. Penzkofer, A. Stephan, C. Grenzmann, D. Heger und O. Nagel (2004), *FuE- und Innovationsverhalten von KMU und Großunternehmen unter dem Einfluss der Konjunktur*, Studien zum deutschen Innovationssystem (BMBF) Nr. 22-2004, Berlin.

Rammer, C. und T. Schmidt (2004), *Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland*, Studien zum Deutschen Innovationssystem (BMBF) Nr. 15-2004, Berlin.

Monographien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden

Ammermüller, A. und B. Boockmann (2004), *Die Hartz-Reformen aus der Sicht der Zeitarbeitsbetriebe*, in: Vogel, B. (Hrsg.), *Leiharbeit*, Hamburg.

Arntz, M. und A. Spermann (2004), *Nationale und internationale Konzepte in der Praxis*, in: Klie, T. und A. Spermann (Hrsg.), *Persönliche Budgets – Aufbruch oder Irrweg?*, Hannover, 16-39.

Arntz, M. und A. Spermann (2004), *Probleme einer Einführung eines personengebundenen Pflegebudgets*, in: Klie, T. und A. Spermann (Hrsg.), *Persönliche Budgets – Aufbruch oder Irrweg?*, Hannover, 222-250.

Bertschek, I. (2004), *Führt IT-Nutzung zu altersfeindlicher Reorganisation von Arbeit? Eine Unter-*

suchung auf Grundlage der IKT-Umfrage des ZEW, in: Fitzenberger, B., W. Smolny und P. Winker (Hrsg.), *Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland – Wirtschaftspolitisches Memorandum aus wissenschaftlicher Sicht*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 72, Baden-Baden, 249-264.

Bindewald, A., C. Böcker, K. Borger, R. Clemens, D. Engel, M. Kiner-Stuck, N. Lehnert, G. Metzger, M. Niefert und D. Skambracks (2004), *Mittelstands-Monitor 2004 – Chancen zum Aufschwung nutzen*, Frankfurt/M.

Böhringer, C. (2004), Die Ökologische Steuerreform in Deutschland – eine kritische Bestandsaufnahme, in: Fitzenberger, B., W. Smolny und P. Winker (Hrsg.), *Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland – Wirtschaftspolitisches Memorandum aus wissenschaftlicher Sicht*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 72, Baden-Baden, 61-76.

Böhringer, C. (2004), Politiques climatiques – de Kyoto à Bonn. De «pas grand-chose» à «rien du tout»? , in: Cloutier, M.L., C. Debresson und E. Dietzenbacher (Hrsg.), *Changement climatique, flux technologiques, financiers et commerciaux, Nouvelles directions d'analyse d'entrée-sortie*, Bd. 1, Québec, 67-89.

Böhringer, C., F. Eckermann und A. Löschel (2004), PACE, in: Forum für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland (Hrsg.), *Energiemodelle zum Klimaschutz in liberalisierten Energiemärkten*, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Bd. 21, Münster, 123-136.

Böhringer, C., J. Francois und A. Löschel (2004), A Computable General Equilibrium Model for Climate and Trade Policy Analysis, in: Böhringer, C. und A. Löschel (Hrsg.), *Climate Change Policy and Global Trade*, ZEW Economic Studies, Bd. 26, Heidelberg, 111-144.

Böhringer, C. und A. Löschel (2004), Climate Policies: Trade Spillovers, Joint Implementation and Technological Spillovers, Market Power, Investment Risks, in: Böhringer, C. und A. Löschel

(Hrsg.), *Climate Change Policy and Global Trade*, ZEW Economic Studies, Bd. 26, Heidelberg, 231-296.

Böhringer, C. und A. Löschel (2004), Climate Policy, in: Böhringer, C. und A. Löschel (Hrsg.), *Climate Change Policy and Global Trade*, ZEW Economic Studies, Bd. 26, Heidelberg, 3-20.

Boockmann, B. (2004), Die Ratifikation internationaler Vereinbarungen im Bereich operativer Politik: Das Beispiel der Internationalen Arbeitsorganisation, in: Pappi, F.U., E. Riedel, P. Thurner und R. Vaubel (Hrsg.), *Die Institutionalisierung internationaler Verhandlungen*, Mannheimer Jahrbuch für Europäische Sozialforschung, Bd. 8, Frankfurt/M., 293-320.

Boockmann, B. (2004), Internationale Arbeitsorganisation, in: Gaugler, E., W.A. Oechsler und W. Weber (Hrsg.), *Handwörterbuch des Personalwesens*, Stuttgart.

Breyer, F., W. Franz, S. Homburg, R. Schnabel und E. Wille (2004), *Reform der sozialen Sicherung*, Heidelberg.

Büttner, T. und J. Rincke (2004), Arbeitsmarkteffekte wirtschaftlicher Integration – die Wiedervereinigung als „Natural Experiment“, in: Fitzenberger, B., W. Smolny und P. Winker (Hrsg.), *Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland – Wirtschaftspolitisches Memorandum aus wissenschaftlicher Sicht*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 72, Baden-Baden, 27-44.

Eckermann, F., M. Stronzik, A. Hunt und T. Taylor (2004), Risk and Transaction Costs, in: Böhringer, C. und A. Löschel (Hrsg.), *Climate Change Policy and Global Trade*, ZEW Economic Studies, Bd. 26, Heidelberg, 175-204.

Egel, J., S. Gottschalk, C. Rammer und A. Spielkamp (2004), Are Research Spin-Offs a Local Phenomenon? Empirical Findings from Germany, in: Wink, R. (Hrsg.), *Academia Business Links*, Houndmills, 28-47.

Engel, D., G. Metzger, M. Niefert und D. Skambracks (2004), *Der Beschäftigungsbeitrag kleiner und mittlerer Unternehmen*, RWI: Materialien, Nr. 11, Essen.

Engel, D., M. Meitner, G. Metzger, T. Tykova und P. Westerheide (2004), *Beteiligungskapital im Mittelstand – Perspektiven in NRW*, Düsseldorf.

Ennes, J., C. Rappe und T. Zwick (2004), Entwicklung von Führungskompetenz im gewerblichen Bereich, in: Speck, P. (Hrsg.), *Employability – Herausforderungen für die strategische Personalentwicklung*, Wiesbaden, 159-180.

Fitzenberger, B. und A. Spitz (2004), Die Anatomie des Berufswechsels: Eine empirische Bestandsaufnahme auf Basis der BIBB/IAB-Daten 1998/1999, in: Franz, W., H.J. Ramser und M. Stadler (Hrsg.), *Bildung*, Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren, Bd. 33, Tübingen, 29-54.

Franz, W., H. Ramser und M. Stadler (Hrsg.) (2004), *Bildung*, Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren, Bd. 33, Tübingen.

Franz, W., J. Donges, J. Eekhoff, W. Möschel und M. Neumann (2004), *Flexibler Kündigungsschutz am Arbeitsmarkt*, Schriftenreihe der Stiftung Marktwirtschaft, Bd. 41, Berlin.

Garloff, A. (2004), Arbeitsmarktdynamik und Export-Mismatch in Baden-Württemberg: Eine deskriptive Analyse der Arbeitsplatz- und Arbeitskräftefluktuation, in: Arndt, C. und H. Strotmann (Hrsg.), *Paneluntersuchungen als Instrument zur Analyse der Bestimmungsfaktoren des Strukturwandels*, IAW-Forschungsberichte, Bd. 63, Tübingen, 47-74.

Heinemann, F., M. Schröder und M. Schüler (2004), Finanzmarktintegration und Wirtschaftsstandort, in: Fitzenberger, B., W. Smolny und P. Winker (Hrsg.), *Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland – Wirtschaftspolitisches Memorandum aus wissenschaftlicher Sicht*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 72, Baden-Baden, 79-94.

Hempell, T., H. van der Wiel und G. van Leeuwen (2004), ICT, Innovation and Business Performance in Services: Evidence for Germany and the Netherlands, in: OECD (Hrsg.), *The Economic Impact of ICT*, Paris, 131-152.

Hoffmann, T. (2004), DIOGENES, in: Forum für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland (Hrsg.), *Energiemo-*

delle zum Klimaschutz in liberalisierten Energiemärkten, Umwelt- und Ressourcenökonomik, Bd. 21, Münster, 340-354.

Klie, T. und A. Spermann (Hrsg.) (2004), *Persönliche Budgets – Aufbruch oder Irrweg?*, Hannover.

Lange, A. und C. Vogt (2004), Institutionenentstehung am Beispiel des Kioto-Protokolls, in: Pappi, F.U., E. Riedel, P. Thurner und R. Vaubel (Hrsg.), *Die Institutionalisierung internationaler Verhandlungen*, Mannheimer Jahrbuch für Europäische Sozialforschung, Bd. 8, Frankfurt/M., 109-131.

Moslener, U. (2004), *Umweltpolitik bei mehreren Schadstoffen*, Marburg.

Pfeiffer, F. (2004), Unvollkommene Arbeitsmärkte und Lohnrigiditäten, in: Fitzenberger, B., W. Smolny und P. Winker (Hrsg.), *Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland – Wirtschaftspolitisches Memorandum aus wissenschaftlicher Sicht*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 72, Baden-Baden, 195-204.

Pfeiffer, F. und W. Franz (2004), Lohntheorien, in: Gaugler, E., W. Oechler und W. Weber (Hrsg.), *Handwörterbuch des Personalwesens*, Stuttgart, 1120-1132.

Rammer, C. (2004), Gründungsgeschehen nach Produktgruppen, in: AKM, AGIT und DGBMT (Hrsg.), *Zur Situation der Medizintechnik in Deutschland im internationalen Vergleich*, Aachen, 97-148.

Rammer, C., B. Aschhoff, B. Peters und T. Schmidt (2004), *Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2004*, Mannheim.

Rammer, C., B. Peters, T. Schmidt und T. Doherr (2004), *Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft – Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2003*, Mannheim.

Rennings, K., M. Bartolomeo, R. Kemp und A. Arundel (2004), *The Impact of Clean Production on Employment in Europe*, EU Socio-Economic Research, Bd. EUR 21035, Brüssel.

Schröder, M. und P. Westerheide (2004), Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs von Altersvorsorgeprodukten, in: Bank, M. und B. Schiller

(Hrsg.), *Finanzintermediation – Theoretische, wirtschaftliche und praktische Aspekte aktueller Entwicklungen im Bank- und Börsenwesen*, Stuttgart, 487-506.

Spermann, A. (2004), Plädoyer für ein „Evaluationsgesetz zur Arbeitsmarktpolitik“ in Deutschland, in: Fitzenberger, B., W. Smolny und P. Winker (Hrsg.), *Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland – Wirtschaftspolitisches Memorandum aus wissenschaftlicher Sicht*, ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW, Bd. 72, Baden-Baden, 233-248.

Spielkamp, A., J. Egel, S. Gottschalk und C. Rammer (2004), Spin-Offs in Germany – Conceptual Considerations and Empirical Evidence, in: Dowling, M., J. Schmude und D. zu Knyphausen-Aufsess (Hrsg.), *Advances in Interdisciplinary European Entrepreneurship Research*, Gründungsforschung, Bd. 3, Münster, 153-181.

Ullrich, K. (2004), *Die Gestaltung des Wertpapierhandels unter besonderer Berücksichtigung asymmetrisch verteilter Informationen*, Aachen.

Winkler, R., U. Brandt-Pollmann, U. Moslener und J.P. Schlöder (2004), Time-Lags in Capital Accumulation, in: Ahr, D., R. Fahrion, M. Oswald und G. Reinelt (Hrsg.), *Operations Research Proceedings*, Heidelberg, 451-458.

Wolf, E. und M. Beblo (2004), Arbeitszeitflexibilisierung und Effizienz in deutschen Unternehmen, in: Bellmann, L. und C. Schnabel (Hrsg.), *Betriebliche Arbeitszeitpolitik im Wandel*, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Bd. 288, Nürnberg, 11-32.

Ziegler, A., K. Rennings und M. Schröder (2004), Verbessert nachhaltiges Wirtschaften den Shareholder Value? Eine empirische Analyse empirischer Aktiengesellschaften, in: Fritsch, M. (Hrsg.), *Marktdynamik und Innovation*, Berlin, 349-364.

Zwick, T. (2004), Training – A Strategic Enterprise Decision?, in: Fandel, G., U. Backes-Gellner, M. Schlüter und J. Staufenbiel (Hrsg.), *Modern Concepts of the Theory of the Firm*, Heidelberg, 355-366.

ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW



Die Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen erscheint bei der

NOMOS Verlagsgesellschaft
Postfach 610 · 76484 Baden-Baden
Tel.: +49/(0)7221/21040
Fax: +49/(0)7221/210427
Internet: www.nomos.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de „Publikationen“) oder im Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2004 erschienen folgende Bände:

Scheffler, W. und C. Spengel, *Erbschaftsteuerbelastung im internationalen Vergleich*, Band 75.

Hagen, T. und A. Spermann, *Hartz-Gesetze – Methodische Ansätze zu einer Evaluierung*, Band 74.

Rammer, C., W. Polt, J. Egel, G. Licht und A. Schibany, *Internationale Trends der Forschungs- und Innovationspolitik – Fällt Deutschland zurück?* Band 73.

Fitzenberger, B., W. Smolny und P. Winker (Hrsg.), *Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland – Wirtschaftspolitisches Memorandum aus wissenschaftlicher Sicht*, Band 72.

Engel, D., *Venture Capital für junge Unternehmen*, Band 71.

Stirböck, C., *EU-Integration und regionale Spezialisierung – Eine empirische Analyse sektoraler Investitionsmuster*, Band 70.

Fitzenberger, B. und G. Wunderlich, *Holen die Frauen auf? Geschlechtsspezifische Arbeitsmarkt-beteiligung und Verdienentwicklung in Deutschland und Großbritannien*, Band 69.

ZEW Economic Studies



Die Schriftenreihe ZEW Economic Studies erscheint beim

Physica Verlag/Springer Verlag
Tiergartenstr. 17 · 69121 Heidelberg
Tel.: +49/(0)6221/4870
Internet: www.springer.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de „Publikationen“) oder über den Buchhandel bezo-

gen werden. Im Jahr 2004 erschienen folgende Bände:

Böhringer, C. und A. Löschel (Hrsg.), *Climate Change Policy and Global Trade*, Band 26.

Reize, F., *Leaving Unemployment for Self-Employment*, Band 25.

Lüders, E., *Economic Foundation of Asset Price Processes*, Band 24.

Hüfner, F., *Foreign Exchange Intervention as a Monetary Policy Instrument – Evidence for Inflation Targeting Countries*, Band 23.

Bürgel, O., A. Fier, G. Licht und G. Murray, *The Internationalisation of Young High-Tech Firms*, Band 22.

Umwelt- und Ressourcenökonomie



Die ZEW-Schriftenreihe Umwelt- und Ressourcenökonomie erscheint bei

Physica Verlag/Springer Verlag
Tiergartenstr. 17 · 69121 Heidelberg
Tel.: +49/(0)6221/4870
Internet: www.springer.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de „Publikationen“) oder über den Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2004 erschien der folgende Band:

Weinreich, S., *Nachhaltige Entwicklung im Personenverkehr – Eine quantitative Analyse unter Einbeziehung externer Kosten.*

ZEW Discussion Papers



Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement/International Finance and Financial Management

- 04-01 Heinemann, F. und K. Ullrich, *The Impact of EMU on Inflation Expectations.*
- 04-03 Entorf, H. und G. Jamin, *German Exchange Rate Exposure at DAX and Aggregate Level, International Trade, and the Role of Exchange Rate Adjustment Costs.*
- 04-16 Tykvová, T., *Who Are the True Venture Capitalists in Germany?*
- 04-19 Lüders, E. und M. Schröder, *Modeling Asset Returns, A Comparison of Theoretical and Empirical Models.*

- 04-28 Westerheide, P., *Auswirkungen von Erbschaften und Schenkungen auf die Vermögensbildung privater Personen und Haushalte. Eine ökonometrische Analyse auf der Basis des Sozio-oekonomischen Panels.*
- 04-32 Tykvová, T. und U. Walz, *Are IPOs of Different VCs Different?*
- 04-35 Schüler, M., *Integrated Financial Supervision in Germany.*
- 04-39 Heinemann, F., *Explaining Reform Deadlocks.*
- 04-42 Fischer, M.M. und C. Stirböck, *Regional Income Convergence in the Enlarged Europe, 1995-2000, A Spatial Econometric Perspective.*
- 04-43 Stirböck, C., *Comparing Investment and Employment Specialisation Patterns of EU Regions.*
- 04-44 Stirböck, C., *A Spatial Econometric Analysis of Regional Specialisation Patterns Across EU Regions.*
- 04-51 Lüders, E., *The Power Law and Dividend Yields.*
- 04-64 Schröder, M., F. Heinemann, S. Kruse, und M. Meitner, *GPD-Linked Bonds as a Financing Tool for Developing Countries and Emerging Markets.*
- 04-69 Kappler, M., *Determination of Potential Growth Using Panel Techniques.*
- 04-70 Ullrich, K., *Decision-Making of the ECB: Reform and Voting Power.*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung/Labour Markets, Human Resources, and Social Policy

- 04-04 Ammermüller, A., *PISA: What Makes the Difference? Explaining the Gap in PISA Test Scores Between Finland and Germany.*
- 04-05 Fitzenberger, B. und A. Spitz, *Die Anatomie des Berufswechsels: Eine empirische Bestandsaufnahme auf Basis der BIBB/IAB-Daten 1998/1999.*

- 04-08 Weber, A.M., *Wann kehren junge Mütter auf den Arbeitsmarkt zurück? Eine Verweildaueranalyse für Deutschland.*
- 04-13 Pfeiffer, F., *Ausmaß und Konsequenzen von Lohnrigiditäten.*
- 04-17 Entorf, H. und N. Minoiu, *What a Difference Immigration Law Makes: PISA Results, Migration Background and Social Mobility in Europe and Traditional Countries of Immigration.*
- 04-20 Boeters, S., M. Feil und N. Gürtzgen, *Discrete Working Time Choice in an Applied General Equilibrium Model.*
- 04-23 Fitzenberger, B. und S. Speckesser, *Eine ökonomische Einordnung der Förderung der beruflichen Weiterbildung im Rahmen der Aktiven Arbeitsmarktpolitik.*
- 04-24 Fitzenberger, B. und R.A. Wilke, *Unemployment Durations in West-Germany Before and After the Reform of the Unemployment Compensation System During the 1980s.*
- 04-26 Wilke, R.A., *New Estimates of the Duration and Risk of Unemployment for West-Germany.*
- 04-31 Buch, C.M. und A. Kuckulenz, *Worker Remittances and Capital Flows to Developing Countries.*
- 04-34 Maier, M., F. Pfeiffer und W. Pohlmeier, *Returns to Education and Individual Heterogeneity.*
- 04-41 Bergemann, A., B. Fitzenberger und S. Speckesser, *Evaluating the Dynamic Employment Effects of Training Programs in East Germany Using Conditional Difference-in-Differences.*
- 04-46 Caliendo, M., R. Hujer und S.L. Thomsen, *Evaluation der Eingliederungseffekte von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in reguläre Beschäftigung für Teilnehmer in Deutschland.*
- 04-47 Wolf, E. und M. Beblo, *Does Work Time Flexibility Work? An Empirical Assessment of the Efficiency Effects for German Firms.*
- 04-52 Boockmann, B., *The Effect of ILO Minimum Age Conventions on Child Labour and School Attendance.*
- 04-53 Wilke, R.A., *Semiparametric Estimation of Consumption Based Equivalence Scales – The Case of Germany.*
- 04-54 Lauer, C., *Education, Gender and Earnings in France and Germany: Level and Dispersion Effects.*
- 04-57 Lüdemann, E., R.A. Wilke und X. Zhang, *Censored Quantile Regressions and the Length of Unemployment Periods in West Germany.*
- 04-61 Fitzenberger, B., R.A. Wilke und X. Zhang, *A Note on Implementing Box-Cox Quantile Regression.*
- 04-63 Kyrrä, T. und R. A. Wilke, *Reduction in the Long-Term Unemployment of the Elderly: A Success Story from Finland.*
- 04-84 Arntz, M. und A. Spermann, *Feldexperimente mit dem Pflegebudget (2004-2008) – Konzeption des Evaluationsdesigns.*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung/Industrial Economics and International Management

- 04-07 Czarnitzki, D. und K. Kraft, *Are Credit Ratings Valuable Information?*
- 04-09 Champenois, C., D. Engel und O. Heneric, *The Birth of German Biotechnology Industry: Did Venture Capital Run the Show?*
- 04-10 Baum, C.F., M. Caglayan, N. Ozkan und O. Talavera, *The Impact of Macroeconomic Uncertainty on Cash Holdings for Non-Financial Firms.*
- 04-11 Bönte, W. und M. Keilbach, *Concubinage or Marriage? Informal and Formal Cooperations for Innovation.*
- 04-12 Arnold, J. M. und K. Hussinger, *Export Behavior and Firm Productivity in German Manufacturing – A Firm-Level Analysis.*
- 04-21 Elberfeld, W., *The Subtraction Rule and Its Effects on Pricing in the Electricity Industry.*
- 04-25 Elberfeld, W. und C.C. von Weizsäcker, *Ist der Subtraktionstest ein geeignetes*

- Verfahren zur Ermittlung missbräuchlich überhöhter Netznutzungsentgelte?*
- 04-29 Müller, E., *Underdiversification in Private Companies – Required Returns and Incentive Effects.*
- 04-37 Czarnitzki, D., B. Ebersberger und A. Fier, *The Relationship Between R&D Collaboration, Subsidies and Patenting Activity: Empirical Evidence from Finland and Germany.*
- 04-38 Czarnitzki, D. und K. Kraft, *On the Profitability of Innovative Assets.*
- 04-55 Aerts, K. und D. Czarnitzki, *Using Innovation Survey Data to Evaluate R&D Policy: The Case of Belgium.*
- 04-56 Czarnitzki, D. und K. Hussinger, *The Link Between R&D Subsidies, R&D Spending and Technological Performance.*
- 04-65 Fryges, H., *Stepping in and out of the International Market: Internationalisation of Technology-Oriented Firms in Germany and the UK.*
- 04-68 Czarnitzki, D. und G. Licht, *Die Rolle der Innovationsförderung im Aufholprozess Ostdeutschlands.*
- 04-72 Cremers, K., *Determinants of Patent Litigation in Germany.*
- 04-73 Peters, B., *Employment Effects of Different Innovation Activities: Microeconomic Evidence.*
- 04-75 Czarnitzki, D. und K. Kraft, *Capital Control, Debt Financing and Innovative Activity.*
- 04-77 Czarnitzki, D., P. Hanel, und J.M. Rosa, *Evaluating the Impact of R&D Tax Credits on Innovation: A Microeconomic Study on Canadian Firms.*
- 04-78 Hussinger, K., *Is Silence Golden? Patents Versus Secrecy at the Firm Level.*
- 04-79 Fryges, H., *Productivity, Growth, and Internationalisation: The Case of German and British High Techs.*
- 04-80 Kaiser, U. und J. Wright, *Price Structure in Two-Sided Markets: Evidence from the Magazine Industry?*
- 08-81 Kaiser, U. und H.C. Kongsted, *True Versus Spurious State Dependence in Firm Performance: The Case of West German Exports.*
- 04-85 Heger, D., *The Link Between Firms' Innovation Decision and the Business Cycle: An Empirical Analysis.*
- 04-87 Sofka, W. und T. Schmidt, *I Like the Way You Move. An Empirical Investigation into the Mechanisms Behind First Mover and Follower Strategies.*
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft/Corporate Taxation and Public Finance**
- 04-18 Büttner, T., R. Schwager und D. Stegarescu, *Agglomeration, Population Size, and the Cost of Providing Public Services: An Empirical Analysis for German States.*
- 04-36 Kraus, M., *Schätzung von Kostenfunktionen für die bundesdeutsche Hochschul-ausbildung: Ein konzeptioneller Ansatz im empirischen Test.*
- 04-59 Elschner, C., *A Simulation Method to Measure the Tax Burden on Highly Skilled Manpower.*
- 04-74 Stegarescu, D., *Public Sector Decentralization: Measurement Concepts and Recent International Trends.*
- 04-76 Büttner, T. und M. Ruf, *Tax Incentives and the Location of FDI: Evidence from a Panel of German Multinationals.*
- 04-86 Stegarescu, D., *Economic Integration and Fiscal Decentralization: Evidence from OECD Countries.*
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement/Environmental and Resource Economics, Environmental Management**
- 04-02 Türpitz, K.-M., *The Determinants and Effects of Environmental Product Innovations – An Analysis on the Basis of Case Studies.*

- 04-14 Böhringer, C. und A. Löschel, *Measuring Sustainable Development: The Use of Computable General Equilibrium Models.*
- 04-15 Böhringer, C. und A. Lange, *Mission Impossible!? On the Harmonization of National Allocation Plans Under the EU Emissions Trading Directive.*
- 04-30 Ziegler, A. und K. Rennings, *Determinants of Environmental Innovations in Germany: Do Organizational Measures Matter? A Discrete Choice Analysis at the Firm Level.*
- 04-40 Böhringer, C., T. Hoffmann, A. Lange, A. Löschel und U. Moslener, *Assessing Emission Allocation in Europe: An Interactive Simulation Approach.*
- 04-48 Böhringer, C., A. Löschel und T.F. Rutherford, *Efficiency Gains from "What"-Flexibility in Climate Policy. An Integrated CGE Assessment.*
- 04-50 Lange, A., *The Impact of Equity-Preferences on the Stability of Heterogeneous International Agreements.*
- 04-71 Rehfeld, K.-M., K. Rennings und A. Ziegler, *Integrated Product Policy and Environmental Product Innovations: An Empirical Analysis.*

Informations- und Kommunikationstechnologien/ Information and Communication Technologies

- 04-06 Hempell, T., G. van Leeuwen und H. van der Wiel, *ICT, Innovation and Business Performance in Services: Evidence for Germany and the Netherlands.*
- 04-27 Schäfer, A. und C. Spengel, *International Tax Planning in the Age of ICT.*
- 04-33 Spitz, A., *Are Skill Requirements in the Workplace Rising? Stylized Facts and Evidence on Skill-Biased Technological Change.*
- 04-45 Bertschek, I., H. Fryges und U. Kaiser, *B2B or Not to Be: Does B2B E-Commerce Increase Labour Productivity?*
- 04-49 Entorf, H., J. Fegert und M. Kölch, *Children in Need of Medical Innovation.*

- 04-62 Schleife, K., *Computer Use and the Employment Status of Older Workers – An Analysis Based on Individual Data.*
- 04-67 Spitz, A., *Using Methods of Treatment Evaluation to Estimate the Wage Effect of IT Usage.*

ZEW Discussion Papers können kostenlos als PDF-Dateien über die Internet-Seiten www.zew.de unter „Publikationen“ abgerufen werden.

ZEW Dokumentationen



- 04-02 Schleife, K., *Dokumentation der Ruhestandsregelungen in verschiedenen Ländern.*
- 04-02 Egel, J., T. Eckert, C. Heine, C. Kerst und B. Weitz, *Indikatoren zur Ausbildung im Hochschulbereich.*

ZEW Dokumentationen bis einschließlich 2001 können als gedruckte Ausgaben bestellt werden:
E-Mail: vertrieb@zew.de
ZEW Dokumentationen ab 2002 können kostenlos über die Internetseiten des ZEW (www.zew.de) heruntergeladen werden.

Vorträge

Vorträge auf Fachveranstaltungen

Ammermüller, A., PISA: Warum deutsche Schüler schlechter als finnische sind, 10. Forschungstreffen der Projektgruppe IAB-Betriebspanel, Trier, 6.-7.10.2004.

Ammermüller, A., PISA: What Makes the Difference? Explaining the Gap in Test Scores Between Finland and Germany, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; Statistische Woche 2004, Frankfurt/M., 20.-23.9.2004; Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Lissabon, 9.-11.9.2004; Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE), Bergen, 10.-12.6.2004; IZA Summer School 2004, Buch/Ammersee, 19.-25.4.2004.

Arntz, M., A Map Intersection Based Merging Scheme for Administrative Data Sources, Interdisciplinary Spatial Statistics Workshop, Paris, 2.-3.12.2004.

Aschhoff, B., Measuring the Behavioural Additivity Effects of Government Financing of Business R&D: Methodological Approaches and Preliminary Findings in Germany, University of Manchester, 10.-11.5.2004.

Beblo, M., The Wage Effects of Entering Motherhood, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; Statistische Woche 2004, Frankfurt/M., 20.-23.9.2004; Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE), Bergen, 10.-12.6.2004; LoWER Annual Conference, London, 23.-24.4.2004.

Beblo, M., Reform der Familienbesteuerung – die ökonomischen Wirkungen eines „Familien-splittings“, Tagung der Hans-Böckler-Stiftung „Ehe und Familie in der Steuerrechts- und Sozialordnung“, Bochum, 15.-16.7.2004.

Beblo, M., Posterpräsentation: Absenteeism Revisited – The Impact of Working Conditions and Household Context, SOEP-Konferenz 2004, Berlin, 24.-26.6.2004.

Beblo, M., Private Haushalte und (Re-)Produktion des gesellschaftlichen Produktivpotentials, DIW-Workshop „Nachhaltigkeit und private Haushalte – zwischen Konsum und (Re-)Produktion, Wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsbedarf zur Rolle privater Haushalte in einer nachhaltigen Entwicklung“, Berlin, 9.1.2004.

Beninger, D., Estimation of Collective Models of Household Labour Supply Using Semiparametric Indirect Inference, Wild@Ace Conference, Turin, 3.-4.12.2004.

Beninger, D., Estimating Family Behaviour Under the Eye of Big Brother: Does Better Information Improve Identification of the ‘Household Parameters’?, DFG-Projekttreffen „Partnerschaftsentwicklung und -gestaltung“ (Schwerpunktprogramm 1161 „Beziehungs- und Familienentwicklung“), München, 7.-8.10.2004.

Beninger, D., Collective Model of Household Behaviour and Non-Linear Taxation, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004.

Beninger, D., Methodological Issues Related to the Analysis of Gender Gaps in Employment, Earnings and Career Progression, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Madrid, 19.-24.8.2004; EPUNet-Konferenz 2004, Berlin, 24.-26.6.2004; Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE), Bergen, 10.-12.6.2004.

Beninger, D., Estimating Household Labour Supply Models, SOEP-Konferenz 2004, Berlin, 24.-26.6.2004.

Beninger, D., Welfare Analysis of Fiscal Reforms: Does the Representation of the Family Process Matter? Evidence for Germany, Spring School, Aix-en-Provence, 3.-4.6.2004.

Beninger, D., Korreferat zu „Vertical Integration, Exclusive Dealing and Product Line Differentiation in Retailing“ von E. Avenel und S. Caprice, Spring School, Aix-en-Provence, 3.-4.6.2004.

Beninger, D., Estimation of Collective Models of Household Labour Supply Using Semiparametric Indirect Inference: Preliminary Ideas and Monte Carlo Evidence, Workshop „Research on Consumer Behavior and Welfare: Implications for Policy“, Garda, 14.-16.5.2004.

Bertschek, I., ICT in Firms: Prerequisites for Its Efficient Use, Colloque „En route vers Lisbonne“, Centre de Recherche Henri Tudor und Statec, Luxemburg, 12.-13.10.2004.

Bertschek, I., IT, Organizational Change and Wages, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Madrid, 19.-24.8.2004.

Boeters, S., Discrete Working Time Choice in an Applied General Equilibrium Model – Integrating Information from General Equilibrium and from Microsimulation Models, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; Eco-Mod 2004, Paris, 30.6.-2.7.2004.

Boeters, S., Taxation and Unemployment: An Applied General Equilibrium Approach (PACE-L), CESifo Venice Summer Institute: Policy Analysis with Numerical Models, Venedig, 22.-25.7.2004.

Boeters, S., How to Regulate CO₂-Emissions of Passenger Cars in Europe? – An Applied General Equilibrium Analysis, World Conference on Transport Research (wctr 2004), Istanbul, 4.-8.7.2004.

Boeters, S., HyWays – Non Specialist Meeting: GEM-E3, IST, Lissabon, 10.5.2004.

Böhringer, C., Market Equilibrium as a MCP (Mixed Complementarity Problem), Workshop „Economic Modeling (WEM-04)“, Universidad de Las Palmas de Gran Canaria, 13.-15.12.2004.

Böhringer, C., Computable General Equilibrium Analysis – An Introduction, Workshop „Economic Modeling (WEM-04)“, Universidad de Las Palmas de Gran Canaria, 13.-15.12.2004.

Böhringer, C., General Equilibrium Modeling and Energy Policy Analysis, Workshop „Economic Modeling (WEM-04)“, Universidad de Las Palmas de Gran Canaria, 13.-15.12.2004; 6th European Conference of the International Association for Energy Economics (IAEE), Zürich, 1.-3.9.2004.

Böhringer, C., Climate Policy Post 2012: Options, Benefits, and Costs, Post-Kyoto Workshop, Europäische Kommission, Brüssel, 9.-10.11.2004.

Böhringer, C., Klimapolitik – Die Rolle modellgestützter Analysen, Medienlunch der 6th European Conference of the International Association for Energy Economics (IAEE), Zürich, 1.-3.9.2004.

Böhringer, C., Efficiency, Compensation, and Discrimination: What Is at Stake When Implementing the EU Emissions Trading Scheme?, Econometric Society European Meeting (ESEM), Madrid, 19.-24.8.2004; Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Budapest, 25.-28.6.2004.

Böhringer, C., The Growth and Welfare Effects of an Environmental Tax Reform, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Madrid, 19.-24.8.2004.

Böhringer, C., Economic Implications of Alternative Allocation Schemes for Emission Allowances, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Budapest, 25.-28.6.2004.

Böhringer, C., Impact Assessment for Climate Policies: The Environmental Dimension of Impact Assessment, Workshop „Impact Assessments and Environmental Policy“, Bundesumweltministerium, Berlin, 17.6.2004.

Böhringer, C., Climate Policy: What Is at Stake?, Workshop „Future International Action on Climate Change“ der Katholischen Akademie, Umweltbundesamt, Berlin, 10.6.2004.

Böhringer, C., Kosten der CO₂-Minderung: Small Is [Hardly] Beautiful, Workshop „Integriertes Klimaschutzprogramm Hessen (InKlim) 2012“, Hessisches Umweltministerium, Wiesbaden, 19.5.2004.

Böhringer, C., EU Emissions Trading: What Is at Stake?, Ruhrgas Seminar, Tromsø, Norwegen, 7.-8.5.2004.

Böhringer, C., Emissionsrechtelandhandel in der EU: Handel um den Handel, Jahrestagung des Ausschusses für Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik, St. Gallen, 30.4.-

1.5.2004 sowie Antrittsvorlesung an der Universität Heidelberg, 23.4.2004.

Böhringer, C., IQ Tools. Indicators and Quantitative Tools for Improving the Process of Sustainability Impact Assessment – The Use of CGE-Models, Europäische Kommission, Brüssel, 20.4.2004.

Böhringer, C., PACE: Policy Analysis Based on Computable Equilibrium – As One Element (Canonical Model) of IQ Tools, Europäische Kommission, Brüssel, 20.4.2004.

Böhringer, C., Measuring Sustainable Development: The (Illustrative) Use of CGE-Models, TransSust Workshop, Triest, 1.-2.4.2004; Steering Group IQ Tools Project, Europäische Kommission, Brüssel, 9.-10.2.2004.

Böhringer, C., Gesamtwirtschaftliche Politikanalysen: Das Gleichgewichtsmodell PACE-L, IAB-Workshop „Eine Frage der Übersetzung: Makroökonomische Modelle in der Arbeitsmarktforschung – Möglichkeiten und Grenzen“, Lauf, 29.-30.1.2004.

Böhringer, C., Die ökologische Steuerreform: Theorie und Praxis, 21. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des ZEW, Mannheim, 14.1.2004.

Böhringer, C., Emissions Allocation Under the EU Directive: What Is at Stake?, Forschungsseminar an der ETH Zürich, 12.1.2004.

Boockmann, B., The Continuous Increase in the Number of Ratified ILO Conventions: An Indicator for the Growing Effectiveness of International Labour Standards? Practitioners' Conference, IINS (Institutionalization of International Negotiation Systems) Research Group, Mannheim, 15.10.2004.

Boockmann, B., Flexibility Provisions in Multilateral Treaties, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004.

Boockmann, B., Participation and Voting in Committees: Evidence from the ILO, Forschungsseminar, Universität Dortmund, 21.6.2004; Jahrestagung der European Public Choice Society, Berlin, 15.-18.4.2004; Jahrestagung der Public Choice Society, Baltimore, 11.-14.3.2004.

Breitscheidel, J., Technology Choice and Network Externalities: Hydrogen Technologies in

Transportation?, Autumn School INFRATRAN, Berlin, 5.-9.10.2004; Workshop „Environment and Network Industries“, Universität Heidelberg, 7.5.2004.

Breitscheidel, J., Hold-up-Probleme in Bezug auf FuE-Investitionen und Lizenzierung in der Umweltregulierung, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004.

Breitscheidel, J., Hold-Up Problems with Respect to R&D Investment and Licensing in Environmental Regulation, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Budapest, 25.-28.6.2004.

Büttner, T., Erbschaftsteuer im internationalen Vergleich, Workshop „Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik“, Wiesbaden, 24.11.2004.

Büttner, T., Steuerwettbewerb und Finanzausgleich, CeGe Forschungskolloquium, Georg-August-Universität Göttingen, 11.11.2004.

Büttner, T., Municipal Fiscal Adjustment in Germany, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004.

Büttner, T., Tax Incentives and the Location of FDI, Workshop „Forschung zu Direktinvestitionen mithilfe von Mikro-Daten der Bundesbank“, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M., 8.9.2004.

Büttner, T., The Incentive Effect of Fiscal Equalization Transfers on Tax Policy, 60th Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF), Mailand, 23.-26.8.2004; Tagung des DFG-Schwerpunktprogramms „Institutionelle Gestaltung föderaler Systeme“, Frankfurt/O., 9.-10.7.2004; Trans-Atlantic Public Economics Seminar, München, 20.-22.5.2004.

Büttner, T., Anreizeffekte des Finanzausgleichs auf die Steuerpolitik: Theorie und empirische Analyse, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Universität Kassel, 26.5.2004.

Cremers, K., Stabilität von Europäischen Patenten in Patentverletzungsprozessen, Europäisches Patentamt, München, 10.5.2004.

Czarnitzki, D., Academic Biomedical Entrepreneurship Through the SBIR Program, Innovation Seminar, University of California, Berkeley, 17.11.2004.

Czarnitzki, D., The Relationship Between R&D Collaboration, Subsidies and Patenting Activity: Empirical Evidence from Finland and Germany, Fakultätsseminar der Rutgers University, New Jersey, 17.9.2004; Konferenz der Applied Econometrics Association (AEA) „Innovation and Intellectual Property – Economic and Managerial Perspectives“, Singapur, 15.-16.7.2004.

Czarnitzki, D., Estimating Dose-Response Functions Using the Generalized Propensity Score Method: An Application to R&D Subsidies, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID), Institut d'Etudes Scientifique de Cargèse, Cargèse (Korsika), 28.8.-4.9.2004.

Czarnitzki, D., Comparing the Market Valuation of Innovative Assets in US and German Firms, Konferenz der Applied Econometrics Association (AEA) „Innovation and Intellectual Property – Economic and Managerial Perspectives“, Singapur, 15.-16.7.2004; Workshop „Economics and Management of Science and Technology“, Katholieke Universiteit Leuven, 24.-25.5.2004; International Industrial Organization Conference, Chicago, 23.-24.4.2004.

Czarnitzki, D., On the Link Between R&D Subsidies, R&D Input and R&D Output, 10th International Schumpeter Conference, Mailand, 9.-12.6.2004.

Egeln, J., Innovationsfähigkeit und Innovationswettbewerb, Vertrauensleute-Konferenz der IG-Metall Baden-Württemberg, Stuttgart, 29.9.2004.

Egeln, J., Spinoff-Gründungen in Österreich, A plus B-Forum, Wien, 23.2.2004.

Elschner, C., Die effektive Steuerbelastung auf den Einsatz hoch qualifizierter Arbeitskräfte – Simulationsmodell zur Quantifizierung und internationaler Steuerbelastungsvergleich, Georg-August-Universität Göttingen, 25.5.2004.

Elschner, C., Die effektive Steuerbelastung von Unternehmen und hoch qualifizierten Arbeitskräften – ein internationaler Vergleich, Veranstaltung „Herausforderung Denken – Die Zukunft auf Messers Schneide“ der GHP Gesper, Hermes & Partner, Freiburg, 6.2.2004 sowie Mannheim, 3.2.2004.

Fier, A., Internationalisierungsstrategien im internationalen Vergleich, Praxisworkshop am Institut für Innovationsmanagement, Universität Bern, 23.7.2004.

Fier, A., SMEs and Policy in Germany, OMC-Workshop der Europäischen Kommission, Generaldirektion Forschung, Brüssel, 9.6.2004.

Fier, A., The Relationship Between R&D Collaboration, Subsidies and Patenting Activity: Empirical Evidence from Finland and Germany, International Industrial Organization Conference, Chicago, 23.-24.4.2004.

Fier, A., Impact of Public Business R&D Funding on Innovation and Private Patent Outcome, Workshop der Europäischen Kommission, Generaldirektion Unternehmen, am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, 15.-17.3.2004.

Franz, W., Das Jahresgutachten 2004/2005 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Universität Göttingen, 9.12.2004; PA Consulting Group Frankfurt/M., 1.12.2004; Universität zu Köln, 30.11.2004; Sparkasse Rhein-Nahe, Bingen, 29.11.2004; Universität Magdeburg, 25.11.2004; Sparkasse Lübeck, 24.11.2004; Baden-Württembergische Bank, Stuttgart, 23.11.2004; Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften, Düsseldorf, 20.11.2004.

Franz, W., Ausländische Direktinvestitionen und Arbeitsplatzverlagerungen: Den Handlungsbedarf richtig erkennen und umsetzen, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, 3.12.2004.

Franz, W., Ökonomische Notwendigkeiten/Politische Machbarkeit, Einleitungsreferat vor dem Wirtschaftspolitischen Beirat der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Berlin, 2.12.2004.

Franz, W., Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktstatistik aus der Sicht der wirtschaftspolitischen Beratung: Erfahrungen und Perspektiven, Jahrestagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft, Frankfurt/M., 20.9.2004.

Franz, W., Teilnahme an der Gesprächsrunde beim Investment Dialog der DZ Bank AG, Frankfurt/M., 7.9.2004.

Franz, W., Die künftige Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland, Verbundpolitische Tagung der Nord/LB, Magdeburg, 27.8.2004.

Franz, W., Nach der Reform ist vor der Reform, Chemieverbände Rheinland-Pfalz, Mainz, 1.7.2004; Wirtschaftsrat der CDU e.V., Sektion Heidelberg-Mannheim, Mannheim, 3.2.2004.

Franz, W., Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland, VR-Bank, Untertürkheim, 14.6.2004; Nord/LB, Hannover, 17.5.2004; Arbeitgeberverband der Metall- und Elektro-Industrie Lüdenscheid e.V., 14.5.2004; Arbeitgeberverband Chemie Niedersachsen, Hannover, 5.5.2004; SAP Kongress für Handel und Konsumgüterindustrie, Lübeck, 21.4.2004; Arbeitgeberverband Südhessen, Rüsselsheim, 17.3.2004; Unternehmertag 2004 der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V., Köln, 2.3.2004; Sparkasse Pforzheim/Calw, Nagold, 4.2.2004; Sparda-Bank Stuttgart, 27.1.2004.

Fryges, H., The Change of Sales Modes in International Markets – Empirical Results for German and British High-Tech Firms, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Universität Lüneburg, 3.11.2004.

Fryges, H., Stepping in and out of the International Market: Internationalisation of Technology-Oriented Firms in Germany and the UK, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Berlin, 2.-5.9.2004; 10th International Schumpeter Conference, Mailand, 9.-12.6.2004; Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Universität Lüneburg, 28.1.2004.

Fryges, H., Internationalisierungsstrategien im internationalen Vergleich, Workshop „Internationalisierungsstrategien von Schweizer KMU“, Universität Bern, 23.7.2004.

Fryges, H., Productivity, Growth, and Internationalisation: The Case of German and British High-Techs, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Universität Lüneburg, 2.6.2004.

Garloff, A., Training, Mobility, and Wages, Doktorandenseminar, Universität Frankfurt/M., 30.11.2004.

Garloff, A., Unemployment, Labour Market Transitions and Residual Wage Dispersion, Tagung der Applied Econometrics Association (AEA) „Econometrics of Labour Demand“, Mons, 6.-8.10.2004; Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Lissabon, 9.-11.9.2004; Econometric Society European Meeting (ESEM), Madrid, 19.-24.8.2004.

Garloff, A., Korreferat zu „The Role of Firms in Wage Determination“ von M. Gruetter und R. Lalive, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004.

Garloff, A., Arbeitslosigkeit, Übergangsraten und residuale Lohn dispersion, Statistische Woche 2004, Frankfurt/M., 20.-23.9.2004.

Garloff, A., Labour Market Transitions and Wages: An Empirical Analysis, DFG-Forschergruppentreffen, Mannheim, 28.-29.1.2004.

Gottschalk, S., Microdata Disclosure by Resampling – Empirical Findings for Business Survey Data, Nachwuchsworkshop „Statistische Methoden und Daten in den Wirtschaftswissenschaften“, wannseeFORUM, 25.-27.3.2004; Kolloquium, Universität Bielefeld, 16.1.2004.

Gottschalk, S., Microdata Disclosure by Resampling – Effects on Regression Analyses, Workshop „Econometric Analysis of Anonymized Firm Data“, Tübingen, 18.-19.3.2004.

Gürtzgen, N., Integration diskreter Arbeitszeitentscheidung in das allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE-L, Projekttreffen „Verknüpfung der IAB-Arbeitsmarktprojektionen mit gesamtwirtschaftlichen Simulationsmodellen anderer Forschungsinstitutionen“, IAB, Nürnberg, 1.12.2004.

Gürtzgen, N., Reforming Social Welfare in Germany – An Applied General Equilibrium Analysis, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Madrid, 19.-24.8.2004; LoWER Annual Conference, London, 23.-24.4.2004.

Hagen, T., Fixed-Term Contracts, Labour Market Transitions and Job Mobility in West Germany, Statistische Woche 2004, Frankfurt/M., 20.-23.9.2004.

Häring, J., Different Prices for Identical Products? Market Efficiency and the Virtual Location in

B2C-E-Commerce, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Madrid, 19.-24.8.2004.

Häring, J., The Virtual Location of E-Tailers: Evidence from a B2C E-Commerce Market, Kiel-Munich Workshop on the Economics of Information and Network Industries, veranstaltet von Center for Information and Network Economics (CINE), Kieler Institut für Weltwirtschaft und ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München, Kloster Seeon, 30.-31.8.2004.

Häring, J., Market Efficiency and the Virtual Location in B2C E-Commerce, Forschungsseminar des Centre for Economic and Business Research (CEBR), Kopenhagen, 29.4.2004; Forschungsseminar der University of Southern Denmark, Odense, 28.4.2004.

Hauptmeier, S., Anreizeffekte des Länderfinanzausgleichs und die Finanzpolitik der deutschen Bundesländer, DFG-Schwerpunktprogramm „Institutionelle Gestaltung föderaler Systeme: Theorie und Empirie“, Summer School, Walberberg, 7.6.2004.

Heger, D., Are There Cyclical Patterns in Firms' Innovative Activities? European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID), Institut d'Etudes Scientifique de Cargèse, Cargèse (Korsika), 28.8.-4.9.2004.

Heinemann, F., Explaining Reform Deadlocks, Europäische Kommission, Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen, Brüssel, 26.10.2004; Workshop „Economics Meets Psychology“, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M., 14.7.2004; Universität Bielefeld, 21.6.2004; Europäische Zentralbank, Frankfurt/M., 19.5.2004; 67. Wissenschaftliche Tagung der ARGE „Reformstau in Europa?“, Berlin, 22.4.2004; Konferenz „Economic Policies in the New Millennium“, Universität Coimbra, 16.4.2004.

Heinemann, F., Vorschläge zur Gestaltung der Agenda 2007, Gesprächskreis deutsch-französische Beziehungen bei der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin, 19.10.2004.

Heinemann, F., What Does UCITS III Contribute to the Single Market? What Is Still Missing?, FEFSI-Fund Forum, Amsterdam, 23. 9.2004.

Heinemann, F., Korreferat zu „Basel II und der Mittelstand“ von A. Pfingsten, 34. Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren „Funktionsfähigkeit und Stabilität von Finanzmärkten“, Ottobeuren, 12.-15.9.2004.

Heinemann, F., Die MOE-Staaten auf dem Weg in die Euro-Zone, Tagung des Instituts für Europäische Politik „Aufbruch in ein neues Europa: die Union im Zeichen der Erweiterung und der Europäischen Verfassung“, Berlin, 1.-2.7.2004.

Heinemann, F., Neue Kanäle der internationalen Konjunkturtransmission, Statistisches Kolloquium des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg und der Universität Konstanz, 8.6.2004.

Heinemann, F., Der neue Binnenmarkt – Chancen und Risiken, Dachser Kundenforum, Überherrn, 29.4.2004.

Heinemann, F., Ökonomische Chancen und Risiken der Erweiterung, CDU Heidelberg, 27.4.2004.

Heinemann, F., Europäische Wirtschafts- und Währungspolitik, Mitarbeiterschulung SPD Parteivorstand, Berlin, 31.3.2004.

Heinemann, F., Die Macht der Banken – Mythos oder Realität, Kulturgemeinde Ennepetal, 25.2.2004.

Heinemann, F., EU-Finanzrahmen 2007-2013 – eine Analyse des Kommissionsvorschlags, Beratungsgespräch mit der Europaabteilung des Auswärtigen Amtes, Berlin, 24.2.2004.

Heinze, A., Posterpräsentation: Who Gains from Work Time Flexibility?, SOEP-Konferenz 2004, Berlin, 24.-26.6.2004.

Hempell, T., What's Spurious? What's Real? Measuring the Productivity Impacts of ICT at the Firm Level, 15th EC2 Conference: The Econometrics of Industrial Organisation, Marseille, 16.-19.12.2004; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Berlin, 2.-5.9.2004.

Heneric, O., Öffentliche Förderung der Biotechnologie in Deutschland, KfW-Doktorandenforum, Frankfurt/M., 15.10.2004.

Heneric, O., The German Biotechnology Industry, Regional Entrepreneurship and Innovation Research Exchange, AGSE Babson, Melbourne, 24.-27.2.2004.

Hoffmann, T., Assessing Emission Allocation in Europe – An Interactive Simulation Approach, 1st Atlantic Workshop on Energy and Environmental Economics – Economic Modelling of Climate Change Policies, A Toxa, Spanien, 9.-12.9.2004.

Hoffmann, T. (gemeinsam mit S. Vögele und P. Markewitz), Fuel Substitution Options in the Electricity Sector – The Dependency on Capital Malleability, EcoMod-Konferenz „Input-Output and General Equilibrium – Data, Modeling and Policy Analysis“ Brüssel, 2.-4.9.2004.

Hussinger, K., Export Behavior and Firm Productivity in German Manufacturing: A Firm-Level Analysis, Forschungsseminar der Rutgers University, New Jersey, 5.11.2004; 10th International Schumpeter Conference, Mailand, 9.-12.6.2004; ETEW-Seminar in Managerial Economics and Industrial Organization, Katholieke Universiteit Leuven, 22.3.2004.

Hussinger, K., Is Silence Golden? Patents Versus Secrecy at the Firm Level, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID), Institut d'Etudes Scientifique de Cargèse, Cargèse (Korsika), 28.8.-4.9.2004; ZEW Brown Bag Seminar, 10.8.2004.

Hussinger, K., R&D and Subsidies at the Firm Level: An Application of Parametric and Semi-Parametric Two-Step Selection Models, Konferenz der Applied Econometrics Association (AEA) „Innovation and Intellectual Property – Economic and Managerial Perspectives“, Singapur, 15.-16.7.2004.

Hussinger, K., The Link Between Public R&D Funding, R&D Input and Output, Workshop „Economics and Management of Science and Technology“, Katholieke Universiteit Leuven, 24.-25.5.2004.

Hussinger, K., Wirkungsanalyse öffentlicher Forschungsförderung auf der Basis neuer quantita-

tiver Ansätze – Anwendungen aus Deutschland, KOF Forschungsseminar, Zürich.

Jacobebbinghaus, P., Aspekte der Arbeitsangebotschätzung, Nachwuchsworkshop der Deutschen Statistischen Gesellschaft, Berlin, 25.-27.3.2004.

Kappler, M., Der ZEW Growth Monitor, Seminar „Advanced Time Series Analysis“, Universität Frankfurt/M., 24.6.2004.

Kleff, V., How Do Banks Determine Capital? Evidence from Germany, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), Tübingen, 1.-2.10.2004; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; Bankenworkshop, Münster, 8.5.2004.

Kraus, M., Poverty Alleviation and the Degree of Centralisation in European Schemes of Social Assistance, LISProject Workshop, Luxemburg, 1.7.2004.

Kuckulenz, A., Wage and Productivity Effects of Continuous Training in Germany, Seminar des Center for Doctoral Studies in Economics & Management (CDSEM), Universität Mannheim, 30.11.2004.

Kuckulenz, A., Der Arbeitsmarkt – Einblicke heute und morgen, Trends in Qualifikation und Beschäftigung, Fachtagung AZUBI 2004, FORUM Institut für Management, Heidelberg, 22.11.2004.

Kuckulenz, A., Lohneffekte von betrieblicher Weiterbildung, Statistische Woche 2004, Frankfurt/M., 20.-23.9.2004.

Kuckulenz, A., The Impact of Training on Earnings – Differences Between Participant Groups and Training Forms, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Madrid, 19.-24.8.2004; ENTER: Jamboree 2004, Universität Autònoma de Barcelona (IDEA), 22.-24.1.2004.

Kuckulenz, A., Lohn- und Produktivitätseffekte von betrieblicher Weiterbildung, DFG-Forschergruppentreffen, Konstanz, 2.-3.7.2004.

Kuckulenz, A., Heterogeneous Earnings Effects of Training, IZA Summer School 2004, Buch/Ammersee, 19.-25.4.2004.

Laisney, F., Estimation of Collective Models of Household Labour Supply Using Semiparametric

Indirect Inference: Preliminary Ideas and Monte Carlo Evidence, Workshop „Research on Consumer Behavior and Welfare: Implications for Policy“, Garda, 14.-16.5.2004.

Lambrecht, H., Die Ressource Wasser: Hydrologische und ökonomische Aspekte, Arbeitskreis Ökologische Ökonomik, Universität Heidelberg, 27.5.2004.

Lammersen, L., Tax Reform to Promote Investment – Corporate Taxation in Germany and Europe, Commerzbank Securities Macro Day, Frankfurt/M., 16.3.2004.

Lange, A., Economic Implications of Alternative Allocation Schemes for Emission Allowances, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004.

Lange, A., Using Lotteries to Finance Public Goods: Theory and Experimental Evidence, Department Seminar, AREC, University of Maryland, USA, 28.9.2004; Department Seminar, Virginia Commonwealth University, Richmond, USA, 1.9.2004.

Lauer, C., Education and Earnings in France and Germany: Level and Dispersion Effects, Brown Bag Seminar, Universität Zürich, 23.11.2004; Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Lissabon, 9.-11.9.2004.

Lauer, C., Mother's Employment After Childbirth: A French-German Comparison, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004.

Lauer, C., Education and Unemployment: A French-German Comparison, Jahrestagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF), Nürnberg, 20.-22.9.2004; Fakultätsseminar, Universität Erfurt, 5.2.2004.

Licht, G., Innovationspolitik und technologische Leistungsfähigkeit, IG Metall, Frankfurt/M., 10.9.2004.

Licht, G., Recent Trends in Innovation Policy – A Comparison of Major Economies, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID), Institut d'Etudes Scientifique de Cargèse, Cargèse (Korsika), 28.8.-4.9.2004.

Licht, G., Recent Trends in Innovation Policy in Major OECD Economies – Towards the Lisbon Ob-

jective?, Alpbach Technology Forum 2004, Alpbach, 27.8.2004.

Licht, G., Die Zukunft der Mittelstandsfinanzierung, Tagung „Wege der Finanzierung“ der IHK Würzburg-Schweinfurt, Würzburg, 13.7.2004.

Licht, G., Impacts of Public R&D – Grants on R&D-Intensity in German Manufacturing, Volkswirtschaftliches Seminar, Universität Augsburg, 10.5.2004.

Licht, G., Internationale Trends in der Innovationspolitik: Deutschland, USA, Japan, Großbritannien, Frankreich, Finnland und die EU im Vergleich, Tagung des Diskussionskreises Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsmanagement (DIF), Mannheim, 4.5.2004.

Licht, G., Determinanten der Innovationsfähigkeit von Unternehmen, Konferenz des Staatssekretariats für Wirtschaft, Zürich, 29.4.2004.

Licht, G., Focus Group 2: Innovation Output. Item-Non-Response in CIS 3 Data and Conclusion for Revision of the OSLO Manual, OECD/Eurostat Workshop, Oslo, 22.-23.4.2004.

Licht, G., Forschung und Innovationspolitik in Deutschland, Vortrag beim Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wiesbaden, 19.3.2004.

Licht, G., Internationaler Vergleich der Forschungs- und Innovationspolitik, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin, 27.2.2004.

Licht, G., Öffentliche FuE und Stimulierung privater FuE-Tätigkeit, Seminar des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Berlin, 26.2.2004.

Licht, G., Forschungs- und Technologiepolitik für den Weg zur Wissensgesellschaft, Wirtschafts- und sozialpolitischer Gesprächskreis „Auf dem Weg zur Wissensgesellschaft? Deutsche und französische Ansätze der Innovationspolitik“, Deutsch-Französisches Institut, Berlin, 3.2.2004.

Licht, G., Forschungs- und Technologiepolitik zur Stärkung der Leistungsfähigkeit Deutschlands, Tagung zur Industriepolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und der Landtagsfraktion der CDU Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen, 2.2.2004.

Löschel, A., PACE – Long-Term Climate Policies and Technological Change, Innovation Modelling

Comparison Project (IMCP) Workshop, Cambridge University, 25.-26.11.2004.

Löschel, A., Measuring Sustainable Development: The Use of Computable General Equilibrium Models, Workshop „Understanding Sustainable Development: Models, Data and Policy“, US Environmental Protection Agency (EPA), Österreichisches Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und Österreichisches Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Schloss Seggau, Leibnitz, Österreich, 17.-19.10.2004.

Löschel, A., Technischer Fortschritt in CGE-Modellen: Stand der Forschung, Methodenworkshop „Ansätze zur Modellierung von Innovation in der Energiewirtschaft“, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Bonn, 13.10.2004.

Löschel, A., The Role of Technological Change in Climate Policy (Models), Climate Policy Network (CPN) Fall Meeting, Resources for the Future (RFF), Washington, 7.-8.10.2004.

Löschel, A., Environmental Policy and Biased Technical Change: A CGE Analysis, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Budapest, 25.-28.6.2004.

Löschel, A., National Allocation Plans for EU Emissions Trading, MIT Energy and Environmental Policy Workshop, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA, 7.5.2004.

Löschel, A., Climate Policy Beyond Kyoto: Quo Vadis?, Jahrestagung der Royal Economic Society, Swansea, 5.4.2004.

Lutz, S., The Effects of Regional and Industry-Wide FDI Spillovers on Exports of Ukrainian Firms, International Atlantic Economic Conference, Lissabon, 10.-14.3.2004.

Meitner, M., GDP-Linked Bonds as a Financing Tool for Low Income Countries, International Policy Workshop on Debt Sustainability, External Shocks and Financial Instruments in LICs, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Berlin, 23.11.2004.

Meitner, M., Multi-Factor Comparable Company Valuation for Practical Use, Financial Management

Association (FMA) European Conference, Zürich, 2.-5.6.2004; Swiss Society for Financial Market Research, Zürich, 2.4.2004.

Metzger, G., Strukturwandel durch Gründungen: Informationspotenzial des ZEW-Gründungspanels für eine vergleichende Wirtschaftsbeobachtung, Statistische Woche 2004, Frankfurt/M., 20.-23.9.2004.

Metzger, G., Direkte mittelfristige Beschäftigungseffekte von Unternehmensgründungen, Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW): Round Table Mittelstand, Berlin, 7.5.2004.

Moslener, U., Was soll der Emissionshandel – Was bringt die Ökosteuer?, Universität Heidelberg, 2.11.2004.

Moslener, U., Possible Paths for International Negotiations, Climate Policy Network (CPN) Fall Meeting, Resources for the Future (RFF), Washington, 7.-8.10.2004.

Moslener, U., CPN – Future Pathways, Climate Policy Network (CPN) Fall Meeting, Resources for the Future (RFF), Washington, 7.-8.10.2004.

Moslener, U., Assessing Emission Allocation in Europe – An Interactive Simulation Approach, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Budapest, 25.-28.6.2004.

Moslener, U., Emissionshandel in der EU, Universität Frankfurt/M., 7.6.2004.

Müller, E., Underdiversification in Private Companies – Required Returns and Incentive Effects, Forschungsseminar der Universität Essen, 24.11.2004; Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), Tübingen, 1.-2.10.2004; Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Berlin, 2.-5.9.2004; Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Madrid, 19.-24.8.2004; Jahrestagung der European Finance Association (EFA), Maastricht, 18.-21.8.2004; Brown Bag Seminar der Universität Mannheim, 9.6.2004.

Müller, E., Private Benefits of Control, Capital Structure and Company Growth, Econometric Society European Meeting (ESEM), Madrid, 19.-24.8.2004; Konferenz „Family Firms and Corpo-

rate Governance“, Istanbul, 20.-22.5.2004; Jahrestagung der Royal Economic Society, Swansea, 5.-7.4.2004.

Niefert, M., Patenting Behaviour and Employment Growth in German Start-Up Firms – A Panel Data Analysis, Final Workshop of the DFG-Priority Program „Interdisciplinary Entrepreneurship Research“, Mannheim, 29.10.2004.

Niefert, M., The Effects of Patenting Behaviour on Corporate Growth, 10th International Schumpeter Conference, Mailand, 9.-12.6.2004.

Peters, B., Does Innovation Stimulate Employment? A Firm-Level Analysis Using Comparable Micro Data on Four European Countries, 15th EC2 Conference „Econometrics of Industrial Organization“, Université de la Méditerranée, Marseille, 16.-18.12.2004; 5th Meeting Innovation and Employment in European Firms, Universidad Carlos III de Madrid, 24.-26.6.2004.

Peters, B., Employment Effects of Different Innovation Activities: Microeconomic Evidence, Konferenz „Innovation, Entrepreneurship and Growth“, Royal Institute of Technology (KTH), Stockholm, 18.-20.11.2004; Economic Seminar at the Centre for European Business Research (CEBR), Kopenhagen, 13.5.2004; Economic Seminar, University of Southern Denmark, Odense, 12.5.2004.

Peters, B., Beschäftigungseffekte von Innovationsaktivitäten, Ökonomischer Workshop, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Würzburg, 9.11.2004.

Peters, B., Firm Level Innovation and Productivity: Is There a Common Story Across Countries?, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004.

Peters, B., Innovation and Employment: Old Debate – New Insights from CIS 3, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Berlin, 2.-5.9.2004.

Peters, B., National Differences in Innovation Behaviour: Facts and Explanation, Results Using Basic Statistics from CIS 3 for France, Germany, Spain and United Kingdom, 5th Meeting „Innova-

tion and Employment in European Firms“, Universidad Carlos III de Madrid, 24.-26.6.2004.

Peters, B., The Relationship Between the Success of Product and Process Innovations and Firm Performance, 10th International Schumpeter Conference, Mailand, 9.-12.6.2004; IXth Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Warschau, 23.-25.4.2004.

Peters, B., Persistence in Innovation Activities: Stylised Facts and Microeconomic Evidence for Germany, Oekonometrisk Selskab (Dänische Ökonometrische Gesellschaft), Sandbjerg, 15.5.2004.

Peters, B., Innovation and Employment: Firm-Level Evidence Using German CIS 3 Data, 4th Meeting of Group on Innovation and Employment in EU Firms (IEEF), Centre de Recherche en Economie et Statistique (CREST), Paris, 9.-10.1.2004.

Pfeiffer, F., Lohnrigiditäten im gemischten Lohnbildungssystem, Fakultät für Volkswirtschaftslehre, Universität Nürnberg, 24.11.2004.

Pfeiffer, F., Arbeitsmärkte, Löhne und Beschäftigung, Universität Mannheim, 10.11.2004.

Pfeiffer, F., Dimensions and Consequences of Wage Rigidity in Germany, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004.

Pfeiffer, F., Institutionelle und ökonomische Ursachen unvollkommener Arbeitsmärkte, Universität Mannheim, 4.2.2004.

Rammer, C., Internationale Beispiele für Lead-Märkte – Rahmenbedingungen und Erfolgsfaktoren im Vergleich, Workshop des Impulskreises „Innovationsfaktor Staat“ der Initiative „Partnerschaft für Innovation“ der Bundesregierung, Berlin, 30.11.2004.

Rammer, C., Chemie als Innovationsmotor – Ausstrahlung von Chemie-Innovationen auf andere Branchen, Tagung des VCI Nord „Chemie als Innovationsmotor“, Hamburg, 22.11.2004.

Rammer, C., The Chemical Industry as a Driver for Innovation in Other Industries, European Technology Platform for Sustainable Chemistry, Brüssel, 9.11.2004.

Rammer, C., Regionale wirtschaftsnahe Technologietransferinstitutionen – Funktion, Bedeutung, Defizite, Erfolgsfaktoren, Workshop „Innovations-

kompetenz und Technologietransfer“, BMWA, Berlin, 15.6.2004.

Rammer, C., Das Mannheimer Innovationspanel – Erfahrungen aus 12 Jahren Innovationsstatistik auf Basis einer Panelerhebung, Pfingsttagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft 2004, Leipzig, 3.-4.6.2004.

Rennings, K., Integrated Product Policy and Environmental Product Innovations: An Empirical Analysis, Forschungsseminar „Ökonomik/Umweltökonomik“, ETH Zürich, 22.11.2004.

Rennings, K., Revision of the Guide for Impact Assessment, Meeting IA Working Group, Brüssel, 3.9.2004.

Rennings, K., End-Of-Pipe or Cleaner Production Measures? An Empirical Comparison of Abatement Decisions Across OECD Countries, Workshop „Environmental Policy Design“, OECD, Paris, 2.-3.9.2004.

Rennings, K., Lead Markets and Regulation: A Framework for Analyzing the International Diffusion of Environmental Innovations, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Budapest, 25.-28.6.2004.

Rennings, K., The Diffusion of Environmental Innovations – Monitoring, Determinants and Impacts, Doktoranden-/Habilitationseminar, Prof. Dr. Olav Hohmeyer, Universität Flensburg, 28.5.2004.

Rennings, K., Blueprints for an Integration of Science, Technology and Environmental Policy (BLUEPRINT), Seeon Conference, Seeon, 24.-25.5.2004.

Rennings, K., Innovation and Sustainable Development Policies, Konferenz „Innovation and Entrepreneurship in Forestry“, Universität für Bodenkultur, Wien, 21.-23.4.2004.

Rennings, K., Indikatoren und Modelle zur Politikfolgenabschätzung, Workshop „POINT 3D – Integration von Nachhaltigkeitszielen in Ressortpolitik“, Freie Universität Berlin, 5.3.2004.

Rincke, J., Strategic Interaction in the Adoption of Policy Innovations: Evidence from Participation

in Inter-District Public School Choice Among Michigan School Districts, Doktorandenseminar der Universität Göttingen, 25.11.2004.

Rincke, J., Spatial Patterns in the Diffusion of Policy Innovations: Evidence from Charter School Legislation in the US, 60th Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF), Mailand, 23.-26.8.2004; 3rd Spatial Econometrics Workshop, Université Louis Pasteur, Straßburg, 9.6.2004.

Schäfer, A., The Impact of ICT on International Company Taxation: Issues and Options for Reform, 4th Annual Research Student Meeting of the IBFD Academic Council, Amsterdam, 5.-8.7.2004

Schmidt, T., Knowledge Flows and R&D Cooperation: Firm-Level Evidence from Germany, Jahrestagung des European Network on Industrial Policy (EUNIP), Birmingham, 13.-15.12.2004; CESIS-Konferenz „Innovation, Entrepreneurship and Growth“, Royal Institute of Technology (KTH), Stockholm, 18.-20.11.2004; DRUID Summer Conference „Industrial Dynamics, Innovation and Development“, Danish Research Unit for Industrial Dynamics, Helsingor, 14.-16.6.2004; 4th Meeting of Group on Innovation and Employment in EU Firms (IEEF), Centre de Recherche en Economie et Statistique (CREST), Paris, 9.-10.1.2004.

Schmidt, T., Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft, Methodenworkshop „Ansätze zur Modellierung von Innovation in der Energiewirtschaft“, Forum für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland (FORUM), Bonn, 13.10.2004.

Schröder, M., GDP-Linked Bonds, Fakultätsseminar der Staatswissenschaftlichen Fakultät, Universität Erfurt, 25.11.2004.

Schröder, M., Multifaktormodelle zur Erklärung deutscher Aktienrenditen: Eine empirische Analyse, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; 66. Tagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Graz, 2.-4.6.2004.

Schröder, M., Chancen und Risiken der EU-Erweiterung, Veranstaltung der Eurohypo, ZEW, Mannheim, 22.9.2004.

Schröder, M., *Modelling Asset Returns*, 53. Jahrestagung der Midwest Finance Association, Chicago, 18.-20.3.2004.

Schröder, M. und M. Schüler, *Capital Markets and Demography*, Konferenz „Capital Markets in the Long Term: Demography, Economic Development and Funded Pension Systems“, veranstaltet von Centre for Financial Studies und Allianz Group, Frankfurt/M., 23.9.2004.

Schröder, M. und M. Schüler, *Kapitalmärkte und Demographie*, Führungskräfte treffen des Deutschen Investment Trust (DIT), Frankfurt/M., 16.9.2004.

Schüler, M., *How Do Banking Supervisors Deal with Europe-Wide Systemic Risk?*, CESifo-Delphi Conference „Designing the New EU“, Delphi, 3.-5.6.2004.

Schüler, M., *Financial Supervision and Central Banking: The Case of Germany*, Paolo Baffi Seminar „Financial Supervision in Europe“, Università Bocconi, Mailand, 27.4.2004.

Schüler, M., *The Systemic Risk Potential in European Banking – Evidence from Bivariate GARCH Models*, IfW/SUWERF Workshop „Banking Risks in International Markets“, Kiel, 27.-28.2.2004.

Sofka, W., *I Like the Way You Move: An Empirical Investigation into the Mechanisms Behind First Mover and Follower Strategies*, Jahrestagung des European Network on Industrial Policy (EUNIP), Birmingham, 13.-15.12.2004.

Sofka, W., *On the Move: Competitiveness, Challenges, and Future Strategies for Europe's Automotive Industry*, Seminar „Analysis of European Countries“, Berufsakademie Mannheim, 7.12.2004.

Spermann, A., *Minijobs: Jobwunder oder Fata Morgana?*, Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen, 8.12.2004.

Spermann, A., *Personenbezogene Budgets als Reformperspektive – Höhere Pflegequalität bei gleichem Kosten?*, Jahrestagung „Die Zukunft der Pflege“ der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V., Bad Hennef, 14.-15.10.2004.

Spermann, A., *Brauchen wir in Deutschland ei-*

ne international vergleichbare Arbeitslosenquote?, Paneldiskussion, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004.

Spermann, A., *Feldexperimente mit dem Pflegebudget (2004-2008) – Konzeption des Evaluationsdesigns*, Ausschuss für Sozialpolitik des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 26.-28.9.2004.

Spermann, A., *The Targeted Negative Income Tax (TNIT) in Practice – Evidence from the First Field Experiments in Germany*, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Lissabon, 9.-11.9.2004; 60th Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF), Mailand, 23.-26.8.2004.

Spermann, A., *Konzepte zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit*, Stiftung der Deutschen Wirtschaft, Studienförderwerk Klaus Murmann, Tannenfelde, 31.8.2004.

Spermann, A., *Korreferat zu „Tax Credits, Insurance and the Use of Medical Care“* von M. Smart und M. Stabile, 60th Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF), Mailand, 23.-26.8.2004.

Spermann, A., *Methodische Ansätze einer Evaluierung des Pflegebudgets*, 3. Fachtagung Case Management, Evang. Fachhochschule Freiburg, 9.7.2004.

Spermann, A., *Beschäftigungs- und Wachstumseffekte von Steuerstrukturreformen*, Hambacher Gespräche der Siemens AG, 6.5.2004.

Spermann, A., *Labour Market Policy Reform in Germany: Evaluation as a Drug for the Sick Man of Europe*, Special Seminar, Maryland Population Research Center, University of Maryland, 27.4.2004.

Spitz, A., *Are Skill Requirements in the Workplace Rising? Stylized Facts and Evidence on Skill-Biased Technological Change*, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Madrid, 19.-24.8.2004; Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE), Bergen, 10.-12.6.2004; LoWER Annual Conference, London, 23.-24.4.2004; Lunch Seminar, MERIT, Maastricht, 16.3.2004; Labor Lunch Semi-

nar, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA, 3.2.2004.

Stegarescu, D., Fiskalische Dezentralisierung: Messkonzepte und jüngste internationale Entwicklungen, Arbeitskreis „Finanzwissenschaften“ am Bundesministerium der Finanzen, Berlin, 7.10.2004.

Stegarescu, D., Economic Integration and Fiscal Decentralization: Evidence from OECD Countries, 2. Workshop des DFG-Schwerpunktprogramms „Institutionelle Gestaltung föderaler Systeme: Theorie und Empirie“, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/O., 9.7.2004; Volkswirtschaftliches Doktorandenseminar der Universität Göttingen, 15.1.2004;

Stegarescu, D., Die Dezentralisierung des Staatssektors: Messkonzepte und empirische Untersuchungen, Volkswirtschaftliches Doktorandenseminar der Universität Göttingen, 8.7.2004.

Stirböck, C., Comparing Investment and Employment Specialisation Patterns of EU Regions, Konferenz „European Integration“, Danzig, 13.-16.5.2004

Stronzik, M., Emissionshandel und Realloptionen – Bewertung von Investitionen in Vermeidungsmaßnahmen, Doktoranden-Seminar, Universität Flensburg, 9.1.2004.

Tykvová, T., Venture Capital, Earnings Management and the Performance of Initial Public Offerings on the Neuer Markt, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), Tübingen, 1.-2.10.2004.

Tykvová, T. (gemeinsam mit U. Walz), Are IPOs of Different VCs Different?, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; Financial Management Association (FMA) European Conference, Zürich, 2.-5.6.2004.

Ullrich, K., Introducing Instruments of Central Bank Accountability in a Monetary Union, Workshop „Monetary Policy in Selected CIS Countries“, Brügge, 12.-13.6.2004.

Ullrich, K., Independence and Accountability of a Central Bank in a Monetary Union, 2. Hallescher Workshop „Geldtheorie, Geldpolitik und Finanzmärkte“, Halle, 12.-13.2.2004.

Vogt, C., The Kyoto Protocol as Symbolic Policy?, DFG-Praktikerkonferenz, Mannheim, 14.-15.10.2004.

Weber, A.M., Employment of Mothers After Childbirth: A French-German Comparison, Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE), Bergen, 10.-12.6.2004; IZA Summer School 2004, Buch/Ammersee, 19.-25.4.2004.

Westerheide, P., Korreferat zu „Understanding Bequest Motives – An Empirical Analysis of Intergenerational Transfers“ von G. Fink, 7th DNB Research Conference „Household Behaviour and Financial Decision Making“, Niederländische Zentralbank, Amsterdam, 10.-12.11.2004.

Westerheide, P., Politikansätze zur Förderung der betrieblichen und privaten Altersvorsorge, Konferenz „Pensionsfonds and CTAs“, Köln, 5.-7.7.2004.

Westerheide, P., Vermögen privater Personen und Haushalte in Deutschland: eine Skizze der aktuellen Datenlage, 2. Konferenz „Sozial- und Wirtschaftsdaten“ des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, 4.-5.6.2004.

Wilke, R., Unemployment Durations in West-Germany Before and After the Reform of the Unemployment Compensation System During the 1980s, Econometrics/Applied Economics Seminar, University of Western Ontario (Kanada), 15.12.2004; Applied Econometrics Seminar, University of Guelph (Kanada), 7.12.2004; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; Fakultätsseminar Wiso, Universität Dortmund, 14.6.2004; Departmental Seminar, Universität Helsinki, 23.1.2004.

Wilke, R. Reform of Unemployment Compensation in Germany: A Nonparametric Bounds Analysis Using Register Data, CIREQ-McGill Seminar, McGill University Montreal, 13.12.2004.

Wilke, R. Semiparametric Estimation of Consumption Based Equivalence Scales – The Case of Germany, Econometrics and Statistics Seminar, University of Guelph (Kanada), 10.12.2004; Toronto University, 9.12.2004; DFG-Workshop on Nonparametric Methods and Demand, Universität

Mannheim, 24.-25.5.2004; Econometrics and Statistics Seminar, Universität Tilburg, 24.3.2004.

Wilke, R., Reduction in the Long-Term Unemployment of the Elderly: A Success Story from Finland, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; Econometric Society European Meeting (ESEM), Madrid, 19.-24.8.2004.

Wilke, R., Welche Rolle spielt die Datenquelle in der empirischen Arbeitsmarktforschung? Statistische Woche 2004, Frankfurt/M., 20.-23.9.2004.

Wilke, R., Semiparametric Deconvolution of the Unobserved Heterogeneity Distribution in Duration Models, Semiparametrics in Rio Conference, Rio de Janeiro, 19.-21.7.2004; Computational Management Science Conference, Neuchatel, 2.-5.4.2004.

Wilke, R., Exploring the Risk of Unemployment and Unemployment Durations of the 26-41 Aged Workforce in West Germany During the 1980s and 1990s, Government Institute for Economic Research (VATT) Helsinki, 22.1.2004.

Wilke, R., Microeconomic Modeling of Unemployment Durations Under Consideration of the Macroeconomic Situation, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen, Jena, 13.1.2004.

Wolf, E., The Wage Effects of Entering Motherhood, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Lissabon, 9.-11.9.2004; Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Madrid, 19.-24.8.2004; Tagung „Organizations, Social Inequality, and Social Justice“, Humboldt-Universität Berlin, 23.-24.4.2004.

Wolf, E., Work Time Flexibility and Efficiency, Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE), Bergen, 10.-12.6.2004.

Ziegler, A., Determinants of Environmental Innovations in Germany: Do Organizational Measures Matter? A Discrete Choice Analysis at the Firm Level, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004; Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Madrid, 19.-24.8.2004.

Ziegler, A., Der Einfluss ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit auf die Aktienrendite europäischer Unternehmen, 66. Tagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Graz,

2.-4.6.2004; Treffen der Forschungsprofessoren des ZEW, Mannheim, 12.2.2004.

Zwick, T., Productivity Impact of Training, Kolloquium der EU-Kommission, Brüssel, 19.11.2004.

Zwick, T. ICT Investment and Organizational Flexibility, Konferenz im Rahmen des Projekts „Employment Prospects in the Knowledge Economy (EPKE)“, London, 28.-29.10.2004.

Zwick, T., Productivity Impact of Employee Participation, Fakultätsseminar Universität Zürich, 26.10.2004.

Zwick, T., The Impact of Training on Earning, Lustrum Congress, Universität Maastricht, 7.-8.10.2004; Universität Bonn, 4.-5.3.2004.

Zwick, T., Vorstellung des Moduls Eingliederungszuschüsse und Entgeltsicherung bei der Evaluation der Maßnahmen zur Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission, Steuerungskreis der Hartz-Evaluation, Berlin, 4.-5.10.2004.

Zwick, T., Mitarbeiterbeteiligung und Unternehmensproduktivität, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden, 28.9.-1.10.2004.

Zwick, T., Productivity Effects of Training Intensity, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Lissabon, 9.-11.9.2004.

Zwick, T., Lohneffekte von Weiterbildung, 66. Tagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Graz, 2.-4.6.2004.

Zwick, T., The Employability of Low Skill Workers in the Knowledge Economy, LoWER Conference, Antwerpen, 26.5.2004.

Zwick, T., Weiterbildungsintensität und betriebliche Produktivität, Doktorandenseminar, Universität Zürich, 18.5.2004.

Zwick, T., Höhere Produktivität und Nachhaltigkeit durch Beteiligung von Betriebsräten, Tranet-Konferenz, Dortmund, 24.3.2004.

Zwick, T., Training and Establishment Productivity, Education and Occupation Conference, Universität Bern, 26.-27.2.2004.

Zwick, T., The Productivity Impact of Specific IT Training, Konferenz im Rahmen des Projekts „Employment Prospects in the Knowledge Economy (EPKE)“, Ancona, 12.-13.2.2004.

Vorträge im Rahmen des ZEW-Seminars und des ZEW-Kolloquiums

Im ZEW-Kolloquium und im ZEW-Seminar stellen externe und interne Wissenschaftler neue Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor. Die Einladung an externe Wissenschaftler erfolgt auf Vorschlag der ZEW-Forschungsbereiche. Beim ZEW-Kolloquium besteht die Möglichkeit zu vertiefenden Gesprächen im Anschluss an die Veranstaltung. Als Referenten begrüßte das ZEW im Berichtszeitraum:

ZEW-Seminar

Prof. Dr. Eelke de Jong (Radboud University Nijmegen): Do Differences in Political Culture Hamper European Integration? The Case of the ECB, 16.12.2004.

PD Dr. Uwe Jirjahn (Universität Hannover): Teams, Teamwork and Absence, 9.12.2004.

PD Dr. Dietmar Maringer (Universität Erfurt): Die versteckten Risiken von Value at Risk, 2.12.2004.

PD Dr. Thomas Beißinger (Universität Regensburg): Das Ausmaß der Nominallohnstarrheit in Europa, 25.11.2004.

Prof. Koen Schoors (Universität Gent): Bank Supervision Russian Style: Rules Versus Enforcement, 11.11.2004.

Prof. John van Reenen (London School of Economics): ICT and Productivity: Evidence from a Panel of UK Companies, 4.11.2004.

Prof. Arild Aakvik (Universität Bergen): Enterprise Heterogeneity and Early Retirement Behavior, 21.10.2004.

Prof. Dr. Jean-Pierre Florens (Université Toulouse): Durations Models with Endogenous Cofactors: Non and Semi-Parametric Analysis, 14.10.2004.

PD Dr. Hans Pitlik (Universität Hohenheim): Sind unbeschränkte Regierungen wirklich erfolgreicher bei der Umsetzung marktorientierter Politikwechsel?, 7.10.2004.

Prof. Dr. Clemens Fuest (Universität zu Köln): An Empirical Test for Forward Looking Measures of the

Effective Tax Burden on Investment, 20.9.2004.

Prof. Claudia M. Buch (Universität Tübingen): FDI Versus Cross-Border Financial Services: The Globalisation of German Banks, 29.7.2004.

Prof. Dr. Friedrich Breyer (Universität Konstanz): Bürgerversicherung oder Gesundheitsprämie?, 22.7.2004.

Prof. Dr. Jürgen Jerger (Universität Regensburg): Die Beschäftigungsschwelle: Sinnvolle Orientierungshilfe oder konzeptionelle Nebelkerze?, 15.7.2004.

Dr. Niels P. Petersson (Universität Konstanz): Geschichte der Globalisierung, 1.7.2004.

Andrew A. Toole, Ph.D. (Rutgers University): Do Venture Capital and Public Biomedical R&D Stimulate the Formation of New Biotechnology Firms?, 24.6.2004.

PD Dr. Joachim Henkel (Ludwig-Maximilians-Universität München): Informal Collaboration in Commercial Open Source Development: An Empirical Study of Embedded Linux, 17.6.2004.

Prof. Christian Belzil, Ph.D. (IZA Bonn): Education and Training over the Lifecycle: The Causal Effect of Accumulated Human Capital on Training Opportunities, 3.6.2004.

Prof. Dr. Jörn-Steffen Pischke (London School of Economics and Political Sciences): The Effect of Compulsory Schooling in Germany, 27.5.2004.

Prof. Dr. Jean-Marc Robin (Université de Paris I, CREST-INSEE): Distributions and Wage Dynamics in Europe and the US: Lessons from a Simple Job Search Model, 6.5.2004.

Dr. Gabriele Tondl (Wirtschaftsuniversität Wien): Makroökonomische Effekte der Fiskalpolitik in den EU-Beitrittsstaaten, 29.4.2004.

Dr. Michael Stampfer (WWTF, Wien): Wissenschafts- und Technologieförderung in Österreich, 19.2.2004.

Richard Dorsett, Ph.D. (Policy Studies Institute London): Evaluating a Training Programme for the Unemployed, 12.2.2004.

Prof. Dr. Jochen Michaelis (Universität Kassel): Beschäftigungs- und Wachstumseffekte von Steuerstrukturreformen, 5.2.2004.

Prof. Dr. Oliver Fabel (Universität Konstanz): The Division of Ownership in New Ventures, 22.1.2004.

Dr. Rainer Feuerstack (Monopolkommission Bonn): Methodische, rechtliche, empirische und technische Probleme der Erfassung von Unternehmensgruppen im Rahmen der amtlichen Statistik und deren Lösung, 8.1.2004.

ZEW-Kolloquium

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz: Vorstellung des aktuellen Jahresgutachtens des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 6.12.2004.

Prof. Dr. Thiess Büttner: Der Anreizeffekt des Finanzausgleichs auf die Steuerpolitik, 21.9.2004.

Weiterbildung, Beratung und Lehre 

ZEW Jahresbericht 2004

Promotionen, Habilitationen

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Martin Schüler (Promotion zum Dr. rer. pol., Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Vallendar, September 2004, „Regulation and Supervision of Banks in the European Union“).

Tereza Tykvořá (Promotion zum Dr. rer. pol., Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Dezember 2004, „Finanzierung, Börsengang und Performance mit unterschiedlichen Venture-Capital-Gebern“).

Katrin Ullrich (Promotion zum Dr. rer. pol., Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, März 2004, „Die Gestaltung des Wertpapierhandels unter besonderer Berücksichtigung asymmetrisch verteilter Information“).

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Dr. Bernhard Boockmann (Habilitation im Fach Volkswirtschaftslehre, Universität Mannheim, Oktober 2004, „The Political Economy of International Rules and Standards, Empirical Studies with Special Attention to the International Labour Organization“).

Charlotte Lauer (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Mannheim, Mai 2004, „Education and Labour Market Outcomes – A French-German Comparison“).

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Dirk Czarnitzki (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Duisburg-Essen, Campus Essen, Februar 2004, „Das Innovationsverhalten von Unternehmen und die Rolle der Forschungs- und Technologiepolitik: Ein Vergleich zwischen Ost- und Westdeutschland“).

Sandra Gottschalk (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Bielefeld, Juni 2004, „Klassische Anonymisierung und Resampling von Unternehmens-

daten – Trade-off zwischen Datenschutz und Analysepotenzial“).

Elisabeth Müller (Promotion, London School of Economics, London, Oktober 2004, „The Performance of Private Companies: An Empirical Investigation into the Role of Control, Risk and Incentives“).

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Katharina-Maria Rehfeld (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Heidelberg, Dezember 2004, „Determinanten umweltfreundlicher Produktinnovationen und die Rolle der integrierten Produktpolitik“).

Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien

Thomas Hempell (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Ulm, Dezember 2004, „Computers and Productivity: How Firms Make a General Purpose Technology Work – An Empirical Analysis for Germany“).

Alexandra Spitz (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Mannheim, Dezember 2004, „Changing Workplaces in the Knowledge-Based Economy“).

Gutachtertätigkeit

Ammermüller, A.: Gutachter für die Zeitschrift „FinanzArchiv“.

Beblo, M.: Gutachterin für die Zeitschrift „Labour Economics“.

Bertschek, I.: Gutachterin für die Zeitschrift „Management Science“.

Boeters, S.: Gutachter für die Zeitschrift „FinanzArchiv“.

Böhringer, C.: Gutachter für die Zeitschriften „Energy Economics“, „Energy Policy“, „The Energy Journal“, „Environmental and Resource Economics“, „European Economic Review“, „European Journal of Political Economy“, „Journal of Environmental Economics and Management“, „Re-

source and Energy Economics“ und „Perspektiven der Wirtschaftspolitik“ sowie für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die BW-PLUS-Projektträger, die Fritz Thyssen Stiftung, die Viktor- und Sigrid-Dulger-Stiftung, das 6. EU-Forschungsrahmenprogramm „Sustainable Development, Global Change and Ecosystems“, die Netherlands Organisation for Scientific Research (Social Sciences), den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF, Österreich) und die Universität Graz (Evaluierung des Forschungskonzepts „WegCenter“).

Boockmann, B.: Gutachter für die Zeitschrift „Review of International Organizations“.

Büttner, T.: Gutachter für die Zeitschriften „Economics of Governance“, „European Journal of Political Economy“, „Fiscal Studies“, „International Review of Law and Economics“, „International Tax and Public Finance“, „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“, „Jahrbuch für Regionalwissenschaften“, „Journal of Public Economics“, „Journal of Theoretical and Institutional Economics“, „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“, „Papers in Regional Science“ und „Regional Science and Urban Economics“ sowie für den Epainos Prize der European Regional Science Association.

Czarnitzki, D.: Gutachter für die Zeitschriften „Economica“, „R&D Management“, „Small Business Economics“ und „Schmollers Jahrbuch (Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)“.

Franz, W.: Gutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fritz Thyssen Stiftung und den Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates.

Heinemann, F.: Gutachter für die Zeitschrift „German Economic Review“ und für die Fritz Thyssen Stiftung.

Hempell, T.: Gutachter für die Zeitschriften „Applied Economics“, „Economics of Innovation and New Technology“, „Empirical Economics“ und „Small Business Economics“.

Kleff, V.: Gutachter für den Postbank Finance Award 2004.

Kuckulenz, A.: Gutachterin für die Zeitschrift „International Migration“.

Laisney, F.: Gutachter für die Zeitschriften „Cahiers d'Économie et Sociologie Rurales“, „Empirical Economics“, „Journal of Econometrics“, „Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher)“, „Regional Science and Urban Economics“ und „Revue Économique“.

Lange, A.: Gutachter für die Zeitschriften „American Economic Review“, „European Economic Research“, „Economic Journal“, „Environmental and Resource Economics“ und „Energy Journal“ sowie für die Netherlands Organisation for Scientific Research (Social Sciences).

Lauer, C.: Gutachterin für die Zeitschriften „Economics of Education Review“, „Canadian Journal of Economics“ und „Journal of Population Economics“ sowie für den Tagungsband des Bildungsausschusses des Vereins für Socialpolitik.

Licht, G.: Gutachter für die Zeitschriften „Canadian Journal of Economics“, „Journal of Industry, Competition and Trade“ und „Research Policy“.

Löschel, A.: Gutachter für die Zeitschriften „Energy Economics“, „The Energy Journal“, „Environmental and Resource Economics“, „European Environment“, „International Environmental Agreements: Politics, Law and Economics“ und „Resource and Energy Economics“ sowie für das 6. EU-Forschungsrahmenprogramm „Sustainable Development, Global Change and Ecosystems“.

Lutz, S.: Gutachter für die Zeitschriften „European Economic Review“ und „Journal of Economics and Business“.

Maier, M.: Gutachter für die Zeitschrift „European Journal of Political Economy“.

Meitner, M.: Gutachter für den Postbank Finance Award 2004.

Moslener, U.: Gutachter für die Zeitschrift „European Environment“.

Peters, B.: Gutachterin für die Zeitschrift „Research Policy“.

Pfeiffer, F.: Gutachter für die Zeitschriften „Allgemeines Statistisches Archiv“, „FinanzArchiv“,

„LABOUR: Review of Labour Economics and Industrial Relations“ und „Labour Economics“.

Rennings, K.: Gutachter für die Zeitschriften „The Energy Journal“, „Environmental and Resource Economics“, „GAIA – Ecological Perspectives in Science, Humanities and Economics“, „International Journal of Sustainable Development“, „Ecological Economics“, „Research Policy“ und „JAPE – Journal of the Asian Pacific Economy“ sowie für den Israel-U.S. Binational Agricultural Research and Development Fund (BARD).

Schröder, M.: Gutachter für die Zeitschriften „Computational Statistics and Data Analysis“ und „Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung/Schmalenbach Business Review“ sowie für den Postbank Finance Award 2004.

Schüler, M.: Gutachter für die Fritz Thyssen Stiftung.

Spermann, A.: Gutachter für die „Zeitschrift für Sozialreform“ sowie für den Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank.

Stegarescu, D.: Gutachter für die Zeitschrift „Journal of Institutional and Theoretical Economics“.

Stronzik, M.: Gutachter für die Zeitschriften „Climate Policy“ und „International Environmental Agreements: Politics, Law and Economics“.

Tykvová, T.: Gutachterin für die Fritz Thyssen Stiftung und für die Publikation „Keuschnigg, C. und V. Kannianen (Hrsg.), Venture Capital, Entrepreneurship and Public Policy, MIT Press, 2004“.

Vogt, C.: Gutachter für die Zeitschrift „European Journal of Political Economy“.

Westerheide, P.: Gutachter für die Zeitschrift „FinanzArchiv“, für die Fritz Thyssen Stiftung und den Postbank Finance Award 2004 sowie Mitglied des wissenschaftlichen Gutachtergremiums für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung.

Wilke, R.: Gutachter für die Zeitschriften „Finanzarchiv“, „Computational Statistics and Data Analysis“, „Allgemeines Statistisches Archiv“ und „Journal of Econometrics“ sowie für die Fritz Thyssen Stiftung.

Wolf, E.: Gutachterin für die Zeitschrift „Journal of Labor Economics“.

Zwick, T.: Gutachter für die Zeitschriften „Industrial Relations“, „International Journal of Environmental Technology and Management“, „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“, „German Economic Review“ und „Labour Economics“.

Beratende Tätigkeiten, Mitgliedschaften

Ammermüller, A.: Mitglied der European Association of Labour Economists (EALE) und der European Society for Population Economics (ESPE).

Beblo, M.: Mitglied des Projektbeirats „Ehegattenunterhalt und Ehegattensubsidarität als Gleichstellungshindernisse“ (Hans-Böckler-Stiftung), des EU-Forschungsnetzwerkes LoWER, des Vereins für Socialpolitik und der European Association of Labour Economists (EALE).

Boeters, S.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik.

Böhringer, C.: Mitglied im Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik, Mitglied der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), der European Economic Association (EEA) sowie des Vereins für Socialpolitik.

Boockmann, B.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik und des Projektbeirats „Leiharbeit im Betrieb“ (Hans-Böckler-Stiftung).

Breitscheidel, J.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik sowie der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE).

Brettar, D.: Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe für Unternehmen des öffentlichen Rechts.

Büttner, T.: Mitglied im Arbeitskreis „Demographischer Wandel“ der Akademie für Raumforschung und Landesordnung (ARL) sowie Mitglied im Ausschuss für Regionaltheorie und -politik des Vereins für Socialpolitik.

Egeln, J.: Experte der Working Group E der Eu-

ropäischen Kommission „Making the Best Use of Resources“, Januar 2004 bis Juli 2004.

Fier, A.: Rapporteur der CREST-Arbeitsgruppe „Open Method of Coordination (OMC): SMEs and Research“, Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung.

Franz, W.: Mitglied in: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung; Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit; Innovationsforum der baden-württembergischen Landesregierung; Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft (Kronberger Kreis); Senat der Fraunhofer Gesellschaft; Wissenschaftlicher Beirat der Fritz Thyssen Stiftung; Kuratorium der GESIS; Beirat des Instituts für Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften (IWG), Bonn; Beirat des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien; Strukturkommission der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften; Heidelberger Akademie der Wissenschaften; Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik); Theoretischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik; American Economic Association; European Economic Association; Royal Economic Society.

Garloff, A.: Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft.

Häring, J.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik sowie der European Association of Research in Industrial Economics.

Heinemann, F.: Mitglied des Wissenschaftlichen Direktoriums des Instituts für Europäische Politik, Berlin, sowie Vorstandsmitglied im Arbeitskreis Europäische Integration e.V., Berlin.

Hempell, T.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik sowie der Economic Association for Research in Industrial Economics.

Hoffmann, T.: Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Material- und Energieflussrechnung“ des Statistischen Bundesamts, Wiesbaden.

Hussinger, K.: Mitglied des International Network for Innovation Research (INIR).

Kappler, M.: Von Oktober 2003 bis Februar 2004 Mitglied der Arbeitsgruppe „Strukturelle Veränderungen in der Wirtschaft Deutschlands und der EU“ im Rahmen des Projektes „Zukunft der Mobilität in Deutschland“ (Ausrichter: Institut für Mobilitätsforschung, Berlin) – Teilnahme an zwei Workshops in Nürnberg.

Kohl, T.: Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe für Unternehmen des öffentlichen Rechts; Erfahrungsaustausch-Gruppe Mannheim; Mitglied im Arbeitskreis der Berufsakademie Mannheim; Mitglied im Arbeitskreis „Datenschutz“ der IHK Rhein-Neckar.

Kuckulenz, A.: Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft.

Laisney, F.: Mitglied des Econometrics Scientific Committee des „Econometric Society European Meeting“ 2004 und des „Conseil scientifique du programme Sciences Économiques et Environnement“, Ministère de l'Écologie et du Développement Durable, Frankreich.

Lauer, C.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik und der European Association of Labour Economists (EALE).

Licht, G.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik, der European Economic Association, der European Association for Research in Industrial Economics, der Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI) der OECD, der EEA Working Party on R&D and Innovation Statistics, der Arbeitsgruppe „Maschinenbau“ (Ranking Maschinenbau – Wissenschaftsrat), Mitglied im wissenschaftlichen Begleitkreis (WBK) zum Projekt „Faktische Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Einzeldaten“ des Statistischen Bundesamts, im Beirat zum Projekt „Stärkung des Pharma-Innovationsstandortes Deutschland“ der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf, und im wissenschaftlichen Beirat des KfW-Mittelstandspanels.

Löschel, A.: Mitglied der American Economic Association, der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), der Gesellschaft für Finanzwissenschaftliche Forschung

(GFF), des Verbands der Stipendiaten und Altstipendiaten der Friedrich-Naumann-Stiftung (VSA) sowie des Vereins für Socialpolitik.

Lutz, S.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik, der American Economic Association sowie der European Economic Association.

Maier, M.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik, der Econometric Society und der American Statistical Association.

Moslener, U.: Mitglied der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), des Vereins für Socialpolitik sowie der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik (GEE).

Müller, E.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik, der European Economic Association und der Royal Economic Society.

Peters, B.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik und der Deutschen Statistischen Gesellschaft.

Pfeiffer, F.: Berater der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf; Mitglied des Vereins für Socialpolitik und der European Economic Association.

Rennings, K.: Mitglied im Ausschuss Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik, der Initiative für Beschäftigung – Regionales Netzwerk Rhein-Neckar-Dreieck, des Arbeitskreises „Wirtschaft und Finanzen“ des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., der Deutschen Sektion von Friends of the Earth International sowie der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE).

Schmidt, T.: Mitglied der Task Force for the Preparation of the 4th Community Innovation Survey (CIS 4) von Eurostat, Luxemburg, der Oslo Manual Revision Task Force von OECD/Eurostat sowie der Working Party on Science Technology and Innovation Statistics (STI) von Eurostat, Luxemburg.

Schulze, E.-O.: Mitglied im Weiterbildungsbeirat des Zentrums für Wissenschaftsmanagement e.V., Speyer; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Arbeitskreis Wissenschaft und Praxis.

Spermann, A.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik, des Ausschusses für Sozialpolitik des Vereins für Socialpolitik, der American Economic As-

sociation, des International Institute of Public Finance (IIPF) sowie der European Association of Labour Economists (EALE).

Spiegel, S.: Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe für Lohn und Gehalt; Mitglied im Arbeitskreis der Berufsakademie Mannheim.

Spitz, A.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik.

Stegaescu, D.: Mitglied des Arbeitskreises „Finanzwissenschaften“ am Bundesministerium der Finanzen, des Vereins für Socialpolitik und der Canadian Economic Association.

Ullrich, K.: Mitglied des WIN-Kollegs (Akademiekolleg für den wissenschaftlichen Nachwuchs) der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Vogt, C.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik.

Wilke, R.: Mitglied der Econometric Society.

Ziegler, A.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik, der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), der European Economic Association (EEA) und der Deutschen Statistischen Gesellschaft.

Zwick, T.: Mitglied des Vereins für Socialpolitik und der European Association of Labour Economists (EALE).

Organisation von wissenschaftlichen Tagungen und Workshops

Bertschek, I., J. Häring und M. Vanberg: Organisation der „4th ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies“, Mannheim, 2.-3.7.2004 (siehe auch S. 181).

Böhringer, C. und A. Lange: Organisation des ZEW-Workshops „Climate Policy Network – Kick-Off-Meeting“, Mannheim, 19.-20.1.2004 (siehe auch S. 186).

Böhringer, C. und A. Lange: Organisation des ZEW-Workshops „Frontiers in Applied Environmental and Resource Economics“, Mannheim, 25.-26.3.2004 (siehe auch S. 185).

Böhringer, C. und C. Vogt: Organisation des ZEW Summer Workshop „The Management of Global Commons“, Mannheim, 21.-23.6.2004 (siehe auch S. 184).

Fier, A.: Gemeinsam mit T. Teichert Organisation des Praxisworkshops „Internationalisierungsstrategien von Schweizer KMU“, Institut für Innovationsmanagement, Universität Bern, 23.7.2004.

Franz, W.: Mitorganisator des 34. Wirtschaftswissenschaftlichen Seminars Ottobeuren „Funktionsfähigkeit und Stabilität von Finanzmärkten“, Ottobeuren, 12.-15.9.2004.

Kuckulenz, A. und W. Franz: Organisation des Treffens der DFG-Forschergruppe „Heterogene Arbeit“, ZEW, Mannheim, 29.-30.1.2004.

Laisney, F.: Organisation des „Third Spatial Econometrics Workshop“, Université Louis Pasteur, Straßburg, 9.6.2004.

Lauer, C. und A. Ammermüller: Gemeinsam mit Rita Asplund (ETLA, Helsinki) Organisation des internationalen Politikworkshops „Education and Wage Inequality in Europe“, ZEW, Mannheim, 24.6.2004 (siehe auch S. 183).

Licht, G.: Gemeinsam mit dem ESSID Organisation Committee (c/o CESPRI, Università Bocconi, Mailand) Organisation der „European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID) 2004“, Cargèse (Korsika), 28.8.-4.9.2004.

Spermann, A.: Gemeinsam mit B. Fitzenberger, R. Hujer, M. Lechner und J.A. Smith Organisation der 2nd Conference on Evaluation Research, ZEW, Mannheim, 22.-23.10.2004 (siehe auch S. 178).

Wilke, R.: Gemeinsam mit B. Fitzenberger Organisation des internationalen Workshops „European Unemployment: Recent Developments in Duration Analysis Using Register Data“, ZEW, Mannheim, 15.-16.10.2004 (siehe auch S. 180).

Forschungsaffiliation

Franz, W.: Research Fellow des CESifo Research Network München.

Laisney, F.: Research Associate des Institute for

Fiscal Studies, London.

Lange, A.: Research Associate des Interdisciplinary Institute of Environmental Economics, Universität Heidelberg.

Lauer, C.: Assoziierte Forscherin am ERMES-Institut (Equipe de Recherche sur les Marchés, l'Emploi et la Simulation), Université Panthéon-Assas, Paris.

Lutz, S.: (External) Senior Research Fellow des Zentrums für Europäische Integrationsforschung (ZEI), Bonn.

Spermann, A.: Research Fellow des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

Stronzik, M.: Research Fellow des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA), Hamburg.

Forschungsaufenthalte

Czarnitzki, D.: Forschungsaufenthalt an der University of California, Berkeley, Department of Economics, 1.1.-31.12.2004.

Gürtzgen, N.: Forschungsaufenthalt am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, 13.-15.7.2004.

Häring, J.: Forschungsaufenthalt am Centre for Economic and Business Research (CEBR), Kopenhagen, 4.10.-23.12.2004.

Hauptmeier, S.: Teilnahme an der Summer School des DFG-Schwerpunktprogramms „Institutionelle Gestaltung föderaler Systeme: Theorie und Empirie“, Walberberg, 2.-9.6.2004.

Heinze, A.: Forschungsaufenthalt am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, 28.-30.9.2004.

Hussinger, K.: Forschungsaufenthalt an der University of California, Berkeley, 1.10.-30.11.2004.

Kraus, M.: Forschungsaufenthalt bei LISProject, Luxemburg, 30.6.-3.7.2004.

Kuckulenz, A.: Forschungsaufenthalt am Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn, 15.-17.11.2004.

Kuckulenz, A.: Mehrtägige Forschungsaufenthalte im Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamts, Wiesbaden, November und Dezember 2004.

Lange, A.: Forschungsaufenthalt als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an der University of Maryland, Department of Agricultural and Resource Economics, College Park, USA, 1.10.2003-27.9.2004 sowie 17.10.2004-31.3.2005.

Löschel, A.: Forschungsaufenthalte am Massachusetts Institute of Technology (MIT), Joint Program on the Science and Policy Global Change und Centre for Energy and Environmental Policy Research (CEEPR), Cambridge, MA, 3.-9.5.2004 sowie 3.-9.10.2004.

Meitner, M.: Forschungsaufenthalt an der Michael G. DeGroote School of Business, McMaster University, Hamilton, Ontario, 20.6.-14.8.2004.

Peters, B.: Forschungsaufenthalt an der University of Southern Denmark, Odense, 1.-31.5.2004 sowie am Centre de Recherche en Economie et Statistique (CREST), Paris, 21.-28.10.2004.

Spermann, A.: Forschungsaufenthalt an der University of Maryland, Baltimore, 10.4.-2.5.2004.

Spitz, A.: Forschungsaufenthalt am Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA, 1.1.-3.2.2004.

Wilke, R.: Forschungsaufenthalte an der University of Guelph (Kanada), 6.-11.12.2004; an der Universität Tilburg, 23.-25.3.2004; am Government Institute for Economic Research (VATT), Helsinki, 21.-25.1.2004.

Lehrtätigkeit und Lehrstuhlvertretungen

Beblo, M.: Vorlesungen „Strategisches Management – volkswirtschaftliche Grundlagen“, WS 2004/2005; „Empirische Wirtschaftsforschung“, WS 2004/2005; Forschungskolloquien „Ökonomie und Geschlecht – Die Berliner For-

schungslandschaft“, WS 2004/2005, SS 2004; Vorlesungen „Allokation und Verteilung“, SS 2004; Vorlesung „Mikroökonomik“, SS 2004; jeweils Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Böhringer, C.: Blockvorlesung „Messung von Nachhaltigkeit“, Universität Heidelberg, WS 2004/2005; Workshop „Applied Environmental and Energy Policy Analysis“, Universität Las Palmas de Gran Canaria, WS 2004/2005; Blockvorlesung „Politische Ökonomie des Umweltschutzes“, Universität Heidelberg, SS 2004; Blockvorlesung „Applied Environmental Economics“, Universität Heidelberg, WS 2003/2004; Blockseminar „Applied Environmental Economics“, Graduiertenkolleg Heidelberg, 16.-20.2.2004.

Boockmann, B.: Vorlesungen „Economic Analysis of the Law“, WS 2004/2005 und „Wirtschaftspolitik für Betriebswirte“, SS 2004, Universität Mannheim.

Büttner, T.: Vorlesung „Empirie des Fiskalföderalismus“, Summer School Fiskalföderalismus, Universität Bonn, 2.-9.6.2004 und Vorlesung „Makroökonomik III“, Universität Mannheim, SS 2004.

Elschner, C.: Dozentin im Fach Steuerrecht und Steuerlehre an der Private Business School ABW, Mannheim, WS 2004/2005.

Fier, A. und D. Harhoff: Lehrveranstaltung „Innovation Policy and Patent Activities“ am Munich Intellectual Property Law Center (MIPLC), 14.-23.1.2004.

Franz, W. und F. Pfeiffer: Seminar „Arbeitsmarktökonomik“, Universität Mannheim, WS 2004/2005.

Frey, C.: Dozentin im Fach Volkswirtschaftslehre an der Berufsakademie Mannheim, 2004.

Heinemann, F.: Vorlesungen „Europäische Integration“ und „Volkswirtschaftslehre“, Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, Brühl.

Hempell, T.: Übung „Statistik“ an der Fachhochschule Pforzheim, WS 2004/2005.

Heneric, O.: Vorlesungen „Einführung in Volkswirtschaftslehre“ WS 2004/2005 und „Mikroökonomie“, WS 2004, Berufsakademie Mannheim.

Hermann, R.: Dozent im Fach Steuerrecht und Steuerlehre an der Private Business School ABW,

Mannheim, SS 2004 und WS 2003/2004.

Löschel, A.: Vorlesung „Internationale Umweltökonomie“, Fachhochschule Pforzheim, WS 2004/2005; Blockvorlesungen „Politische Ökonomie des Umweltschutzes“ und „Messung von Nachhaltigkeit“, Universität Heidelberg, WS 2004/2005, SS 2004.

Lutz, S.: Übung „Makroökonomie II“, Universität Mannheim, SS 2004.

Moch, D.: Übung „Mikroökonomik III für Betriebswirte“, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Mikroökonomik, Universität Mannheim, SS 2004.

Müller, E.: Literaturseminar „Intellectual Property Rights“ in Zusammenarbeit mit Prof. Stahl, WS 2004/2005, und Übung „Mikroökonomik I“, SS 2004, Universität Mannheim.

Pfeiffer, F.: Vertretung des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbes. Ökonometrie, Universität Mannheim, WS 2004/2005 sowie Vertretung des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbes. Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik, Universität Mannheim, SS 2004, WS 2003/2004.

Rammer, C.: Innovation Policy in Europe, Lehrveranstaltung im Rahmen des EBM-Studienprogramms „SMEs in Europe Facing European Integration and Globalisation“, Fachhochschule Aachen, 3.12.2004.

Rincke, J.: Übung „Makroökonomie III“ am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre (Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz), Universität Mannheim, SS 2004.

Schulze, E.-O.: Kolloquium „Finanz- und Kostenmanagement – Neue Rahmenbedingungen für Wissenschaft und Forschung“ im Rahmen des Ergänzungsstudiums Wissenschaftsmanagement an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer in Kooperation mit dem Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V., SS 2004, WS 2003/2004.

Sofka, W.: Vorlesungen „Mikroökonomik I“, SS 2004, und „Problemorientierte Einführung in die Volkswirtschaftslehre“, WS 2003/2004, Berufsakademie Mannheim.

Spermann, A.: Vorlesung: „Methodische Ansätze zu einer Evaluierung der Hartz-Gesetze“, WS 2004/2005; Vorlesung und Übung: „Reformperspektiven der Pflegeversicherung: Das Feldexperiment mit dem Pflegebudget“ (zusammen mit PD Dr. Baldo Blinkert und Prof. Dr. Thomas Klie), WS 2004/2005; Vorlesung „Was bringen die Hartz-Gesetze?“, SS 2004, jeweils Universität Freiburg.

Tykvová, T.: Vorlesung „Volkswirtschaftslehre“, Fachhochschule Heilbronn, WS 2003/2004.

Vogt, C.: Vorlesung „Mikroökonomik“, Fachhochschule Pforzheim, WS 2004/2005, SS 2004.

Wendt, C.: Dozent für „Bilanzierung“ an der Berufsakademie Mannheim, 2004.

Wilke, R.: Vorlesung „Non- and Semiparametric Methods“ (zusammen mit Stefan Hoderlein), Universität Mannheim, SS 2004.

Ziegler, A.: Vorlesung „Statistik“, Fachhochschule Pforzheim, WS 2004/2005, SS 2004.

Zwick, T.: Vorlesung „Effekte personalökonomischer Maßnahmen: Ökonometrische Methoden und empirische Befunde“, Universität Zürich, WS 2004/2005.

Herausgebertätigkeit

Böhringer, C.: Herausgeber der ZEW-Schriftenreihe „Umwelt- und Ressourcenökonomie“.

Franz, W.: Mitherausgeber der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“, der „Schriften zur Angewandten Wirtschaftsforschung“, der „Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung“, der Buchreihe „Studien zur Arbeitsmarktforschung“; Mitglied im Herausgeberbeirat der „Perspektiven der Wirtschaftspolitik“ und der „Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften (ZSE)“; Herausgeber der Schriftenreihe „ZEW Economic Studies“.

Laisney, F.: Mitherausgeber der Zeitschriften „Annales d'Économie et de Statistique“, „Cahiers d'Économie et de Sociologie Rurales“ und „Économie et Prévision“.

Schröder, M.: Mitherausgeber der Zeitschrift „Finance Letters“.

ZEW-Veranstaltungen,
Wissenschaftliche Tagungen,
Workshops



ZEW Jahresbericht 2004

ZEW Wirtschaftsforum 2004

Zum ZEW Wirtschaftsforum 2004 mit dem Thema „Bildung als Standortfaktor“ konnte ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz am 25. Juni 2004 rund 200 Gäste begrüßen. Den Auftakt bildete eine Podiumsdiskussion zum Thema „Bildungsstandort Deutschland: Diagnose und Perspektive“.

und insbesondere auch der Förderung der Sprachfähigkeit. Außerdem solle die strukturelle Durchlässigkeit der Schulen erhöht werden, um soziale Unterschiede auszugleichen.

Wolfgang Fröhlich, Ministerialdirektor beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, bezeichnete Deutschland als Informations- und Wissensgesellschaft. Andere Länder machten bei der Bildung gegenüber



Teilnehmer am ZEW Wirtschaftsforum 2004 v.l.n.r.: Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Eggert Voscherau, stellv. Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor der BASF AG, Dr. Annette Schavan, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Dr. Andreas Schleicher, OECD, und ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz.

Dr. Andreas Schleicher, OECD, unter dessen Federführung die PISA-Studie erstellt wurde, fasste noch einmal die wesentlichen Ergebnisse der Studie zusammen. Was Bildungsnationen wie England oder Finnland auszeichne, seien kohärente bildungspolitische Perspektiven und die Bestimmung von Bildungszielen und Standards anstelle von Curricula. In Deutschland fehle eine langfristige, strategische Ausrichtung des Bildungssystems.

Dr. Annette Schavan, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, lobte das Abschneiden Baden-Württembergs bei der PISA-Studie. Als eine wichtige Reform des Bildungssystems bezeichnete sie den frühen Beginn der Bil-

dung aber zunehmend an Boden gut, weil sie besser würden. Im Rahmen einer umfassenden Hochschulreform sei die Umstellung auf gestufte Studiengänge wichtig, um Spitzenleistung auf breiter Basis zu erhalten. Zudem müsse die Eigenverantwortung der Hochschulen gestärkt werden.

Eggert Voscherau, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor der BASF AG, erklärte, wenn Deutschland auch in Zukunft mit seiner wirtschaftlichen Entwicklung erfolgreich sein wolle, müsse es um so viel besser sein, wie es teurer sei. Er betrachte Bildung als eine Gesamtwertschöpfungskette. Um der häufig unzureichenden Ausbildungsreife und mangelnden Innovations-



Marcus Kappler, ZEW



Andreas Ammermüller, ZEW



Dr. Charlotte Lauer, ZEW



Dr. Thomas Hempell, ZEW

bereitschaft zu begegnen, müsse man bereits in den Schulen ansetzen und Mathematik sowie die Naturwissenschaften im Unterricht stärker gewichten. Auch solle die Wirtschaft nicht nur bessere Leute fordern, sondern sich selbst in die Wertschöpfungskette Bildung einbringen.

Im Rahmen des „ZEW-Konjunkturforums“ referierte *Marcus Kappler*, ZEW, über die Auswirkungen von Bildung auf Produktivität und Wirtschaftswachstum. Im Anschluss an das Konjunkturforum präsentierten unter dem Programmpunkt „Wissenschaft für die Praxis“ drei ZEW-Angehörige weitere Forschungsergebnisse, die einen Bezug zum The-

ma Bildung haben. *Andreas Ammermüller* referierte Ergebnisse aus einer vergleichenden Analyse 15-jähriger deutscher und finnischer Schüler. *Dr. Charlotte Lauer* stellte eine Untersuchung zum Zusammenhang zwischen Bildungsabschluss und Arbeitslosigkeit in Deutschland und Frankreich vor. *Dr. Thomas Hempell* referierte über den Zusammenhang zwischen dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in den Unternehmen und der Weiterbildung von Angestellten.

Im Schlussvortrag sprach der Intendant des Südwestrundfunks, *Prof. Peter Voß*, über den Zu-

sammenhang zwischen Medienkrise und Bildungsauftrag. Die Kompetenz und Urteilsfähigkeit seiner Bürger sei die wichtigste Ressource in



Prof. Peter Voß, Intendant des Südwestrundfunks

Deutschland. Zuständig für die Ausbildung dieser Qualitäten sei neben dem Bildungssystem auch das Mediensystem. Es könne dazu beitragen, die Erkenntnis- und Kritikfähigkeit der Bürger auszubilden, indem es die Komplexität der Lebensverhältnisse und -prozesse einer zusammenwachsenden Welt vermittelt.

Aus wirtschaftlichen Gründen reduzierten die Zeitungen jedoch ihr Personal. Dies schränke die Vielfalt stark ein, und die gründliche Recherche leide. Das Fernsehen mit seinen Bildern und dem Ton sei stärker emotional und diene vor allem der Unterhaltung. Anspruchsvolle Fernsehsendungen ließen sich nicht über Werbeeinnahmen finanzieren. Es sei daher notwendig, aus Beiträgen finanzierte öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten zu haben, die den Bedarf an anspruchsvollen Sendungen deckten. Ohne Sportsendungen und Serien kämen jedoch auch die Öffentlich-Rechtlichen nicht aus, weil ansonsten die Bürger Rundfunkgebühren nicht akzeptierten.

Das Programm im Überblick:

Podiumsdiskussion: Bildungsstandort Deutschland – Diagnose und Perspektive

- Dr. Andreas Schleicher,
Head of the Indicators and Analysis Division
(Directorate for Education), OECD
- Dr. Annette Schavan MdL,
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport,
Baden-Württemberg
- Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst, Baden-Württemberg
- Eggert Voscherau,
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
und Arbeitsdirektor der BASF AG
- Moderation:
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz

ZEW-Konjunkturforum

- Humankapital als Wachstumsdeterminante
Marcus Kappler, ZEW

Wissenschaft für die Praxis

- PISA: Warum deutsche Schüler schlechter als finnische sind
Andreas Ammermüller, ZEW
- Bildung – die beste Absicherung gegen Arbeitslosigkeit? Erkenntnisse eines deutsch-französischen Vergleichs
Dr. Charlotte Lauer, ZEW
- Arbeitsplatz Computer: Unternehmen müssen verstärkt in Weiterbildung investieren
Dr. Thomas Hempell, ZEW

Vortrag

- Medienkrise und Bildungsauftrag
*Prof. Peter Voß,
Intendant des Südwestrundfunks*

Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand

Im Rahmen dieser Reihe (siehe www.zew.de/de/veranstaltungen) fanden im Jahr 2004 vier Vorträge vor geladenen Gästen aus der Region statt:

Dr. Josef Ackermann: Integration der europäischen Finanzmärkte

Im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ sprach der Vorstandssprecher der Deutschen Bank AG, Dr. Josef Ackermann, am 29. März 2004 im ZEW über die Entwicklung der europäischen Finanzmärkte. Ackermann führte aus, dass der Grad der Integration des europäischen Finanzmarkts in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sei. Von einem vollständig integrierten Finanzmarkt sei man allerdings noch weit entfernt. Bereits stark integriert seien die Märkte, in denen es eine harmonisierte Regulierung, einheitliche Marktkonventionen, standardisierte Produkte und eine integrierte Infrastruktur

gebe. Wo diese Voraussetzungen fehlten, herrsche Fragmentierung.

Das Ziel, einen integrierten Finanzmarkt zu schaffen, sei motiviert durch die Aussicht auf substantielle Wohlfahrtsgewinne. Gleichzeitig zeige sich, dass es europäische Finanzinstitute aufgrund der unvollständigen Finanzmarktintegration schwerer hätten, sich gegen US-Wettbewerber zu behaupten. Die US-Banken seien seit 15 Jahren erfolgreicher als ihre europäischen Wettbewerber. Die Marktbewertungen spiegelten diese Unterschiede in der Profitabilität wider: Sieben der Top-10-Finanzinstitute hätten ihren Sitz in den USA.

Die hohe Profitabilität des US-Bankensystems sei nur zum Teil der insgesamt besseren wirtschaftlichen Entwicklung der USA zu verdanken. Die europäischen Banken hätten darüber hinaus auch wegen der relativen Unreife und der Fragmentierung der EU-Kapitalmärkte einen Nachteil gegenüber ihren US-Wettbewerbern. So verfügten die US-Finanzinstitute über den größten integrierten Finanz- und Kapitalmarkt der Welt. Dieser biete ihnen Zu-



Dr. Josef Ackermann, Vorstandssprecher der Deutschen Bank AG

gang zu einem wesentlich größeren Geschäftspotenzial im Vergleich zu Europa, außerdem profitierten die US-Banken von Skaleneffekten aufgrund der deutlich höheren Fondsvolumen in den USA.

Nationaler Protektionismus in Europa

Ackermann machte deutlich, dass im Vergleich hierzu der nationale Protektionismus bei den Finanzdienstleistungen in Europa zum Teil noch weit verbreitet sei. Denn selbst wenn die europäische Finanzmarktintegration auf lange Sicht die Wohlfahrt steigern, sei sie doch kurzfristig bei einigen Beteiligten mit Wohlfahrtsverlusten verbunden. Umso wichtiger sei es daher, dass die wissenschaftliche Analyse überzeugende Argumente in Gestalt harter Berechnungen der potenziellen Wohlfahrtsgewinne liefere.

Ackermann forderte, die Kritik an der unzulänglichen Integration richtig zu adressieren. Die Regierungen seien zwar für viele der noch bestehenden Hemmnisse verantwortlich, etwa für die mangelnden Fortschritte bei der Harmonisierung der steuerlichen Vorschriften. Aber großen Anteil am Aufbau der Infrastruktur für einen integrierten europäischen Finanzmarkt hätten auch private, gewinnorientierte Unternehmen. Man müsse auch akzeptieren, dass der marktgetriebene Prozess der Integration eine gewisse Zeit beanspruche.

Integrationsmüdigkeit zeichnet sich ab

Zum Schluss seines Vortrags bedauerte Ackermann, dass sich eine gewisse Integrationsmüdigkeit abzeichne. Er sehe die Gefahr einer unglücklichen Allianz derjenigen, die ihre angestammten Märkte weiter abschotten wollten, mit jenen, die den Prozess der Schaffung supranationaler Strukturen, etwa in der Finanzaufsicht, ablehnten sowie jenen, die aufgrund der Frustration mit einzelnen Regulierungswerken den gesamten Prozess in Frage stellten.

Zweifelsohne sei auch die Deutsche Bank mit so mancher gesetzlichen Bestimmung nicht zufrieden. Ackermann warnte aber vor der Gefahr, dass notwendige Schritte für eine weitere Marktintegration verpasst würden.

Bundesminister Wolfgang Clement: Reformen für mehr Wachstum und Beschäftigung in Deutschland

Für einen Vortrag in Mannheim konnte das ZEW am 24. Februar 2004 den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement, gewinnen. Zu Beginn seines Vortrags konstatierte Clement, dass sich die internationale wirtschaftliche Lage deutlich aufhelle. Externe Risiken wie das immense Haushaltsdefizit der USA sowie der schwache Dollar bestünden aber fort. Doch auch ohne diese Risiken reiche die Besserung der internationalen Wirtschaftslage nicht aus, um die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland richtig in Schwung zu bringen und einen nennenswerten Abbau der viel zu hohen Arbeitslosigkeit herbeizuführen. Dazu bedürfe es vielmehr tief greifender Reformen im Innern, von denen auch bereits eine ganze Reihe in Angriff genommen worden seien.

Clement machte deutlich, dass an strukturellen Reformen in Deutschland kein Weg vorbei führt. Ziel müsse zum einen sein, das Vertrauen in die Verlässlichkeit der sozialen Systeme wiederherzustellen. Zum anderen benötige der Staat finanzielle Spielräume für Investitionen, um die Attraktivität Deutschlands als Wirtschaftsstandort zu erhalten. Um dies zu erreichen, sei es unter anderem erforderlich, den weiteren Anstieg der Lohnnebenkosten zu verhindern. Das zentrale Feld für Reformen sei indessen der Arbeitsmarkt. Hier müsse von einer Arbeitslosenfinanzierung auf eine Arbeitslosenvermittlung umgestellt werden. Ein entsprechender Umbau der BA sei bereits in vollem Gange.

Als weiteres wichtiges Feld zur Stärkung des Standorts Deutschland nannte Clement die Schaffung von Wettbewerb in möglichst allen Bereichen, Deregulierung und Entbürokratisierung sowie die weitere Liberalisierung etwa des Telekommunikationssektors sowie des Strom- und Gasmarktes. In den Bildungssektor sowie in Wissenschaft und Forschung müsse stärker investiert werden. So sei es beispielsweise erforderlich,



Auf starkes Interesse der Medien stieß der Besuch von Bundesminister Wolfgang Clement im ZEW.

jährlich bis zu zehn Milliarden Euro mehr für Forschung und Entwicklung auszugeben. Nur wenn es gelinge, Deutschland international in wichtigen Zukunftsfeldern, wie Biotechnologie und Nanotechnologie, in der Spitzengruppe zu platzieren, werde das Land auch in Zukunft sein hohes Wohlstandsniveau halten können.

Damit alle diese Reformen gelängen, müssten sich, so Clement, die Bürger wieder an deutlich mehr Eigenverantwortung bei der Daseinsvorsorge gewöhnen. Von Seiten der Unternehmen sei eine entsprechende Innovations- und Investitionsbereitschaft zur Stärkung des Standorts notwendig. Schließlich sei vor dem Hintergrund der zunehmenden europäischen Integration für das Gelingen der Reformen aber auch eine europäische Geld- und Industriepolitik erforderlich, die den Erfolg des deutschen Reformprozesses stütze.

Bundesminister Hans Eichel: Subventionsabbau in Deutschland – Anspruch und Wirklichkeit

Zu Gast im ZEW war am 18. November 2004 der Bundesminister der Finanzen, Hans Eichel, der zum Thema Subventionen referierte. Die Finanzpolitik in Deutschland, so Eichel, stehe vor einer der größten Herausforderungen der vergangenen Jahrzehnte. Die Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft insgesamt müsste angesichts des sich abzeichnenden demografischen Wandels gesichert werden. Für diese epochale Herausforderung gebe es kein historisches Vorbild, an dem sich Deutschland orientieren könne, und die tatsächliche Entwicklung sei nicht exakt prognostizierbar. Ziel sei es, auch für die zukünftigen Generationen Wohlstand und einen finanziell leistungsfähigen Staat zu sichern.

Subventionen als legitimes Instrument der Politik

Subventionen – also Finanzhilfen und Steuervergünstigungen – seien nicht per se schlecht, son-

den stellten grundsätzlich ein legitimes Instrument der Finanz- und Wirtschaftspolitik dar. Beispielsweise könnten sie dazu beitragen, den Strukturwandel zu erleichtern und die mit ihm verbundenen sozialen Härten abzufedern. Sie könn-

zu einem übermäßigen Energieverbrauch setzen, oder den nationalen und internationalen Wettbewerb beeinträchtigen. Subventionen würden auch die Gefahr von Gewöhnungs- und Mitnahmeeffekten bergen. Schließlich könne man nicht aus-



Hans Eichel, Bundesminister der Finanzen

ten auch dazu dienen, regionale Unterschiede abzubauen, oder würden aus umweltpolitischen Gründen gewährt. In all diesen Fällen überwiege ihr gesamtwirtschaftlicher Nutzen die Kosten.

In den vergangenen Jahrzehnten habe der Staat indes vieles übernommen, was Private auch ohne staatliche Eingriffe ebenso gut leisten könnten. Daher müsse man kritisch hinterfragen, ob in bestimmten Bereichen eine staatliche Hilfe überhaupt noch gerechtfertigt sei. Denn Subventionen – gerade die dauerhaften – könnten zu Wettbewerbsverzerrungen des unternehmerischen Preis-Leistungs-Verhältnisses führen und so eine Fehlallokation von Ressourcen hervorrufen. Dies verzögere den Strukturwandel und beeinträchtige Wachstum und Beschäftigung. Weiterhin könnten Subventionen auch einer ökologisch verträglichen Entwicklung entgegenwirken, weil sie Fehlanreize

schließen, dass sich angesichts der Vielfalt der Subventionen in Deutschland einzelne Maßnahmen in ihren Wirkungen neutralisierten oder gar konterkarierten.

Blockadehaltung der Opposition

Die umfassende Prüfung aller Subventionen ist und bleibt für Eichel daher eine Daueraufgabe. So habe die Bundesregierung seit der Regierungsübernahme 1998 die Finanzhilfen bereits von 11,4 auf 7,0 Milliarden Euro zurückgeführt und plane einen weiteren Abbau bis auf 5,4 Milliarden Euro im Jahr 2008. Unterschiedliche Mehrheitsverhältnisse in Bundestag und Bundesrat erschwerten aber eine Politik aus einem Guss. So blockierten die Opposition bzw. die CDU-geführten Bundesländer den Abbau von Steuersubventionen. Beispiel hierfür seien das von der Regierung vorgeleg-

te Gesetz zum Abbau von Steuervergünstigungen oder die von der Regierung zur Abschaffung vorgesehene Eigenheimzulage. Eichel kritisierte das Verhalten, auf der einen Seite die Einhaltung des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts zu fordern und gleichzeitig substanzielle Konsolidierungsvorschläge zu torpedieren.

Zum Schluss seiner Rede mahnte Eichel, dass Deutschland nicht um Reformen herumkomme. Mit der Agenda 2010 sei man auf dem richtigen Weg. Er forderte alle im Bundestag vertretenen Parteien auf, ihre Verantwortung ernst zu nehmen und den begonnenen Reformkurs für Deutschland erfolgreich durchzuführen. Nur so werde die Basis für nachhaltig hohes Wachstum, mehr Beschäftigung und die Sicherung des Wohlstands geschaffen. Der Abbau von überkommenen Subventionen sei ein wichtiges Element dieser Reformbestrebungen.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz: Erfolge im Ausland – Herausforderungen im Inland

ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz stellte am 23. November 2004 im Rahmen der Reihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ das neue Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor. Der Vortrag des „Wirtschaftswissenschaften“ fand in den Räumen der Baden-Württembergischen Bank AG in Stuttgart statt. Zunächst ging Franz auf die derzeitige wirtschaftliche Lage und die Perspektiven für das Jahr 2005 ein. Im Jahr 2004 habe die deutsche Volkswirtschaft eine dreijährige Stagnationsphase überwunden.

Aussichten für 2005

Nach Ansicht des Sachverständigenrats werde sich die konjunkturelle Erholung 2005 fortsetzen. Zwar stützten immer noch außenwirtschaftliche Impulse die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, im Jahresverlauf werde indessen die Inlandsnachfrage allmählich an Breite gewinnen. Nach der Prognose des Sachverständigenrats ergebe sich

für die um Kalendereffekte bereinigte Entwicklung des BIP ein Anstieg der Zuwachsrates von 1,3% im Jahr 2004 auf 1,6% im Jahr 2005.

Die Arbeitslosigkeit werde auch 2005 auf hohem Niveau relativ konstant bleiben; erstmals nach 2001 werde aber die abhängige Beschäftigung leicht zunehmen. Unter Berücksichtigung von Hartz IV werde die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt, grob geschätzt, um 150.000 Personen steigen. Wesentlicher Grund sei, dass durch die Reform erwerbsfähige, aber bisher nicht als arbeitslos registrierte Sozialhilfeempfänger ab Januar in der Arbeitslosenstatistik eingebucht würden. Hier handle es sich allerdings um einen rein statistischen Effekt.

Deutschland – Exportweltmeister?

Im Weiteren stellte Franz die Kapitel des Gutachtens vor, die sich mit aktuellen und längerfristigen Perspektiven der Wirtschaftspolitik beschäftigen. Seit 2001 weise Deutschland im Durchschnitt eine erfreuliche Exportentwicklung auf, es sei andererseits aber im Inland mit einer Wachs-



ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz

tumsschwäche konfrontiert. Der Titel des Exportweltmeisters sei allerdings gleich in mehrfacher Hinsicht zu relativieren. Dieser Titel beziehe sich lediglich auf die Ausfuhr von Waren; Dienstleistungen seien nicht berücksichtigt. Außerdem hingen die in US-Dollar angegebenen Exportwerte und damit auch die Exportanteile stark von Wechselkursänderungen ab. Die Betrachtung der Exportvolumina statt der Exportwerte zeige allerdings, dass Deutschland seit Mitte der 1990er Jahre weltweit reale Exportanteile hinzugewonnen habe.

Reformdiskussion am Arbeitsmarkt

Die Reformen der Bundesregierung im Rahmen von Hartz IV seien, so Franz, ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Anreize zur Arbeitsaufnahme von Empfängern des Arbeitslosengelds II. Mit Nachdruck machte er auch auf die Verantwortung der Tarifvertragsparteien aufmerksam, die sich aktiv an der Lösung der Arbeitsmarktprobleme betei-

gen und die Lohnstruktur qualifikatorisch nach unten spreizen sollten.

Aufholprozess Ostdeutschland

Der Aufholprozess in Ostdeutschland sei seit Mitte der 1990er Jahre ins Stocken geraten. Ab 2005 werde der Solidarpakt I durch den bis 2019 laufenden Solidarpakt II ersetzt. Mit diesen Mitteln könnten die ostdeutschen Bundesländer die Basis für eine sich weitgehend selbst tragende Wirtschaft schaffen. Hierzu sei es jedoch zwingend notwendig, dass die zugesagten Mittel auch zweckgerecht, das heißt vorrangig investiv, verwendet würden.

Erschwerend komme allerdings hinzu, dass Ostdeutschland bis 2020 im Durchschnitt 12,5% seiner Bevölkerung verlieren werde und bis 2030 sogar fast 30%. Dies werde erhebliche Konsequenzen für die bereits angespannte Situation der öffentlichen Haushalte in den ostdeutschen Bundesländern haben.

Überblick: Referenten und Themen der bisherigen Vorträge

- *Prof. Dr. Otmar Issing, Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank*
Aktuelle Probleme der deutschen Geld- und Währungspolitik (Januar 1993)
- *Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Hax, Universität zu Köln und Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung*
Erhalt industrieller Kerne – Eine Alternative zur Deindustrialisierung in den neuen Bundesländern (Juli 1993)
- *Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp, Präsident der Landeszentralbank der Freien Hansestadt Hamburg*
War die Rezession 1993 wirklich unvermeidlich? Wie kann es weitergehen? (September 1993)
- *Prof. Dr. Johann Eekhoff, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft*
Wirtschaftspolitische Herausforderungen der neunziger Jahre (Januar 1994)
- *Prof. Dr. Wolfgang Franz, Universität Konstanz und Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung*
Den Aufschwung sichern – Arbeitsplätze schaffen (Dezember 1994)
- *Prof. Dr. Otto Schlecht, Staatssekretär a.D. und Vorsitzender der Ludwig Erhard-Stiftung*
Soziale Marktwirtschaft für ganz Europa (Februar 1995)
- *Erwin Teufel, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg*
Zukunft des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg (September 1995)

- **Wolfgang Roth**, *Vizepräsident der EIB*
Ökonomische Fragen der Osterweiterung der EU (Januar 1996)
- **Dr. Walter Döring**, *Wirtschaftsminister und stv. Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg*
Wirtschafts- und Währungsunion und weltweiter Wettbewerb –
Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg (Februar 1997)
- **Dr. h.c. Lothar Späth**, *Ministerpräsident a.D. und Vorsitzender der GFJENOPTIK GmbH Jena*
Countdown für Deutschland – Ein wirtschaftspolitischer Diskurs (Juli 1997)
- **Bernhard Jagoda**, *Präsident der Bundesanstalt für Arbeit*
Deutschland – Chancen für den Standort und Herausforderungen an Führungskräfte (Februar 1998)
- **Dr. Rolf-E. Breuer**, *Vorstandssprecher der Deutschen Bank AG*
Neue Dimensionen des Wettbewerbs in der Europäischen Union (Januar 1999)
- **Dr. Werner Müller**, *Bundesminister für Wirtschaft*
Arbeit und Umwelt (Dezember 1999)
- **Dr. Dieter Hundt**, *Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.*
Was hat das Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit tarif-, beschäftigungs- und bildungspolitisch gebracht? (November 2000)
- **Prof. Dr. Jutta Limbach**, *Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts*
Wirtschaftsordnung im Lichte des Grundgesetzes (März 2001)
- **Prof. Dr. Juergen Donges**, *Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung*
Gesamtwirtschaftliche Perspektiven und die Zukunftsaufgaben der Wirtschaftspolitik (November 2001)
- **Walter Riester**, *Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung*
Das Job-AQTIV-Gesetz (Januar 2002)
- **Karl Kardinal Lehmann**, *Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz*
Was die Gesellschaft im Innersten zusammenhält (November 2002)
- **Prof. Dr. Peter Frankenberg**, *Wissenschaftsminister des Landes Baden-Württemberg*
Wie finanziert man Spitzenuniversitäten? Zukunftsfähige Modelle in Zeiten sinkender Staatseinnahmen (Februar 2003)
- **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz**, *ZEW-Präsident und Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung*
Das Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Dezember 2003)
- **Wolfgang Clement**, *Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit*
Reformen für mehr Wachstum und Beschäftigung in Deutschland (Februar 2004)
- **Dr. Josef Ackermann**, *Sprecher des Vorstands der Deutschen Bank*
Integration der europäischen Finanzmärkte (März 2004)
- **Hans Eichel**, *Bundesminister der Finanzen*
Subventionsabbau in Deutschland – Anspruch und Wirklichkeit (November 2004)
- **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz**, *ZEW-Präsident und Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung*
Das neue Jahresgutachten 2004/05 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (November 2004)

Wissenschaftliche Tagungen, Workshops

2nd Conference on Evaluation Research (22.-23.10.2004)

Über 60 Wissenschaftler aus neun Ländern diskutierten bei der zweiten internationalen ZEW-Evaluationskonferenz aktuelle Themen der wirkungs-

schung aus methodisch innovativen Beiträgen insbesondere zu Fragen heterogener und dynamischer Maßnahmeneffekte in der Evaluationsforschung sowie anwendungsbezogenen Forschungsbeiträgen auf Basis natürlicher und sozialer Experimente dar. Die anwendungsbezogenen Arbeiten umfassten ein breites Themenspektrum aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sowie Rechtssetzung.



An der 2nd Conference on Evaluation Research nahmen Wissenschaftler aus neun Ländern teil.

analytischen Forschung. Für die vier eingeladenen Plenarvorträge konnten international führende Forscher gewonnen werden. Im Wesentlichen ging es in den Beiträgen um die Lösung des fundamentalen Evaluationsproblems, das darin besteht, dass ein Maßnahmeteilnehmer nicht gleichzeitig im Zustand der Nicht-Teilnahme beobachtet werden kann. So gilt es, vergleichbare Personen unter Nichtteilnehmern als Vergleichsmaßstab für die Teilnehmer zu finden. Dabei ist eine Vielzahl von Problemen zu beachten. So müssen z.B. je nach dem zu untersuchenden Programm oder Gesetz die jeweilige Maßnahme und die zu betrachtende Ergebnisvariable im institutionellen Kontext exakt definiert werden. Die eingeladenen Vorträge und ausgewählten Referate stellten eine Mi-

Eingeladene Vorträge von

- Joshua Angrist, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA
- Richard Blundell, University College London
- Gerard J. van den Berg, Vrije Universiteit Amsterdam
- Ed Vytlačil, Stanford University, CA

Organisation

- Bernd Fitzenberger, ZEW und Universität Frankfurt/M.
- Reinhard Hujer, Universität Frankfurt/M.
- Michael Lechner, Universität St. Gallen
- Jeffrey A. Smith, University of Maryland
- Alexander Spermann, ZEW

Referate

- Social Experiments, Instrumental Variables and Duration Outcomes
Gerard J. van den Berg, Vrije Universiteit Amsterdam
Korreferat: *Michael Lechner, Universität St. Gallen*
- Designing an Optimal Welfare System for the Low Skilled: An Evaluation of Employment Tax Credits
Richard Blundell, University College London
Korreferat: *Jeffrey A. Smith, University of Maryland*
- Limited Dependent Variable Models and Bounds on Treatment Effects
Ed Vytlacil, Stanford University
Korreferat: *Gerd Ronning, IAW Tübingen*
- Long-Term Consequences of Secondary School Vouchers: Evidence from Administrative Records in Columbia
Joshua Angrist, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA
Korreferat: *Bernd Fitzenberger, ZEW und Universität Frankfurt/M.*
- Regional Treatment Intensity as an Instrument for the Evaluation of Labour Market Policies
Markus Frölich, Universität St. Gallen
- What Mean Impacts Miss: Distributional Effects of Welfare Reform Experiments
Jonah B. Gelbach, University of Maryland
Korreferat: *Tommaso Nannicini, European University Institute, Florenz*
- Semiparametric Causality Tests Using the Policy Propensity Score
Guido Kürsteiner, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA
Korreferat: *Stefan Hoderlein, Universität Mannheim*
- Modeling and Calculating the Effect of Treatment at Baseline from Panel Outcomes
Liana Jacobi, Washington University
Korreferat: *Enno Mammen, Universität Mannheim*
- Measuring the Returns to Education in Norway Using Educational Reforms
Arild Aakvik, Universität Bergen
Korreferat: *Justin Wolfers, The Wharton School, University of Pennsylvania*
- The Literacy Hour
Sandra McNally, London School of Economics
Korreferat: *Arild Aakvik, Universität Bergen*
- Does Moral Hazard Have a Bite? Evidence from a Natural Experiment
Erik Groenqvist, Center for Health Economics, Stockholm School of Economics
Korreferat: *Alexander Spemann, ZEW*
- Sensitivity of Matching Estimators to Unconfoundedness – An Application to the Effect of Temporary Work on Future Employment
Andrea Ichino, European University Institute, Florenz
- The Wage Effects of Entering Motherhood – A Within-Firm Matching Approach
Miriam Beblo, ZEW
Korreferat: *Reinhard Hujer, Universität Frankfurt/M.*
- Nonparametric Estimation of Causal Effects on Variance Using Simple Selection Models
Stacey H. Chen, University of Toronto
Korreferat: *Jonah B. Gelbach, University of Maryland*
- Did Unilateral Divorce Laws Raise Divorce Rates? A Reconciliation and New Results
Justin Wolfers, The Wharton School, University of Pennsylvania
Korreferat: *Sandra McNally, London School of Economics*
- Subsidized Employment for Young Long-Term Unemployment Workers: An Evaluation
Christian Göbel, IRES, Université Catholique de Louvain
Korreferat: *Ralf Wilke, ZEW*
- Evaluating the Dynamic Employment Effects of Training Programs in East Germany Using Conditional Differences-in-Differences

*Bernd Fitzenberger,
ZEW und Universität Frankfurt/M.
Korreferat: Stacey H. Chen,
University of Toronto*

- Equilibrium Evaluation of Active Labor Market Programs
*Bruno Van Der Linden,
Université Catholique de Louvain
Korreferat: Edward J. Vytlačil,
Stanford University*
- The Impact of Measurement Error on Evaluation Methods Based on Strong Ignorability
*Erich Battistin,
Institute for Fiscal Studies, London
Korreferat: Markus Frölich,
Universität St. Gallen*
- The Targeted Negative Income Tax in Practice: Evidence from the First Field Experiments in Germany
*Alexander Spermann, ZEW
Korreferat: Shannon Seitz,
Queen's University, Kingston, Ontario*
- Equilibrium Policy Experiments and the Evaluation of Social Programs
*Shannon Seitz,
Queen's University, Kingston, Ontario
Korreferat: Nicole Gürtzgen, ZEW*
- Evaluation of the Labor Market Effects of Compulsory Military Service: A Regression-Discontinuity Approach
*Stefan Bender, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg
Korreferat: Tobias J. Klein,
Universität Mannheim*
- Does Unemployment Make You Sick?
*Andreas Kuhn, Institut für Empirische Wirtschaftsforschung, Zürich
Korreferat: Martin Biewen,
Universität Frankfurt/M.*

European Unemployment: Recent Developments in Duration Analysis Using Register Data (15.-16.10.2004)

Der Zweck dieses internationalen Workshops war es, neuere Forschungsergebnisse zur Dauer der Arbeitslosigkeit, die mit Hilfe von europäischen Registerdaten gewonnen wurden, zu besprechen. Der Workshop wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Organisiert wurde er von Ralf Wilke, ZEW, und Bernd Fitzenberger, ZEW und Universität Frankfurt/M.

Immer mehr europäische Regierungen haben in der letzten Dekade Registerdaten zur Arbeitslosigkeit für die wissenschaftliche Gemeinschaft zugänglich gemacht. Registerdaten haben normalerweise den Vorteil, dass sie viel mehr Beobachtungen und weniger Messfehler beinhalten als Befragungsdaten. Dies gibt Forschern die Gelegenheit, allgemein verwendete Schätztechniken durch flexiblere Spezifikationen zu erweitern. Exakte Sanktionen erlauben es, die Arbeitsmarktpolitik von Nationalregierungen im Detail auszuwerten. Da die Struktur der Daten und die der Arbeitslosigkeit zwischen den europäischen Ländern schwankt, besteht ein großes Interesse, neue Ansätze und die Lösung von Problemen theoretischer und empirischer Natur mit Experten aus unterschiedlichen Ländern zu diskutieren. In dem Workshop wurden hauptsächlich Papiere vorgestellt, welche die Dauer der Arbeitslosigkeit mit Registerdaten analysieren.

Forscher, die im Bereich der Arbeitslosigkeitsanalyse mit Befragungsdaten gearbeitet haben, waren ebenfalls eingeladen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Anwendungsgebiete von Registerdaten für ihre eigenen Forschungen zu ergründen. Zudem gab es auch Vorträge, die sich ausschließlich mit der Datenqualität von Registerdaten zur Dauer der Arbeitslosigkeit beschäftigten.

Referate

Measurement Error and Definition of Unemployment

- Survey Non-Response and Unemployment Duration
Gerard J. van den Berg, Vrije Universiteit Amsterdam
Korreferat: *Hidehiko Ichimura, University College London*
- Bounds Analysis of Unemployment Durations in Germany
Sokbae Lee, University College London
Korreferat: *Martin Biewen, Universität Frankfurt/M.*

Evidence for Spain and Germany

- Unemployment Insurance and Temporary Layoffs: The Case of Spain
Fernando Muñoz Bullón, Universidad Carlos III de Madrid
Korreferat: *Joachim Wolff, Ludwig-Maximilians-Universität München*
- Unemployment Duration in West Germany Before and After the Reform of the Unemployment Compensation System During the 1980s
Ralf Wilke, ZEW
Korreferat: *Stefan Bender, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg*

Quantile Regressions for Duration Analysis

- Has Long Become Longer or Short Become Shorter? Evidence from a Censored Quantile Regression Analysis of the Changes in the Distribution of U.S. Unemployment Duration
José F. Machado, Universidade NOVA de Lisboa
Korreferat: *Bernd Fitzenberger, ZEW und Universität Frankfurt/M.*
- Reduction in the Long-Term Unemployment of the Elderly: A Success Story from Finland
Tomi Kyrrä, Government Institute for

Economic Research (VATT), Helsinki
Korreferat: *José M. Arranz Muñoz, Universität Alcalá*

Monte Carlo Evidence

- Time and Causality: A Monte Carlo Assessment of the Timing-Of-Events Approach
Knut Røed, Frisch Centre, Oslo
Korreferat: *Christian Göbel, IRES, Université Catholique de Louvain*

Evidence for Denmark and Russia

- Estimating the Threat Effects of Active Labour Market Programmes
Michael Svarer, Universität Aarhus
Korreferat: *Tobias Klein, Universität Mannheim*
- Duration of Registered Unemployment in Urban Russia
Anton Nivorozhkin, Universität Göteborg
Korreferat: *Guillaume Horny, Université Louis Pasteur, Straßburg*

4th ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies (2.-3.7.2004)

Zum mittlerweile vierten Mal wurde die Konferenz zu diesem Thema von der Forschungsgruppe IKT organisiert. Wie bereits in den Vorjahren wurde sie durch die Landesstiftung Baden-Württemberg finanziell unterstützt. Ziel der Konferenz war es, neueste Forschungsergebnisse zu den ökonomischen Aspekten von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zu präsentieren und zu diskutieren. Mehr als 50 anerkannte Wissenschaftler aus Deutschland und anderen europäischen Ländern sowie aus Israel, Kanada und den USA beteiligten sich mit interessanten Beiträgen. Für die vier Plenarvorträge konnten international renommierte Forscher gewonnen werden.

Die Konferenz bot einen Überblick über aktuelle theoretische, empirische und politikorientierte



Die Teilnehmer der 4th ZEW Conference on the Economics of Information and Communication Technologies.

Forschungsergebnisse. So wurden Arbeiten zu verschiedenen Aspekten digitaler Märkte, wie z.B. zur Internetpiraterie, zu Preis- und Verkaufsstrategien von Online-Anbietern sowie zu Online-Werbung präsentiert. In weiteren Vorträgen wurden die Auswirkungen von IKT auf den Arbeitsmarkt sowie auf Produktivität und Wachstum thematisiert. Einige Konferenzbeiträge befassten sich mit der Preisregulierung für den entbündelten Netzzugang im Telekommunikationsmarkt.

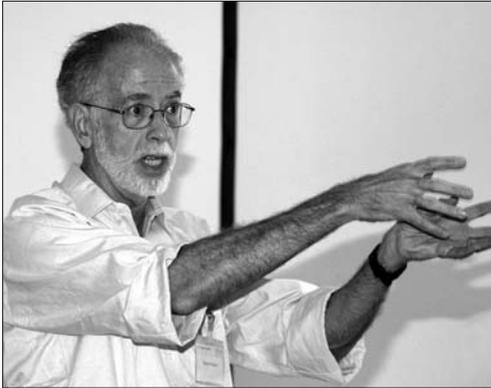
Eingeladene Vorträge von

- David Autor, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA
- Shane Greenstein, Northwestern University, Evanston, IL
- Scott Marcus, The German Marshall Fund of the United States, Washington D.C.
- Dirk Pilat, OECD, Paris

Referenten/Referentinnen

- Arun Bhattacharyya, AT&T Labs, Florham Park, NJ
- Anette Boom, Freie Universität Berlin
- Lex Borghans, Universität Maastricht

- Østein Foros, Norwegian School of Economics and Business, Bergen
- Avi Goldfarb, University of Toronto
- Stuart Graham, Georgia Institute of Technology, Atlanta
- Julia Häring, ZEW
- Justus Haucap, Ruhr-Universität, Bochum
- Joachim Henkel, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Kaisa Kotakorpi, Universität Tampere
- Nicola Matteucci, Universität Ancona
- Johannes Moenius, Northwestern University, Evanston, IL
- Maria Laura Parisi, Universität Padua
- Robert S. Pindyck, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA
- Jens Prüfer, Universität Frankfurt/M.
- Patrick Scholten, Bentley College, Waltham, MA
- Arun Sundararajan, New York University
- Marcel Timmer, Universität Groningen
- Manuel Trajtenberg, Universität Tel Aviv
- Francesco Venturini, Universität Ancona
- Michael Ward, University of Texas, Arlington



Robert S. Pindyck, Massachusetts Institute of Technology (MIT)

Zusätzliche Korreferenten/Korreferentinnen

- Katrin Cremers, ZEW
- Francesco Daveri, Universität Parma
- Arnaud Dupuy, Universität Maastricht
- Annegret Groebel, Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post, Bonn
- Thomas Hempell, ZEW
- Francis Kramarz, CREST-INSEE, Paris
- Georg Licht, ZEW
- Jens Rubart, Technische Universität Darmstadt
- Alexandra Spitz, ZEW
- Andrew Toole, Rutgers University, New Jersey
- Margit Vanberg, ZEW
- Thorsten Wichmann, Berlecon Research, Berlin
- Joachim Winter, Universität Mannheim

Education and Wage Inequality in Europe (24.6.2004)

Das Ziel dieses politikorientierten Workshops war es, Forschungsergebnisse des ersten Teils des Projekts „Education and Wage Inequality in Europe“ (EDWIN) zu präsentieren und diese unter Wissenschaftlern und politischen Entscheidungsträgern

zu diskutieren. Die Teilnehmer befassten sich insbesondere mit Niveaus und Trends der Lohnungleichheit, wobei vor allem Veränderungen innerhalb von Bildungsgruppen und Unterschiede zwischen Bildungsgruppen aus einer europäischen Perspektive betrachtet wurden. Ergänzend zu den Präsentationen der Projektmitglieder haben eingeladene Redner die Ergebnisse des Projekts kommentiert und umfassend diskutiert.

Die Organisation lag bei Charlotte Lauer (ZEW), Andreas Ammermüller (ZEW) und Rita Asplund (ETLA, Helsinki).

Referate

- Presentation of the EDWIN Project
Rita Asplund, ETLA, Helsinki
- Wage Inequality in Europe: Structure and Inter-Temporal Change
Panos Tsakloglou, CERES, Athen
- The Dynamics of Changes in the Wage Distribution in Europe
Pedro Telhado Pereira, Universität Madeira
- Relative Unemployment, Skill Gaps and Cohort Effects in Europe: Economic Factors and Labour Market Institutions
Claudio Lucifora, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand
- The Effects of Cohort Size on European Earnings
Charlotte Lauer, ZEW
- Overeducation Across Europe: Some Preliminary Evidence
Peter Dolton, University of Newcastle
- Education Policy and Inequality
Paul Johnson, DfES, London
- Comments on Measuring the Impact of Education on Labour Market Outcomes
Walter Müller, MZES, Mannheim
- Comments on Measuring the Impact of Demographic and Educational Expansion on Earnings
Thomas Zwick, ZEW

ZEW Summer Workshop 2004: The Management of Global Commons (21.-23.6.2004)

Zum sechsten Mal fand im Juni der ZEW Summer Workshop statt, der sich an junge Wirtschaftswissenschaftler richtet. Erstmals wurde im Rahmen dieser Veranstaltung der „Heinz König Young Scholar Award“ verliehen, der an den verstorbenen Gründungsdirektor des ZEW erinnert. Der Award ist mit 5000 Euro dotiert und mit einer Einladung zu einem Forschungsaufenthalt am ZEW verbunden. Preisträger war Wolfram Schlenker von der University of California, San Diego. Schlenker gewann den Preis mit einer Arbeit



Wolfram Schlenker

über die ökonomischen Auswirkungen des Klimawandels auf die kalifornische Landwirtschaft.

Veranstalter des von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Workshops war der ZEW-Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement.

Der Summer Workshop beschäftigte sich mit einigen drängenden Problemen der internationalen Umweltpolitik: die Bewirtschaftung der Ressource Wasser, die ökonomische Biodiversitätsforschung, der Klimawandel sowie die Theorie internationaler Umweltverhandlungen und -verträge. Die 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den USA und mehreren europäischen Staaten wurden von international ausgewiesenen Experten in acht Vorlesungen auf den aktuellen Stand der Forschung in den genannten Themenbereichen gebracht.

Referate der internationalen Experten

- Environment & Statecraft I,
Environment & Statecraft II
*Scott Barrett, John Hopkins University,
Washington D.C.*
- Water Supply, Water Technology and the Envi-

ronment – The Economics of Water Quality
*David Zilberman,
University of California, Berkeley*

- Conservation of Biodiversity, Two Approaches to Conserving Global Commons
Erwin Bulte, Universität Tilburg
- The Economics of Biodiversity I,
The Economics of Biodiversity II
Stefan Baumgärtner, Universität Heidelberg

Referate der Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen

- EU Emissions Trading: Taking Account of Early Action
Frauke Eckermann, Universität Bochum
- The Effect of Membership Rules and Voting Schemes on the Success of International Climate Agreements
*Juan-Carlos Altamirano-Cabrera,
Universität Wageningen*
- Political Institutions, Interest Groups, and the Ratification of International Environmental Agreements
Gergely Ujhelyi, Harvard University, Boston
- Trade Policy and Natural Resource Use: The Case for a Quantitative Restriction
*Susana Ferreira,
University of California, San Diego*
- Can Rich Countries Become Pollution Havens?
Victoria Umanskaya, University of Wyoming
- The Role of Green Tariffs in Environmental Harmonization
*Alireza Naghavi, CERAS, Paris, and
University College Dublin*
- International Competitiveness and Strategic Distribution of Emission Permits
*Florent Pratlong,
Université Panthéon-Sorbonne, Paris*
- Coordinated Environmental Regulation of Non-Point Nitrate Pollution While Maintaining River Flows: The Efficiency of Mixed Instruments
Ashar Aftab, University of Glasgow



Die Teilnehmer der Konferenz „Frontiers in Applied Environmental and Resource Economics“.

- Enhancing Efficiency of Water Supply – Product Market Competition Versus Trade
Urs Meister, Universität Zürich
- Nor Any Drop to Drink: Climate Change and the Future of Irrigated Agriculture
Wolfram Schlenker, University of California, San Diego
- Dramatic Tragedy of Commons: An Endogenous Well Privatization Model
Rui Huang, University of California, Berkeley
- Uniform Versus Non-Uniform Policies in a Dynamic and Spatial Context. The Case of Waterlogging in Irrigated Agricultural Land
Àngels Xabadia, Universität Zaragoza
- Optimal Tourism in Alpine National Parks or ‘How to Protect the Capricorn?’
Birgit Friedl, Universität Graz

Frontiers in Applied Environmental and Resource Economics (25.-26.3.2004)

Ziel dieser internationalen Konferenz war es, Forschungsthemen im Bereich der Umwelt- und Ressourcenökonomie mit direktem Politikbezug zu diskutieren. Hierfür wurden ausgewiesene Wissen-

schaftler und Politikvertreter eingeladen, die sich mit der gegenwärtigen Forschungsagenda und dem zukünftigen Forschungsbedarf vor dem Hintergrund konkreter Politikberatung auseinandersetzen. Thematisch deckte die Konferenz fünf Schwerpunktthemen ab: (i) Nachhaltige Entwicklung, (ii) Internationaler Handel und Umweltpolitik, (iii) Verkehr, (iv) Energiemarktregulierung sowie (v) Politische Ökonomie der Umweltpolitik. Zu jedem Themenblock gab es Vorträge von Wissenschaftlern. Diese wurden anschließend von einem Politikvertreter kommentiert und um eigene Vorstellungen zur problemrelevanten Forschungsagenda kritisch ergänzt. Die Beiträge der Konferenz erscheinen 2005 als Volume 31 in den ZEW Economic Studies.

Referate

- Constructing Meaningful Sustainability Indices
Heinz Welsch, Universität Oldenburg
- Indicators for Implementing the EU Sustainable Development Strategy – A Progress Report
Pascal Wolff, Eurostat, Luxemburg

- Measuring Corporate Sustainability Performance and Its Impact on Corporate Financial Performance
Thilo Goodall, SAM – Sustainable Asset Management, Zürich
- International Dimension of Resource and Environmental Policy
Cees Withagen, Universität Tilburg und Vrije Universiteit Amsterdam
- Ecological-Economic Models for Improving the Implementation of Biodiversity of Conservation Policies
Frank Wätzold, UFZ Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, Leipzig
- Vision and Analysis in Transport Policy Research
Karl Steininger, Universität Graz
- Transportation and the Environment – Perspectives for Future Research
Armin Schmutzler, Universität Zürich
- Research Issues in Transport Economics: Dynamics, Integration and Indirect Effects
Wolfgang Schade und Werner Rothengatter, Universität Karlsruhe
- Liberalised Electricity Markets – Do We Need Re-Regulation?
Michael Kraus, Fachhochschule Darmstadt
- Energy Markets – Research Issues and Policy Needs
Alfred Voß und Christoph Weber, Universität Stuttgart
- An Agenda for Energy Policy
Eberhard Jochem, Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe
- Why Doesn't Economic Theory Work in Environmental Policy Practice?
Hannelore Weck-Hannemann, Universität Innsbruck und Friedrich Schneider, Johannes Kepler Universität Linz
- On the Political Economy of Economic Policy Advice – With Applications of Environmental Policy
Gebhard Kirchgässner, Universität St. Gallen

Climate Policy Network – Kick-Off-Meeting (19.-20.1.2004)

Zu Beginn des konstituierenden Treffens dieses transatlantischen Netzwerks für Klimapolitik berichteten die Mitgliedsinstitutionen – *Massachusetts Institute of Technology (MIT)*, *Resources for the Future (RFF)*, *Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM)* und *ZEW* – über ihre aktuellen Arbeiten zum Thema Klimapolitik. Im Anschluss daran wurden die wichtigsten Schritte diskutiert um dem Netzwerk einen Rahmen zu geben und eine allgemeine Tagesordnung für kommende Treffen festgelegt.

Jedes Treffen soll mit einem Bericht über die aktuelle Entwicklung der klimarelevanten Politikbereiche in der Europäischen Union und den USA beginnen. Weiterhin sollen mögliche Entwicklungen von Klimapolitik und denkbare Architekturen von künftigen internationalen Abkommen aus der Sicht der Mitglieder von beiden Seiten des Atlantik vergleichend diskutiert werden. Als gemeinsames Forschungsproblem wurde die Analyse und Modellierung von technologischem Wandel ausgewählt. Beim kommenden Treffen werden die Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet ausgetauscht werden. Darüber hinaus wird in absehbarer Zeit die gemeinsame Forschungsarbeit auf speziellen Gebieten anvisiert. In Kooperation mit den Mitgliedern des Netzwerks ist geplant, modulare Modelle zu entwickeln, welche für die Analyse spezifischer Fragen gekoppelt werden können.

Von Seiten des ZEW nahm neben mehreren Mitarbeitern des Forschungsbereichs Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement der ständige Gastprofessor dieses Bereichs, Klaus Conrad (Universität Mannheim) teil.

Referate

- Climate Policy Research at ZEW
Christoph Böhringer, ZEW
- Analysis Support for an Evolving Climate Debate: Policy Context, MIT Efforts and Apparent Gaps
Henry D. Jacoby, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA



Wissenschaftliches Symposium „Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland“. V.l.n.r.: Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Prof. Dr. Dr. h.c. Otmars Issing und Ernst-O. Schulze.

- The Climate Change Modeling and Policy (CCMP) Program
Carlo Carraro,
Fondazione Eni Enrico Mattei, Venedig
- Modelling the Economic Impact of Climate Change
Francesco Bosello,
Fondazione Eni Enrico Mattei, Venedig
- Participation in Climate Agreements
Carlo Carraro,
Fondazione Eni Enrico Mattei, Venedig
- Climate and Technology Policy Program at RFF
Ray Kopp, *Resources for the Future (RFF), Washington D.C.*
- Areas of Climate Policy Research
Billy Pizer, *Resources for the Future (RFF), Washington D.C.*
- The Policy Window for Action on Climate Change
Richard D. Morgenstern, *Resources for the Future (RFF), Washington D.C.*

Wissenschaftliches Symposium „Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland“ (16.1.2004)

Am 7. Januar 2004 vollendete der Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, sein 60. Lebensjahr. Aus diesem Anlass veranstalteten das ZEW und die Schüler von Prof. Franz ein wissenschaftliches Symposium zu seinen Ehren. Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit hat sich Prof. Franz in vielfältiger Weise mit den Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland auseinander gesetzt und immer wieder wichtige Beiträge zur Diskussion dieses Themas in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft geleistet. Es lag daher nahe, dieses Thema im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums aufzugreifen.

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt, Rektor der Universität Mannheim, sprach ein Grußwort, dem die Laudatio von Prof. Dr. Rolf Peffekoven, Universität Mainz, folgte. Die Moderation des ersten Teils der



Oben: Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (links) und Prof. Dr. Friedrich Buttler, Staatssekretär a.D., International Labour Office, in der Diskussion mit dem Publikum, Mitte: Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt, Rektor der Universität Mannheim, unten: Prof. Dr. Peter Winker, Universität Erfurt.

Veranstaltung lag bei dem Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats des ZEW, Prof. Dr. Friedrich Buttler, Staatssekretär a.D., International Labour Office (ILO). Das Nachmittagsprogramm wurde von Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., ZEW und Universität Frankfurt/M. geleitet.

Auf dem Programm standen folgende Vorträge:

- Hochschulen auf dem Weg zu Wirtschaftsunternehmen? – Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Prof. Dr. Peter Frankenberg, Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

- Globalisierung – Ängste und Hoffnungen

Prof. Dr. Dr. h.c. Otmar Issing, Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank

- Der Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg und die deutsche Vereinigung: Bestandsaufnahme, Vergleich und Schlussfolgerungen für die Wirtschaftspolitik

Prof. Dr. Werner Smolny, Universität Ulm

- Arbeitsmarkteffekte wirtschaftlicher Integration – die Wiedervereinigung als „Natural Experiment“

Prof. Dr. Thiess Büttner und Johannes Rincke, ZEW



- Finanzmarktintegration und Wirtschaftsstandort
*Dr. Friedrich Heinemann,
Dr. Michael Schröder und
Dr. Martin Schüler, ZEW*
- Kooperationen bei Innovationsvorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen: Einbindung externen Wissens und Verteilung von Risiken und finanziellen Lasten
Dr. Volker Zimmermann, KfW
- Ressourcenverschwendung in Deutschland: Die geringe Anzahl weiblicher Vorgesetzter und die Lohnneibußen ihrer Mitarbeiter
*Prof. Jennifer Hunt, Ph.D., und
Claus-Henning von Restorff,
McGill University, Montreal*

Die Beiträge finden sich neben weiteren Aufsätzen von Schülern bzw. Schülerinnen von Prof. Franz und ZEW-Mitarbeitern in Band 72 der ZEW Wirtschaftsanalysen.

Oben: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Mitte: Prof. Dr. Thiess Büttner, unten: Prof. Dr. Werner Smolny.

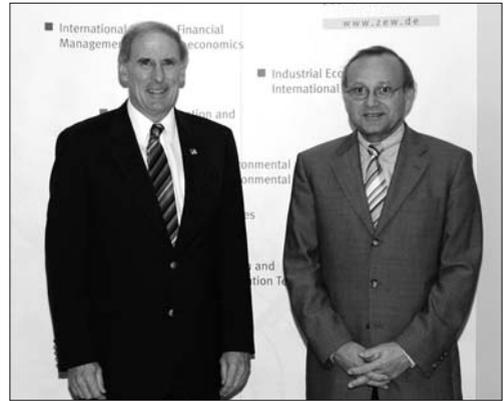


Weitere Veranstaltungen am ZEW

Rechts: Besuch von Daniel Coats, U.S.-Botschafter, beim ZEW am 13. April 2004.

Mitte: Leopoldina-Workshop im ZEW am 6. Februar 2004.

Unten: Verabschiedung des Kaufmännischen Direktors Ernst-O. Schulze und Amtseinführung von Thomas Kohl als Nachfolger am 21. Juli 2004, v.l.n.r.: ZEW-Aufsichtsratsvorsitzender Finanzminister Gerhard Stratthaus MdL, Ernst-O. Schulze, Thomas Kohl und ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz.



Personal und Finanzen 

ZEW Jahresbericht 2004

Personal und Finanzen



Mitarbeiter/innen des Servicebereichs Verwaltung.

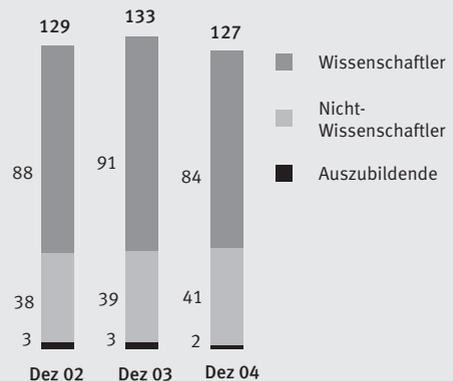
Ende 2004 waren am ZEW 127 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, von denen 84 wissenschaftlich tätig waren. Im vergangenen Jahr verließen 19 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach erfolgreicher Tätigkeit und Qualifizierung das ZEW. Mehr als die Hälfte dieser Personen wechselte an Hochschulen, ein Drittel in Unternehmen und Verbände und etwa 10% in öffentliche Einrichtungen. Grafik 1 zeigt die Entwicklung des Personalbestandes.

Wie in den vergangenen Jahren arbeiteten in den Forschungsbereichen des ZEW überwiegend Wirtschaftswissenschaftler, insbesondere Volkswirte. Das ZEW verfügt über ein sehr junges Wissenschaftlerteam: Das Durchschnittsalter beträgt in den Forschungsbereichen 32 Jahre (Grafik 2). Von den Wissenschaftlern in den Forschungsbereichen haben 88 befristete Verträge (Grafik 3). Diese Zahlen spiegeln die Institutsphilosophie wider, die ein ausgewogenes Verhältnis von Dyna-

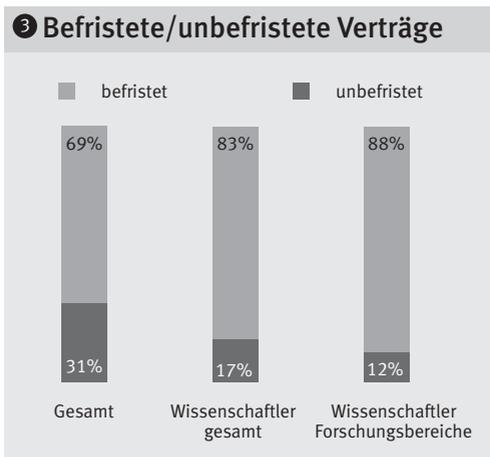
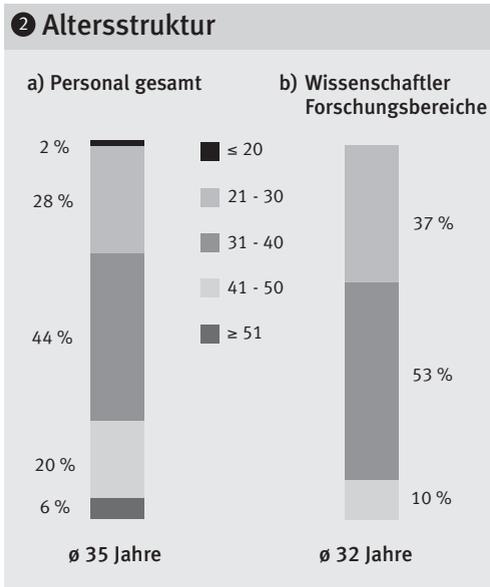
mik und Kontinuität als Grundlage der Leistungsfähigkeit des ZEW anstrebt.

Ende 2004 waren am ZEW zwei Auszubildende mit den Ausbildungszielen Bürokaufmann und

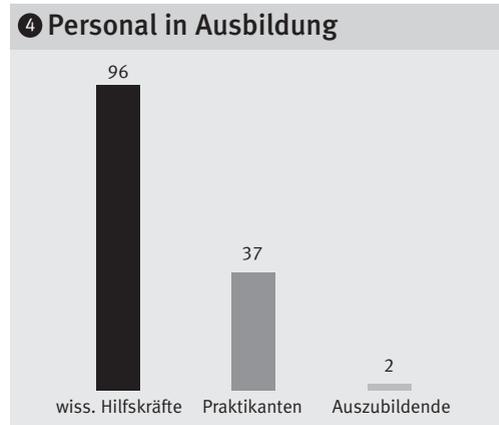
1 Personalbestand*



* einschl. ruhender Verträge



Dipl.-Betriebswirt (BA) Fachrichtung Wirtschaftsinformatik tätig. Einen weiteren Ausbildungsbeitrag leistete das ZEW durch die Beschäftigung von Praktikanten und studentischen Hilfskräften (Grafik 4). Diese unterstützen die Wissenschaftler bei ihrer täglichen Arbeit. Den Studierenden bietet die Tätigkeit als studentische Hilfskraft die Möglichkeit, erste berufliche Erfahrung zu sammeln. Das ZEW knüpft hierbei frühzeitig Kontakte zu leistungsfähigen potenziellen Nachwuchswissenschaftlern.



Aufgrund guter Erfahrungen wurde die Einbeziehung von freien Mitarbeitern in die Projektarbeit intensiviert. Die Anzahl der ständigen Gastprofessoren – sie engagieren sich beim Aufbau und der Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW wie auch für die Einwerbung von Drittmitteln – stieg im vergangenen Jahr auf 10 Wissenschaftler. Darüber hinaus waren im Berichtszeitraum viele Gastwissenschaftler aus dem In- und Ausland im Rahmen unterschiedlich langer Arbeitsaufenthalte in die ZEW-Arbeit eingebunden. Ziel der Forschungs- und Arbeitsaufenthalte ist die Mitarbeit an Projekten wie auch der Informations- und Erfahrungsaustausch. Eine internationale Zusammenarbeit findet auch durch die Beteiligung einer Vielzahl von externen Kooperationspartnern an den Projekten statt. Die Grafiken 5a und 5b bieten einen Überblick über die ausgeprägte nationale und internationale Vernetzung.

Auf die Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeit zugeschnitten bietet das ZEW interne Weiterbildungskurse, insbesondere zu Ökonometrie, an. Im Rahmen seines Qualifizierungsprogramms ermöglicht das Institut darüber hinaus die zeitweise Freistellung von der Projektarbeit. Diese „Sabbaticals“ nutzen Mitarbeiter für die Fertigstellung ihrer Promotion oder Habilitation oder für einen Gastaufenthalt an renommierten ausländischen Forschungseinrichtungen. Im Jahr 2004 haben 10 ZEW-Wissenschaftler/innen ihre

5a Kooperationspartner in Europa



5b Kooperationspartner in Nordamerika



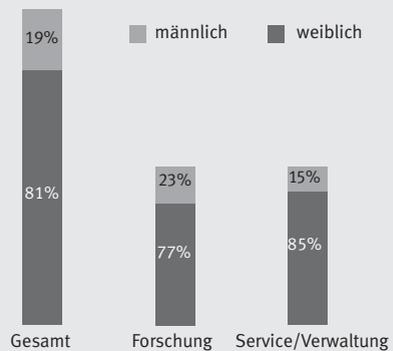
Promotion und einer seine Habilitation erfolgreich abgeschlossen. Ferner wurden 19 mehrtägige Forschungsaufenthalte von ZEW-Wissenschaftlern an internationalen Institutionen absolviert.

Eine Besonderheit, die das ZEW bei jungen Wissenschaftlern als Arbeitgeber attraktiv macht, ist die flexible Gestaltung der Arbeitszeiten. Mit 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahmen zum Jahresende mehr als 20% des Personals das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch (siehe auch Grafik 6), die insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv unterstützt. Diese Personalpolitik dürfte dazu beitragen, den Frauenanteil, der gegenwärtig am ZEW bereits bei 47% liegt, im Wissenschaftsbereich weiter auszubauen (Grafik 7).

Trotz des zunehmenden Wettbewerbs um Drittmittel ist die *Vermögens-, Finanz- und Ertragslage* des ZEW weiterhin positiv. Wie in den vergangenen Jahren hat sich die Finanzierung des Forschungs- und Arbeitsprogramms nicht nur auf Landeszuwendungen, sondern in erheblichem Maße auch auf Drittmittel gestützt.

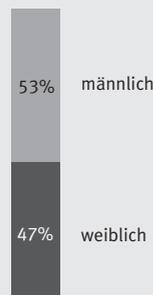
Das flexible Finanzstatut, das eine institutionelle Förderung auf Festbetragsbasis vorsieht, ermöglicht es dem ZEW, Jahresüberschüsse, die durch einen Zuwachs der Drittmittel und durch Kostenoptimierungen entstehen, in die Position „Zweckgebundene Rücklagen“ einzustellen. Diese werden

6 Teilzeitbeschäftigte

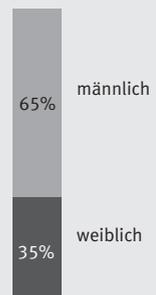


7 Verteilung nach Geschlecht

a) Personal gesamt



b) Wissenschaftler Forschungs- und Servicebereiche



8 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim Gewinn- und Verlustrechnung (zusammengefasst)

(Angaben in Tsd. EUR)	2001 Ist	2002 Ist	2003 Ist	2004 Ist
Zuschuss Land Baden-Württemberg (institutionelle Förderung)	6.017	5.785	5.880	6.000
Drittmittel (Umsatzerlöse, Bestands- veränderungen, Erträge aus Zuschüssen)	3.972	4.222	4.519	5.079
Sonstige betriebliche Erträge, Finanzergebnis	471	451	389	455
Erträge aus der Auflösung des Sonder- postens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	285	305	283	250
Summe Erträge	10.745	10.763	11.071	11.784
Personalaufwand	6.346	7.032	7.552	7.394
Bezogene Leistungen	465	620	607	481
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.913	3.009	2.850	3.020
Abschreibungen auf Anlagevermögen	415	382	355	304
Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	350	319	220	309
Summe Aufwendungen	10.489	11.362	11.584	11.508
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	256	-599	-513	276
Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen	690	892	947	524
Entnahmen aus den Anderen Gewinnrücklagen	141	77	73	55
Bilanzgewinn	1.087	370	507	855

für die Erschließung neuer Forschungsfelder, für die interne Weiterqualifizierung und für Verbundprojekte verwendet und im jährlichen Budget eingeplant. Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), korrigiert um die realisierten Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen und den Abschreibungen für das eigenfinanzierte Anlagevermögen, die in der Position „Entnahmen aus Anderen Gewinnrücklagen“ abgebildet werden.

Die GuV weist für das Geschäftsjahr 2004 einen *Jahresüberschuss* in Höhe von 276 TEUR aus (Tabelle 8). Unter Berücksichtigung der Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von 524 TEUR für die im Jahr 2004 durchgeführten Projekte und der Entnahmen aus den Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von etwa 55 TEUR für die Abschreibungen für das eigenfinanzierte Anlagevermögen ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von

855 TEUR. Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, diesen Gewinn in die Zweckgebundenen Rücklagen vornehmlich für die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter einzustellen.

Wie aus Tabelle 9 hervorgeht, liegt die *Bilanzsumme* mit 10,18 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 9,89 Mio. EUR. Hier machen sich vor allem die Erhöhung des Bestands an laufenden und noch nicht abgerechneten Projekten in der Position „Vorräte“ und ein höheres Guthaben bei den Kreditinstituten bemerkbar. Diesem Vermögenszuwachs steht auf der Passivseite bedingt durch den Bilanzgewinn eine höhere Eigenkapitalausstattung gegenüber. Der *Cashflow* liegt mit einem Plus von 412 TEUR deutlich über dem Vorjahreswert und belegt die weiterhin gute Liquiditätsslage.

Seit dem 3.12.2004 ist das ZEW Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) und wurde zum 1.1.2005 in die gemeinsame Bund-Länder-Förde-

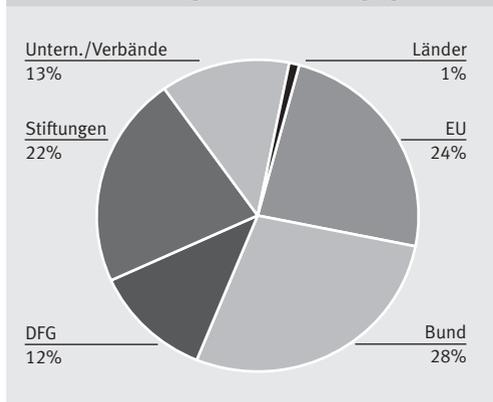
9 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim Bilanz per 31.12.2004¹⁾

	31.12.2004	31.12.2003		31.12.2004	31.12.2003
	Tsd. EUR	Tsd. EUR		Tsd. EUR	Tsd. EUR
AKTIVA			PASSIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	45	Gezeichnetes Kapital	26	26
Grundstücke	2.207	2.209	Zweckgebundene Rücklagen	1.787	1.804
Betriebs- und Geschäftsausstattung	633	621	Andere Gewinnrücklagen	2.228	2.284
			Bilanzgewinn	855	507
Anlagevermögen	2.867	2.875	Eigenkapital	4.896	4.621
			Sonderposten ²⁾	614	566
Vorräte	1.969	1.686	Rückstellungen	1.540	1.416
Forderungen	772	1.149	Erhaltene Anzahlungen	2.045	1.824
Wertpapiere		751	Verbindlichkeiten	1.088	1.459
Guthaben bei Kreditinstituten	4.564	3.402			
Umlaufvermögen	7.305	6.988	Fremdkapital	4.673	4.699
Rechnungsabgrenzungsposten	11	23			
Gesamtvermögen	10.183	9.886	Gesamtkapital	10.183	9.886

1) ohne Vermögensverwaltung für das Land Baden-Württemberg; 2) für das zuschussfinanzierte Anlagevermögen.

rung aufgenommen. Entsprechend den Beschlüssen von Bund und Ländern aus dem Jahr 1997, die die gemeinsame finanzielle Förderung zwingend

10 Drittmittel 2004 nach Auftrag-/Zuwendungsgeber

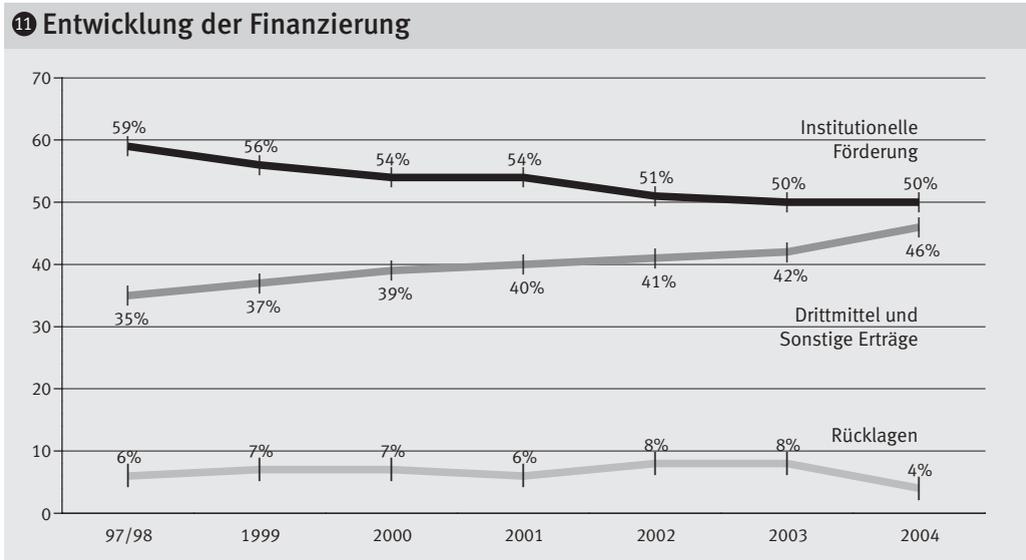


von der Einführung von Programmbudgets bis zum Jahr 2006 abhängig machen, erstellte das ZEW Ende 2004 erstmalig ein Programmbudget für das Jahr 2006. Dieses wurde den Gremien des ZEW (Wissenschaftlicher Beirat und Aufsichtsrat) vorgelegt und von diesen genehmigt.

Zusammenfassend prägten folgende Entwicklungen die *Ertragslage* des ZEW im Geschäftsjahr 2004:

1. Die *Gesamterträge* lagen mit 11,78 Mio. EUR deutlich höher als im Vorjahr (11,07 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind eine geringfügige Erhöhung der institutionellen Förderung (6,00 Mio. EUR gegenüber 5,88 Mio. im Vorjahr) und besonders die abermals gegenüber dem Vorjahr um etwa 13% auf 5,08 (ohne Kooperationspartner auf 4,14) Mio. EUR gestiegenen Drittmittelträge (einschließlich Bestandsveränderungen und Zuschusserträgen).

2. Der *Gesamtaufwand* veränderte sich geringfügig und liegt mit 11,51 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 11,58 Mio. EUR.
 3. Für das Geschäftsjahr 2004 werden ein Jahresüberschuss von 276 TEUR und ein Bilanzgewinn von 855 TEUR ausgewiesen.
 4. Grafik 10 gibt einen Überblick über die *Verteilung des* im Jahr 2004 realisierten *Drittmittelevolumens* auf die Auftrag- bzw. Zuwendungsgeber. Der aktuelle Auftragsbestand an Dritt-
- mittelprojekten für die Jahre 2005 ff. beläuft sich auf 7,37 Mio. EUR, was die erfolgreiche Arbeit des ZEW belegt. Insgesamt konnte das ZEW seit seiner Gründung im Jahr 1991 mehr als 45 Mio. EUR an Drittmitteln einwerben.
5. Im Jahr 2004 betrug der Anteil der Drittmittel und der Sonstigen Erträge an der Gesamtfinanzierung 46% und erreichte damit den bisher höchsten Anteil seit Bestehen des ZEW (Grafik 11).



Gremien und Außenbeziehungen

ZEW Jahresbericht 2004

Aufsichtsrat des ZEW

- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Gerhard Stratthaus MdL,
Finanzminister Baden-Württemberg
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
bis 9.6.2004:
Prof. em. Dr. Manfred Timmermann †
Universität St. Gallen
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
ab 21.2.2005:
Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen F. Strube,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF-
Aktiengesellschaft und Präsident der Union
of Industrial and Employers' Confederations
of Europe (UNICE)
- Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 13.12.2004),
Mannheim Research Institute for the
Economics of Aging (MEA), Universität
Mannheim
- Ministerialdirektor Dr. Friedrich Bullinger
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 21.1.2004),
Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
- Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim
- Ministerialdirigent Dr. Rudolf Kühner,
Staatsministerium Baden-Württemberg
- Prof. em. Dr. Egon Lorenz,
Universität Mannheim
- Ministerialrat Hans-Martin Scheschonka
(Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.12.2004),
Finanzministerium Baden-Württemberg
- Staatssekretär Rezzo Schlauch
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 16.2.2005),
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
- Ministerialrat Norbert Schmitt
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 16.2.2005),
Finanzministerium Baden-Württemberg

- Dr. Theo Spettmann
(Mitglied des Aufsichtsrats ab 16.2.2005),
Vorstandssprecher der Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt

Wissenschaftlicher Beirat des ZEW

- Vorsitzender
Prof. Dr. Friedrich Buttler, Staatssekretär a. D.,
Regional Director for Europe and Central Asia,
International Labour Organization (ILO), Genf
- Stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot,
Leiter des Instituts für Unternehmens-
entwicklung und Organisation,
Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. David Bruce Audretsch,
Direktor der Abteilung Entrepreneurship,
Growth and Public Policy, Max-Planck-Institut
zur Erforschung von Wirtschaftssystemen, Jena
- Prof. Dr. Christoph Engel,
Direktor des Max-Planck-Instituts zur
Erforschung der Gemeinschaftsgüter, Bonn
- Prof. Dr. Michael Heise,
Leiter Allianz Group Economic Research,
Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.
- Dr. Dieter Hundt,
Präsident der Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin
- Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner,
Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft
und Angewandte Wirtschaftsforschung
(SIAW), Universität St. Gallen
- Prof. Dr. Kai A. Konrad,
Direktor der Abteilung Marktprozesse und
Steuerung, Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung (WZB)
- Prof. Dr. Jörn-Steffen Pischke,
London School of Economics and
Political Sciences

- Prof. Dr. Hermann Remsperger,
Mitglied des Vorstands der Deutschen
Bundesbank, Frankfurt/M.
- Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski,
Direktor des Instituts für Arbeitsrecht und
Arbeitsbeziehungen in der Europäischen
Gemeinschaft, Trier
- Prof. Dr. Dr. h.c. Bertram Schefold,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbes.
Wirtschaftstheorie, Johann Wolfgang Goethe-
Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Bernd Schips,
Leiter der Konjunkturforschungsstelle, Eid-
genössische Technische Hochschule Zürich
- Dr. Theo Spettmann,
Vorstandssprecher der Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt
- Eggert Voscherau,
Stellv. Vorsitzender des Vorstands und
Arbeitsdirektor der BASF Aktiengesellschaft,
Ludwigshafen
- Prof. Dr. Dietmar Wellisch,
Lehrstuhl für Business Taxation and Public
Economics, Universität Hamburg
- Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Josef Brüderl,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Bühler,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Klaus Conrad,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Horst Entorf,
TU Darmstadt
- Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.,
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Günter Franke,
Universität Konstanz
- Prof. Dr. Wolfgang Gerke,
Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.,
Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Reinhard Hujer,
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D.,
Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Ulrich Kaiser,
University of Southern Denmark, Odense
- Prof. Dr. Kornelius Kraft,
Universität Dortmund
- Prof. Dr. François Laisney,
Universität Straßburg
- Prof. Dr. Michael Lechner,
Universität St. Gallen
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher,
Universität Göttingen
- Prof. Dr. Winfried Pohlmeier,
Universität Konstanz
- Prof. Thomas F. Rutherford, Ph.D.,
University of Colorado, Boulder, USA
- Prof. Dr. Wolfram Scheffler,
Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Frederic M. Scherer, Ph.D.,
Harvard University, Cambridge, MA

Forschungsprofessoren und ständige Gastprofessoren des ZEW

Mit den folgenden Professoren in- und ausländischer Universitäten fand im Berichtszeitraum eine Kooperation in der Forschung statt. Als Forschungsprofessoren arbeiteten sie meist als Leiter eines Forschungsprojekts am ZEW mit und betreuten daneben Dissertationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW, als ständige Gastprofessoren engagierten sie sich darüber hinaus bei dem Aufbau und/oder der intensiven Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln.

- Prof. David Bruce Audretsch, Ph.D.,
Max-Planck-Institut zur Erforschung von
Wirtschaftssystemen, Jena

- Prof. Dr. Reinhold Schnabel,
Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Robert Schwager,
Universität Göttingen
- Prof. Dr. Helmut Seitz,
Technische Universität Dresden
- Prof. Dr. Werner Smolny,
Universität Ulm
- Prof. Dr. Christoph Spengel,
Universität Gießen
- Prof. Konrad Stahl, Ph.D.,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Uwe Walz,
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Martin Weber,
Universität Mannheim

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim, haben sich 1993 Vertreter der Wirtschaft im Rhein-Neckar-Dreieck zusammengeschlossen, um die Arbeit des ZEW zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen eine beachtliche Zahl großer und mittelständischer Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region, dem Land und dem Bund.

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim, haben sich 1993 Vertreter der Wirtschaft im Rhein-Neckar-Dreieck zusammengeschlossen, um die Arbeit des ZEW zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen eine beachtliche Zahl großer und mittelständischer Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region und dem Land. Der Vorstand des Förderkreises

- Dr. Manfred Fuchs
(Fuchs Petrolub AG), Vorsitzender
- Dr. Jürgen M. Schneider
(Bilfinger Berger AG),
stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Dr. Peter Bettermann
(Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft)
- Dr. Andreas Dulger
(ProMinent Dosiertechnik GmbH)
- Direktor Rolf Kentner
(Baden-Württembergische Bank AG)
- Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
(MLP AG)

Die Mitglieder des Förderkreises:

Firmenmitglieder

- ABB Marketing und Vertrieb GmbH,
Heidelberg
- Abbott GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- Auto Ihm GmbH & Co. KG, Mannheim
- Baden-Württembergische Bank AG,
Filiale Mannheim
- BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- Bechtle GmbH, Mannheim
- Behr GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Bilfinger Berger AG, Mannheim
- BWK UnternehmensBeteiligungsGesellschaft,
Stuttgart
- Commerzbank AG, Mannheim
- DaimlerChrysler AG, Werk Mannheim
- Deere & Company, European Office,
Mannheim
- Deutsche Bank AG, Filiale Mannheim
- Dieter Pohlmann Consulting AG, Mannheim
- Dr. Haas GmbH, Mannheim
- Dresdner Bank AG, Niederlassung Mannheim
- EDEKA Handelsgesellschaft Baden-
Württemberg mbH, Offenburg
- Eichbaum-Brauereien AG, Mannheim
- Engelhorn Mode GmbH, Mannheim
- Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft, Mannheim
- Felina GmbH, Mannheim

- Frankl & Kirchner GmbH & Co. KG, Schwetzingen
- Franz Litterer GmbH & Co. KG, Weinheim
- Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft, Weinheim
- Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- Gebr. Röchling KG, Mannheim
- Gehr-Kunststoffwerk GmbH & Co. KG, Mannheim
- Grosskraftwerk Mannheim AG
- Heidelberger Druckmaschinen AG
- Heidelberger Zement AG
- Heinrich Vetter Stiftung, Mannheim
- Helvetia Versicherungen, Filialdirektion Mannheim
- Hilger u. Kern GmbH Industrietechnik, Mannheim
- HM InterDrink GmbH & Co. KG, Mannheim
- HypoVereinsbank AG, Niederlassung Mannheim
- INTER Versicherung aG, Mannheim
- Joseph Vögele AG, Mannheim
- Karl Schweyer AG, Mannheim
- KKL Vermögensverwaltung GmbH, Hirschberg
- KPMG Deutsche-Treuhand-Gesellschaft, Mannheim
- Künzler Städtereinigung GmbH, Mannheim
- Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
- Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz
- Lochbühler GmbH, Mannheim
- magnolia Werbeagentur, Mannheim
- Mannheimer AG Holding
- Maschinenfabrik Gustav Eirich, Hardheim
- MLP Finanzdienstleistungen AG, Heidelberg
- MVV Energie AG, Mannheim
- Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden
- Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim
- Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- Promarketing GmbH, Mannheim
- ProMinent Dosiertechnik GmbH, Heidelberg

- PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Frankfurt/M.
- Rechtsanwälte Dr. Guth, Beck, Klein, Günthert; Mannheim
- Rechtsanwälte Rowedder, Zimmermann, Haß; Mannheim
- Residenz Treuhand GmbH, Karlsruhe
- Rhenania Intermodal Transport GmbH, Mannheim
- Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- Rotta GmbH, Mannheim
- SAP AG, Walldorf
- Schuhsalon Leone, Mannheim
- Siemens AG, Mannheim
- Signal Iduna, Filialdirektion Mannheim
- Sparkasse Rhein Neckar Nord
- Südwestbank AG, Stuttgart
- Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt
- SV Versicherungen Baden-Württemberg Holding AG, Stuttgart
- Trumpf Werkzeugmaschinen GmbH + Co. KG, Ditzingen
- Volksbank Rhein-Neckar eG

Persönliche Mitglieder

- Dr. Roland Bardy, Mannheim
- Michael Baumann, Neuhofen
- Erhard Bürk, Mannheim
- Prof. Dr. Helmut Determann, Weinheim
- Dr. Michael Frank, Mannheim
- Michael Fritzsche, Mannheim
- Dr. Manfred Fuchs, Mannheim
- Günter J. Grochla, Frankenthal
- Dr. Susanne Grunert, Mannheim
- Jürgen B. Harder, Hockenheim
- Hans-Joachim Herrmann, Mannheim
- Dr. Werner Kamm, Ludwigshafen
- Antje Koepff, Heidelberg
- Martin Langsch, Weinheim
- Fred May, Mannheim
- Dieter Münch, Weinheim
- Dieter A. Obladen, Mannheim
- Dr. Fridolin Scheuerle, Mannheim
- Dr. Sibylle Schiebel-Bergdolt, Mannheim

- Prof. Dr. phil. Jürgen Schneider, Neidenstein
- Prof. Dr. Peter Schneider, Heidelberg
- Gerhard Schöning, Mannheim
- Hans Schreiber, Mannheim
- Ernst-O. Schulze, Bruchsal
- Dr. Ulrike Schwarz, Frankfurt/M.
- Jürgen Stahl, Mannheim
- Norbert Tilmann, Hemsbach
- Dr. Hans-Joachim Treutler, Mannheim
- Dr. Gerhard Vogel, Deidesheim
- Hanno Vögele, Mannheim

Für Interessenten, die die Arbeit des Förderkreises unterstützen möchten, stehen als Ansprechpartner zur Verfügung:

*Geschäftsstelle des Förderkreises am
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
Andrea Hüneke-Zindl
L 7, 1, 68161 Mannheim
Tel.: +49(0)621/1235-101,
Fax: +49(0)621/1235-222
E-Mail: hueneke-zindl@zew.de*

Vorsitzender des Förderkreises:
*Dr. Manfred Fuchs
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Fuchs Petrolub AG
Friesenheimer Str. 17
68169 Mannheim
Tel.: +49(0)621/3802-100
Fax: +49(0)621/3802-103*

Gastwissenschaftler am ZEW

Im letzten Geschäftsjahr begrüßte das ZEW folgende Wissenschaftler zu einem Forschungsaufenthalt:

- Jens Arnold,
Università Bocconi, Mailand, I
- Seiko Arrai,
University of Oxford, GB
- Gesine Bökenkamp,
Universität Flensburg
- Claire Champenois,
C.S.O., Paris, F
- Thomas Cleff,
Fachhochschule Pforzheim
- Mark Cowling,
The Foundation for Entrepreneurial
Management, London, GB
- Richard Deaves,
Michael G. DeGroote School of Business,
McMaster-University, Hamilton, Ontario, CDN
- Bernd Ebersberger,
VTT Technical Research Centre of Finland, FIN
- Dirk Engel, RWI, Essen
- Jean-Pierre Florens,
Université des Sciences Sociales Toulouse I, F
- Jacqueline Haverals,
Université Libre de Bruxelles, B
- Michael Höck,
RWTH Aachen
- Gordon Murray,
University of Exeter, GB
- Thomas Osang,
Southern Methodist University, Dallas, USA
- Vincent Otto,
Universität Wageningen, NL
- Rafael Rebitzki,
Universität Hannover
- Katharina-Maria Rehfeld,
Graduiertenkolleg „Umwelt- und Ressourcen-
ökonomik“, Universität Heidelberg
- Bert Saveyn,
Katholieke Universiteit Leuven, B
- Alfred Spielkamp,
Fachhochschule Gelsenkirchen
- Andrew A. Toole,
Rutgers University, New Jersey, USA
- Sher Verrick,
IZA Bonn
- Edward J. Vytlačil,
Stanford University, USA
- Elke Wolf,
Fachhochschule München

ZEW-Alumni



Treffen der ZEW-Alumni anlässlich des ZEW Wirtschaftsforums 2004.

Der „Club“ der ZEW-Alumni bietet den ehemaligen und ausscheidenden ZEW-Mitarbeitern ein Forum, um Kontakt untereinander, aber auch zum ZEW zu halten. Die ehemaligen Mitarbeiter erhalten regelmäßig die Publikationen des ZEW, wie ZEWnews oder ZEW Konjunkturreport, und können sich dadurch über aktuelle Forschungsergebnisse und Weiterbildungsangebote informieren. Auf der anderen Seite können die ehemaligen Mitarbeiter Impulse für die Forschungsarbeit am ZEW geben.

Kontakt:

■ *Dr. Volker Marnet-Islinger*
 Cominvest/Commerzbank
 Platz der Einheit 1
 60261 Frankfurt am Main
 Tel.: +49/(0)69/74228-560
 E-Mail:
 volker.marnet-islinger@commerzbank.com

■ *Prof. Dr. Christoph Spengel*
 Justus-Liebig-Universität Gießen
 Professur für Betriebswirtschaftslehre
 mit dem Schwerpunkt
 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
 Licher Str. 62
 35394 Gießen
 Tel.: +49(0)641/99-22551
 E-Mail:
 christoph.spengel@wirtschaft.uni-giessen.de

■ *Ingrid Rahm*
 Zentrum für Europäische
 Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
 L 7, 1
 68161 Mannheim
 Tel.: +49/(0)621/1235-112
 E-Mail: rahm@zew.de

ZEW-Sport 

ZEW Jahresbericht 2004



Oben: ZEW-Laufteam beim JPMorgan Chase Corporate Challenge in Frankfurt/M. am 16. Juni 2004, unten: Teilnehmerinnen der Ski- und Snowboardgruppe des ZEW im März 2004 in Sölden.





Oben: ZEW-Läufer beim Mannheimer MLP-Marathon am 15. Mai 2004, unten: ZEW-Skater beim BASF-FirmenCup-Rhein-Neckar am 8. Juni 2004.



ZEW-Mitarbeiter/innen 

ZEW Jahresbericht 2004

ZEW-Mitarbeiter/innen

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Hausadresse: L 7, 1 · 68161 Mannheim

Telefonzentrale: +49/(0)621/1235-01 · Fax: +49/(0)621/1235-222 · Internet: www.zew.de

- Vor der Durchwahl des gewünschten Gesprächspartners wählen Sie bitte: 1235-(Durchwahl)
- E-Mail-Adressen der ZEW-Mitarbeiter: (nachname)@zew.de

Geschäftsführung

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Präsident	100
Kohl, Thomas, Kaufmännischer Direktor	111
Sekretariat: Hüneke-Zindl, Andrea	101, Fax 222
Rahm, Ingrid	112, Fax 222
Stabsstelle: Thelen, Thomas (Controlling, Berichtswesen)	113

Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Schröder, Michael, Dr. (Leiter)	140
Westerheide, Peter, Dr. (stellv. Leiter)	146
Sekretariat: Schielke, Heidi	142, Fax 223
Kappler, Marcus	157
Kleff, Volker	141
Köhler, Matthias	148
Meitner, Matthias	371
Schmidt, Sandra	218
Tykvová, Tereza, Dr.	147
Ullrich, Katrin, Dr.	145

Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Spermann, Alexander, PD Dr. (Leiter)	151
Boockmann, Bernhard, PD Dr. (stellv. Leiter)	156
Sekretariat: Altenrenger, Andrea	131, Fax 225
Ammermüller, Andreas	284
Arntz, Melanie	159
Beblo, Miriam, Dr. (Senior Researcher)	361
Beninger, Denis, Dr.	231
Fitzenberger, Bernd, Ph.D., Prof. (ständiger Gastprofessor)	131
Garloff, Alfred	289
Gürtzgen, Nicole, Dr.	155
Heinze, Anja	153
Kuckulenz, Anja	287
Laisney, François, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	154
Lauer, Charlotte, Dr.	285
Lechner, Michael, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	131
Maier, Michael	362
Pfeiffer, Friedhelm, PD Dr. (Senior Researcher)	150
Schnabel, Reinhold, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	131
Steffes, Susanne	294
Wilke, Ralf, Dr.	363
Winterhager, Henrik	280

Wolf, Elke, Dr. (Gastwissenschaftlerin)	131
Zwick, Thomas, Dr. (Senior Researcher)	283

Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Licht, Georg, Dr. (Prokurist, Leiter)	177
Egeln, Jürgen (stellv. Leiter)	176
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Aschhoff, Birgit	182
Beschoner, Patrick, Dr.	175
Cleff, Thomas, Prof. Dr. (Gastwissenschaftler)	174
Cremers, Katrin	297
Doherr, Thorsten	291
Eckert, Thomas	298
Fier, Andreas, Dr. (Senior Researcher)	180
Fryges, Helmut	189
Gottschalk, Sandra, Dr.	267
Heger, Diana	172
Heneric, Oliver	234
Kaiser, Ulrich, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	134
Kraft, Kornelius, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	194
Löhlein, Heide	179
Metzger, Georg	185
Moka, Jürgen	173
Müller, Elisabeth, Ph.D.	383
Niefert, Michaela, Dr.	171
Peters, Bettina	174
Rammer, Christian, Dr. (Senior Researcher)	184
Schmidt, Tobias	235
Sofka, Wolfgang	181

Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Heinemann, Friedrich, Dr. (Leiter)	149
Sekretariat: Schielke, Heidi	142, Fax 223
Elschner, Christina	162
Grünwald, Michael	161
Hauptmeier, Sebastian	143
Kraus, Margit, Dr. (Senior Researcher)	163
Overesch, Michael	394
Rincke, Johannes	217

Spengel, Christoph, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	142
Stegarescu, Dan	167
Wendt, Carsten	169

Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Böhringer, Christoph, Prof. Dr. (Leiter)	200
Rennings, Klaus, Dr. (stellv. Leiter)	207
Sekretariat: Peter, Kornelia	210, Fax 226
Anger, Niels	206
Boeters, Stefan, Dr.	202
Breitscheidel, Jörg, Dr.	214
Bühler, Georg	213
Conrad, Klaus, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	210
Hoffmann, Tim	205
Koschel, Henrike, Dr.	204
Lange, Andreas, Dr.	210
Löschel, Andreas, Dr. (Senior Researcher)	186
Moslener, Ulf, Dr.	209
Rutherford, Thomas F., Ph.D., Prof. (ständiger Gastprof.)	210
Vogt, Carsten, Dr.	212
Ziegler, Andreas, Dr.	219

Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien

Bertschek, Irene, Dr. (Leiterin)	178
Sekretariat: Merkel, Ulrike	360, Fax 333
Häring, Julia	134
Hempell, Thomas, Dr.	233
Ohnemus, Jörg	354
Schäfer, Anne	352
Schleife, Katrin	353
Spitz, Alexandra, Dr.	293
Vanberg, Margit	351

Servicebereich Information und Kommunikation

Sekretariat: Rahm, Ingrid 112, Fax 222

■ Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit

Grittmann, Gunter	132
Knoth, Barbara	133
Osório-Peters, Suhita	201
Vetter, Yvonne	322
Voß, Katrin	103

■ Mediendesign und Vertrieb

Dichiser, Erich	120, Fax 125
Heres, Kerstin	122
Karle, Nicole	122
Lupp, Yvonne	127
Weiland, Michael	121

■ Bibliothek

Broschard, Monica	137, Fax 139
Heres, Kerstin	130
Stalf, Sabine	136

Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung

Sekretariat: Pauli, Vera	240, Fax 224
Frey, Catherina	245
Grubb, Anne	241
Hey, Barbara	244

Verwaltung

Sekretariat: Schiebener, Stefani	259, Fax 254
Bröder, Ottilia (Empfang)	258

■ Personal

Brettar, Doris	250, Fax 254
Hanke, Ilona	256
Spiegel, Steffi	251

■ Finanz- und Rechnungswesen

Arent, Erika	266, Fax 269
Finger, Jürgen	265
Pinnecker, Brigitte	264
Schulz, Anke	263

■ EDV

Bräutigam, Robert	272, Fax 224
Ludwig, Helmut	260
Michelfeit, Andreas	270
Soos, Frank	321
Storch, Dieter	326

■ Einkauf, Organisation

Flörsch, Priska	261, Fax 254
-----------------	--------------

Auszubildende

Bohrmann, Jens	258
Braun, Axel	258

Beurlaubte Mitarbeiterinnen

Goodman, Claudia
Hartig, Julia

Ihre Adresse/Bestellung von Publikationen und Informationen

Stimmen Ihre Daten? Bitte korrigieren Sie ggf. unten Ihre Adresse oder lassen Sie sich neu in unseren Verteiler aufnehmen. Bitte schreiben Sie leserlich in Druckbuchstaben.

Rechts haben Sie die Möglichkeit, sich in die Verteiler für die kostenlose Zusendung von Publikationen und Informationen zu ZEW-Seminaren aufnehmen zu lassen.

Bitte schneiden Sie dieses Formular aus und senden es als Fax an das ZEW, Fax +49 / (0)621/1235-125.

Absender

- Bitte korrigieren Sie wie unten stehend meine Adresse.
 Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler auf und senden Sie mir die angekreuzten Publikationen/Informationen kostenlos zu.

Name, Vorname

Funktion

Firma oder Institution

Straße oder Postfach

PLZ und Ort

E-Mail

Telefon und Fax

Bitte nehmen Sie mich in Ihren **kostenlosen E-Mail-Verteiler „ZEW Newsletter“** auf:

- ZEW Newsletter** (monatlich) informiert Sie per E-Mail über die laufende Forschungsarbeit am ZEW und neue Publikationen, Veranstaltungen, Stellenangebote etc. (mit Links zum Download).

Bitte senden Sie mir regelmäßig folgende **kostenlose Publikationen**:

- ZEWnews** (10 x jährlich) inklusive
ZEW-Konjunkturreport (4 x jährlich) und
ZEW Gründungsreport (2 x jährlich)
 ZEW-Branchenreport „Dienstleister der Informationsgesellschaft“ (4 x jährlich)
 ZEW Jahresbericht (jährlich)

Bitte nehmen Sie mich in Ihren **kostenlosen E-Mail-Verteiler für ZEW Discussion Papers** auf und mailen Sie mir monatlich das Verzeichnis neuer Discussion Papers mit Links zum Download:

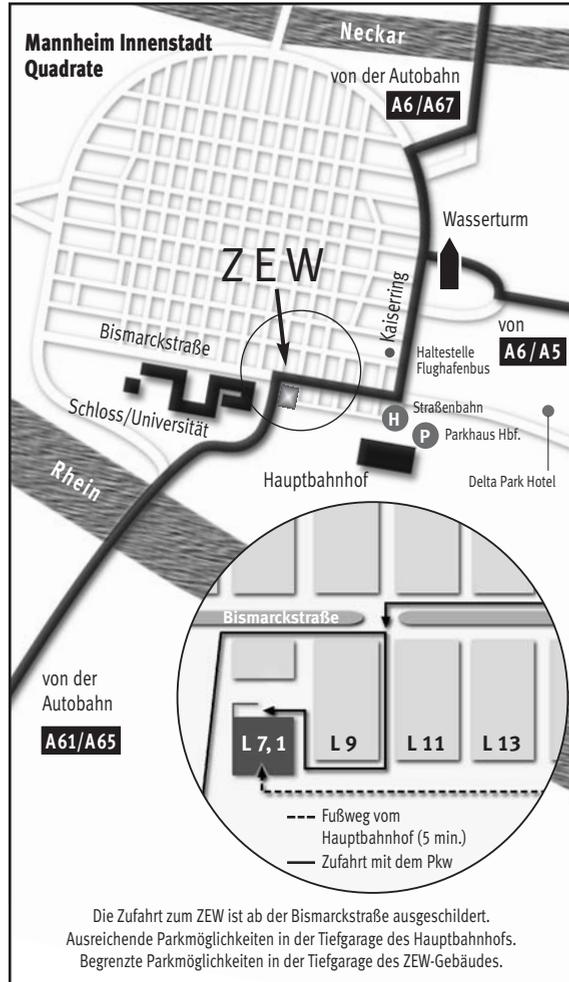
- Reihe Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
 Reihe Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
 Reihe Industriökonomik und Internationale Unternehmensführung
 Reihe Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
 Reihe Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
 Reihe Informations- und Kommunikationstechnologien

Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler für **ZEW-Seminare** auf:
 Seminareinladungen (unregelmäßig) und **Seminarkatalog** (jährlich)

Datenschutz: Die Nutzung Ihrer Daten erfolgt ausschließlich im ZEW. Personenbezogene Daten werden nicht an Dritte außerhalb des ZEW weitergegeben.

Ort, Datum

Unterschrift



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

L 7, 1 · 68161 Mannheim
 Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
 Telefon: +49/(0)621/1235-01 · Fax: +49/(0)621/1235-222
 E-Mail: info@zew.de · Internet: www.zew.de

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
Telefon: +49/(0)621/1235-01
Telefax: +49/(0)621/1235-222
E-Mail: info@zew.de
Internet: www.zew.de

